

ProfNet PlagiatService

-Prüfbericht-



für
Dr. Marc Jan Eumann
TU Dortmund

Münster, den 04.10.2013

ProfNet PlagiatService - Zusammenfassung

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

2

- Autor Dr. Marc Jan Eumann
- Titel Der Deutsche Presse-Dienst. Nachrichtenagentur ...
- Typ Dissertation
- Abgabetermin 15.11.2011
- Hochschule TU Dortmund
- Fachbereich Fakultät für Geisteswissenschaften
- Studiengang
- Fachrichtung Publizistik
- 1. Gutachter Prof. Dr. Horst Pöttker
- 2. Gutachter
- Prüfdatum 04.10.2013

- | | | | |
|------------------|---------|-----------------------------|-------------------------------------|
| • Dateigröße | 607.595 | • Abbildungsverzeichnis | <input type="checkbox"/> |
| • Seiten | 250 | • Abkürzungsverzeichnis | <input checked="" type="checkbox"/> |
| • Absätze | 691 | • Anhang | <input checked="" type="checkbox"/> |
| • Sätze | 5.278 | • Eidesstattliche Erklärung | <input type="checkbox"/> |
| • Wörter | 75.243 | • Inhaltsverzeichnis | <input checked="" type="checkbox"/> |
| • Zeichen | 479.318 | • Literaturverzeichnis | <input checked="" type="checkbox"/> |
| • Abbildungen | 0 | • Quellenverzeichnis | <input type="checkbox"/> |
| • Tabellen | 0 | • Stichwortverzeichnis | <input checked="" type="checkbox"/> |
| • Fußnoten | 895 | • Sperrvermerk | <input type="checkbox"/> |
| • Literatur | 11 | • Symbolverzeichnis | <input type="checkbox"/> |
| • Wörter (netto) | 68.384 | • Tabellenverzeichnis | <input type="checkbox"/> |
| | | • Vorwort | <input checked="" type="checkbox"/> |

Plagiattyp Indizien

- Mischplagiat-eine Quelle 5
- Mischplagiat-mehrere Quellen 17
- Teilplagiat 58
- Verschleierung 16
- Zitat-wörtlich-Veränderung 154

Anteil Fremdtexthe (netto): 5 % (3.390 von 68.384 Wörtern)

- Literaturquelle-in Fußnote 4
- Phrase-allgemein 44
- Phrase-fachspezifisch 154
- Phrase-Zitat 1
- Zitat-wörtlich-Fremdtext 157
- Zitat-wörtlich-Fremdtext-ohne Quelle 60
- Zitat-wörtlich-im Text 334
- Zitat-wörtlich-im Text-ohne Quelle 166

Anteil Fremdtexthe (brutto): 32 % (23.835 von 75.243 Wörtern)

38% Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Alle Ergebnisse dieses Reports werden von der Software automatisch berechnet, so dass alle Angaben jeweils den Stand der Software-Entwicklung wiedergeben.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textanalyse (alle Analysen)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	1	1	2	21	68	38	164	931	99	15082	147	34110
Abbildungen	Anzahl (Durchschnitt)	0	0	0	0	3	3	1	7	8	4	5	8	3
Absätze	Anzahl (Durchschnitt)	691	691	691	440	956	99	89	260	325	294	503	684	545
Fußnoten	Anzahl (Durchschnitt)	895	895	895	455	304	40	61	42	65	45	111	138	86
Literatur	Anzahl (Durchschnitt)	11	11	11	6	11	1	59	22	10	6	8	2	39
Sätze	Anzahl (Durchschnitt)	5278	5278	5278	2951	4762	539	470	1156	1532	1364	2528	3697	2334
Seiten	Anzahl (Durchschnitt)	250	250	250	165	283	37	26	82	106	96	169	207	133
Tabellen	Anzahl (Durchschnitt)	0	0	0	0	2	1	1	2	4	4	3	3	2
Wörter	Anzahl (Durchschnitt)	75243	75243	75243	41288	77759	9090	7564	18158	24328	22636	40596	59476	38165
Zeichen	Anzahl (Durchschnitt)	479318	479318	479318	260271	521904	60022	50082	119445	163022	146149	268964	403347	254439
Zitate	Anzahl (Durchschnitt)	801	801	801	468	1474	105	53	115	166	150	234	406	248



Die statistischen Ergebnisse der Textanalyse des Prüfdokumentes werden mit den Ergebnissen aller analysieren Texte verglichen.

ProfNet PlagiatService - Ergebnis Textvergleich (alle Vergleiche)

Kriterium	Dimension	Prüfdokument	Erstprüfer	Fachbereich	Hochschule	Fachrichtung	Hausarbeiten	Seminararbeiten	Bachelor Thesen	Diplomarbeiten	Master Thesen	Dissertationen	Habilitationen	alle
Dokumente	Anzahl	1	1	1	1	6	45	24	129	811	67	13703	104	21705
Mischpl.-eine	Anzahl (Durchschnitt)	5	5	5	5	2	1	6	2	3	3	4	6	5
Teilplagiat	Anzahl (Durchschnitt)	58	58	58	58	24	10	8	24	22	24	32	38	33
Mischpl.-mehrere	Anzahl (Durchschnitt)	17	17	17	17	5	2	3	4	5	4	7	5	8
Zitat - wörtlich	Anzahl (Durchschnitt)	157	157	157	157	42	1	1	2	2	2	2	3	2
Verschleierung	Anzahl (Durchschnitt)	16	16	16	16	4	1	2	1	1	1	1	1	1

● **38%** Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit

Die Textvergleichsergebnisse des Prüfdokumentes werden mit allen analysierten Texten verglichen. Die Plagiatswahrscheinlichkeit wird grob vom Programm automatisch berechnet.

Textstelle (Prüfdokument) S. 4

Übrigens ist mir alles verhasst, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben." Mit diesem Goethe-Wort beginnt Nietzsche seine **unzeitgemäße Betrachtung Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben**. Auch für Medien und ihr Publikum sollte Geschichte kein Bildungsballast sein, sondern etwas Belebendes. Deshalb erscheinen in der Reihe Öffentlichkeit und Geschichte Arbeiten, die Vergangenheit mit Gegenwart verknüpfen: Untersuchungen darüber, wie historische Vorgänge öffentlich vermittelt

Textstelle (Originalquellen)

GI 1 97. Müller spricht an dieser Stelle von der **Idee der Geschichte**, also von einer weltanschaulichen 48²⁴⁶ 246 Horkheimer/Adorno 1969, 71²⁴⁷ 247 s. a. Freud-SA 9, 42f. ²⁴⁸ 248 Artaud 1992, 227²⁴⁹ 249 Artaud 1992, 323²⁵⁰ 250 Artaud 1992, 324²⁵¹ 251 s. a. Freud-SA 3, 270 49²⁵³ 253 Nietzsche-W 1, 209. " **Übrigens ist mir alles verhasst, was mich bloß belehrt, ohne meine Tätigkeit zu vermehren oder unmittelbar zu beleben.** Dies sind Worte Goethes, mit denen, als mit einem herzlich ausgedrückten Ceterum censeo, unsere Betrachtung über den Wert und den Unwert der Historie beginnen mag.
verführerisch irrationalen "Philosophie des Lebens": "Nur aus dem Ziel des (!) W. Dilthey: Über die Möglichkeit einer allgemeingültigen pädagogischen Wissenschaft (1888). Gesammelte Schriften Bd. 6, Stuttgart 5i968, S. 56. (2) Vgl. besonders F. Nietzsche: 2. **Unzeitgemäße Betrachtung (Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben)**. Werke Bd. 1, hrsg. v. K. Schlechta, München 1954, S. 209 - 285. (3) Dütthey, a.a.O., S. 57. Lebens kann das der Erziehung abgeleitet werden, aber dies Ziel des Lebens vermag die Ethik nicht allgemeingültig zu bestimmen ...

- 1 ; Theater der Schrift Heiner Müllers ..., 2008, S. 1
- 2 ; Philosophie und Erziehung. Pädagogi..., 1976, S. 9

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

5

Textstelle (Prüfdokument) S. 14

to help in >re-educating< the Germans. [...] The >democratizing< team, which contained at least one other man banned in the following year, could not possibly be described as politically or even economically >sound<." Eric Hobsbawm: Interesting Times "Die Pflege der objektiven Nachricht und die Unabhängigkeit von jeder staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessengruppe werden das Merkmal der neuen Agentur sein." Diese Aussage ist heute eine journalistische Selbstverständlichkeit - das war im Gründungsjahr der Bundesrepublik Deutschland anders. Das Zitat stammt aus der ersten Meldung der Deutschen Presse-Agentur, die am 1. September 1949 nach der Fusion der drei Nachrichtenagenturen in

¹ Zitiert nach: dpa (Hrsg.): 40 Jahre dpa Deutsche Presse-Agentur, Hamburg 1989, S. 18; im Folgenden zitiert: dpa (Hrsg.): 40 Jahre.

Textstelle (Originalquellen)

Nachrichtungsagentur in der Bundesrepublik Deutschland. Am 1. September 1949 funkte um 6 Uhr morgens die neue Deutsche Presseagentur unter dem Zeichen dpa, daß sie den Dienst aufgenommen habe: .Die Pflege der objektiven Nachricht und die Unabhängigkeit von jeder staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessengruppe werden das Merkmal der neuen Agentur sein." Diese erste Sendung betonte, die Agentur werde "eine besondere Aufgabe darin sehen, auch das Ausland mit deutschen Nachrichten zu versorgen. Das Kennzeichen dpa muß vom ersten

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145
- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

6



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 15

auf der Grundlage von Artikel 5 gg, der die Presse- und Meinungsfreiheit garantiert³ sowie des korrespondierenden Gesetzes Nr. 5 der Alliierten Hohen Kommission vom September 1949. Darin behielten sich die Alliierten das Recht vor, diejenigen Veröffentlichungen zu untersagen, die **das Ansehen und die Sicherheit des alliierten Personals** gefährdeten. Damit ist auch der zeitliche Rahmen dieser Untersuchung abgesteckt, der im Wesentlichen den Zeitraum von Mitte 1945 bis Ende 1949 umfasst. Der Grund für diese zeitliche Begrenzung liegt auf der Hand: Zwar existierte der dpd gesellschaftsrechtlich

Textstelle (Originalquellen)

oder aufzuheben. Artikel 2 (1) Jedem Unternehmen und jeder Person, die an einem Unternehmen beteiligt ist oder dessen Einrichtungen benutzt, ist es verboten, so zu handeln, daß **das Ansehen und die Sicherheit des alliierten Personals** gefährdet wird oder gefährdet werden könnte. (2) Verletzt nach Ermessen der Alliierten Hohen Kommission ein Unternehmen oder eine Person die Bestimmungen des ersten Absatzes dieses Artikels,

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

7

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 19

Literatur."²³ Führer konstatiert: "Die Jahre zwischen 1945 und 1949 sind der am besten untersuchte Abschnitt der deutschen Pressegeschichte."²⁴ Umso mehr erstaunt es, dass bislang keine Untersuchung über den dpd existiert. Wilke hat diese Diskrepanz wie folgt formuliert: "In einem merkwürdigen Kontrast zu der großen Bedeutung der Nachrichtenagenturen steht die beschränkte Aufmerksamkeit, die sie in der wissenschaftlichen Forschung gefunden haben."²⁵

Auch He, der in seiner Dissertation die Geschichte und Gegenwart der Nachrichtenagenturen in Deutschland darstellt, hält fest: "Es ist fast eine Regel geworden: Wenn man mit einer Abhandlung über Nachrichtenagenturen anfängt, wird zuerst beklagt, dass die Forschung über den Bereich der Nachrichtenagenturen vernachlässigt werde. Ob bei Minet 1977 oder bei Gross 1982, ob bei Höhne 1984 oder bei Wilke sowie Wilke und Rosenberger 1991, immer steht am Anfang die Klage über die >beschränkte< Aufmerksamkeit, die den Nachrichtenagenturen geschenkt worden sei. Diese Klage hat ihre Berechtigung. Bei der Größe der publizistischen und politischen Bedeutung der Nachrichtenagenturen hat die einschlägige Forschungsliteratur ein zu geringes Ausmaß."²⁶ Zu den wichtigsten frühen Arbeiten speziell zu Nachrichtenagenturen zählt die Untersuchung von Friedrich Fuchs über die Telegraphischen Nachrichtenbüros.²⁷ Im Zeitraum von 1949 bis Ende der 1970er-Jahre entstanden in der Bundesrepublik nur wenige Untersuchungen, die sich

25 Wilke, Jürgen: Einführung, in: Ibid. (Hrsg.): Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949, München, New York 1991, S. 13; im Folgenden zitiert: wilke (Hrsg.): Telegraphenbüros.

26 He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen in Deutschland. Geschichte und Gegenwart, Frankfurt/M, Berlin 1996, S. 15 mit Nachweisen; im Folgenden zitiert: he: Nachrichtenagenturen.

Textstelle (Originalquellen)

Angebot auswählen und das müssen sie auch. Aber möglich ist dies doch nur innerhalb des Ensembles von Nachrichten, welche die Agenturen ihnen zur Verfügung stellen. In einem merkwürdigen Kontrast zu der großen Bedeutung der Nachrichtenagenturen steht die beschränkte Aufmerksamkeit, die sie in der wissenschaftlichen Forschung gefunden haben. Dies ist zwar schon wiederholt festgestellt und zu erklären versucht worden, ohne daß daraus aber lange Zeit Konsequenzen gezogen wurden. Zwar hat es in der

rie XL Series XL Media et Journalism
Communications Bd./Vol. 58 PETER LANG Meinen Großeltern, meinen Eltern, meiner Frau Wenping Tang und meiner Tochter Danya ¹ Einleitung 1.1

Der Forschungsstand Es ist fast eine Regel geworden: Wenn man mit einer Abhandlung über Nachrichtenagenturen anfängt, wird zuerst beklagt, daß die Forschung über den Bereich der Nachrichtenagenturen vernachlässigt werde. Ob bei Minet 1977 oder bei Gross 1982, ob bei Höhne 1984 oder bei Wilke sowie Wilke und Rosenberger 1991, immer steht am Anfang die Klage über die "beschränkte" Aufmerksamkeit, die den Nachrichtenagenturen in der wissenschaftlichen Forschung geschenkt worden sei.¹ Diese Klage hat ihre Berechtigung. Bei der Größe der publizistischen und politischen Bedeutung der Nachrichtenagenturen hat die einschlägige Forschungsliteratur ein zu geringes Ausmaß. Die Nachrichtenagentur² ist ein Unternehmen. Ihr Hauptziel besteht darin Nachrichten verschiedener Arten möglichst schnell, zuverlässig und genau zu sammeln, zu bearbeiten

- 5 ;; Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 6 ;; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 21

verloren. Wilke wiederum hat systematisch Arbeiten über Nachrichtenagenturen in Deutschland angeregt und betreut. Die wesentlichen Ergebnisse sind in dem von ihm herausgegebenen Band Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland³⁵ zusammengefasst. Darunter kommt dem Beitrag von Kristionat "Vom German News Service (gns) zur Deutschen Presse-Agentur (dpa)"³⁶ eine besondere Bedeutung zu. Dieser spannte erstmals den Bogen zwischen den Nachrichtenagenturen in den drei westlichen Zonen und bietet einen guten Überblick. Er wertete mit Blick auf die Ausführungen zum dpd³⁷ sowohl die Arbeiten von

36 kristionat, Andreas: Vom German News Service (gns) zur Deutschen Presse-Agentur (dpa), in: ebd.: 267-331; im Folgenden zitiert: kristionat: Vom German NewsService.

Textstelle (Originalquellen)

Weltkrieg 210 Das Deutsche Nachrichtenbüro 213 Von Jürgen Reitz 1. Die Gründungsphase 215 2. Die Stellung des DNB im Staat 222 3. Die Organisation des DNB 236 4. Wirtschaftliche Aspekte 246 5. Das Ende des DNB 264 Vom German News Service (GNS) zur Deutschen Presse-Agentur (dpa) 267 Von Andreas Kristionat 1. Alliierte Pläne für eine deutsche Nachkriegsagentur 267 1.1. Die "Stunde Null" 267 1.2. Die Entstehung der Zonenagenturen 269 2. Die Amerikanische Zone: Vom GNS zur DEN A 271 2. 1. DNB-Geräte

- 5 ;, Telegraphenbüros und Nachrichtenge..., 1991, S. 13

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

9

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 22

unveröffentlichte **Manuskript des ehemaligen** dpa- und vormaligen dena-**Redakteurs Gerhard Matthäus** zur Geschichte der dpa erwiesen.⁴¹ Dieses Manuskript liefert, da es auf Quellenstudium basiert, eine Fülle wichtiger Informationen. Auch wenn es nach dem Urteil Schmitz' "**wissenschaftlichen Ansprüchen nicht genügt und ohne Quellenbelege**"⁴² **blieb**, ist es in seiner Aussagekraft keinesfalls zu unterschätzen. Als ergiebigste deutsche Quelle stellt sich der Nachlass Fritz Sängers dar. Sänger, der später - bis zu seinem Ausscheiden 1959 - Chefredakteur der dpa gewesen ist, war Landtagsabgeordneter in Niedersachsen

42 Schmitz: dana/dena, S. 7.

Textstelle (Originalquellen)

über die Entwicklung der DANA/DENA vorgelegt hat; zudem fand sich im DPA-Archiv Hamburg ein **Manuskript des ehemaligen DENA-Redakteurs Gerhard Matthäus**, das zwar **wissenschaftlichen Ansprüchen nicht genügt und ohne Quellenbelege blieb**, aber eine Reihe von wichtigen Dokumenten im Wortlaut und einiges über die damalige Atmosphäre wiedergibt.(10) Aufgrund der Materiallage sind auch die Belege in dieser Arbeit

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● **1%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

10

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 26

Deutschland beleuchtet. Hier sind die Planungen der Briten von besonderem Interesse. Dabei wird es erforderlich sein, sich mit den Aspekten der >Re-education< als Leitidee britischer Besatzungspolitik zu befassen. 57 Vgl. hierzu grundsätzlich: Niethammer, lutz (Hrsg.): [Lebenserfahrung und kollektives Gedächtnis. Die Praxis der "Oral History"](#), Frankfurt/M 1985. Die Kapitel vier bis sechs bilden den Schwerpunkt dieser Untersuchung. Sie beschäftigen sich mit den Zielen, die die Briten beim Aufbau der Nachrichtenagentur in ihrer Zone verfolgten, mit der Auswahl der Mitarbeiter in Redaktion und

Textstelle (Originalquellen)

[Lebenserfahrung und kollektives Gedächtnis Die Praxis der "Oral History" Herausgegeben](#) von Lutz Niethammer unter Mitarbeit von Werner Trapp Syndikat 1. Einführung Lutz Niethammer Eine demokratische Zukunft bedarf einer Vergangenheit, in der nicht nur die Oberen hörbar

- 8 ;: Lebenserfahrung und kollektives Ged..., 1985, S. 0

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

11



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 27

in rechtlicher, organisatorischer sowie personeller Hinsicht gelegt. Die Rolle des Chefredakteurs Fritz Sänger soll ebenfalls in den Blick genommen werden. Das siebte Kapitel befasst sich mit den wichtigsten Fragen, die sich aus der Fusion mit [der Nachrichtenagentur in der amerikanischen Zone](#), [der](#) dana/dena, ergeben. Zu beleuchten ist, welche Ziele die Briten in dieser Phase verfolgten und ob sie mit denen der us-Amerikaner übereinstimmen. Zu klären sind deshalb neben den Fragen nach dem Namen und dem

Textstelle (Originalquellen)

Nachrichtenwesen. Im Oktober 1946 wurde diese Nachrichtenagentur als Genossenschaft für die Verlage der amerikanischen Zone lizenziert."206 Bereits diese kurze Beschreibung offenbart einen charakteristischen Zug des Aufbaus [der Nachrichtenagentur in der amerikanischen Zone](#), [der](#) auch für die | Die Deutsche Zeitung. 10/1948. S. 23. Vgl Die Deutsche Zeitung. 6/1949. S 2 Bericht über Deutschland. S. 89. beiden anderen Westzonen zutrifft: den ausländischen Ursprung. Versuchen wir den Vorgang zu

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

12

Textstelle (Prüfdokument) S. 28

ist hier auf die Konsequenzen aus der unterschiedlichen Entnazifizierungspraxis zu setzen. Das achte Kapitel widmet sich abschließend der Gründung der dpa und damit dem Ende des dpd als eigenständige Nachrichtenagentur. 2. DIE ENTWICKLUNG DER NACHRICHTENAGENTUR BIS 1945 "Ein Blick auf die Geschichte der Nachricht ist zugleich ein Rückblick auf die Entwicklung der Menschheit [...],"⁶² formulierte Höhne. Das beschreibt prägnant die Bedeutung der Nachricht" und damit zugleich den Stellenwert der Übermittlungsinstitutionen von Nachrichten. " Nachrichtenagenturen stellen als >Nachrichtengroßhändler< eine zentrale Infrastruktur für die Informationsleistung der Medien dar."⁶³ In der Publizistik finden

62 Das Wort >Nachricht< entwickelte sich im 17. Jahrhundert aus dem frühneuhochdeutschen >Nachrichtung<. Vgl. dazu kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Auflage, unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor, völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold, Berlin 1989, S. 496: "Nachricht f Im 17 Jh. gekürzt aus fnhd. nachrichtung. Wie 1. in-structio zunächst >Unterweisung, Belehrung<, dann verallgemeinert zu >Mitteilung<." Dazu auch: grimm, jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch. Siebenter Band, bearbeitet von Dr. Matthias von Lexer, Leipzig 1889, Sp. 103.

Textstelle (Originalquellen)

Ein Blick auf die Geschichte der Nachricht ist zugleich ein Rückblick auf die Entwicklung der Menschheit, auf das politische und wirtschaftliche Leben sowie auf die gesellschaftliche Fortentwicklung. Je höher der Kulturstand einer Epoche war, desto besser war auch das Nachrichtenwesen ausgebildet.

- 9 ;. Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

13

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 28

damit zugleich den Stellenwert der Übermittlungsinstitutionen von Nachrichten. "Nachrichtenagenturen stellen als >Nachrichtengroßhändler< eine zentrale Infrastruktur für die Informationsleistung der Medien dar."⁶³ In der Publizistik finden sich zahlreiche Definitionen des Begriffs >Nachricht<.⁶⁴ Weischenberg⁶⁵ folgend sind Nachrichten "Mitteilungen von publizistischem Wert; bei der Nachricht als journalistischer Darstellungsform wird die Vermittlung von Information in möglichst knapper, unparteilicher Weise angestrebt."⁶⁶ Die Aufgabenstellung von Nachrichtenagenturen charakterisierte die unesco wie folgt: "A news agency is an undertaking of which the principal objective, whatever its legal form, is to gather news and news material, of which the sole purpose is to express or present facts, and to distribute it to a group of news enterprises [...]."⁶⁷ Nachrichtenagenturen sind nach einer häufig zitierten Definition von Emil Dovifat Unternehmen, "die mit schnellsten Beförderungsmitteln Nachrichten zentral sammeln, sichten und festen Beziehern weiterliefern."⁶⁸ Um Gemeinsamkeiten, Anleihen und Unterschiede des dpd zu anderen, zum Teil ebenfalls nicht mehr bestehenden Nachrichtenagenturen zu zeigen, bedarf es der Vergleichsmöglichkeit. Im Folgenden wird ein Überblick über die Geschichte der Nachrichtenagenturen gegeben.⁶⁹ Von Interesse ist in erster Linie ihre Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert.⁷⁰ Hier kamen zwei Prozesse zusammen: Zum einen entwickelte sich die Presse insbesondere seit den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts zu einem modernen Massenmedium.

66 Ebd.; dazu auch: schulz, Winfried: Nachricht, in: noelle-neumann, elisabeth/schulz, winfried/wilke, Jürgen (Hrsg.): Fischer Lexikon.PublizistikMassenkommunikation, Frankfurt/M. 1989, S. 216-240.

67 unesco (Hrsg.): News Agencies. Their Structure and Operation, Paris 1953, S. 24; im Folgenden zitiert: unesco: News Agencies.

68 dovifat, emil: Zeitungslehre. 6., neu bearbeitete Auflage von Jürgen Wilke, Berlin 1976, Band 1, S. 91; im Folgenden zitiert: dovifat: Zeitungslehre.

Textstelle (Originalquellen)

eine so enge Bedeutung, daß die Nachrichten von Nachrichtenagenturen nicht einbezogen werden.⁸ Für Weischenberg hat der Begriff "Nachricht" ebenfalls eine doppelte Bedeutung: "Nachrichten sind allgemein Mitteilungen von publizistischem Wert; bei der Nachricht als journalistischer Darstellungsform wird die Vermittlung von Informationen in möglichst knapper, unparteilicher Weise angestrebt."⁹ "Nachrichten" werden einerseits in einem sehr breiten Sinn, andererseits im Rahmen der journalistischen Praxis definiert. Für Weischenberg sind

auf diese

Weise definiert Die Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur UNESCO (United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization) bestimmte 1953 die Nachrichtenagenturen wie folgt: "A news agency is an undertaking of which the principal objective, whatever its legal form, is to gather news and news material, of which the sole purpose is to express or present facts, and to distribute it to a group of news enterprises, and in exceptional circumstances to private individuals, with a view to providing them with as complete and impartial a news service as possible against payment and under Bundesgesetzblatt 1970. Teil I. S. 1422. Deutsche Telegraphenbureaus und Nachrichtenagenturen Von Jürgen Wilke, Mainz¹. Begriffsbestimmung und Entstehung Nachrichtenagenturen sind nach einer immer wieder zitierten, "klassisch" gewordenen Definition Emil Dovifats Unternehmen, "die mit schnellsten Beförderungsmitteln Nachrichten zentral sammeln, sichten und festen Beziehern weiterliefern".¹ Obwohl es entsprechende Organisationen inzwischen seit anderthalb Jahrhunderten gibt, hat sich der heute dafür verwendete Begriff erst nach 1945 im Deutschen durchgesetzt. Zuvor hat man solche

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 10 ; Vom Flügeltelegraphen zum Internet..., 1998, S. 163
- 10 ; Vom Flügeltelegraphen zum Internet..., 1998, S. 163

Textstelle (Prüfdokument) S. 30

Triebkraft der Gründungen von telegrafischen Nachrichtenagenturen war zunächst die Übermittlung von Börsennachrichten. Damit ist zugleich 73 So höhne: Report Bd. 2, S. 29, gross: Die Deutsche Presse-Agentur, S. 14. Einen guten Überblick über die Rolle der Telekommunikation findet sich bei: [stöber, rudolf: Mediengeschichte. Die Evolution "neuer" Medien von Gutenberg bis Gates. Eine Einführung. Band 1: Presse - Telekommunikation](#), Opladen 2003, S. 156-215. Auch die folgende Feststellung beschreibt die Bedeutung der Telegrafie: "Today, no newspaper or broadcasting Station in the world which wants to keep its readers or listeners informed of world events can afford to forego

Textstelle (Originalquellen)

CSR als Entscheidungshilfe für Konsumenten. In: KÖPPL, Peter/NEUREITER, Martin (Hg.): Corporate Social Responsibility. Leitlinien und Konzepte im Management der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen. Wien, 2004. S. 229ff. [STÖBER, Rudolf: Mediengeschichte. Die Evolution "neuer" Medien von Gutenberg bis Gates. Eine Einführung. Band 1: Presse Telekommunikation](#). Wiesbaden, 2003. STANEK, Ivo: Verantwortung und Vertrauen: Corporate Social Responsibility in einer europäischen Bankengruppe. In: KÖPPL, Peter/NEUREITER, Martin (Hg.): Corporate Social Responsibility. Leitlinien und Konzepte

- 11 ;, Unternehmensaktzeptanz durch Online..., 2000, S. 83

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

15

Textstelle (Prüfdokument) S. 30

nicht in Frage. Dieser radikale Wandel ist rapide verlaufen, zusammengedrängt in eine Zeitspanne, die erstaunlich kurz erscheint, wenn man sie an dem geschichtlichen Horizont mißt, der hier angemessen erscheint: an den Jahrmillionen der Altsteinzeit.", ibid.: [Der Aufbruch zur Artifiziiellen Gesellschaft. Zur Anthropologie der Technik](#), Tübingen 1995, S. 15. Zur Einordnung der Entwicklung im 19. Jahrhundert: "[Die zweite technologische Revolution beginnt mit der Technologie der Maschine in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, setzt sich fort mit der Technologie der Chemie, \[...\] und endet in der Technologie der Elektrizität \[...\]](#)", ebd. Dazu auch: mcclellan iii, james e. /dorn, harald: *Science andTechnology in WorldHistory.AnIntroduction*, 2. Auflage, Baltimore 2006, S. 314f. und 318fr. ein Kontinuitätskriterium ausgemacht. Es ging um Das Geschäft mitderNachricht⁷⁷, das schon von jeher das Nachrichtenwesen kennzeichnete. Entscheidende Kriterien waren

Textstelle (Originalquellen)

Grenzen der Gemeinschaft. Eine Kritik des sozialen Radikalismus. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Pløger, John (2006): *In Search of Urban Vitalis. Space and Culture* 9, S. 382-399. Popitz, Heinrich (1995): [Der Aufbruch zur artifiziiellen Gesellschaft. Zur Anthropologie der Technik](#). Mohr, Tübingen. Rammstedt, Otthein (2002) (Hrsg.): *Georg Simmels Philosophie des Geldes. Aufsätze und Materialien*. Suhrkamp, Frankfurt am Main. Rémy, Jean (1995) (Hrsg.): *Georg Simmel: Ville et modernité*.

der
Amtsträger dienten, seien folgende Stücke hervorgehoben: Rechnung des Straubinger Viztums (1335); Rechnung des Straubinger Pflegers (1368/70); Rechnung des Straubinger Landschreibers (1389/92); Serie der Rechnungen des Straubinger Landschreibers (1421/27). [In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts](#) [setzt sich](#) einerseits das Deutsche als Sprache der Rechnungen durch, während sich andererseits die sachlichthematische Struktur der Einträge gegenüber dem geographischen Prinzip als durchsetzungsfähig erweist.¹⁰ Seit der

- 12 o.V.,: ebook, 2011, S. 264
- 13 ;: Die staatliche Finanzkontrolle in B..., 2004, S.

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

16

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 31

Geschäft mit der Nachricht⁷⁷, das schon von jeher das Nachrichtenwesen kennzeichnete. Entscheidende Kriterien waren Schnelligkeit und Exklusivität. Ist die Nachricht exklusiv, so hat sie für den Empfänger in der Regel einen außergewöhnlichen Wert. Gross hielt dazu fest: "Die rasche Entwicklung der Nachrichtenbüros ab Mitte des vorigen Jahrhunderts wäre nicht möglich gewesen ohne die Ausdehnung des kapitalistischen Welthandels und den rapide wachsenden Bedarf an schnellem Transport von Wirtschaftsnachrichten."⁷⁸ Vor diesem Hintergrund ist es wenig erstaunlich, dass die Gründer der ersten großen europäischen Nachrichtenagenturen, Charles Havas in Frankreich, Paul Julius Reuter in England und Bernhard Wolff in Deutschland, vor allem kaufmännische Kenntnisse und Erfahrungen besaßen.⁷⁹ Die These, dass die telegrafische Übermittlung

⁷⁸ gross: Die Deutsche Presse-Agentur, S. 15.

Textstelle (Originalquellen)

der an Drahtleitungen gebundenen Übermittlungsform sowie auf dem hohen erforderlichen Kapitalminimum, das es der Presse verwehrte, einen solchen Dienst aus eigener Kraft finanzieren zu können. Die rasche Entwicklung der Nachrichtenbüros ab Mitte des vorigen Jahrhunderts wäre nicht möglich gewesen ohne die Ausdehnung des kapitalistischen Welthandels und den rapide wachsenden Bedarf an schnellem Transport von Wirtschaftsnachrichten. Es gehörte zu den Errungenschaften der aufstrebenden Bourgeoisie, die Nutzung der neuen technischen Kommunikationsmittel nicht auf staatliche und militärische Zwecke zu beschränken, sondern dem allgemeinen diese Erklärungsversuche kaum hinreichen, das Verhalten der Sowjetunion in den deutschlandpolischen Kontroversen der Siegermächte in eine plausible Ziel-Mittel-Hypothese einzuordnen, bedarf keiner besonderen Betonung. Vor diesem Hintergrund ist es wenig erstaunlich, wie unbefragt Thesen, die den Forschungsstand der 50er und 60er Jahre reflektieren, fortgeschrieben werden. Das gilt auch für die häufig geäußerte Annahme, die sowjetische Deutschlandpolitik

- 14 ; Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15
- 15 ; Kalter Krieg und Deutsche Frage. De..., 1985, S. 200

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

17

Textstelle (Prüfdokument) S. 32

dient [...] der kommunikativen Qualität des journalistischen Produkts."⁸² In der amerikanischen Journalismusforschung wird der Erfolg der neutralen, unparteiischen Nachricht ebenfalls mit dem Telegrafen in Verbindung gebracht. Aufgrund **der hohen** Verbreitungskosten musste eine hohe Abnehmerzahl erreicht werden.⁸³ **"Um möglichst viele Kunden zu gewinnen, seien die Agenturen dazu gezwungen gewesen, auf politische Einseitigkeit und Parteilichkeit [...] zu verzichten."**⁸⁴ Der Franzose Charles Havas gilt als Gründer der ersten Nachrichtenagentur, die systematisch und kontinuierlich Zeitungen mit Nachrichten versorgte. 1835 erwarb Havas das Korrespondenzbüro Garnier in Paris, das seit 1811 Artikel aus Zeitungen europäischer Länder ins Französische übersetzt

⁸⁴ wiLKE, Jürgen: Deutsche Telegraphenbureaus und Nachrichtenagenturen, S. 177.

Textstelle (Originalquellen)

Jahrhunderts auf die Einführung des Telegraphen (durch die Nachrichtenagenturen) zurückgeführt.⁴⁹ Telegraphische Nachrichten hätten sich wegen **der hohen** Kosten nur bei einer entsprechend hohen Abnehmerzahl rentiert. **Um möglichst viele Kunden zu gewinnen, seien die Agenturen dazu gezwungen gewesen, auf politische** Einseitigkeiten und Parteilichkeit, wie sie in der amerikanischen Presse bis dahin üblich waren, zu verzichten. Nur so habe man unterschiedlich ausgerichtete Blätter gleichermaßen beliefern können.

- 10 ;, Vom Flügeltelegraphen zum Internet..., 1998, S. 163

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

18

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 32

die europäischen Mächte von herausragendem Wert gewesen war und die zugleich die wachsende Bedeutung der Nachrichtenagenturen unter Beweis stellte: Die erste Nachricht über [den Ausbruch des Krim-Kriegs](#) meldete die Agence Havas. Havas verfügte über [diese Nachricht früher als das französische Außenministerium und früher als sein deutscher Konkurrent, Bernhard Wolff, obwohl das Telegramm, das den Kriegsbeginn meldete, in Wien aufgegeben und über Berlin nach Paris weitergeleitet wurde.](#)⁸⁷ 1879 ging die Agence Havas an die Börse.⁸⁸ 1940 erwarb die Vichy-Regierung sämtliche Aktien und missbrauchte die Agentur als Propaganda-Instrument, bis sie schließlich dem Deutschen Nachrichten-Büro (dnb)

Textstelle (Originalquellen)

richtete Havas Zweigbüros zur Nachrichtenbeschaffung in Madrid, Rom, Wien, Brüssel und in Amerika ein.⁴⁷ [Den Ausbruch des Krimkrieges 1854](#) konnte Havas als erster bekanntgeben. Er hatte [diese Nachricht früher als das französische Außenministerium und früher als sein deutscher Konkurrent, Bernhard Wolff, obwohl das Telegramm, das den Kriegsbeginn meldete, in Wien aufgegeben, über Berlin nach Paris weitergeleitet wurde.](#) Die Landung von 25 000 französischen und englischen sowie 8 000 türkischen Soldaten am 14. September auf der Krim war von einer Tatarenstafette von

- 9 ;. Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

19

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 34

Geschäft war indes nur von kurzer Dauer: Schon bald schloss sich die Lücke und das Telegrafennetz bediente auch diese Strecke.⁹⁵ Werner von Siemens, der für den Bau dieser Strecke verantwortlich war, schrieb in seinen Erinnerungen: "Während des Baues der Linie lernte ich den Unternehmer der Taubenpost zwischen Köln und Brüssel, den Herrn Reuter, kennen. Sein Geschäft wurde durch die Anlage des elektrischen Telegraphen schonungslos zerstört. Als sich Frau Reuter deshalb bei mir beklagte, gab ich dem Ehepaar den Rat, nach London zu gehen und dort ein Depeschbüro einzurichten."⁹⁶ Reuter folgte diesem Rat, ging nach London, konzentrierte sich zunächst auf den Handel mit Börsenachrichten⁹⁷ und bot ab 1858 Londoner Zeitungen einen Nachrichtendienst an. Der technische Fortschritt erforderte neue Finanzierungsquellen. Durch die Anlage von Kabelverbindungen⁹⁸ wuchs

⁹⁶ Zitiert nach ebd. mit Nachweis; dazu auch fuchs: Die AgenceHavas, S. 32S.

Textstelle (Originalquellen)

bis an die preußische Grenze nach Valenciennes herangeführt. Darüber schreibt der Erbauer zahlreicher europäischer Telegraphenleitungen, Werner von Siemens, in seinen Erinnerungen: "Während des Baues dieser Linie lernte ich den Unternehmer der Taubenpost zwischen Köln und Brüssel, den Herrn Reuter, kennen. Sein Geschäft wurde durch die Anlage des elektrischen Telegraphen schonungslos zerstört. Als sich Frau Reuter deshalb bei mir beklagte, gab ich dem Ehepaar den Rat nach London zu gehen und dort ein Depeschbüro einzurichten, wie es gerade in Berlin von Wolff gegründet worden war."⁵³ Reuter, der offensichtlich diesem Rat folgte, mietete am 14. Oktober 1851 im Londoner Börsenviertel ein Büro. Mitarbeiter

- 9 ;. Höhe, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

20

Textstelle (Prüfdokument) S. 35

im deutschen Nachrichtenmarkt, da das wtb viele dieser Agenturen aufkaufte und als Filialen nutzte.¹⁰⁴ Treibende Kraft des wtb war der Gründer und Namensgeber Bernhard Wolff,¹⁰⁵ der seit 1848 die Geschäfte der Berliner National-Zeitung führte.¹⁰⁶ Am 28. November 1848 "veröffentlichte die National-Zeitung zwei Telegramme, die am Vortag mit Kursen aus Frankfurt am Main und Amsterdam eingetroffen waren."¹⁰⁷ Daraus entwickelte sich schließlich das Telegraphische Correspondenzbureau (B. Wolff), später Wolffs Telegraphisches Bureau, als dessen Gründungsdatum der 27. November 1849 gilt.¹⁰⁸ Am 28. November 1849 erschien in der National-Zeitung folgende Meldung: "Wie wir stets bemüht waren, das Interesse unserer Leser in jeder Beziehung wahrzunehmen, so haben wir auch jetzt geglaubt, im Interesse unserer Leser das neue Kommunikationsmittel der Telegraphie nicht unbeachtet lassen zu dürfen. Wir sind durch ausgedehnte Verträge in den Stand gesetzt, einstweilen täglich telegraphische Depeschen aus Paris, London, Amsterdam und Frankfurt geben zu können. Dieselben werden wir nicht nur das kaufmännische Interesse nach allen Rücksichten hin berücksichtigen, sondern auch die wichtigsten politischen Tatsachen auf das Schnellste zur Kenntnis des Publikums bringen."¹⁰⁹ Mit diesem Auftrag begann die Tätigkeit der Nachrichtenagentur, die bis 1933 in Deutschland die führende Agentur werden sollte. Die in der Berliner Zentrale redigierten Nachrichten wurden per Brief



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

hatten A. Rutenberg und Dr. F. Zabel. /) yi f*/ Um diesem Blatt eine besondere Note zu verleihen, entwickelte Wolff yjy neue Ideen. In ihrer Nummer 434, der Morgenausgabe des 28. November 1849, veröffentlichte die National-Zeitung zwei Telegramme, die am Vortag mit Kursen von den Börsen aus Frankfurt am Main und Amsterdam eingetroffen waren. Acht Wochen zuvor war von der preußischen Regierung der Telegrammverkehr auf der ersten Linie zwischen Berlin und Düsseldorf für die Öffentlichkeit freigegeben

Öffentlichkeit freigegeben worden. Diese ersten Depeschen wurden in der National-Zeitung folgendermaßen angekündigt: "Wie wir stets nach Kräften bemüht waren, das Interesse unserer geehrten Abonnenten in jeder Beziehung wahrzunehmen, so haben wir auch jetzt geglaubt, im Interesse unserer Leser das neue Kommunikationsmittel der Telegraphie nicht unbeachtet lassen zu dürfen. Wir sind durch ausgedehnte Verträge in den Stand gesetzt, einstweilen täglich telegraphische Depeschen aus Paris, London, Amsterdam und Frankfurt geben zu können. Dieselben werden nicht nur das kaufmännische Interesse nach allen Richtungen hin berücksichtigen, sondern auch die wichtigsten politischen Tatsachen auf das Schnellste zur Kenntnis des Publikums bringen. Außer

dürfen. Wir sind durch ausgedehnte Verträge in den Stand gesetzt, einstweilen täglich telegraphische Depeschen aus Paris, London, Amsterdam und Frankfurt geben zu können. Dieselben werden nicht nur das kaufmännische Interesse nach allen Richtungen hin berücksichtigen, sondern auch die wichtigsten politischen Tatsachen auf das Schnellste zur Kenntnis des Publikums bringen. Außer von den genannten Städten, aus denen wir

Stand gesetzt, einstweilen täglich telegraphische Depeschen aus Paris, London, Amsterdam und Frankfurt geben zu können. Dieselben werden nicht nur das kaufmännische Interesse nach allen Richtungen hin berücksichtigen, sondern auch die wichtigsten politischen Tatsachen auf das Schnellste zur Kenntnis des Publikums bringen. Außer von

- 9 ; Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9
- 9 ; Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9
- 9 ; Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9
- 9 ; Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9
- 9 ; Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

21

Textstelle (Prüfdokument) S. 36

[und Boten an die Abonnenten in Berlin](#) weitergeleitet. Wolff konzentrierte sich im Verlauf der Jahre immer stärker auf sein Amt als Herausgeber der National-Zeitung, die er Mitte der 1850er-Jahre aufgekauft hatte.¹¹⁰ Die [sich auch](#) finanziell auswirkende Vorliebe Wolffs für die

107 höhne: Report, Bd. 2, S. 45.

109 Zitiert nach Friehe, Ernst Gerhard: Geschichte der National-Zeitung 1848-1878, Leipzig 1933, S. 19; vgl. dazu auch Basse: Wulffs, S. 17.

Textstelle (Originalquellen)

den genannten Städten, aus denen wir tägliche telegraphische Berichte bringen, und die bereits in den nächsten Tagen durch Hamburg und Stettin ihre Erweiterung der "National-Zeitung" war. Die Angestellten [redigierten Nachrichten](#), die von freien Mitarbeitern und den kooperierenden Agenturen despechiert wurden. Von da aus gelangten sie per Brief [und Boten an die Abonnenten in Berlin](#) und unter Beteiligung der angegliederten Büros per Telegraphie an die auswärtigen Kunden. Die meisten Nachrichten waren Handels- und Börsen-Nachrichten, allerdings fanden [sich auch](#) regelmäßig politische

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

22

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 36

Dass die Verantwortlichen des wtb den Kontakt zum König und damit seine Unterstützung suchten, dokumentierte Hofrat Louis Schneider in seiner 1888 veröffentlichten Monografie Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Dort schrieb er über ein Ereignis im März 1865: "In London hatte sich eine Association zur Ausbeutung des Europäischen Telegraphenwesens gebildet. Diese Unternehmung drohte alle telegraphischen Privatanstalten, so auch das in Berlin bestehende Wolff'sche Bureau, zu vernichten oder doch jedenfalls aufzusaugen, den Schwerpunkt dieses so mächtigen Kommunikationsmittels aber unstreitig nach England zu verlegen. Ich kannte damals den Besitzer dieses Bureaus nicht, wußte aber, daß der König ihm für geleistete Dienste wohlwollend und gnädig gesinnt war. Sein Geschäftsführer Wentzel wandte sich mit der Bitte an mich, ob ich nichts dazu beitragen könne und wolle, durch Bildung einer ähnlichen



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

König Wilhelm
in allen Dingen war, in denen er selbständig handeln wottte, davon nur ein Beispiel aus dem März 1865. In London hatte sich eine Assoziation zur Ausbeutung des Europäischen Telegraphenwesens gebildet. Diese Unternehmung drohte alle telegraphischen Privatanstalten so auch das in Berlin bestehende Wolff'sche Büro, zu vernichten oder doch jedenfalls aufzusaugen, den Schwerpunkt dieses so mächtigen Kommunikationsmittels aber unstreitig nach England zu verlegen. Ich kannte damals den Besitzer dieses

hatte sich eine Assoziation zur Ausbeutung des Europäischen Telegraphenwesens gebildet. Diese Unternehmung drohte alle telegraphischen Privatanstalten so auch das in Berlin bestehende Wolff'sche Büro, zu vernichten oder doch jedenfalls aufzusaugen, den Schwerpunkt dieses so mächtigen Kommunikationsmittels aber unstreitig nach England zu verlegen. Ich kannte damals den Besitzer dieses Büros nicht, wußte aber, daß der König ihm für geleistete Dienste wohlwollend und gnädig gesinnt war. Sein Geschäftsführer Wentzel wandte sich mit der Bitte an

zu vernichten oder doch jedenfalls aufzusaugen, den Schwerpunkt dieses so mächtigen Kommunikationsmittels aber unstreitig nach England zu verlegen. Ich kannte damals den Besitzer dieses Büros nicht, wußte aber, daß der König ihm für geleistete Dienste wohlwollend und gnädig gesinnt war. Sein Geschäftsführer Wentzel wandte sich mit der Bitte an mich, ob ich nicht dazu beitragen könne und wolle, durch Bildung einer ähnlichen Assoziation für Preußen, welcher sich dann das schon bestehende Wolff'sche Büro anschließen könne und

daß der König ihm für geleistete Dienste wohlwollend und gnädig gesinnt war. Sein Geschäftsführer Wentzel wandte sich mit der Bitte an mich, ob ich nicht dazu beitragen könne und wolle, durch Bildung einer ähnlichen Assoziation für Preußen, welcher sich dann das schon bestehende Wolff'sche Büro anschließen könne und wolle,

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

23

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 37

Association in Preußen, welcher sich dann das schon bestehende Wolffsche Bureau anschließen könne und wolle, die Gefahr abzuwenden, daß Preußen einer Spekulation des Auslands tributär würde."¹¹¹ Der König half. Zwar blieben der Name und Wolff selbst bis 1871 offiziell Generaldirektor, doch konzentrierte sich dieser ganz auf seine Aufgaben bei der National-Zeitung. Mit dieser Intervention war jene Verbindung geknüpft, die dazu führte,

¹¹¹ Schneider, Louis: Aus dem Leben Kaiser Wilhelms. Band 1, Berlin 1888, S. 171E

Textstelle (Originalquellen)

die Gefahr abzuwenden, daß Preußen einer Spekulation des Auslandes

war. Sein Geschäftsführer Wentzel wandte sich mit der Bitte an mich, ob ich nicht dazu beitragen könne und wolle, durch Bildung einer ähnlichen Assoziation für Preußen, welcher sich dann das schon bestehende Wolffsche Büro anschließen könne und wolle, die Gefahr abzuwenden, daß Preußen einer Spekulation des Auslandes tributär würde. Das würde sich leicht erreichen lassen, wenn

mich, ob ich nicht dazu beitragen könne und wolle, durch Bildung einer ähnlichen Assoziation für Preußen, welcher sich dann das schon bestehende Wolffsche Büro anschließen könne und wolle, die Gefahr abzuwenden, daß Preußen einer Spekulation des Auslandes tributär würde. Das würde sich leicht erreichen lassen, wenn der König, vielleicht eigenhändig oder mündlich, einigen als gut gesinnt bekannten Bankiers den Wunsch ausspräche,

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

24



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 37

damit noch nicht gewonnen.¹¹⁵ Als ein 1859 geschlossener Austauschvertrag mit Reuters auslief und nicht erneuert wurde, musste **das wtb** den gesamten kommerziellen und politischen Nachrichtendienst auf eigene Kosten beschaffen. Das führte dazu, dass am 10. Juni 1869 ein **Vertrag zwischen dem wtb und dem preußischen** Staatsministerium geschlossen wurde, der dem wtb sowohl einen direkten Zuschuss als auch einen zinslosen Kredit gewährte sowie das Privileg, "allgemeine Correspondenz" zu befördern.¹¹⁶ Der Preis dieser staatlichen Unterstützung war hoch: die Aufgabe der Unabhängigkeit - im

Textstelle (Originalquellen)

das WTB somit im Besitz monarchisch-konservativer Bankkreise und geriet unter den Einfluss der Pressepolitik Bismarcks Dieser Einfluss verstärkte sich noch durch einen am 10.6.1869 abgeschlossenen **Vertrag zwischen dem WTB und dem preußischen** Staatsministerium Dem Nachrichtenbüro wurden Vergünstigungen bei der Benutzung des Telegraphenburos sowie ein jährlicher Zuschuss von 100 000 Talern eingeräumt Dafür verpflichtete es sich, amtlich autorisierte Depeschen vorrangig

- 16 ;: Grundzüge der Medien- und Kommunika..., 2000, S. 247

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

25

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 38

Europa war der Abschluss des Kartellvertrages von 1870 zwischen Havas, Reuters und dem wtb.¹¹⁹ Im Kern ging es um die Aufteilung von Interessensphären, um den kostspieligen Wettbewerb zwischen den Nachrichtenagenturen zu beenden. Dem Vertrag zufolge hatte jede Vertragspartei das ausschließliche Recht des Geschäfts mit politischen und wirtschaftlichen Depeschen in ihrer jeweiligen Interessensphäre.¹²⁰ Die Interessensphäre des wtb umfasste Norddeutschland (ohne Hamburg), Bayern, Baden, Württemberg und Hessen, Schweden, Norwegen, Dänemark sowie Petersburg und Moskau. "England und Holland nebst deren abhängigen Gebieten"¹²¹ gehörte zu Reuters; Frankreich, Spanien, Italien und Portugal fielen Havas zu.¹²² "Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß niemals in der Geschichte der internationalen Marktabsprachen ein Sektor von so wenigen Unternehmen in so dauerhafter und umfassender Weise beherrscht worden ist wie, als Folge des Kartellvertrages, der des internationalen Nachrichtenaustausches."¹²³ Dieser Vertrag beförderte und beschleunigte¹²⁴ die Monopolstellung des wtb, zugleich verstärkte er die Abhängigkeit des wtb von Reuters und Havas.¹²⁵ In den Folgejahren wuchs die Kritik am wtb. Neben der Presse waren Teile der Wirtschaft

121 Zitiert nach Basse: Wolffs, S. 255.

123 Basse: Wolffs, S. 49.

Textstelle (Originalquellen)

Inhalt des Vertrags ist die Aufteilung der Interessensphären.⁹⁴ Damit sollte die ruinöse Konkurrenz zwischen den Nachrichtenagenturen beendet und künftig vermieden werden. Dem Vertrag zufolge hat jede Vertragspartei "das ausschließliche Recht des Geschäfts" mit politischen und wirtschaftlichen Depeschen in ihrer festen Interessensphäre. "Die beiden anderen Parteien untersagen es sich, in diese Gebiete direkt oder indirekt irgendwelche Depeschen zu versenden"⁹⁶, es sei denn, im Auftrag und diesen vier süddeutschen Staaten versteht man Bayern, Baden, Württemberg und Hessen), in Schweden, Norwegen und Dänemark sowie in den Städten Petersburg und Moskau. Reuters bekommt "England und Holland nebst deren abhängigen Gebieten"⁹⁷ zugeteilt. Die folgenden Länder und Gebiete sind zu der Zeit britische Kolonien: Nordamerika (Kanada), Kapland (Südafrika), Indien, Ceylon (Sri Lanka), Australien und Neuseeland. Zu auseinandersetzen. Schulz schreibt "Das Kartell blieb bis zum ersten Weltkrieg partiell bis 1934[,] bestehen und wirkt sich teilweise noch heute auf die Weltnachrichtenströme aus"¹⁰⁸. Basse meint "Man kann ohne Übertreibung behaupten, daß niemals in der Geschichte der internationalen Marktabsprachen ein Sektor von so wenigen Unternehmen in so dauerhafter und umfassender Weise beherrscht worden ist, wie, als Folge des Kartellvertrages, der des internationalen Nachrichtenaustausches."¹⁰⁹ Ohne Zweifel hat der Vertrag auf die Entwicklung des Nachrichtenwesens in der ganzen Welt tiefgreifend gewirkt. Dabei wird aber in der bisherigen Forschung übersehen, daß

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

26

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 40

dem Krupp-Direktorium zurückzog, um sich ganz auf seine Presse- und Parteiarbeit zu konzentrieren. So wurde die tu Teil des Hugenbergschen Presseimperiums und damit zugleich seines politischen Engagements für die Deutschnationale Volkspartei.¹³⁰ Groth bemerkte 1928: "Der enge Konnex zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und der Telegraphen-Union geht auch daraus unzweideutig hervor, dass der deutschnationale Tägliche Dienst für nationale Zeitungen von dem Patria-Verlag übernommen und als parteioffizielle Korrespondenz von diesem herausgegeben wird."¹³¹ Mit der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten schloss sich das Kapitel der tu. Am 5. Dezember 1933 wurde die **Zusammenlegung von wtb und tu zum Deutschen Nachrichtenbüro (dnb)** vollzogen. Damit war "die Verflechtung von Staat und Nachrichtenagentur [...] perfekt."¹³² Das dnb besaß zu keinem Zeitpunkt die Funktion einer unabhängigen Nachrichtenagentur, sondern war vom ersten Moment an als Institution für die Veröffentlichung von Propaganda gedacht.¹³³ "

¹³¹ groth, otto: Die Zeitung. Ein System der Zeitungskunde (Journalistik), Band 2, Mannheim, Berlin, Leipzig, 1928, S. 607, zit. nach neitemeier: Die Telegraphen-Union, S. 128.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

in der Lite- ratur immer wieder betont. "Hugenbergs Unternehmen arbeiteten eng mit der Deutschnationalen Volkspartei zusammen", schreibt Kurt Koszyk. ios Otto Groth'06 stellt dazu fest: "Der enge Konnex zwischen der Deutschnationalen Volkspartei und der Telegraphen-Union geht auch daraus unzweideutig hervor, daß der deutschnationale Tägliche Dienst für nationale Zeitungen von dem Patria-Verlag übernommen und als parteioffizielle Korrespondenz von diesem herausgegeben wird." Ludwig Bernhard¹⁰⁷ geht von der Voraussetzung aus, jedes Nachrichtenbüro betreibe Nachrichtenpolitik. Dies müsse so ein, weil Provinzzeitungen manchmal die Bedeutung von Nachrichten und Ereignissen gar für den Abdruck in Provinzzeitungen geeignet. Außerdem gab TU mehrere Sport- und Bilderdienste sowie Artikel und Feuilletonmaterial aus dem In- und Ausland heraus. Bei der **Zusammenlegung von WTB und TU zum "Deutschen Nachrichten- Büro" (DNB)** 1934 hatte die Telegraphen-Union 600 Angestellte, davon 90 Redakteure, und rund 2 000 regelmäßige Mitarbeiter. Ihr Dienst wurde von 1 600 Zeitungen bezogen. 100 Das WTB verlor Vormachtstellung Die wirtschaftlichen, politischen

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 9 ;: Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

27

Textstelle (Prüfdokument) S. 41

das Kürzel dnb bald für "DarfNichtsBringen",¹³⁵ wie Frei und Schmitz festhielten, die Auswirkungen auf die Meinungsbildung waren gleichwohl nicht zu unterschätzen. Inhaltlich und personell lenkte die Reichsregierung das dnb. **Kein Korrespondent** konnte beispielsweise ohne die **Zustimmung des Auswärtigen Amtes ins Ausland geschickt werden**.¹³⁶ Den Presseagenturen kam ab 1934 als wirksamen Presselenkungsinstitutionen eine entscheidende Rolle im NS-Propagandasystem zu.¹³⁷ Obgleich neben dem dnb weitere Nachrichtenagenturen in Deutschland arbeiteten und insofern von einer Monopolstellung des dnb nicht die Rede sein konnte,¹³⁸

¹³⁶ höhne: Report. Bd. 2, S. 129.

Textstelle (Originalquellen)

aufgenommenen Originaltexte sofort übersetzt und dann ausgewertet. 1 Wie eng die Beziehungen des Deutschen Nachrichten-Büros zur Reichsregierung waren, geht daraus hervor, daß **kein Korrespondent** ohne **Zustimmung des Auswärtigen Amtes ins Ausland geschickt werden** durfte. Bei 129¹⁹⁵⁷ 1957 konnte der Euro-Dienst wieder auf Langer Welle verbreitet werden. Einen Monat später nahm auch der dpa-Überseedienst seine fremdsprachlichen Sendungen über fünf

- 9 ;. Höhne, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

28

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 42

auf das Zeitgeschehen möglich war."¹³⁹ Die dnb-Zentrale in Berlin wurde am 3. Februar 1945 zerstört. Unter erheblichen Einschränkungen wurden die Meldungen daraufhin aus einem Bunker verbreitet.¹⁴⁰ Am 2. Mai 1945 verließ die letzte dnb-Meldung das Hamburger Büro. "Das Hauptpropagandainstrument der ns-Machthaber, das Deutsche Nachrichtenbüro, war im Äther verstummt."¹⁴¹ In Deutschland gab es somit nur in der Gründungsphase von Telegrafien-Agenturen eine relativ unabhängige Periode der Nachrichtenübermittlung. Spätestens seit den 1870er-Jahren standen die bedeutenden Nachrichtenagenturen Deutschlands unter dem Einfluss entweder staatlicher oder wirtschaftlicher

141 Ebd.: 133.

Textstelle (Originalquellen)

Besatzung im Führerbunker wurde noch von den Meldungen, die von fremden Sendern empfangen werden konnten, zusammengestellt, damit man dort wußte, was in der Welt geschah. 137 Das Hauptpropagandainstrument der NS-Machthaber, das Deutsche Nachrichten-Büro, war im Äther verstummt. Lediglich die DNB-Hauptstelle in Hamburg war jetzt noch funktionsfähig. Nachdem am 24. April aus der Berliner Zentralredaktion kein Lebenszeichen

- 9 ;. Höhe, Hansjoachim: Report über Nac..., 1977, S. 9

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

29

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 44

mit den Sowjets gelegen war, belegt das folgende Zitat: So formulierte der amerikanische Brigadegeneral Robert A. McClure im August 1944, dass "ein größtmögliches Maß an Zentralisation"¹⁵⁰ anzustreben sei. Der Amerikaner bezog ausdrücklich die Einrichtung einer Nachrichtenagentur, die mit **amerikanischem, britischem und russischem Personal besetzt werden sollte**, ein: **"Dies kann nur erreicht werden, [...] wenn die dnb-Nachrichtenagentur übernommen ist und alle deutschen Zeitungen in den drei Zonen gezwungen sind, ihre Nachrichten exklusiv von dieser zentralen Agentur zu beziehen!"**¹⁵¹

McClure war demnach die herausragende Bedeutung von Nachrichtenagenturen als Herrschaftsinstrument bewusst. Auch die Briten favorisierten diese Konstellation. So bekräftigte im Juli 1944 die Deutschlandabteilung des britischen Foreign Office das Konzept einer "Drei-Mächte- Verwaltung."¹⁵² Diese Überlegungen

¹⁵¹ Robert A. McClure, Chief pwd/shaef, Subject: Controls of German Information Services, 18. August 1944, zitiert nach Schmitz: dana/dena, S. 14. Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Forces, war die oberste Kommandobehörde der westalliierten Streitkräfte, gebildet am 12. Februar 1944 unter Oberbefehl von us-General Eisenhower, aufgelöst am 14. Juli 1945. Zur amerikanischen Pressepolitik auch: frei, Norbert: Amerikanische Pressepolitik im Nachkriegs-Deutschland, in: Zeitschrift für Kulturaustausch 1987/2, S. 306-318.



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

bei den Deutschen von vornherein einschränken.(9) So bald wie möglich nach der Kapitulation Deutschlands sollten alle Leitungspositionen zumindest beim Rundfunk und beim Nachrichtenbüro in Berlin **mit amerikanischem, britischem und russischem Personal besetzt werden**. Anzustreben, schrieb General McClure im August 1944, sei - 14 - ein "größtmögliches Maß an Zentralisation". "Dies kann erreicht werden, wenn ein oder möglicherweise zwei Radio-Programme, beide von

ist ein geeignetes Modell für die Erforschung grundlegender biologischer Mechanismen der Keratinozyten, ein voll differenziertes Epithel kann so aber nicht generiert werden (Poumay und Coquette, ²⁰⁰⁷). **Dies kann nur erreicht werden, wenn die** Keratinozyten auf einer Matrix luftexponiert kultiviert werden, so dass der Differenzierungsprozess eingeleitet wird (Bell et al., 1981; Prunieras et al., 1983). Die zugrundeliegende Matrix kann -wie in

oder möglicherweise zwei Radio-Programme, beide von Berlin aus, die einzigen Radio-Programme sind, die in Deutschland zugelassen sind; wenn die DNB-Nachrichtenagentur übernommen **Ist und alle deutschen Zeitungen in den drei Zonen gezwungen sind, ihre Nachrichten exklusiv von dieser zentralen Agentur zu beziehen"**. Bei der Vorbereitung der Pläne sei man "bemüht gewesen, alle weitreichenden politischen Annahmen zu vermehren". Aber gerade für die möglicherweise "chaotischen Bedingungen" zur Zeit der

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 17 ;: Funktionelle Auswirkungen von mitoc..., 2010, S.
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

30

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 45

als Unterabteilung des Supreme Headquarters (shaf) mit der Konzeption der Zukunft des deutschen Mediensystems beauftragt. Von britischer Seite wurde sie durch Mitglieder des Political Warfare Executive (pwe) unterstützt. Als Ergebnis präsentierte sie im Oktober 1944 die [Instructions for German Press](#), einen [Drei-Phasen-Plan für die angloamerikanische Informationspolitik in Deutschland](#). "Auf das anfängliche Verbot des gesamten deutschen Informations- und Unterhaltungswesens sollten in der zweiten Phase alliierte Militärzeitungen folgen. Erst im dritten Schritt war die Zulassung deutscher Zeitungen unter alliierter Kontrolle vorgesehen."¹⁵⁵ Unmittelbarer Ausdruck der ersten Stufe dieser Planungen war die Verordnung Nr. 191 zur "Kontrolle über Druckschriften, Rundfunk, Nachrichtendienst, Film, Theater und Musik und Untersagung der Tätigkeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda." Diese Verordnung ist als zentrales Dokument für die weitere Entwicklung zu werten. Von Bedeutung für die Arbeit einer Nachrichtenagentur in Deutschland war vor allem eine Formulierung im ersten Punkt: "Vorbehaltlich anderer Bestimmungen oder sonstiger Ermächtigungen durch die Militärregierung wird folgendes verboten: [...] ferner die Tätigkeit oder der Betrieb jedes Nachrichtendienstes."¹⁵⁶ Eine weitere Konkretisierung erfolgte im April 1945 im "

Textstelle (Originalquellen)

Sommer 1944 beriet eine anglo-amerikanische Expertengruppe in London, dann in Paris und Luxemburg über die Zukunft der deutschen Presse. Am 5. Oktober 1944 legte sie mit den ["Instructions for German Press"](#) einen [Drei-Phasen-Plan für die anglo-amerikanische Informationspolitik in Deutschland](#) nach der Befreiung vor. [Auf das anfängliche Verbot des gesamten deutschen Informations- und Unterhaltungswesens sollten in der zweiten Phase alliierte Militärzeitungen folgen. Erst im dritten Schritt war die Zulassung deutscher Zeitungen unter alliierter Kontrolle vorgesehen.](#) Phase Eins begann am 24. November 1944 mit dem absoluten Verbot der deutschen Presse in den besetzten Gebieten und der Außerkraftsetzung des nationalsozialistischen Presserechts durch das Gesetz

Gesetz Nr 76 (abgeändert) der Amerikanischen Militärregierung über Post-, Fernsprech-, Telegraf-, Funk- und Rundfunkwesen und dazu erlassene Zensurbestimmungen. Gesetz Nr 191 (abgeändert 1) der Amerikanischen Militärregierung über die [Kontrolle über Druckschriften, Rundfunk, Nachrichtendienst, Film, Theater und Musik und Untersagung der Tätigkeit des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda](#), sowie die dazu erlassenen Nachrichtenkontroll-Vorschriften Nr 2 und Nr 3. Gesetz Nr 76 (abgeändert 1) der Britischen Militärregierung über Post-, Fernsprech-, Telegraf-, Funk- und Rundfunkwesen mit Ausnahme der

die Alliierten übertragen, jegliche Tätigkeit auf diesem Gebiet den Deutschen untersagt, sowie alle Produktionsmittel auf diesem Sektor beschlagnahmt und alliierter Kontrolle zugeführt. "Vorbehaltlich anderer Anordnungen [oder sonstiger Ermächtigungen durch die Militärregierung wird folgendes verboten: Das Drucken, Erzeugen, Veröffentlichen, Vertreiben, Verkaufen und gewerbliches Verleihen](#) von Zeitungen, Magazinen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren, Plakaten, Musikalien und sonstigen gedruckten oder mechanisch vervielfältigten 1.1.2. Kollektivschuldthese und Reeducation Die außergewöhnliche Konsequenz und Härte bei der Kriegsführung ("a foremost authority re psychological warfare")(562) Dicks

- 18 ; Deutschland unter alliierter Besatz..., 1999, S. 1953
- 18 ; Deutschland unter alliierter Besatz..., 1999, S. 1953
- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 19 ; SPD-verbundene Tageszeitungen zwisc..., 1983, S. 7

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

31

Textstelle (Prüfdokument) S. 46

Manual for the Control of German Information Services".¹⁵⁷ Nach zwölf Jahren dauernder Nazi- Propaganda sei es nicht möglich, die deutsche Presse zu reformieren, sie müsse komplett zerstört und von Grund auf neu aufgebaut werden.¹⁵⁸ Es gab aus Sicht der Amerikaner und Briten keine

155 Schuster, Martin: Presse, in: benz (Hrsg.): Deutschland unter alliierter Besatzung, S. 158.

156 Abgedruckt in: Amtsblatt der Militärregierung Deutschland. Kontroll-Gebiet der einundzwanzigsten Armeegruppe. Nr. 3, ohne Ort, ohne Jahr.

157 Vgl. dazu rzeznitzcek: Rigorosität, S. 17 mit Nachweisen.

Textstelle (Originalquellen)

übte überhaupt noch einigen einigen Einfluß auf Befragungstechniken auch in der Nachkriegszeit aus. Das zeigte sich deutlich im '**Manual for the Control of German Information Services**', das kurz vor Kriegsende erstellt wurde. Wieder wurde für die "Procedure in vetting personnel" empfohlen, die Bewerber zu ermutigen, ihre Lebensgeschichte (life history) zu erzählen,

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

32



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 46

Amerikaner und Briten keine deutsche Presstradition, an die es sich anzuknüpfen lohnte.¹⁵⁹ Am 12. Mai 1945 trat die Nachrichtenkontrollvorschrift Nr. 1 in der britischen Zone in Kraft, "die eine Art Durchführungsbestimmung zum >Gesetz Nr. 19K darstellte".¹⁶⁰ Diese Vorschrift regelte, "unter welchen Bedingungen einzelne, durch >Gesetz Nr. 191 abgeändert veränderte Tätigkeiten zugelassen werden"¹⁶¹ und sah unter anderem vor, dass nur unter bestimmten Voraussetzungen "das Veröffentlichen von Zeitungen [...] [und] der Betrieb von Nachrichtendiensten"¹⁶² möglich sei. In der Umsetzung der von der pwd formulierten Überlegungen lassen sich Unterschiede zwischen Amerikanern

¹⁶¹ Abgedruckt in: Die Deutsche Presse im Neuaufbau. Ein Abriss des Neubaus der Deutschen Nachkriegspresse dargestellt an der Entwicklung ihrer Rechtsgrundlagen, zusammengestellt vom Sekretariat des Zonenpresserates, Bielefeld ohne Jahr und ohne Seitenangabe; im Folgenden zitiert: Die Deutsche Presse im Neuaufbau.

Textstelle (Originalquellen)

mit dem früheren Eigentümer völlig identisch ist. so ist das Eigentum an den Vermögenswerten einer oder mehreren neuen Organisationen zu 262¹ 1 Durch diese Vorschrift wird bestimmt, unter welchen Bedingungen einzelne, durch . Gesetz Nr 191 Abgeändert (1)" verbotene Tätigkeiten zugelassen werden. 2. Nur auf Grund einer schriftlichen Zulassung der Militärregierung und in Übereinstimmung mit den Vorschriften dieser Zulassung und den Bestimmungen und Anweisungen

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

33

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 47

der hier die Pläne der Briten für die >Stunde Null< durchkreuzte. Zusammen mit dem Sozialdemokraten Heinrich Hollands gab er die Aachener Nachrichten heraus. Zwar **trug die Zeitung** auf Drängen der Briten ab der **fünften Ausgabe den Untertitel Herausgegeben mit Genehmigung der alliierten** Militärbehörden, doch unterstrich dieser Hinweis die unterschiedlichen Herangehensweisen der beiden Alliierten eher noch.¹⁶⁷ Mit der Auflösung des Supreme Headquarters im Sommer 1945 verlagerten sich die Zuständigkeiten auf die jeweiligen Militärregierungen. Auch deshalb gestaltete sich eine gemeinsame

Textstelle (Originalquellen)

den Titel "Der Spaziergänger" trugen. Hollands schrieb zur gleichen Zeit Leitartikel, die er "Der alte Aachener" überschrieb. Von der **fünften Ausgabe an trug die Zeitung den Untertitel: "Herausgegeben mit Genehmigung der alliierten** Militärbehörde". Als das Presseteam im April Aachen verließ, unterlagen alle Meinungsäußerungen in der Zeitung noch der Vorzensur sowie der Einschränkung, nur eine Nachrichtenquelle, den Londoner

- 20 ;: Die hessischen Lizenzträger und ihr..., 2002, S. #P23#Aachener - 22 -

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

34

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 47

Alliierte Kontrollrat, der aber mit seinen Direktiven der tatsächlichen Entwicklung in den vier Besatzungszonen oft hinterher hinkte."¹⁶⁸ Tatsächlich wurde Informationspolitik ab 1945 in den einzelnen Zonen gemacht und verantwortet. Generalmajor Alec Bishop leitete die zuständige Abteilung > [Public Relations/Information Services Control \(pr/isc\)](#)< der ccg/be. Sie gliederte sich in zwei Abteilungen, die Public Relations Branch, die für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig war, und die Information Services Control, die den Aufbau und die Kontrolle des Mediensystems in

Textstelle (Originalquellen)

of Sabotage and Subversion, among which misuse of printed word would be ow".⁶⁸ Die Einschränkung der Pressefreiheit war nach Ausführungen von Generalmajor Bishop, Leiter der [Public Relations/Information Services Control \(PR/ISC\)](#), nötig. Damit wollten die Briten verhindern, "daß die Einäugigen die Blinden führen und daß denjenigen die Freiheit zuerkannt wird, die nur darauf bedacht sind, die

- 21 ;. Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

35

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 48

Kontrollratsdirektive Nr. 40 gestellt, die unter dem Titel Richtlinien für deutsche Politiker und die deutsche Presse im Amtsblatt des Kontrollrates am 31. Oktober 1946 veröffentlicht wurde.¹⁶⁹ Sie ist auch Ausdruck des sich verändernden Verhältnisses zwischen Besatzern und Besetzten: "Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, die militärische Sicherheit zu wahren, soll es [...] der deutschen Presse gestattet sein, deutsche politische Probleme frei zu besprechen. Kommentare über die Politik der Besatzungsmächte in Deutschland sind erlaubt. Ebenso ist die Veröffentlichung in der deutschen Presse von objektiven Nachrichten über die Weltereignisse [...] gestattet."¹⁷⁰ Vier Unterpunkte regelten Sachverhalte, die der deutschen Presse weiterhin untersagt blieben. Darunter fand sich auch die Bestimmung, dass sich die deutsche Presse der "Veröffentlichung oder Wiedergabe von Artikeln enthalten" müsste, "die [...] Gerüchte verbreiten, die zum Ziel haben, die Einheit der Alliierten zu untergraben [...]; [und] Kritik enthalten, welche gegen die Entscheidungen der Konferenzen der Alliierten Mächte bezüglich Deutschlands [...]"



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Nach The German Press in the U. S. occupied area 1945-1948, S 15 f. Nr 12 Kontrollratsdirektive Nr 40 Richtlinien für die deutschen Politiker und die deutsche Presse Der Kontrollrat erläßt folgende Direktive: 1. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit, die militärische Sicherheit zu wahren, soll es den deutschen demokratischen Parteien ebenso wie der deutschen Presse gestattet sein, deutsche politische Probleme frei zu besprechen. Kommentare über die Politik der Besatzungsmächte in Deutschland sind erlaubt. Ebenso ist die Veröffentlichung in der deutschen Presse von objektiven Nachrichten über die Weltereignisse einschließlich informatorischer Artikel aus der Auslandspresse gestattet. 2. Mitglieder der deutschen politischen Parteien und die deutsche Presse müssen sich aller

objektiven Nachrichten über die Weltereignisse einschließlich informatorischer Artikel aus der Auslandspresse gestattet. 2. Mitglieder der deutschen politischen Parteien und die deutsche Presse müssen sich aller Erklärungen, der Veröffentlichung oder Wiedergabe von Artikeln enthalten, die: a) dazu beitragen, nationalistische, pangermanistische, militaristische, faschistische oder antidemokratische Ideen zu verbreiten; b) Gerüchte verbreiten, die zum Ziele haben, die Einheit der Alliierten zu untergraben, oder

Kontrollratsdirektive Nr. 40 "

Richtlinien für die deutschen Politiker und die deutsche Presse" (1) weitgehend eingeschränkt. Die deutsche Presse mußte sich der Veröffentlichung und Wiedergabe von Artikeln enthalten, die "a) Gerüchte verbreiten, die zum Ziel haben, die Einheit der Alliierten zu untergraben, oder welche Mißtrauen oder Feindschaft des deutschen Volkes gegen eine der Besatzungsmächte hervorrufen, b) Kritiken enthalten, welche gegen die Entscheidungen der Konferenz der Alliierten Mächte bezüglich

Ziele haben, die Einheit der Alliierten zu untergraben, oder welche Mißtrauen oder Feindschaft des deutschen Volkes gegen eine der Besatzungsmächte hervorrufen; c) Kritiken enthalten, welche gegen Entscheidungen der Konferenzen der Alliierten Mächte bezüglich

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 19 ; SPD-verbundene Tageszeitungen zwisc..., 1983, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

36

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 49

gerichtet sind [...]."¹⁷¹ Für den Fall eines Verstoßes behielten sich die Alliierten strafrechtliche Maßnahmen vor. Diese trafen in der Folgezeit vor allem kpd-nahe Lizenzträger.¹⁷² Von Bedeutung war ebenfalls die **Verordnung Nr. 108, die am 15. Oktober 1947 in Kraft trat.**¹⁷³ Sie bestimmte, dass "die Beratenden Ausschüsse der Länder sowie der Zonenausschuß [...] für die künftige Lizenzierung entscheidend sein"¹⁷⁴ würden. Im Frühjahr 1948, nachdem die meisten Zeitungen und auch der dpd lizenziert worden waren, wurde die pr/isc

170 Ebd.

171 Ebd.

173 Vgl. dazu Fischer: Handbuch, S. 116.

Textstelle (Originalquellen)

Deutschlands oder gegen Entscheidungen des Kontrollrats gerichtet sind; d) die Deutschen zur Auflehnung gegen demokratische Maßnahmen, die die Zonenbefehlshaber in ihren Zonen treffen, aufreizen."(795) Damit hatten sich

Justizamt für die britische Zone"⁴⁴ neue presserechtliche Bestimmungen erlassen. Als maßgeblicher Schritt auf dem Wege zur Verselbständigung der deutschen Presse galt dann der Erlaß der **Verordnung Nr. 108, die am 15. Oktober 1947 in Kraft trat** und bis zum 31. Dezember 1948 Gültigkeit besaß. Dieser Verordnung zufolge hatte "jede Landesregierung in der britischen Zone . . . sofort einen Beratenden Ausschuß für ihr Land zu bilden,

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 22 ;: Parteien und Presse in Deutschland, 1967, S. 39

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

37

Textstelle (Prüfdokument) S. 49

Military Government Legislation relating to Press, Radio and Censorship< trug die Alliierte Hohe Kommission dem Umstand Rechnung, dass mit der Verabschiedung des Grundgesetzes (gg) am 23. Mai 1949 auch die Medienfreiheiten des Art. 5 gg galten. Das Gesetz Nr. 5 besagte: "Die Freiheit der deutschen Presse, des deutschen Rundfunks und anderer deutscher Mittel der Berichterstattung sind gewährleistet, wie im Grundgesetz vorgesehen." Allerdings untersagten die westlichen Alliierten weiterhin, "so zu handeln, daß das Ansehen und die Sicherheit des alliierten Personals gefährdet wird oder gefährdet werden könnte."¹⁷⁶ 3.3 >Re-education< als Leitidee der Briten Kennzeichnend für die britische Medienpolitik war ihre enge Verknüpfung mit dem Anliegen einer geistigen Umerziehung der Deutschen.¹⁷⁷ "Im Rahmen dieser >Umerziehung< sind alle Pläne für das spätere deutsche Mediensystem zu interpretieren."¹⁷⁸ Der Begriff >Re-education< wurde erstmals 1941 vom britischen Regierungsmitglied Robert G. V. Vansittard verwandt.¹⁷⁹ Im Februar 1944 entstand im Foreign Office das Memorandum on the Re-education of Germany<. Dieses Dokument stellte die Grundlage für die weiteren Planungen

176 Die Deutsche Presse im Neuaufbau.

178 Koszyk: Pressepolitik, IV, S. 17.

Textstelle (Originalquellen)

die Presse, den Rundfunk, die Berichterstattung und die Unterhaltungsstätten ABI. der All. Höh. Korn. Nr 1 v. 23. 9. 1949 S. 7 - Der Rat der Alliierten Hohen Kommission erläßt folgendes Gesetz: Artikel 1 Die Freiheit der deutschen Presse, des deutschen Rundfunks und anderer deutscher Mittel der Berichterstattung sind gewährleistet, wie im Grundgesetz vorgesehen. Die Alliierte Hohe Kommission behält sich das Recht vor, jede von der Regierung auf politischem, verwaltungsmäßigem oder finanziellem Gebiet getroffene Maßnahme, die diese Freiheit bedrohen für ungültig zu erklären oder aufzuheben. Artikel 2 (1) Jedem Unternehmen und jeder Person, die an einem Unternehmen beteiligt ist oder dessen Einrichtungen benutzt, ist es verboten, so zu handeln, daß das Ansehen und die Sicherheit des alliierten Personals gefährdet wird oder gefährdet werden könnte. (2) Verletzt nach Ermessen der Alliierten Hohen Kommission ein Unternehmen oder eine Person die Bestimmungen des ersten Absatzes dieses Artikels, so kann die Alliierte Hohe Kommission wurden. Dazu gehörten Überlegungen, wie die Deutschen von einem kriegerischen in ein friedliches Volk verwandelt werden könnten. Es wurde dafür die Formel der "Umerziehung" erfunden. Im Rahmen dieser Umerziehung sind alle Pläne für das spätere deutsche Mediensystem zu interpretieren. Während in Teheran die Militärstrategie die Diskussion beherrschte und in Potsdam das Verhältnis zwischen den Sowjets und dem Westen sich so verhärtet hatte, daß man

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304
- 23 ; Kontinuität oder Neubeginn Massenko..., 1981, S. 2

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

38



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 50

wurde erstmals 1941 vom britischen Regierungsmitglied Robert G. V. Vansittard verfasst.¹⁷⁹ Im Februar 1944 entstand im Foreign Office das Memorandum on the Re-education of Germany<. Dieses Dokument stellte die Grundlage für die weiteren Planungen der britischen Regierung dar. "In dem ersten Kabinettpapier, das sich speziell mit der Umerziehung der Deutschen befaßte, wurde das Prinzip der >indirect rule< auf geradezu klassische Weise formuliert: >In order to achieve our object, control of German education should aim, on the whole, as being as indirect, invisible and remote as is compatible with its being effective. We should appear to guide rather than to lead, to influence rather than to initiate.<"¹⁸⁰ >Re-education< war das wichtigste Element britischer Besatzungspolitik.¹⁸¹ Friedenthal-Haase beschrieb dieses Konzept wie folgt: "Re-education ist kein allgemein pädagogischer Begriff, sondern ein spezieller historischer Begriff zur Bezeichnung von Bestrebungen der Sieger des Zweiten

¹⁸⁰ kettenacker, Lothar: Die alliierte Kontrolle Deutschlands als Exempel britischer Herrschaftsausübung, in: herbst, Ludolf (Hrsg.): Westdeutschland, S. 57 mit Nachweis.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

they like."³⁸⁶ Die in dieser Schrift zur Bildungspolitik relativ vage formulierten Methoden sind übertragbar auf das auf britische Re-education-Anliegen im Allgemeinen: Control over German education should aim on the whole at being as indirect, invisible and remote as is compatible with its being effective. We should appear to guide rather than lead, to influence rather

relativ vage formulierten Methoden sind übertragbar auf das auf britische Re-education-Anliegen im Allgemeinen: Control over German education should aim on the whole at being as indirect, invisible and remote as is compatible with its being effective. We should appear to guide rather than lead, to influence rather than to initiate.³⁸⁷ Die Zurückhaltung steht auch hier im Dienst einer letztlich gezielten Einflussnahme. Indirektem, ja unsichtbarem Wirken sind dort Grenzen

aim on the whole at being as indirect, invisible and remote as is compatible with its being effective. We should appear to guide rather than lead, to influence rather than to initiate.³⁸⁷ Die Zurückhaltung steht auch hier im Dienst einer letztlich gezielten Einflussnahme. Indirektem, ja unsichtbarem Wirken sind dort Grenzen gesetzt, wo der Erfolg des Unternehmens gefährdet

- 24 ;: Dissertation Literaturkritik Sandra..., 2009, S. 86
- 24 ;: Dissertation Literaturkritik Sandra..., 2009, S. 86
- 24 ;: Dissertation Literaturkritik Sandra..., 2009, S. 86

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

39

Textstelle (Prüfdokument) S. 53

britische Journalist das selbstgesteckte Ziel seiner Mission: "Ich wollte nichts Geringeres als eine journalistische Revolution in Deutschland."¹⁹² Im Folgenden wird diese für die Entwicklung so einflussreiche Persönlichkeit vorgestellt, über die Fritz Sänger später schreiben sollte: "Wir bauten auf dem Fundament weiter, das so ein hervorragender Journalist wie der Brite Sefton Delmer und Hans Bermann [...] in mühsamer, selbstloser Arbeit errichtet hatten."¹⁹³ 4.1 Sefton Delmer - ein Brite aus Berlin Denis Sefton Delmer kam am 24. Mai 1904 als Sohn australischer Eltern in Berlin zur Welt.¹⁹⁴ Sein Vater Frederick Sefton Delmer war zu dieser Zeit an der Universität Berlin Lektor für

193 Sänger, Fritz: Verborgene Fäden, S. 136; dazu auch ebd.: 133 und 200. Einen Überblick über das facettenreiche Wirken auch im Nachruf von Salmony, G.: Des Abenteurers schwarzer Ruf, in: Süddeutsche Zeitung vom 8. September 1979, S. 3.

Textstelle (Originalquellen)

Genossenschaft schrieb vor was selbstverständlich war, daß Unparteilichkeit, Objektivität und Unabhängigkeit von jeder Einflußnahme von außen her Voraussetzungen für die Arbeit sein und bleiben mußten. Wir bauten auf dem Fundament weiter, das ein so hervorragender Journalist wie der Brite Sefton Delmer und das mit ihm - und dann als Direktor der britisch geführten Agentur alleinverantwortlich - der sachlich wie

und Unabhängigkeit von jeder Einflußnahme von außen her Voraussetzungen für die Arbeit sein und bleiben mußten. Wir bauten auf dem Fundament weiter, das ein so hervorragender Journalist wie der Brite Sefton Delmer und das mit ihm - und dann als Direktor der britisch geführten Agentur alleinverantwortlich - der sachlich wie menschlich überaus hilfreiche Hans Berman, ein einstmaliger deutscher Emigrant, in

- 3 ; Verborgene Fäden, 1978, S. 145
- 3 ; Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

40

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 55

Robert Walmsley²⁰⁴ vom August 1973: "Delmer war die genialste Persönlichkeit, die aus der pwe hervorgegangen ist. Auf seinem Spezialgebiet ist er in der Tat ein Genie gewesen."²⁰⁵ Ab Frühjahr 1941²⁰⁶ verantwortete Delmer den Radiosender gustav siegfried eins: "Mit dem Sender Gustav Siegfried Eins sollte in der deutschsprachigen Propaganda an die Stelle der bisher verfolgten Aufklärung und Überzeugung nun Irreführung und Subversion treten. Zielsetzung von GS 1 war die Unterminierung der deutschen Kampfmoral an der Front und in der Heimat mit dem Argument: > Die Parteiführung ist korrupt, sie lebt wie die Made im Speck, sie verlangt vom kleinen Mann alles, ohne jedoch selbst irgendwelche Opfer zu bringen!"²⁰⁷ Delmer gründete noch weitere erfolgreiche Sender wie den deutschen KURZWELLESENDER atlantik und den SOLDATENSENDER calais.²⁰⁸ Während dieser Zeit holte Delmer unter anderen Hans Berman in sein Team, der zuvor als Sprecher der bbc gearbeitet hatte.

²⁰⁷ pütter: Deutsche Emigranten, S. 123 mit Nachweis, vgl. dazu auch balfour, michael: Propaganda in War. 1939-1945. Organisation, Policies and Publics in Britain andGermany, London, Boston; henley 1978.

Textstelle (Originalquellen)

it and Lale Andersen has to sing it at least twice wherever she appears"²⁵⁶ Lale Andersen war mit "Lili Marleen" national und vor allem international erfolgreich, an der Front und in der Heimat, sie lieferte den akustischen Gegenbeweis zum Vorwurf eines kulturell geknechteten Deutschlands, dazu war die blonde Hanseatin optisch ein Abbild der nordischen Frau und doch wurde

- 25 ;, Untitled - KOPS, 2005, S. 242

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

41

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 56

Warfare Division, Delmer mitteilte, er solle am Aufbau des Mediensystems in der britischen Zone mitwirken und eine Sektion des Political Intelligence Department of the Foreign Office (pid) übernehmen.²¹⁰ 4.2 Delmer und der Aufbau des gns/bz "Grundlegend für Radio und Zeitungen ist ein guter zentraler Nachrichtendienst", hielt ein auf den 4. Juli 1945 datiertes Memorandum fest.²¹¹ Es sollte Delmers Aufgabe sein, diesen Nachrichtendienst zu initiieren und die ersten infrastrukturellen Probleme wie die Frage nach einem Standort zu beantworten, die Auswahl des Personals vorzunehmen

Textstelle (Originalquellen)

nach der
Auflösung der PWD/SHAEF, traf Delmer m Hamburg ein. Zehn Tage vorher wurde in emem offiziellen bntischen Memorandum fest- 77 Vgl Knstionat, Andreas, a. a. O., S. 286. gestellt: "Grundlage für Radio und Zeitungen ist ein guter zentraler Nachrichten- basisdienst."⁸² Für den Aufbau der Nachrichtenagentur requirierte Delmer zunächst ein Wohnhaus in der Rothenbaumchaussee gegenüber dem Funkhaus von "Radio Hamburg". Als Wohnung für sein

- 6 ;, He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

42

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 58

aus dena und dem dpd zu bildenden Agentur spielen. Am 23. Juli 1945, neun Tage nach Delmers Ankunft in Hamburg, trafen seine Mitarbeiter ein.²¹⁸ "Sein Stab umfaßte etwa 30 britische Nachrichtenspezialisten, Techniker und Assistenten."²¹⁹ 4.3 Die ersten deutschen Mitarbeiter "Die Entwicklung des Deutschen Pressedienstes war vom ersten Augenblick an eine deutsch-britische Team-Arbeit", notierte Ernst Riggert in seiner dpd-Schrift Werden und Wert.²²⁰ Sefton Delmer berichtete in seiner Autobiografie, dass ein Team von deutschen Technikern durch ungewöhnliche Umstände zum gns/bz stieß. "Der sonderbarste Personalzuwachs jedoch wurde mir

Textstelle (Originalquellen)

britischen Militärregierung für die von ihr herausgegebenen, später von ihr lizenzierten Zeitungen und Radio Hamburg, anschließend NWDR, verborgen hätte, würde ein sehr wesentliches Moment übersehen. Die Entwicklung des Deutschen Pressedienstes war vom ersten Augenblick an eine deutsch-britische Team-Arbeit. In ihrem Verlaufe vergrößerte sich der Anteil der deutschen Mitarbeit stetig, bis die Verantwortung planmäßig in deutsche Hände überging. Beide Seiten brachten Vertrauen und fachlichen

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

43

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 60

der täglich von Rundfunkstationen [...] verbreiteten Nachrichten [...].²²⁶ Es ist davon auszugehen, dass Kupfer den Nachrichtenspiegel, den er für Dönitz zusammengestellt hatte, auch nach dessen Inhaftierung weiter herausgab, da seine Abteilung über die notwendigen technischen Geräte verfügte. "Als einziges Zeichen von Kontinuität (in Bezug auf den Rundfunk) mag registriert werden, daß seit Beginn des regelmäßigen Programmdienstes am 29. Oktober 1923 an keinem Tag Funkstille in Deutschland herrschte. Neun Tage bevor der letzte Reichssender des nationalsozialistischen Regimes seine Tätigkeit einstellen mußte, war schon am 4. Mai 1945 zumindest in Norddeutschland aus dem Hamburger Funkhaus die Ansage zu hören: **This is Radio Hamburg, a Station of the Allied Military Government.**"²²⁷ Die eigentlich illegalen deutschen Aktivitäten gewährleisteten auch in dieser Phase eine Nachrichtenbasis, die ausgewertet werden konnte. Matthäus lieferte im ersten Teil seiner dpd-Geschichte eine Darstellung, die sich inhaltlich mit der Beschreibung Delmers deckte,²²⁸ teilweise

²²⁷ bausch: Rundfunkpolitik, S. 13.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Briten in Hamburg vor, dessen Sender 23 Stunden, nachdem die letzten nationalsozialistischen Durchhalteparolen in den Äther gegangen waren, sich am 4. Mai 1945 um 19.00 Uhr mit der Ansage "**This is Radio Hamburg, a Station of the Allied Military Government.**" Hier spricht Radio Hamburg, ein Sender der Alliierten Militärregierung" meldete. Der Nebensender Flensburg verbreitete hingegen noch bis zum 9. Mai nationalsozialistische Propaganda. In Hamburg beteiligten sich

- 18 ;, Deutschland unter alliierter Besatz..., 1999, S. 1953

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

44

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 61

technisches Gerät auf 17 Lastwagen von Flensburg nach Hamburg gebracht worden war.²³⁴ Zehn Mann dieser Abteilung, die der sa angehörten, wurden indes nicht übernommen.²³⁵ "Anfang September 1945 war unser Nachrichtendienst gut angelaufen."²³⁶ Den technischen Ablauf gewährleistete ein "Stab von Verwaltungsoffizieren, Transportoffizieren, Funkern, Schreibstubengehilfen und Fahrern, die sämtlich zum Personal der britischen Armee gehörten."²³⁷ Es verstrichen also etwa sechs Wochen, ehe Deutsche ebenfalls am technischen Ablauf der britischen Nachrichtenagentur mitwirkten.²³⁸ Berücksichtigt man aber die vorangegangenen Kontakte, so ist die Einschätzung Riggerts, dass "fast vom ersten Augenblick"²³⁹ an Deutsche mitwirkten,

237 Ebd.: 650.

Textstelle (Originalquellen)

wurde vom britischen Hauptquartier in Bünde der Status von "Offizieren der Militärregierung" zugebilligt. Die Militärregierung selbst ordnete einen Stab von Presse- und Transportoffizieren, Funkern, Schreibkräften und Fahrern, die sämtlich zum Personal der britischen Armee gehörten, nach Hamburg ab. Unter diesen etwa 20 Soldaten befand sich auch Oberstleutnant Kenneth Hunt, der später mit dem Emigranten Hans Bermann gemeinsam für die weitere Entwicklung

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

45

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 63

für den dpd nicht tragbar. Döring allerdings blieb mindestens bis Ende 1947 beim dpd. Riggert, der nicht zwischen Redakteuren und Technikern sowie Beschäftigten in anderen Bereichen unterschied, nannte neben Kupfer und dessen Stellvertreter Böx unter anderen "Hans Rudolf Berndorff, Guschi Döring, Otto Bertram,²⁴⁹ Kurt Mauch, Erich Eggeling, Helmut Englisch, Franz Hange, [...]."²⁵⁰ Neben diesen wird in den folgenden Abschnitten insbesondere von Erich Eggeling,²⁵¹ Emil Walter,²⁵² Helmut Englisch²⁵³ und Franz Hange²⁵⁴ die Rede sein. In einer über Fernschreiber an das Berliner dpd-Büro übermittelten Dienstmeldung, die handschriftlich von

249 Es war nicht zu klären, ob es sich um den sogenannten >Fliegerhelden< Otto Bertram handelte, der mit dem Eisernen Kreuz 11. und I. Klasse sowie dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurde. Dieser Otto Bertram war nach der Wiederbewaffnung u. a. Presseoffizier im Führungsstab der Bundeswehr.

250 dpd. Werden und Wert, S. 7.

Textstelle (Originalquellen)

beigeordnete Pioneer Civil Labour Unit) beim Landesarbeitsamt angeworben. Zu den frühesten deutschen Mitarbeitern gehörten Günter Perdelwitz, Josef Fraszczak, Gustava Wienke, Margot With, Karl Moser, Günther Schulz, Hans Rudolf Berndorff, Guschi Döring, Otto Bertram, Karl Heinz Balzer, Ulrich Mohr, Kurt Mauch, Walter Benser, Erich Eggeling, Helmut Englisch, Dr. Hans Joachim Kausch, Wilhelm Tranow, Ernst Schamann, Kurt Zeimer, Emil Walter,

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

46



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 64

bueropersonal als auch deutsche redakteure, denn es war von anfang an geplant, den nachrichtendienst in deutsche haende zu legen und englische kraefte lediglich zur Organisation und ueberwachung zu verwenden."²⁵⁵ Zu dieser Einschätzung kam auch Balfour: "Aber es bestand niemals die Absicht, die beiden Agenturen unter dauernder Regierungskontrolle zu halten; die Alliierten wollten nur die Zeit abwarten, bis die lizenzierten Zeitungen sich etabliert hatten."²⁵⁶ Die frühe Integration von deutschen Mitarbeitern in Technik und Redaktion war in jedem Fall die beste Voraussetzung für das von Delmer formulierte Ziel einer fest etablierten Nachrichtenagentur in Deutschland: "Wenn es sich überhaupt lohnte, eine

256 balfour, Michael: Vier-Mächte-Kontrolle in Deutschland. 1945-1946, Düsseldorf 1959, S. 327.

Textstelle (Originalquellen)

es wäre zu jener Zeit schwierig gewesen, ein befriedigendes Verhältnis zwischen den Lizenzträgern der verschiedenen Zeitungen und den mit der Leitung der Agentur Beauftragten herzustellen. Aber es bestand niemals die Absicht, die beiden Agenturen unter dauernder Regierungskontrolle zu halten; die Alliierten wollten nur die Zeit abwarten, bis die lizenzierten Zeitungen sich etabliert hatten. Danach ermunterten sie deren Besitzer, eine Interessengemeinschaft zu bilden, an welche die Agentur übertragen werden konnte. Für die DENA geschah dies im Oktober 1947, für den

- 27 ;, Vier-Mächte-Kontrolle in Deutschlan..., 1959, S. 327

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

47

Textstelle (Prüfdokument) S. 65

Einrichtung werden, die noch lange nach unserem Abzug aus Deutschland weiterbestehen und unsere journalistische Tradition fortsetzen solle."²⁵⁷ Die im Vergleich mit der amerikanischen Entnazifizierungspraxis weniger konsequente Vorgehensweise der Briten sollte hierzu einen wichtigen Beitrag leisten.²⁵⁸ "Beim dpd war die Entnazifizierung von Anfang an weniger streng gehandhabt worden als bei dena. Selbst vor der Lizenzierung [...] hatten ehemalige nsdap-Mitglieder eine Anstellung gefunden. Nach einer Überprüfung im Januar und Februar 1947 wurden dann offenbar mehr als 50 Personen aus politischen Gründen entlassen."²⁵⁹ Auch nach der Lizenzierung waren beim dpd Mitarbeiter eingestellt worden, die vor dem Hintergrund der strengen Auslegung der Personalbestimmungen bei dena, wie sie im Manual for the Control of German Information Services festgelegt waren, nicht hätten arbeiten dürfen. Nach Ansicht der us-Amerikaner sollten bei der Entnazifizierungspraxis keine Kompromisse zugunsten fachlicher Kompetenz gemacht werden.²⁶⁰ So beschwerte sich der DENA-Kontrolloffizier John Stuart wiederholt in Schreiben an seine Vorgesetzten in Berlin, dass der dpd Journalisten anstellte, die zuvor bei dena abgelehnt worden waren.²⁶¹ Gerhard Matthäus beschrieb im zweiten Teil seiner dpi-Geschichte die "Entnazifizierung à la Delmer". Als zutreffende Einschätzung der Persönlichkeit Delmers und seiner Entnazifizierungspolitik formulierte der spätere dpa-Redakteur: "Delmer verstand zwischen den Zeilen zu lesen, und

259 Schmitz: dana/dena, S. 334.

261 Vgl. dazu Schmitz: dana/dena, S. 334 mit weiteren Nachweisen. Insbesondere bei den Fusionsverhandlungen zwischen dem dpd und dena sollte die unterschiedliche Entnazifizierungspolitik eine wichtige Rolle spielen.

Textstelle (Originalquellen)

gar nicht. Bei Fritz Säger hielten sie es schon deshalb nicht für gerechtfertigt, weil ihnen die dpd-Personalpolitik während der gesamten Nachkriegsjahre zutiefst mißfallen hatte. Beim dpd war die Entnazifizierung von Anfang an weniger streng gehandhabt worden als bei DEHA. Selbst vor der Lizenzierung, als die Agentur unter englischer Leitung stand, hatten ehemalige NSDAP-Mitglieder eine Anstellung gefunden. Nach einer Personaltüberprüfung im Januar und

dpd war die Entnazifizierung von Anfang an weniger streng gehandhabt worden als bei DEHA. Selbst vor der Lizenzierung, als die Agentur unter englischer Leitung stand, hatten ehemalige NSDAP-Mitglieder eine Anstellung gefunden. Nach einer Personaltüberprüfung im Januar und Februar 1947 wurden dann offenbar mehr als 50 Personen aus politischen Gründen entlassen; weitere 45 Personen sollten politisch überprüft werden.(948) Auch nach der Lizenzierung

worden als bei DEHA. Selbst vor der Lizenzierung, als die Agentur unter englischer Leitung stand, hatten ehemalige NSDAP-Mitglieder eine Anstellung gefunden. Nach einer Personaltüberprüfung im Januar und Februar 1947 wurden dann offenbar mehr als 50 Personen aus politischen Gründen entlassen; weitere 45 Personen sollten politisch überprüft werden.(948) Auch nach der Lizenzierung waren beim dpd Mitarbeiter eingestellt worden, die - bei der peniblen Auslegung der Personalbestimmungen - bei DENA nicht hätten arbeiten dürfen. Stuart empörte sich wiederholt in Schreiben an seine Vorgesetzten in Berlin, daß dpd

nach der Lizenzierung waren beim dpd Mitarbeiter eingestellt worden, die - bei der peniblen Auslegung der Personalbestimmungen - bei DENA nicht hätten arbeiten dürfen. Stuart empörte sich wiederholt in Schreiben an seine Vorgesetzten in Berlin, daß dpd Journalisten anstellte, die zuvor bei DENA abgelehnt worden waren. (949) Stuart meinte damit nicht nur ehemalige NSDAP-Mitglieder, sondern auch Journalisten, die bereits während der NS-Zeit für deutsche Medien gearbeitet hatten. In geringem Maße

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

48

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 69

beschlagnahm²⁷³ oder als Teile der Armee-Ausstattung dem GNs/dpd zur Verfügung gestellt worden waren.²⁷⁴ Bis zum 15. Dezember verfügte der GNs/dpd nicht über einen Sender, der die gesammelten Nachrichten innerhalb der britischen Zone verbreitete. "Die von der Redaktion des gnsbz gesammelten Nachrichten wurden in den ersten Monaten von August bis Dezember 1945 nach London ferngeschrieben und von dort aus mit Richtstrahler für die deutsche Presse gefunkt",²⁷⁵ beschrieb Steinhausen das technische Procederé. Hinsichtlich des Empfängers irrte Steinhausen. Eine >deutsche Presse< hat es im August 1945 nicht mehr beziehungsweise noch nicht wieder gegeben. Nachrichtenempfänger waren vielmehr zunächst die "britischen Armeezeitungen."²⁷⁶ In den folgenden Monaten

275 Steinhausen: Gründung, S. 81, die sich auf "dpd-Akten, technischer Bericht vom 1.2.1947" beruft. So auch Koszyk: Pressepolitik, iv, S. 200: "Bis Dezember 1945 wurde dazu von Hamburg aus ein Fernschreiber benutzt. Über Richtstrahler wurde der zentrale Nachrichtendienst dann an die britischen Armeezeitungen in der Besatzungszone zurückgefunkt." Matthäus berichtete im zweiten Teil seiner dpd-Geschichte, S. 22, dass die Mitarbeiter des gns "die Ausbeute per Draht an den Allied Press Service in London weiter" gegeben hätten, "aps versorgte dann per Hellschreiber die Militärregierungspressen [...]."

Textstelle (Originalquellen)

Sendebetriebes über den Sender Langenberg Zentrale des Nordwestdeutschen Rundfunks wurde, war einer der ersten Kunden des neuen Nachrichtendienstes. Die von der Redaktion des GNSBZ gesammelten Nachrichten wurden in den ersten Monaten von August bis Dezember 194-5 nach London forage geschrieben und von dort aus mit Richtstrahler für die deutsche Presse gefunkt J. Anfang August waren die Fernschreibeinrichtungen in der Hamburgar Zentrale vervollständigt und Leitungen nach einer Reihe von Großstädten der¹ englischen Zone gelegt. Die Leitungen dienten

- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

49

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 69

irrte Steinhausen. Eine >deutsche Presse< hat es im August 1945 nicht mehr beziehungsweise noch nicht wieder gegeben. Nachrichtenempfänger waren vielmehr zunächst die "britischen Armeezeitungen."²⁷⁶ In den folgenden Monaten wurde das Fernschreibnetz **des dpd** auf- und ausgebaut. **Leitungen nach Bünde, Oldenburg, Lübeck und Flensburg** machten den Anfang.²⁷⁷ Später folgten Verbindungen **nach Berlin, Köln, Aachen und Dortmund**. In dieser Ausbauphase erhielt die Agentur, die bis dahin ausschließlich unter German News Service firmiert hatte, die ergänzende Bezeichnung Deutscher Presse-Dienst (dpd).²⁷⁸

Textstelle (Originalquellen)

für die Hellsendungen **des dpd** Diese umfaßten Inlands- und zunächst von London übernommene Auslandsnachrichten. Anfang August waren die Fernschreibeinrichtungen in der Hamburger Zentrale komplett und **Leitungen nach Bünde, Oldenburg, Lübeck und Flensburg** in Betrieb. Mitte August folgten Hannover, Oelde und Lüneburg und bald darauf Leitungen **nach Berlin, Köln, Aachen und Dortmund**. Diese Leitungen dienten aber in erster

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

50

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 70

Anfang.²⁷⁷ Später folgten Verbindungen nach Berlin, Köln, Aachen und Dortmund. In dieser Ausbauphase erhielt die Agentur, die bis dahin ausschließlich unter German News Service firmiert hatte, die ergänzende Bezeichnung Deutscher Presse-Dienst (dpd).²⁷⁸ Mit der **Inbetriebnahme des Senders Norddeich durch die damalige Reichspost- Oberdirektion in Bad Salzuflen,**²⁷⁹ von dem die Sendungen **des dpd** über Hellschreiber vorgenommen wurden, erübrigte sich das bislang praktizierte Verfahren. So verlagerte sich schließlich diese technische Aufgabe **von London**, nachdem sich auch die us-Amerikaner aus dem Dienst zurückgezogen

279 dpd. Werden und Wert, S. 8.

Textstelle (Originalquellen)

Ansatz zu dieser Organisation neben der offiziellen Bezeichnung der britischen Dienststelle GNSBZ den Namen "Deutscher Pressedienst". Der äußere Anlaß für die deutsche Kennzeichnung war die **Inbetriebnahme des Senders Norddeich durch die damalige Reichspost- Oberdirektion in Bad Salzuflen** für die Hellsendungen **des dpd** Diese umfaßten Inlands- und zunächst **von London** übernommene Auslandsnachrichten. Anfang August waren die Fernschreibeinrichtungen in der Hamburger Zentrale komplett und

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

51

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 71

welcher Form ihre Meldungen weitergegeben wurden. Die Lösung von einer Londoner Instanz sowie die Unabhängigkeit von britischen Dienstleitungen führten zwar noch nicht zu einer unabhängigen redaktionellen Arbeit, aber sie schufen die Voraussetzung für eine solche. "Über die zukünftige Entwicklung des dpd, seine wirtschaftlichen Grundlagen und seine Rechtsform herrschten zur Jahreswende 1945/46 noch ziemlich vage Vorstellungen."²⁸⁷ Dies erklärte sich vor allem aus dem bis dahin begrenzten Abnehmerkreis der Nachrichten. "Erst wenn eine gewisse Anzahl von Zeitungen lizenziert worden sei, werde man die Möglichkeit erwägen, ein kooperatives Unternehmen zu schaffen, das von Lizenzinhabern verschiedener politischer Anschauungen kontrolliert werden sollte."²⁸⁸ Am 7. Januar 1946 wurde mit der Lizenzierung der Braunschweiger Zeitung der Anfang gemacht. Es folgte am 15. Januar 1946 die Lüneburger Landeszeitung. "Zwei Monate später waren in der britischen Zone bereits elf deutsche Zeitungen lizenziert. Die Zahl der deutschen Lizenzblätter stieg bis Mitte Oktober 1946 auf 43 mit einer Gesamtauflage von 5,1 Millionen Exemplaren."²⁸⁹ Damit war zumindest die Grundlage für die Wirtschaftlichkeit der Nachrichtenagentur gelegt. 4.6 Der Ausbau der Redaktion Im März 1946 setzte sich der dpd aus sieben Abteilungen zusammen, berichtete Heinrich Böx, der zunächst Stellvertreter von Kupfer war und

287 kristonat: Vom German News Service (gns) zur Deutschen Presse-Agentur (dpa), in: Jürgen wilke (Hrsg.): Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949, München 1991, S. 295; im Folgenden zitiert: kristonat: Vom German Newsservice.

288 Matthäus: dpd-Geschichte. 3. Teil, S. 1.

289 kristonat: Vom German News Service, S. 296.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

als zuständige Femmeldebehörde. Von nun an konnten die Meldungen der Agentur, die bald nur noch unter dem Kürzel dpd erschienen, auch Über Hellschreiber verbreitet werden. 104 Über die zukünftige Entwicklung des dpd, seine wirtschaftlichen Grundlagen und seine Rechtsform, herrschten zur Jahreswende 1945/46 noch ziemlich vage Vorstellungen: "Erst wenn eine gewisse Anzahl von Zeitungen lizenziert worden sei. werde man die

Meldungen der Agentur, die bald nur noch unter dem Kürzel dpd erschienen, auch Über Hellschreiber verbreitet werden. 104 Über die zukünftige Entwicklung des dpd, seine wirtschaftlichen Grundlagen und seine Rechtsform, herrschten zur Jahreswende 1945/46 noch ziemlich vage Vorstellungen: "Erst wenn eine gewisse Anzahl von Zeitungen lizenziert worden sei. werde man die Möglichkeit erwägen, ein kooperatives Unternehmen zu schaffen, das von Lizenzinhabern verschiedener politischer Anschauungen kontrolliert werden solle." 105 Angesichts der sich abzeichnenden Lizenzierung deutscher Zeitungen stand der Deutsche Presse-Dienst Anfang des Jahres 1946 zunächst vor der Aufgabe, das eigene Korrespondentennetz zu erweitern.

von Amerikanern zugelassene "Aachener Nachrichten" 100 Als erste deutsche Zeitung in der britisch besetzten Zone wurde die "Braunschweiger Zeitung" am 8 Januar 1946 von der britischen Besatzungsbehörde lizenziert Zwei Monate später waren in der britischen Zone bereits elf deutsche Zeitungen lizenziert. Die Zahl der lizenzierten Zeitungen in der britisch besetzten Zone stieg bis Mitte Oktober 1946 auf 43 mit einer Gesamtauflage von 5,1 Millionen.101 Die Lizenzzeitungen in der britisch besetzten Zone mußten

Besatzungsbehörde lizenziert Zwei Monate später waren in der britischen Zone bereits elf deutsche Zeitungen lizenziert. Die Zahl der lizenzierten Zeitungen in der britisch besetzten Zone stieg bis Mitte Oktober 1946 auf 43 mit einer Gesamtauflage von 5,1 Millionen.101 Die Lizenzzeitungen in der britisch besetzten Zone mußten ohne Ausnahme die

- 5 ; Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 5 ; Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 5 ; Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

52



Textstelle (Prüfdokument) S. 74

Zeitungen in der britischen Zone profitierte der dpd von der Regelung, dass alle Mitarbeiter an Zeitungen in der britischen Zone zugleich dpd-Korrespondenten waren.³⁰⁰ Damit war zunächst die Inlandsberichterstattung abgedeckt. Die Auslandsberichterstattung erfolgte über Reuters.³⁰¹ "The principal and authoritative source of German news will be the Central News Desk at Hamburg which will collect, prepare and transmit news gathered from the British Zone [...]."³⁰² Der Aufbau des dpd-Korrespondentennetzes innerhalb der britischen Zone begann im Frühjahr 1946. "Eigene dpd-Büros wurden vom Spätsommer an in allen wichtigen Städten der Zone und in Berlin eingerichtet."³⁰³ Das Gehalt der festen Korrespondenten belief sich auf ein monatliches Fixum von 300 Reichsmark, freie Mitarbeiter erhielten die Hälfte. Hinzu kamen fünf Reichsmark je einhundert verwendeter Wörter.³⁰⁴ Bis zum 1. Januar 1947 arbeiteten 23 Korrespondenten für den dpd, zum

302 fo 1039/58.

303 dpd. Werden und Wert, S. 8.

Textstelle (Originalquellen)

Dienste des dpd m Anspruch nehmen Diese Zeitungen hatten bis zur Lizenzierung des dpd 5 Prozent ihrer

an die
Zeitungen in der Zone und in Berlin. In der "Standing Directive No. I" der Information Control vom 20. Juli 1945 wurde festgehalten: "The principal and authoritative source of German news will be the Central News Desk at Hamburg which will collect, prepare and transmit news gathered from the British Zone and, by lateral exchange, from the U.S. Zone and, by selection, from the other Zones."⁹⁰ Von der Nachrichtenagentur bekam der Chefredakteur einer Zeitung in der Zone am 7. und 13. Januar 1946 waren die Redakteure und Korrespondenten britischer Zeitungen zugleich Inlandskorrespondenten des dpd. Diese Tätigkeit wurde nach und nach von den deutschen Redaktionen übernommen. Eigene dpd-Büros wurden vom Spätsommer 1946 an in allen wichtigen Städten der Zone und in Berlin eingerichtet. Dafür wurden eigene Korrespondenten angestellt. Am 1. Januar¹⁹⁴⁷ betrug ihre Zahl mindestens auf dem Papier 23, zum Zeitpunkt der Lizenzierung waren es 60. Als direkte Vorbereitung für die

- 21 ; Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18
- 26 ; Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

53

Textstelle (Prüfdokument) S. 75

für den dpd, zum Zeitpunkt der Lizenzierung sollten es 60 sein.³⁰⁵ Ein als "Schriftleiter angestellter Mitarbeiter" verdiente, nach Matthäus, "je nach Einstufung zwischen 400 und 600 Reichsmark, einige etwas mehr."³⁰⁶ Mit dem dpd besaßen die Briten das Nachrichtenmonopol. "Die Kontrolle der Nachrichtenquellen war im Jahre 1946 noch die Hauptform des Einflusses auf die britisch lizenzierte Presse."³⁰⁷ Das war Ziel britischer Politik: "In the selection of such news it must be borne in mind that our information media are the only source available to Germans for news and views of the outside world."³⁰⁸

In einem Memorandum vom 23. August 1945 wurden die Voraussetzungen für die Pflicht zum Abdruck beispielsweise von Leitartikeln (mandatory articles) geschaffen.³⁰⁹ Dies führte mitunter, wie das Fritz Sänger zugeschriebene Zitat zeigt, zu Reibereien: "Man nimmt Leitartikel als Leitartikel, obwohl man überzeugt ist, daß der Artikel nicht zu genießen sei und daß die deutschen Leser ihn ablehnen. Mit einem Wort: Man macht die Zeitung für die höheren Dienststellen und nicht für den deutschen Leser."³¹⁰ In der Regel wählten die Briten aber einen anderen Weg, als Pflichtartikel oder -nachrichten zu veranlassen. Dies zeigte ein Rundbrief der Information Service Control Branch vom 19. Juni 1946 an die deutschen Verleger.³¹¹ Das an den Geschäftsführer des Nordwestdeutschen

307 Koszyk: Pressepolitik, iv, S. 202. Dazu auch ibid.: Kontinuität oder Neubeginn, S. 13: "Über diese Agenturen [gemeint sind dana/dena, adn, Südena und dpd] [...] kontrollierten die Besatzungsmächte das gesamte Informationsangebot für die neuen Massenmedien in ihren Besatzungszonen." So auch Rzeznitzek: Rigorosität. "Mit dem dpd verfügten die Briten bis Juli 1947 über ein Besatzungsinstrument, das es ihnen möglich machen sollte, zentral und von höchster Stelle aus Informationen zu kontrollieren." Ebd.: 19.

308 fo1005/739.

310 Fritz Sänger, zitiert nach Rzeznitzek: Rigorosität, S. 21 mit Nachweis.

Textstelle (Originalquellen)

Finde Oktober 1947 mir britisches Hilfe von Düsseldorf aus nach London gehen. Die Inflationsspolitik der Amerikaner wurde von den Briten auch hinsichtlich ihrer Nachrichtenagentur aufmerksam beobachtet. Die Kontrolle der Nachrichtenquellen war im Jahre 1946 noch die Hauptform des Einflusses auf die britisch lizenzierte Presse. Demgegenüber galt die Postzensur als nicht ausreichend. Die Redakteure wurden als noch nicht hinreichend erfahren im

in der Zone oder in Berlin nur diejenigen überregionalen und ausländischen Nachrichten übermittelt, die nicht dem Rotstift des Kontrollpersonals in Hamburg zum Opfer gefallen waren: "In the selection of such news it must be borne in mind that our information media are the only source available to Germans for news and views of the outside world."⁹⁷ Auch konnte es passieren, daß Informationen aufgebauscht oder sogar gänzlich unterdrückt wurden.⁹⁸ Der Journalist Franz B. Gross beschwerte sich im Jahre 1952 rückblickend, daß der dpd als dpd übermittelt worden waren. Ihre Reaktionen auf diese "vorgesehenen Meinungen" fielen nicht immer positiv aus. Von Fritz Sanger ist eine äußerst zynische Äußerung dazu überliefert "Man nimmt Leitartikel als Leitartikel, obwohl man überzeugt ist, daß der Artikel nicht zu genießen sei und daß die deutschen Leser ihn ablehnen. Mit einem Wort Man macht die Zeitung für die höheren Dienststellen und nicht für den deutschen Leser."¹⁰¹ In der Lizenzphase wurden die harten Bestimmungen, die nur den dpd als offizielle Informationsquelle für Nachrichten aller Art vorsahen, gelockert. In den "Notes for Operating Instructions to

- 29 ;: Pressepolitik für Deutsche 1945-194..., 1986, S. 56
- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmatik..., 1989, S. 18
- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmatik..., 1989, S. 18
- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmatik..., 1989, S. 18

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

54

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 78

Prinzip der Nachrichtengestaltung [...] Objektivität³¹⁹ sei. Dass dies in der täglichen Arbeit zu Widersprüchen führen konnte, verdeutlichte folgender Hinweis: "Der dpd. steht als Veröffentlichungsorgan der Militärregierung zur Verfügung."³²⁰ Böx berichtete detailliert über die Rolle des dpd: "Auch in der Erziehung des deutschen Volkes zu ihm dienlichen Zwecken wird der dpd. mit eingesetzt, z.B. im Kampf gegen den Schwarzhandel, gegen Epidemien usw."³²¹ Die deutschen Mitarbeiter - im Falle von Böx handelte es sich um einen Mitarbeiter aus dem Bereich Technik, der als Stellvertreter Kupfers früh am technischen Aufbau des dpd beteiligt war und demzufolge früh Kontakt mit den

321 Ebd.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

wir Eingriffe und Forderungen von außerhalb Stehenden, uns zu einer bestimmten Haltung zu zwingen, als unvereinbar mit unseren Grundsätzen über die Freiheit der Presse und in der Erziehung des deutschen Volkes zur freien Meinungsäußerung auf das Entschiedenste ab. ... Der erste Erfolg der kommunistischen Maßnahme zeigte sich bereits am gleichen Tage innerhalb der 'Frankfurter Rundschau': Ein ebenfalls

- 20 ;: Die hessischen Lizenzträger und ihr..., 2002, S. #P23#Aachener - 22 -

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

55

Textstelle (Prüfdokument) S. 79

feeling was that the efficiency of the service had improved considerably."³²⁶
Die Bedeutung des dpd für die Briten ging auch aus einem Memorandum aus dem Büro des Deputy Military Governors hervor, in dem es hieß: "It [gemeint ist GNs/dpd] therefore has an essential part to play in carrying out the underlying purpose of the occupation [...]."³²⁷ Ein Übertragungsfehler ganz anderer Art sollte sich allerdings Ende Mai des Jahres 1946 zu einer schweren Krise für den dpd entwickeln. Auch dieser Vorgang unterstreicht die Doppelnatur des dpd. Im Mittelpunkt stand die Rede des Commander-
327 fo 1056/51, ohne Datum, wohl Anfang Juni 1946.

Textstelle (Originalquellen)

theoretisch nach
eigenem Ermessen und in Übereinstimmung mit der Generallinie in der Besatzungspolitik eine Vorauswahl von Informationen treffen. In einem Memorandum wurde das bestätigt: "It therefore has an essential part to play in carrying out the underlying purposes of the occupation."^{9*} Mit der direkten Kontrolle der Eingabe von Informationen in das Mediennetz verletzen die Briten das Prinzip der Indirect rule lediglich, als

- 21 ;, Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

56

Textstelle (Prüfdokument) S. 80

Arbeitsklima zwischen Briten und Deutschen innerhalb des dpd. Dieser Vorgang verdeutlichte, wie aufmerksam die Briten die Arbeit des dpd verfolgten und war zugleich ein weiterer Beleg für die Bedeutung des dpd als Besetzungsinstrument. In den **Mitteilungen des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins e. V. für die britische Zone**³³¹ vom Oktober 1946 wurde ebenfalls Kritik hinsichtlich technischer Übertragungsmängel deutlich. "Zahlreiche Teilnehmer beklagten verschiedene technische Mängel in der Übermittlung von Nachrichten und Bildmaterial. Die Funkbilder des dpd. seien praktisch kaum verwendbar, da sie technisch nicht einwandfrei

³³¹ Die Mitteilungen erschienen erstmals im Juni 1946, nachdem sich der Verein der Zeitungsverleger in der britischen Zone Mitte April 1946 gegründet hatte. Das monatlich erscheinende Verbandsorgan wurde im Juni/Juli 1947 durch Die Deutsche Zeitung abgelöst.

Textstelle (Originalquellen)

Handbudi der Zeitungswissenschaft J | Der Journalist (Zeitschrift) JQ = Journalism Quarterly (Zeitschrift) KPD = Kommunistische Partei Deutschlands LDP = Liberal-Demokratische Partei LDPD = Liberal-Demokratische Partei Deutschlands (DDR) MITT = **Mitteilungen des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins e. V. für die britische Zone** (Zeitschrift) NDP = Neue Deutsche Presse (Zeitschrift) NDPD = National-Demokratische Partei Deutschlands (DDR) NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands (BRD) NSDAP = Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei P = Publizistik (Zeitschrift) POQ = Public

- 22 ;, Parteien und Presse in Deutschland, 1967, S. 39

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

57

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 82

Monaten wurde der GNs/dpd ausschließlich von den Briten finanziert. Erst nach und nach steuerten die in der britischen Zone lizenzierten Zeitungen ebenfalls einen Beitrag zur Finanzierung bei. Die Beteiligung sah zunächst folgende Aufteilung vor: "Die Zeitungen der britischen Zone hatten 5 Prozent ihrer Einnahmen an den dpd abzuführen."³³⁸ Diese einheitliche Lösung führte dazu, dass sich der dpd bald selbst trug.³³⁹ Allerdings stieß diese Art der Finanzierung nicht auf Gegenliebe bei den Verlegern. In einer Diskussion mit den Verlegern der britischen Zone³⁴⁰ sagte dpd-

338 dpd. Werden und Wert, S. 7; eine andere Regelung fand Direktor Berman für die Stadt Hamburg, wie aus einem Briefwechsel hervorging. So konnte Lüth als Leiter der Pressestelle Bürgermeister Petersen am 23. Juli 1946 folgendes mitteilen: "Herr Bermann vom German News Service erklärte sich bereit, der Hamburger Verwaltung das vom gns täglich der Presse zur Verfügung gestellte Material einschließlich der vielen wirtschaftlichen und außenpolitischen Informationen, die zur Zeit von den Zeitungen noch nicht ausgewertet werden können, gleichfalls zugänglich zu machen. [...] Ich habe einige der täglichen Materialsendungen bereits durchgesehen und festgestellt, daß dieses Material sehr ergiebig ist. [...] Der Monatsaufwand für diesen Dienst beträgt rm 250. ." Wie aus einem Brief von Lüth an Berm

Textstelle (Originalquellen)

aufgestellten Aggregate angeschlossen. Kaum eine Reportagefahrt (mit britischem Conducting Officer) verlief ohne Reifenpanne, Umwege und Verspätungen. Reifen, Benzin, Schreibmaschinen waren wie Brot und Zigaretten Raritäten. Die Zeitungen der britischen Zone hatten 5 Prozent ihrer Einnahmen an den dpd abzuführen. (DNB hatte, vergleichsweise, einen einheitlichen 3-Pfennig-Tarif für den Die größte Schlange Hamburgs Sie werden es nicht ihr möglich halten die längste Schlange landen Sie

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

58

Textstelle (Prüfdokument) S. 83

dpd bestellt war: "Die Ziffern sehen sehr verlockend aus: Ein Reingewinn von 1,3 Mill. rm in einem halben Jahr!"³⁴⁶ Allerdings schränkte Gross seine positive Bewertung insofern ein, als er auf die besondere Situation des dpd hinwies. "Es sieht so aus, als ob die Militärregierung uns in ein sehr schön zurecht gemachtes Bett legen wollte. Ich fürchte aber, daß uns recht bald das Kopfkissen weggezogen wird und bald danach nicht nur die Bettdecke, sondern auch das Laken. Denn ich glaube nicht, daß wir aus den genannten Ziffern Rückschlüsse auf die finanzielle Zukunft des dpd. ziehen können. Wir sollten nicht vergessen, daß der dpd. heute ein Monopol ist, das Monopolgewinne von Monopolisten erhebt. Die Zeitungsverleger dieser Zone verdienen heute gewaltige Gewinne und vertragen deshalb einen 5-prozentigen Abzug vom Umsatz für den dpd. ohne weiteres. Der eine oder andere mag über die Höhe des Abzuges murren, aber es geht."³⁴⁷ Im Bereich der Finanzen waren die Briten verhältnismäßig früh bereit, Deutschen Verantwortung zu übertragen. Am 1. Januar 1946 wurde eine Finanzabteilung eingerichtet, die mit einem eigenen Haushalt operieren konnte.³⁴⁸ Zum Leiter bestimmten die Briten Wilhelm Tranow.³⁴⁹ 5. DIE

347 Ebd.

Textstelle (Originalquellen)

Wattenscheid realisiert ein HipHop-Projekt, bei dem Jugendliche von Profis dabei unterstützt werden, ihre eigenen Songs zu produzieren. Die Jugendlichen sind dabei recht erfolgreich, und es sieht so aus, als ob die Struktur sich als Musikproduktionsfirma in Zukunft selber tragen kann. Studierende der Theaterwissenschaften erarbeiteten an der Ruhr-Universität ein Chor-Theaterprojekt zum Thema Generationen. Im Bochumer

Zonenagenturen die Marktgesetze ihre unumschränkte Geltung. Einen realistischen Ausblick auf kommende rauhere Verhältnisse für die Agenturen hatte bereits Herbert Gross auf einer Verlegertagung Ende 1947 gegeben: "Denn ich glaube nicht, daß wir aus den genannten Ziffern Rückschlüsse auf die finanzielle Zukunft des dpd ziehen können. Wir sollten nicht vergessen, daß der dpd heute ein Monopol ist, das Monopolgewinne von Monopolisten erhebt. Die Zeitungsverleger dieser Zone verdienen heute gewaltige Gewinne und vertragen deshalb einen 5-prozentigen Abzug vom Umsatz für den dpd ? Pia" 1. "Mitteilungen...", Nr. 5/1947 2. Diese Zahl ergibt sich aus der Multiplikation der Gesamtauflage zu diesem Zeitpunkt in Höhe von 3,9 Millionen mit der Gebühr von 7 Pfennig. Eine

- 30 verschiedene, verschiedene: Offen für Vielfalt - Zukunft der Ku..., 2010, S. 17
- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

59

Textstelle (Prüfdokument) S. 85

Vereines, der im April 1946 gegründet wurde. In der amerikanischen Zone begann nicht nur die Lizenzierungsphase früher,³⁵¹ auch über die Rechtsform schien zu einem frühen Zeitpunkt Klarheit zu herrschen. Bereits Ende August 1945 wurden intern Überlegungen angestellt, "die neue Agentur [gemeint ist dana] in der Form einer kooperative" der lizenzierten Zeitungen zu strukturieren [...].³⁵² Es wird sich zeigen, dass die Briten zumindest in Anlehnung an die amerikanischen Überlegungen vorgehen sollten. Eine maßgebliche Rolle aufseiten der Briten spielte - neben Hans Berman - Major N. B. J. Huijsman. Ende November 1945 übernahm Huijsman als "Controller of

352 So Schmitz: dana/dena, S. 50.

Textstelle (Originalquellen)

Versuch zu
starten. - 50 - 2.2. Die Einbeziehung der Lizenzträger der Zeitungen Jetzt war es Leon Edel, der Ende August 1945 intern erstmals den Vorschlag machte, die neue Agentur in der Form einer "Kooperative" der lizenzierten Zeitungen zu strukturieren, und er war es auch, der plante, die Zeitungsverleger schon frühzeitig vor der Lizenzierung eng in die Verantwortung für die Agentur einzubeziehen.(152) Von Anfang an

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

60

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 85

waren die Aussagen Huijsmans für die Verleger, als potenzielle Genossenschaftsmitglieder des dpd, von großer Bedeutung. Riggert schilderte in seiner Broschüre dpd. Werden und Wert blumig das erste Signal der Briten, den dpd lizenzieren zu wollen: "Es war im August 1946, im unzerstörten und nahrhaften Oldenburg, als auf der zonalen Verlegertagung Mr.N.B.I. Huijsman, Direktor der Presseabteilung von PRisc, die Anregung gab, die Zeitungsverleger mögen sich darauf einstellen, den Deutschen Pressedienst in eigene Regie zu nehmen."³⁵⁵ Hier wurde deutlich, dass auch die Briten - elf Monate vor der erfolgten Lizenzierung - bereits ein Modell unter maßgeblicher Beteiligung bzw. Führung der Verleger favorisierten. Brigadier Gibson hielt in seinem bereits zitierten Memorandum vom 18. September 1946 dazu

355 dpd. Werden und Wert, S. 8.

Textstelle (Originalquellen)

auch diese Landesdienste zum 1. Juli 1947 wenn auch mit einigen Kinderkrankheiten ihre Arbeit beginnen. Zur selben Zeit wurde ein Stadtdienst für Berlin eingerichtet. Gründung der dpd e. G. m. b. H. Es war im August 1946, im unzerstörten und nahrhaften Oldenburg, als auf der zonalen Verlegertagung Mr. N. B. I. Huijsman, Direktor der Presseabteilung von PRISC, die Anregung gab, die Zeitungsverleger mögen sich darauf einstellen, den Deutschen Pressedienst in eigene Regie zu nehmen. Der Vorschlag wurde mit einiger Überraschung zur Kenntnis genommen. Er wurde begrüßt. Die erste organisatorische Verbindung deutscher Verleger zum dpd wurde darauf in der Form

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

61

Textstelle (Prüfdokument) S. 86

übergeben. Es ist als das zentrale Dokument für die Lizenzierung des dpd zu werten, da es ausführlich und detailliert die Situation aus britischer Sicht schilderte. Somit leistete es einen unverzichtbaren Beitrag zum Verständnis dieser Phase. "The main factor governing the speed at which dpd can be handed over to German control is that of finding and training suitable Germans for key positions. Although considerable progress has been made in training the news desk in objective and crisp news presentation and although a number of German journalists have been found who in time should be suitable to act as chief sub-editors no journalist has so far been found from among these who has sufficient calibre and personality for the position of prospective editor or controller of dpd or who would be acceptable to all political denominations in the British Zone [...]. Apart from the editor a suitable business manager would also have to be found."³⁵⁸ Deutlich wurde, dass es in dieser Phase offensichtlich noch keinen aussichtsreichen Kandidaten für die Position des Chefredakteurs gab. Bemerkenswert war überdies, dass die Akzeptanz der relevanten politischen Strömungen innerhalb der britischen Zone als eine Voraussetzung

358 Ebd.: 1.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

fail badly in predicting charge transfer properties such as polarizabilities of molecular chains (see publication 1) or energies of charge-transfer excitations (see section 1.6.3 and publication 4). Although considerable progress has been made in including a step-like structure in semilocal functionals [4], a common approach to improve upon the performance of semilocal functionals is to go over to orbital functionals or

- 31 ;, Self-interaction and charge transfe..., 2008, S. 12

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

62

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 97

der so wichtigen zusätzlichen Kalorien zu nehmen."⁴⁰⁶ Dies war angesichts der strengen Wintermonate 1946/1947 ein Argument von erheblichem Gewicht. Im dritten Teil schließlich ging Gross auf die wirtschaftlichen Bedingungen ein. Entscheidend war die Erkenntnis, dass rein "wirtschaftliche Gründe [...] deshalb zur Ausdehnung des dpd. und mindestens zu seiner Verschmelzung mit dana zwingen"⁴⁰⁷ würden, "um seine Kosten über eine möglichst breite Zahl von Zeitungen zu streuen. [...] Es ist in der Geschichte des deutschen Nachrichtenwesens noch nicht dagewesen, daß ein kompletter Nachrichtenapparat für einen so kleinen Zipfel eines Landes,

407 Mitteilungen 4/1, S. 4.

Textstelle (Originalquellen)

ein halbes Jahr vor der Lizenzierung des dpd als deutsches Unternehmen stellte Herbert Groß auf einer Tagung des Nordwestdeutschen Zeitungsverlegervereins fest: "Rein wirtschaftliche Gründe werden deshalb zur Ausdehnung des dpd und mindestens zu seiner Verschmelzung mit DANA zwingen." ¹ Laut Berman seien die jährlichen Kosten des dpd bei Beschränkung auf die britische Zone etwa 4,5 Millionen RM, bei Hinzunahme der amerikanisch-besetzten Zone würden sie

- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

63

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 97

von langer Dauer sein würde, da keine dieser drei Nachrichtenagenturen langfristig würde wirtschaftlich unabhängig arbeiten können. Die hohen Kosten - sowohl mit Blick auf die technische Infrastruktur als auch auf die Redaktionen forcierten Kooperationen und Konzentrationen. "[...] Mr. Berman erklärte uns neulich, daß die jährlichen Kosten des dpd. bei Beschränkung auf die britische Zone etwa 4,5 Mill. rm betragen werden, bei Hinzunahme der amerikanisch besetzten Zone aber nur um etwa 0,5 Millionen rm steigen würden. Hieran zeigt sich, wie stark das Gesetz der degressiven Kosten bei der regionalen Verbreitung des dpd. wirksam ist."⁴⁰⁹ In der anschließenden Diskussion, an der sich unter anderen Spiecker (Rhein-Ruhr-Zeitung), Heine (Hannoversche Presse), Gross (Freie Presse), Heinen (Kölnische Rundschau) und Prof. Heile (Hamburger Freie Presse) beteiligten, nahm die Frage der Finanzierung des

409 Ebd. Es schien also bereits im November 1946 nur eine Frage der Zeit zu sein, bis sich die Fusion dpd-dana vollzöge. Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf die Tatsache, dass sich diese Überlegungen in der Phase "Before Bizonia", so der Titel eines Aufsatzes von Carden, Robert W.: Before Bizonia: Britain's Economic Dilemma in Germany 1945-46, in: Journal of Contemporary History 14 (1979). S. 535 - 555, abspielten.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Tagung des Nordwestdeutschen Zeitungsverlegervereins fest: "Rein wirtschaftliche Gründe werden deshalb zur Ausdehnung des dpd und mindestens zu seiner Verschmelzung mit DANA zwingen." 1 Laut Berman seien die jährlichen Kosten des dpd bei Beschränkung auf die britische Zone etwa 4,5 Millionen RM, bei Hinzunahme der amerikanisch-besetzten Zone würden sie aber nur um 0,5 Millionen RM steigen. "Hieran zeigt sich, wie stark das Gesetz der degressiven

des dpd bei Beschränkung auf die britische Zone etwa 4,5 Millionen RM, bei Hinzunahme der amerikanisch-besetzten Zone würden sie aber nur um 0,5 Millionen RM steigen. "Hieran zeigt sich, wie stark das Gesetz der degressiven Kosten bei der regionalen Verbreitung des dpa wirksam ist."² Dem Interesse der Lizenzverleger an einer Senkung der Kosten für den Nachrichtendienst durch schnellstmögliche Zusammenlegung der Agenturen stand jedoch das Bestreben der

- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15
- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

PlagiatService
Prüfbericht
15656
04.10.2013
64

Textstelle (Prüfdokument) S. 98

bei den Diskussionen um die Fusion zwischen dana/dena und dpd eine besondere Rolle spielen. Lediglich Fritz Sänger, der sich als Vorsitzender des Verbandes der Journalisten in Niedersachsen zu Wort meldete, unterstrich die inhaltliche Bedeutung: "Es ist bemerkenswert, daß in unserer Aussprache fast ausschließlich von der finanziellen Seite gesprochen wird. Wir wollten auch zum Ausdruck bringen, daß nun endlich der Zeitpunkt gekommen ist, an dem der Deutsche Presse-Dienst in deutsche Hände übergegangen ist und damit eine rein deutsche Nachrichtenagentur geworden ist. Auch wir in Deutschland werden der Welt nachrichtlich einmal etwas zu bieten haben."⁴¹² Hiermit kam das Selbstbewusstsein Sängers zum Ausdruck, der einer deutschen Nachrichtenagentur auch eine Rolle als Vermittler von relevanten Nachrichten aus Deutschland zusprach. Als Ergebnis der Diskussion formulierte Emil Gross: "Zusammenfassend kann ich sagen: Notwendig ist

412 Ebd.: 5. Zu diesem Zeitpunkt war, wie sich später zeigen wird, noch nicht geklärt, wer als Chefredakteur für den dpd arbeiten sollte. Interessant ist, dass Sänger offensichtlich, so stellt es sich dar, der einzige war, der auf eine raschere Lizenzierung drängte.

Textstelle (Originalquellen)

es sind
Gegenwartsforderungen, das heißt, die heute vorhandene ökonomische Situation wird als reif für sozialistische Wirtschaftsumgestaltung in breiter Front angesehen... Viele Anzeichen sprechen dafür, dass der Zeitpunkt gekommen ist, an dem der Übergang zu sozialistischen Wirtschaftsformen eine entwicklungsgeschichtliche Notwendigkeit geworden ist." Ein J. P. Mayer schrieb im "Vorwärts" vom 28. August unter der Überschrift "Sozialismus als Gegenwartsaufgabe": "Die deutsche Sozialdemokratie

- 32 ;: Zur Strategie und Taktik der SPD un..., 2005, S. #P87#SED. o.J..

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht
15656
04.10.2013
65

Textstelle (Prüfdokument) S. 106

Germany), have both initially and later full British support [...]."⁴⁴⁵ "Die Aufgabe von pr/isc galt in erster Linie der Medienkontrolle",⁴⁴⁶ erinnerte sich der ehemalige britische Besatzungsoffizier Michael Thomas. Sprigge war in dieser Funktion nicht unumstritten: "... Mr. Sprigge was not up to the job and the organization has been without a head for several months. It requires someone to give it leadership and pull it together into a team."⁴⁴⁷ Deutlich erkennbar war auch hier, dass die Briten mit dem dpd ein langfristiges Interesse verbanden und sie die Agentur auch nach der Lizenzierung begleiten und unterstützen würden. Weiter formulierte Riddell: "It is intended to licence

447 fo 946/22-

Textstelle (Originalquellen)

Eindruck ergab sich auch aus dem kritischen Bericht⁴⁹⁸ "The British Information Services in Germany", den Ivone Kirkpatrick im November 1947 verfaßt hatte. Darin war zu lesen: "... Mr. Sprigge was not up to the job and the organization has been without a head for several months. It requires someone to give it leadership and pull it together into a team."⁹⁹ Ein halbes Jahr zuvor hatte bereits der Deputy Chief of Staff (Execution) eine schlechte Bilanz der Information Services gezogen und PR/ISC eine Politik des "

- 21 ;. Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

66



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 108

bei to (Transocean) gewesen und hat als Geschäftsführer für to in Ostasien gearbeitet. Vor kurzem ist er zurückgekehrt. Er soll noch 1940 oder 1942 in die nsdap eingetreten sein."⁴⁵⁷ Sängers Einschätzung fiel zu diesem Zeitpunkt positiv aus. "Er wurde als ein sehr guter Kollege, zurückhaltend, verbindlich und angenehm geschildert. Er habe journalistisch keine Neigungen, sehe sich nur im Hause um und gehe seine eigenen Wege."⁴⁵⁸ Melchers wurde sowohl von den Briten als auch von Verlegern, insbesondere von Prof. Heile (Hamburg), unterstützt.⁴⁵⁹ Die Ernennung Melchers' harte für den dpd und die ab 1947 laufenden Fusionsverhandlungen mit dana/dena weitreichende Konsequenzen: "Seine Person wurde zu einem Hauptpunkt von Auseinandersetzungen zwischen dena und dem dpd und gefährdete bis zum Sommer 1949 den Zusammenschluß der beiden Agenturen", schrieb Schmitz.⁴⁶⁰ Hans Melchers ist das prominenteste Beispiel für die unterschiedliche Entnazifizierungspraxis der Briten und der us-Amerikaner im Bereich der Nachrichtenagenturen. Nach seiner Rückkehr aus Ostasien bewarb er sich im Sommer 1946 vergebens bei der

⁴⁵⁸ Fritz Sänger: Material über den Deutschen Presse-Dienst, in: IfZ, ed 140/69, vom 9. März 1947, S. 4.



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

herauszufinden.
Im Gegenteil: Als Fritz Sänger sich, bevor er den Posten des Chefredakteur beim dpd annahm, in der Hamburger Zentrale eingehend umhörte, wurde ihm Melchers "als ein sehr guter Kollege, zurückhaltend, verbindlich und angenehm geschildert". (412) Nach einigen Monaten der Zusammenarbeit teilte er das Urteil, hielt Melchers "menschlich für sehr anständig und gut" und hob seine neutrale und sachliche Arbeitsweise hervor: "

Tätigkeit als Chef vom Dienst im Ressort Außenpolitik wurde er Geschäftsführer der Agentur. Damit geriet er auch schon wieder in die Schußlinie der DENA-Pressesoffiziere: Seine Person wurde zu einem Hauptpunkt von Auseinandersetzungen zwischen der DENA und dem dpd und gefährdete bis zum Sommer 1949 den Zusammenschluß der beiden Agenturen. Deshalb - und weil der Fall schon Licht wirft auf die unterschiedliche 'Entnazifizierung' in den Nachrichtenagenturen der britischen und amerikanischen Zone -, wird die Ablehnung von

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

67



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 109

Melchers, 1907 in Tientsin (China) geboren, hatte bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges den größten Teil seines Berufslebens im Ausland verbracht. 1934 übernahm er die Leitung des Shanghaier Büros der Nachrichtenagentur Transocean, kurze Zeit später wurde er **Chefredakteur und Geschäftsführer für den gesamten ostasiatischen Raum**.⁴⁶² Aufgrund seiner Erfahrungen hatte sich Melchers Hoffnung auf eine hohe Position bei Dana gemacht. "Dort wurde mir aber gleich gesagt, eine Anstellung käme wegen ihrer Vorschriften nicht in Frage [...]", erinnerte sich Melchers 1985.⁴⁶³ "Die Dana-Pressesoffiziere beanstandeten vor allem drei Punkte in der Vergangenheit" von Melchers: 1) Er hatte für die Nachrichtenagentur Transocean (TO) gearbeitet. 2) Er hatte beruflich Erfolg und machte Karriere. 3) Von 1937 bis 1945 war er Mitglied der NSDAP.⁴⁶⁴ Beim dpa fand Melchers hingegen problemlos im November 1946 eine Anstellung, zunächst als Chef vom Dienst im Ressort Außenpolitik, dann als Geschäftsführer.⁴⁶⁵ Ende Dezember 1947, nach wenigen Monaten der Zusammenarbeit mit Melchers, äußerte sich Sängler ein weiteres Mal positiv über seinen Mit-Geschäftsführer. In einem Schreiben an Fritz Heine hielt er fest: "Lieber Fritz, für Deine Information über die amerikanische Haltung zu dem Projekt der Vereinigung dena-dpa danke ich Dir sehr. Ich kann zu den beiden Bedingungen der Amerikaner folgendes als meine persönliche Meinung sagen: i. Der Auffassung, dass ein ehemaliges Mitglied der NSDAP nicht an die Spitze dieses Unternehmens gehört, stimme ich ohne Vorbehalt zu, ganz gleich, wie das Verhalten des betr. Mannes gewesen ist. Du weißt, dass mir in diesem Falle eine solche Entscheidung sehr leid tun würde, denn ich halte Melchers menschlich für sehr anständig und gut. Sachlich habe ich eine Reihe von Bedenken, die vor allem seine Unentschiedenheit und seinen Mangel an Initiative und Energie betreffen [...]"

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

allein zwölf unter maßgeblicher Mitarbeit von Melchers selbst.(410) Denn Melchers leitete seit Mitte der dreißiger Jahre nicht nur das Büro in Shanghai, er war jetzt **Chefredakteur und Geschäftsführer für den gesamten ostasiatischen Raum**, trug den Titel "Leiter für Ostasien". Konnte ein Mann in solch einflussreicher Position in der Zeit des Dritten Reichs persönlich und beruflich integer gearbeitet haben?

er bereits für eine Nachrichtenagentur gearbeitet. Die Amerikaner baten ihn denn auch nach Bad Nauheim. Aber Melchers bekam gleich Negatives zu hören: "Dort wurde mir **gleich gesagt, eine Anstellung käme wegen ihrer Vorschriften nicht in Frage**, aber man sei sehr daran interessiert, meine Ansichten über den Aufbau einer neuen deutschen Nachrichtenagentur zu erfahren." Zu großen Mißtönen, **erinnerte sich Melchers** später, kam Licht wirft auf die unterschiedliche 'Entnazifizierung' in den Nachrichtenagenturen der britischen und amerikanischen Zone -, wird die Ablehnung von Hans Melchers durch die Amerikaner hier geschildert. **Die DANA-Pressesoffiziere beanstandeten vor allem drei Punkte in der 'Vergangenheit' von Melchers:** 1) Er hatte für die Nachrichtenagentur Transocean (TO) gearbeitet. 2) Er hatte beruflich Erfolg und machte Karriere. 3) Von 1937 bis 1945 war er Mitglied der NSDAP.(405) Tatsächlich wollte Melchers auch nie verhehlen, daß er erfolgreich war in seiner Arbeit für Transocean (406), er sah darin nichts Beanstandenswertes. 1907 in Tientsin (China) geboren, verbrachte

eingehend umhörte, wurde ihm Melchers "als ein sehr guter Kollege, zurückhaltend, verbindlich und angenehm geschildert". (412) Nach einigen Monaten der Zusammenarbeit teilte er das Urteil, hielt **Melchers "menschlich für sehr anständig und gut"** und hob seine neutrale und sachliche Arbeitsweise hervor: "Die Engländer werden um Ihn kämpfen, da sie ihn, wie mir Jetzt unzweideutig erklärt wurde, als 'ihren

Nach einigen Monaten der Zusammenarbeit teilte er das Urteil,

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

68

Textstelle (Prüfdokument) S. 110

Die Engländer werden um ihn kämpfen, da sie ihn, wie mir jetzt unzweideutig erklärt wurde, als >ihren Mann< betrachten, dessen anglophile Gesinnung und Haltung ausser Zweifel stehe. Ich glaube, sie täuschen sich da, Melchers ist viel zu objektiv [...]."⁴⁶⁶ Geschäftsführer blieb Melchers schließlich bis Ende des Jahres 1950. Am 16. Dezember 1950 wurde er durch Beschluss des dpa-Aufsichtsrates abberufen, wie Fritz Sänger in einem Schreiben an Fritz Heine vom 20. Januar 1951 berichtete.⁴⁶⁷ Sängers Urteil über seinen langjährigen

462 Über die wechselvolle Geschichte dieser 1915 gegründeten Nachrichtagentur vgl. höhne: Report. Bd. 2, S. 103 -109, hier S. 104 sowie klee, Cornelius: Die Transocean GmbH, in: wilke, Telegraphenbüros, S. 135 - 211, hier insbesondere S. 195 -197, allerdings ohne auf die Rolle Melchers bei der dort beschriebenen Expansion der to in Asien hinzuweisen.

464 Schmitz: dana/dena, S. 131. Vgl. dazu auch Stuart, john: Subject: Hans Melchers, proposed dpd General Manager, 9 June 1947, in: IfZ, mf 260, s/238-3/1.

466 Brief Sänger an Heine vom 23. Dezember 1947 in: ba Koblenz, nl Sänger 2/506.

Textstelle (Originalquellen)

hielt Melchers "menschlich für sehr anständig und gut" und hob seine neutrale und sachliche Arbeitsweise hervor: "Die Engländer werden um Ihn kämpfen, da sie ihn, wie mir Jetzt unzweideutig erklärt wurde, als 'ihren Mann' betrachten, dessen anglophile Gesinnung und Haltung außer Zweifel stehe. Ich glaube, sie täuschen sich da, Melchers ist viel zu objektiv."(413) Diese Stellungnahmen aus dem Jahr 1947 wären hier nicht wiedergegeben worden, wenn sie nicht fast genau widerspiegelten, was auch die Amerikaner in den Jahren 1945 bis 47 Über

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

69

Textstelle (Prüfdokument) S. 110

an Fritz Heine vom 20. Januar 1951 berichtete.⁴⁶⁷ Sängers Urteil über seinen langjährigen Kollegen fiel nun weniger günstig aus. "Nach Melchers Fortgang haben wir ein nicht alltägliches Chaos in seinen Akten festgestellt."⁴⁶⁸ 5.7 Die Suche nach einem Chefredakteur ">Wollen Sie nicht nach Hamburg kommen und mit mir den German News Service machen?< Sefton Delmer, ein damals und wohl noch heute bekannter englischer Journalist, [...] stellte mir Anfang 1946 diese Frage"⁴⁶⁹, schrieb Säger in seiner Autobiografie Verborgene Fäden. Bereits Anfang Oktober des Jahres 1945 hatte er den Kontakt zu Delmer gesucht.⁴⁷⁰ Nach der Erinnerung Sängers waren sich die beiden Anfang der 1930er-Jahre in Berlin mehrfach begegnet.⁴⁷¹

⁴⁶⁹ Säger: Verborgene Fäden, S. 133.

Textstelle (Originalquellen)

lassen. Das Leuchtfeuer aber ruft wie je die Schiffer: Hier bin ich, nun findet Euren Weg nur selber! Verfassungen meinen das auch so. Nachrichten . . . Nachrichten . . . (1947/1959) "Wollen Sie nicht nach Hamburg kommen und mit mir den German News Service machen?" Sefton Delmer, ein damals und wohl noch heute bekannter englischer Journalist, im Kriege Chef des "Soldatensenders Calais", stellte mir Anfang November 1945 diese Frage. Die Militärregierung in der britisch besetzten Zone Deutschlands hatte ihm den Aufbau und

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

70

Textstelle (Prüfdokument) S. 114

für den dpd- Chefredakteursposten im Gespräch. Dies war insofern interessant, weil [von Eckardt Ende Februar](#)/Anfang März bereits als designierter Chefredakteur der Dana galt und bereits [einige Tage](#) als Chefredakteur in der [dana-Zentrale](#) wirkte. "[Am Ende sah er sich genötigt, sein Amt niederzulegen. Er ahnte, daß er sonst von amerikanischer Seite abgelehnt würde.](#)"⁴⁸⁸

Insbesondere sein beruflicher Erfolg während der ns-Zeit war für die verantwortlichen us-Presseoffiziere Eugene Jolas und John Stuart ein Ablehnungsgrund.⁴⁸⁹ Von Eckardt war nach 1933 zu einem erfolgreichen Drehbuchautor avanciert, lieferte Vorlagen für Unterhaltungsfilme und

488 Schmitz: dana/dena, S. 78, vgl. dazu auch ebd.: 120-130.

Textstelle (Originalquellen)

und Creaer in Bad Nauheim Felix [von Eckardt](#) (1903-1979), der designierte Chefredakteur, war zwischen [Ende Februar](#) und Anfang März 1946 [einige Tage](#) lang in der [DANA-Zentrale](#). [Am Ende sah er sich genötigt, sein Amt niederzulegen. Er ahnte, daß er sonst von amerikanischer Seite abgelehnt würde.](#) "Die Woche in Bad Nauheim hat mich davon Überzeugt, daß eine Übernahme der DANA, so wie wir sie uns denken, noch nicht möglich ist, oder

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

71



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 117

Steinfurth begründete er seine Zurückhaltung damit, dass er sich "in der politischen Arbeit eine gute Position [...] in Landtag und in der Partei"⁵⁰³ geschaffen habe. Sänger war bei der ersten Wahl des Landtags erneut Abgeordneter geworden. "Ich hatte im Wahlkreis Wietze kandidiert und wurde entgegen allen Voraussagen, weil es ein traditionell >welfischer< Kreis war, wohl vor allem von meinen pommerschen Landsleuten gewählt, die dort nach der Flucht bei Kriegsende in großer Zahl Unterkunft gefunden hatten", formulierte Sänger in seiner Autobiografie.⁵⁰⁴ "Nun rief mich heute mein Freund Heine vom Parteivorstand der SPD zu einer Aussprache an und eröffnete mir rund heraus die Anregung, ich möge folgen, weil sich alle Parteien auf

Textstelle (Originalquellen)

wieder die Kommunisten, deren Verluste groß waren. Im Lande Niedersachsen ging am 20. April 1947 zum ersten Male ein Parlament aus freien, geheimen und direkten Wahlen hervor. Ich hatte im Wahlkreis Wietze kandidiert und wurde entgegen allen Voraussagen, weil es ein traditionell "welfischer" Kreis war, wohl vor allem von meinen pommerschen Landsleuten gewählt, die dort nach der Flucht bei Kriegsende in großer Zahl Unterkunft gefunden hatten. Später

ein Parlament aus freien, geheimen und direkten Wahlen hervor. Ich hatte im Wahlkreis Wietze kandidiert und wurde entgegen allen Voraussagen, weil es ein traditionell "welfischer" Kreis war, wohl vor allem von meinen pommerschen Landsleuten gewählt, die dort nach der Flucht bei Kriegsende in großer Zahl Unterkunft gefunden hatten. Später haben mir manche gestanden, daß sie nie zuvor in Pommern einen Sozialdemokraten gewählt hätten. Jetzt trug auch das Gefühl der Verbundenheit zur Entscheidung bei.

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145
- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

72

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 120

Hilfsstenograf im dnb auf. Wenige Wochen später wurde er auf "Verlangen des Propagandaministers sofort aus dnb entlassen".⁵¹⁴ Am 1. Oktober 1935 begann Sänger als Redakteur der Berliner Redaktion der Frankfurter Zeitung. Rückblickend schrieb er über diese Phase: "Die Jahre meiner Zugehörigkeit zur Redaktion der alten Frankfurter Zeitung waren und blieben in Aufgabe, Engagement, Leistung, Gefahr und Erfolg die reichsten meines beruflichen Lebens."⁵¹⁵ Nach dem Verbot der Frankfurter Zeitung Ende August 1943 schrieb Sänger als Korrespondent des Neuen Wiener Tageblatts.5" Willy Brandt gratuliert Fritz Sänger anlässlich der Feier seines 80. Geburtstages 1*24. 12.1901] am 15.1.1982 in Bonn Am 4. April 1945 floh Sänger aus Berlin

515 Sänger: Verborgene Fäden, S. 50. 516 Sängers Tätigkeiten in den Jahren bis 1945 werden belegt durch eine von ihm auf den 14. Mai 1946 datierte Schrift "Über meine politische Arbeit", die zahlreiche, zu diesem Zeitpunkt noch lebende Zeugen benennt. Ein Exemplar befindet sich in: IfZ, ed 140/69.

Textstelle (Originalquellen)

nicht beschmutzte, aber auch, daß die Zeitung erhalten blieb und er selbst. Der Tätige ist stets wichtiger als der Tote oder auch nur der Gefesselte. Die Jahre meiner Zugehörigkeit zur Redaktion der alten "Frankfurter Zeitung" waren und blieben in Aufgabe, Engagement, Leistung, Gefahr und Erfolg die reichsten meines beruflichen Lebens. Auf meinem späteren Weg traf ich immer wieder auf eine Spur, die zu jenen Jahren zurückführte. Am eindrucksvollsten belehrte mich 1956 ein Empfang bei Papst Pius

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

73

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 123

Vertreter von Zeitungsverlagen und des Rundfunks bildeten die Gesellschafterversammlung.⁵²⁷ Ebenfalls im Herbst 1946, im Rahmen einer Tagung der Zeitungsverleger am 25. und 26. Oktober, überreichte General McClure die Lizenzierungsurkunde für die Dana, die Nachrichtenagentur in der amerikanischen Zone. "Die Information Control Division hatte sich mit ihrer Idee, die Dana in der Rechtsform einer Genossenschaft zu konstituieren, durchgesetzt. Der Geschäftsanteil jedes Genossenschaftlers betrug zehntausend Reichsmark; jede Zeitung hatte das gleiche Stimmrecht in der Generalversammlung, in der die Aufsichts- und Leitungsorgane Aufsichtsrat und Vorstand gewählt wurden. Alle 41 Lizenzzeitungen der U.S.-Zone wurden Mitglieder der Genossenschaft."⁵²⁸ In der Präambel des Statuts war festgelegt, dass die Agentur nicht auf eigenen Erwerb ausgerichtet sei. Festzuhalten ist, dass die amerikanische Besatzungsmacht ihre Vorstellungen über Organisation und Finanzierung konsequent umgesetzt hat. Alle Verleger der amerikanischen

⁵²⁸ Schmitz: Dana/DENA. S. 97.

Textstelle (Originalquellen)

Zone, die von Jetzt an offiziell Genossen ihrer Agentur waren, formal bestätigt; General McClure, der Leiter der ICD, überreichte in Bad Nauheim die Lizenzierungs-Urkunde. (289) Die Information Control Division hatte sich mit ihrer Idee, die DANA in der Rechtsform einer Genossenschaft zu konstituieren, durchgesetzt. Der Geschäftsanteil jedes Genossenschaftlers betrug zehntausend Reichsmark; Jede Zeitung hatte das gleiche Stimmrecht in der Generalversammlung, in der die Aufsichts- und Leitungsorgane Aufsichtsrat und Vorstand gewählt wurden. Alle 41 Lizenzzeitungen der U.S.-Zone wurden Mitglieder der Genossenschaft. (290) Finanzielle Gewinninteressen sollten amerikanischem Wunsch gemäß keine bestimmende Wirkung in der DANA ausüben dürfen. In der unabänderlichen Präambel des

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

74

Textstelle (Prüfdokument) S. 123

ab dem die Agentur in die Verlustzone geriet, zu schweren Konflikten unter den Genossenschaftsmitgliedern. Dagegen sollte **Südena, die** Nachrichtenagentur in der französischen Zone, wie der dpd ebenfalls erst 1947 zumindest teilweise in deutsche Hände übertragen werden. "**Nach zähen und langandauernden Verhandlungen zwischen der Militärregierung und den Lizenzverlegern wurde am 4. März 1947 in Baden-Baden die Südwestdeutsche Nachrichtenagentur GmbH (südena) gegründet. Das Stammkapital dieses deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmens betrug 100.000 Reichsmark. 51 Prozent der Geschäftsanteile befanden sich in den Händen der Franzosen. Die deutschen Zeitungsverleger mußten sich mit einem Anteil von 49 Prozent begnügen.**"⁵²⁹

Zwar erfolgte die Lizenzierung des dpd erst beinahe ein Jahr nach der von adn und dana/dena, doch hielten die Briten damit ihren eigenen Zeitplan ein. Sie hatten keine Absicht, den dpd früher als geplant

529 kristonat: Vom German NewsService, S. 307. 530 Schmitz: dana/dena, S. 95.

Textstelle (Originalquellen)

beledigen.¹⁶⁰ Uer künftige Name für die gemeinsame Agentur wurde schon auf der Verlegertagung in Donaueschingen geprägt Er lautet Südwestdeutsche Nachrichtenagentur (SÜDENA). 4.2. Die Südwestdeutsche Nachrichtenagentur (SUDENA) **Nach zähen und langandauernden Verhandlungen zwischen der Militärregierung und den Lizenzverlegern wurde am 4. März ¹⁹⁴⁷ in Baden-Baden die Südwestdeutsche Nachrichtenagentur GmbH (SÜDENA) gegründet. Das Stammkapital dieses deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmens betrug 100.000 Reichsmark. 51 Prozent der Geschäftsanteile befanden**

der Verlegertagung in Donaueschingen geprägt Er lautet Südwestdeutsche Nachrichtenagentur (SÜDENA). 4.2. Die Südwestdeutsche Nachrichtenagentur (SUDENA) **Nach zähen und langandauernden Verhandlungen zwischen der Militärregierung und den Lizenzverlegern wurde am 4. März ¹⁹⁴⁷ in Baden-Baden die Südwestdeutsche Nachrichtenagentur GmbH (SÜDENA) gegründet. Das Stammkapital dieses deutsch-französischen Gemeinschaftsunternehmens betrug 100.000 Reichsmark. 51 Prozent der Geschäftsanteile befanden sich in den Händen der Franzosen. Die deutschen Zeitungsverleger mußten sich mit einem Anteil von 49 Prozent begnügen.í6í "** Es geht aus den vorliegenden Quellen nicht hervor", so Schölzel, "ob man bei der Gründung der 'Südena' dem Vorbild der amerikanischen Zone ("DANA") und der

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

75



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



Textstelle (Prüfdokument) S. 124

den deutschen Verlegern in der britischen Zone ging ebenfalls kein erkennbarer Druck aus, das Verfahren zu beschleunigen. So ist der Einschätzung zuzustimmen, die Schmitz mit Blick auf die Verleger in der us-Zone abgegeben hat: "Tatsächlich haben sich wohl viele Verleger nach dem März 1946 nur noch am Rande für die Lizenzierung der Agentur interessiert. Die Probleme der eigenen Zeitungen standen im Vordergrund [...]" Dies traf nach Auswertung der Quellen auch auf die Situation in der britischen Zone zu. Fehlende Ressourcen und die Bedingungen der Nachkriegsjahre ließen vielen Verlegern kaum Gelegenheit, sich über den Aufbau ihrer Zeitung hinaus zu

Textstelle (Originalquellen)

die Entwicklung bis Nürnberg und nach Nürnberg".(283) "Der erste Dana-Ausschuß bis Nürnberg hat sich um manche Fragen mehr gekümmert als der zweite Dana-Ausschuß." Tatsächlich haben sich wohl viele Verleger nach dem März 1946 nur noch am Rande für die Lizenzierung der Agentur interessiert. Die Probleme der eigenen Zeitungen standen im Vordergrund, und es wirkte wenig motivierend, wenn auf Verlegertagungen in bezug auf die DANA auch weiterhin viel von rechtlichen und personellen Problemen die Rede war, aber

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

76

Textstelle (Prüfdokument) S. 124

beschlossen, den vorbereitenden Ausschuss über eine Denkschrift und die Satzung des dpd beraten zu lassen.⁵³² Auf der Sitzung des vorbereitenden Ausschusses, an der auch Vertreter des Journalistenverbandes teilnahmen, wurden die Richtlinien für die Satzung erarbeitet. "Das Resultat der zweitägigen sehr gründlichen und grundsätzlichen Beratung waren Richtlinien für die Satzung als auch für die personelle Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand, dazu einige alternative Vorschläge."⁵³³ Als wichtigstes Ergebnis dieser Tagung ist die "Denkschrift zur Ueberführung des dpd in deutsche Hände" zu werten. Das Ziel dieses Grundsatzpapiers skizzierte Emil Gross in seiner Einleitung: "Der Vorstand [...] unterbreitet mit dieser Denkschrift den Verlegern

533 dpd. Werden und Wert, S. 8.

Textstelle (Originalquellen)

Aoruiu nun ARCHIV UND INFORMATIONSMATERIAL _ tt0 NACHRICHTEN |
INFORMATIONEN* A** KOMMENTARE UNO ARTIKEL UliR Oll
IUTtCNI UNO AUSLANOICCHf WIRTSCHAFT Herstellung: Presse-Druck
GmbH., Bielefeld¹⁹⁴⁷ 1947 im friedlichen Wiedenbrück. Das Resultat der
zweitägigen sehr gründlichen und grundsätzlichen Beratung waren Richtlinien
sowohl für die Satzung als auch für die personelle Zusammensetzung von
Aufsichtsrat und Vorstand, dazu einige alternative Vorschläge. Verleger und
Journalisten haben die Struktur der deutschen Nachrichtenagentur gemeinsam
erarbeitet, und es war ihr gemeinsamer Grundsatz, daß sich in der Agentur, in
Leitung

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

77

Textstelle (Prüfdokument) S. 125

die Vorschläge für die Statuten, den Vorstand und den Aufsichtsrat.⁵³⁵ Es ist das von deutscher Seite erarbeitete Papier, das den Weg für die Lizenzierung bereiten sollte. Zugleich dokumentierte es den engen inhaltlichen Austausch der Verleger **der amerikanischen und der britischen Zone**, da viele Passagen des dpd- Statut-Entwurfes entweder wörtlich oder sinngemäß den Formulierungen des dana/dena-Statuts entsprachen. Die Kernaussagen des Entwurfes waren: "**Das Unternehmen ist eine Vereinigung von Deutschen, die berechtigt sind, Zeitungen herauszugeben bzw. Nachrichten über öffentliche Nachrichtensender zu verbreiten.**"⁵³⁶ Zu diesem Zeitpunkt war auch die Mitgliedschaft des nwdr vorgesehen. Tatsächlich sollte es nicht zu einer Beteiligung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks an der Nachrichtenagentur kommen. "**Der Zusammenschluß vereinigt dabei ohne Rücksicht auf Rasse oder Bekenntnis die Vertreter aller politischen, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Ideen und Ansichten, die in der den Nationalsozialismus, den Militarismus und den Imperialismus bekämpfenden Presse zum Ausdruck kommen.**"⁵³⁷ Dieser Passus drückt sowohl das Bestreben nach Pluralität und Unabhängigkeit als auch die vollständige Abkehr von der Praxis der ns-Presselenkung aus. "



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

sie in ihrer Zone aus. Schritt für Schritt wurde auch die Koordinationsfunktion des Kontrollrats substituiert: erst durch die Errichtung eines Bipartite Board für die Wirtschaft **der amerikanischen und der britischen Zone**, dann durch die faktische Etablierung eines Tripartite Board für alle Grundsatzfragen der Deutschlandpolitik ab Frühsommer 1948 und schließlich durch die Dreizonenfusion im Zuge der Gründung der

Bekenntnis der Verleger zu der ihnen gestellten Aufgabe. Sie lautete: "Die unterzeichneten Lizenzträger von Zeitungen schließen sich auf den folgenden Grundlagen zu einer Genossenschaft zusammen: 1. **Das Unternehmen ist eine Vereinigung von Deutschen, die berechtigt sind, Zeitungen herauszugeben.** 2. Zweck des Zusammenschlusses ist es, in einer auf Gegenseitigkeit beruhenden einheitlichen Organisation mit größtmöglicher Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Informationen und Nachrichtenmaterial zur Veröffentlichung in den von

Organisation mit größtmöglicher Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Informationen und Nachrichtenmaterial zur Veröffentlichung in den von den Mitgliedern herausgegebenen Zeitungen oder zur Rundfunksendung zu sammeln und auszutauschen. **Der Zusammenschluß vereinigt dabei ohne Rücksicht auf Rasse oder Bekenntnis die Vertreter aller politischen, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Ideen und Ansichten, die in der den Nationalismus, den Militarismus, den Imperialismus und jedwede Diktaturbestrebungen bekämpfenden Presse zum Ausdruck kommen.** dpd-Nachrichten müssen jederzeit richtig und unparteiisch sein. Tatsachen müssen so

Zusammenschluß vereinigt dabei ohne Rücksicht auf Rasse oder Bekenntnis die Vertreter aller politischen, sozialen, wirtschaftlichen und religiösen Ideen und Ansichten, die in der den Nationalismus, **den Militarismus und den Imperialismus bekämpfenden Presse zum Ausdruck kommen.**" - 98 - Auch das Prinzip der Objektivität war als unveränderlicher Grundsatz für die Arbeit festgeschrieben worden. "DANA-Nachrichten, die von den Mitgliedern der DANA oder von DANA

- 33 ;: Westdeutschland 1945 -1955. Unterwe..., 1986, S. 14
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

78

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 125

Die Berichte müssen so abgefaßt sein, daß die Tatsachen unter Hervorhebung des Wesentlichen dem Leser ohne persönliche Stellungnahme des Berichterstatters oder des Herausgebers unterbreitet werden.¹⁵³⁸ Hier kam die Trennung von Nachricht und Kommentar als von den Briten eingeführtes Prinzip für die Arbeit einer Nachrichtenagentur zum Tragen. "Genosse kann nur der Alleininhaber oder ein Gesellschafter eines Zeitungsverlages werden, der in der

536 Denkschrift, S. 5.

537 Ebd. Dieser Passus ist identisch mit einer entsprechenden dana/dena-Bestimmung.

538 Ebd.: 5.

Textstelle (Originalquellen)

Diktaturbestrebungen
bekämpfenden Presse zum Aus- druck kommen. dpd-Nachrichten müssen jederzeit richtig und unparteiisch sein. Tatsachen müssen so dargestellt sein, daß keine Zweideutigkeiten möglich sind. Die Berichte müssen so abgefaßt sein, daß die Tatsachen unter Hervorhebung des Wesentlichen dem Leser ohne persönliche Stellungnahme des Berichterstatters oder Herausgebers unterbreitet werden. 3. Die Organisation ist nicht auf eigenen Erwerb gerichtet. Diese Grundlagen sind unabänderlich, solange die Genossenschaft besteht." Das Statut entsprach den Bestimmungen des

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

79

Textstelle (Prüfdokument) S. 127

des nordwestdeutschen Rundfunks angehören. Mit Enderle,⁵⁴⁴ Riggert und Scholz⁵⁴⁵ waren auch Journalisten bzw. ehemalige Journalisten unter den Wunschkandidaten, so dass sich auch hier die Überlegungen des November 1946 widerspiegelten. Riggert wertete das Ergebnis des Ausschusses positiv: "Verleger und Journalisten haben die Struktur der deutschen Nachrichtenagentur gemeinsam erarbeitet, und es war ihr gemeinsamer Grundsatz, daß sich in der Agentur, in Leitung und Tätigkeit, Journalismus und verlegerische Erwägung untrennbar vereinigen müßten."⁵⁴⁶ Die Vorschläge des Arbeitsausschusses wurden sodann der pr/isc vorgelegt. "Anstände wurden nicht geltend gemacht", hielt Riggert in seiner Schrift fest.⁵⁴⁷ Fritz Säger vermerkte auf dem Deckblatt seines Exemplars der Denkschrift: "In der Sitzung des

546 dpd. Werden und Wert, S. 8.

Textstelle (Originalquellen)

sehr gründlichen und grundsätzlichen Beratung waren Richtlinien sowohl für die Satzung als auch für die personelle Zusammensetzung von Aufsichtsrat und Vorstand, dazu einige alternative Vorschläge. Verleger und Journalisten haben die Struktur der deutschen Nachrichtenagentur gemeinsam erarbeitet, und es war ihr gemeinsamer Grundsatz, daß sich in der Agentur, in Leitung und Tätigkeit, Journalismus und verlegerische Erwägung untrennbar vereinigen müßten. Aus diesem Gesichtspunkt wurde die Geschäftsführung der Genossenschaft aus je einem Journalisten und Verleger gebildet, die gleichgeordnet sein sollten und die die Ansprüche, die von

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

80

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 128

erwartet.⁵⁵² Stattdessen schenken die Verleger der Gründung der **dpd-Genossenschaft** eine weit größere Aufmerksamkeit: "Von den 49 Mitgliedern des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereines fehlte nur ein Verleger."⁵⁵³ Die Wahl der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder führte zu heftigen Diskussionen. "**Die Versammlung entschied sich für einen dreiköpfigen Vorstand und einen zwölfköpfigen Aufsichtsrat.**"⁵⁵⁴ Der Bericht vermerkte dazu: "Aus der Versammlung heraus sei der Vorschlag gemacht worden, für diesen Vorstand die Herren Bugdahn, Betz und Macknow vorzusehen. Bei allen Herren handele es sich um bewährte und anerkannte Fachleute. Herr
554 dpi. Vierden und Wert, S. 9.

Textstelle (Originalquellen)

Programmgerecht wurde am 30. Mai 1947 die **dpd-Genossenschaft** in der Elbschloßbrauerei in Hamburg-Nienstedten gegründet. Die intensive Arbeit der letzten Monate ermöglichte eine wirklich befriedigende Wahl. **Die Versammlung entschied sich für einen dreiköpfigen Vorstand und einen zwölfköpfigen Aufsichtsrat.** Ein bereinigter Satzungsentwurf wurde einstimmig angenommen. Die Präambel zum Statut der Genossenschaft enthielt das Bekenntnis der Verleger zu der ihnen gestellten Aufgabe. Sie lautete: "Die

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

81



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 129

Verwerfungen in einem politischen Lager umgesetzt werden konnte. Die nun gefundene Zusammensetzung im Vorstand bedeutete, dass die Journalisten die ursprünglich beabsichtigte Mehrheit im Verhältnis zu den Verlegern verloren hatten. Riggert bemerkte später zu diesem Punkt: "Die Hauptversammlung billigte zwar das Prinzip der Gleichberechtigung von Verleger und Journalisten, wünschte aber keine Festlegung in bestimmten Verhältnissen. Nur in der Geschäftsführung sollte die absolute Parität gesichert sein."⁵⁵⁸ Das Abweichen von den Vorschlägen der Arbeitsgruppe setzte sich auch bei den Wahlen zum Aufsichtsrat fort. Statt der ursprünglich vorgesehenen zehn wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf zwölf festgelegt. Sie wurden allesamt einstimmig - in Blockwahl -

558 dpd. Werden und Wert, S. 8. Diese Festlegung war auf der Vorstandssitzung vom 9. November 1946 erfolgt; vgl. BA Koblenz, Z 24/32, Nr. 18.

Textstelle (Originalquellen)

einen Vorstand aus drei Personen, und zwar zwei Journalisten und einem Verleger, und einen Aufsichtsrat aus neun Personen, sechs Verleger und drei Journalisten, zu bilden. Die Hauptversammlung billigte zwar das Prinzip der Gleichberechtigung von Verlegern und Journalisten, wünschte aber keine Festlegung in bestimmten Verhältnissen. Nur in der Geschäftsführung sollte die absolute Parität gesichert sein. 8³ 3 Ibis licence is not granted

einem Verleger, und einen Aufsichtsrat aus neun Personen, sechs Verleger und drei Journalisten, zu bilden. Die Hauptversammlung billigte zwar das Prinzip der Gleichberechtigung von Verlegern und Journalisten, wünschte aber keine Festlegung in bestimmten Verhältnissen. Nur in der Geschäftsführung sollte die absolute Parität gesichert sein. 8³ 3 Ibis licence is not granted lor n staled term is not a properly right, is mil transferable and is subject to revocation vilhaul notice or hearing. flirMi'

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

82

Textstelle (Prüfdokument) S. 130

deshalb mehrheitlich zu der Auffassung, dass man den größten Kunden erst " zu gegebener Zeit" zum Mitglied machen dürfe.⁵⁶² Alle auf den nwdr Bezug nehmenden Passagen im Satzungsentwurf wurden entsprechend geändert. Die Mitglieds voraussetzung lautete jetzt: "Das Unternehmen ist eine Vereinigung von Deutschen, die berechtigt sind, Zeitungen herauszugeben."⁵⁶³ Der so geänderte Satzungsentwurf wurde einstimmig angenommen.⁵⁶⁴ Noch am selben Tag kamen Vorstand und Aufsichtsrat zusammen, um die jeweiligen Vorsitzenden zu wählen. Zum Vorsitzenden wurde Anton Betz, zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates Emil Gross gewählt. Zum Chefredakteur des dpd wurde einstimmig Fritz Sängler, zum Direktor Hans Melchers bestellt.⁵⁶⁵ Aus dem Dienstvertrag Fritz Sängers vom 1. Juli 1947 ging hervor, dass er als Chefredakteur eine außerordentlich starke Stellung innehatte: "Herr Saenger uebernimmt damit die Gesamtleitung der Redaktion mit ihren verschiedenen Ressorts. Er ist demnach der Vorgesetzte

563 Ebd.: 4f.

565 Ebd.: 10.

Textstelle (Originalquellen)

Bekennnis der Verleger zu der ihnen gestellten Aufgabe. Sie lautete: "Die unterzeichneten Lizenzträger von Zeitungen schließen sich auf den folgenden Grundlagen zu einer Genossenschaft zusammen: 1. Das Unternehmen ist eine Vereinigung von Deutschen, die berechtigt sind, Zeitungen herauszugeben. 2. Zweck des Zusammenschlusses ist es, in einer auf Gegenseitigkeit beruhenden einheitlichen Organisation mit größtmöglicher Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit Informationen und Nachrichtenmaterial zur Veröffentlichung in den von zu ersten dringenden Beschlüssen, die Personalvorschläge für Chefredaktion und Geschäftsleitung betreffend, zusammen. Zum Vorsitzenden, wurde Dr. Anton Betz gewählt, Emil Gross wurde Vorsitzender des Aufsichtsrats. Zum Chefredakteur des dpd wurde einstimmig Fritz Sängler, zum Direktor Hans Melchers bestellt. Dieser war schon längere Zeit dpd-Mitarbeiter gewesen. für dpd zufolge des eigenartigen Zustandes nach bedingungsloser Kapitulation die sich später auch als eine Kapitulation alliierter

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

83

Textstelle (Prüfdokument) S. 132

Sprigges Perspektive nicht gelungen, in den entscheidenden Fragen von Reparation und Lebensmittelversorgung einen aus Sicht der britischen Besatzungsmacht ausgewogenen Informationsstand zu vermitteln. Mit der Meldung Nr. 211 vom 30. Mai 1947 teilte der dpd seinen Kunden Folgendes mit: "Eine Genossenschaft der Zeitungsverleger, der demnächst die Lizenz für den Betrieb des Deutschen Pressedienstes (dpd) erteilt werden soll, wurde Freitag in Hamburg von den Verlegern der Zeitungen in der britischen Zone und dem britischen Sektor Berlins gegründet."⁵⁶⁹ 6. DER DPD IN DEUTSCHER VERANTWORTUNG "Deutschen Stellen ist kürzlich wieder eine wichtige Funktion des öffentlichen Lebens übertragen worden. Der unseren Lesern unter den Buchstaben dpd bekannte Deutsche Pressedienst [...] geht am 1. Juli dieses Jahres in deutsche

⁵⁶⁹ Die Meldung befindet sich im Hauptstaatsarchiv Hamburg, 135 - iV, Staatliche Pressestelle, IA11 b 1, (dpd/Zeitungsausschnitte); vgl. dazu auch: Die Welt, Nr. 63, vom 31. Mai 1947.

Textstelle (Originalquellen)

Besatzungsmacht zu überprüfen." Die Haltung der britischen Militärregierung zur Entwicklung einer einzigen deutschen Nachrichtenagentur war von Beginn an positiv und hilfreich. Als sie am 5. Juli 1947 die Lizenz für den Betrieb des Deutschen Pressedienstes an die deutschen Verleger ihrer Zone übergeben ließ, hatte ihr Sprecher bereits auf das Ziel der Vereinigung der Agenturen hingewiesen: .Die Verleger in der britischen

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

84

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 134

und Medienpolitik der ersten Nachkriegsjahre. Sprigge führte aus, dass weder die Alliierten noch die Deutschen nach dem Kriegsende das Weitererscheinen selbst jener Zeitungen hätten dulden können, die sich auf eine annehmbare Vergangenheit hätten berufen können. "Noch viel weniger hätten sie die Weiterführung des Deutschen Nachrichtenbüros dulden können, [...] das Jahre hindurch das Hauptinstrument war, mit dessen Hilfe lügenhafte Nachrichten ausgestreut wurden, deren Zweck es war, den Hass der Deutschen gegen ihre Nachbarn [...] zu entfachen. Diese gesamte Presseorganisation mußte mit Stumpf und Stiel ausgerottet [...] werden."⁵⁷⁵ Diese Formulierungen unterstrichen den inreidierten Bruch mit der bisherigen Entwicklung des deutschen Nachrichtenwesens. "Im Namen der Kontrollkommission überreiche ich heute den Vertretern der gesamten deutschen Zeitungen in der britischen Zone eine Lizenz, die sie ermächtigt, die Geschäfte der Nachrichtenagentur Deutscher Pressedienst zu führen und die Verantwortung für sie zu übernehmen."⁵⁷⁶ Von entscheidender Bedeutung für die weitere Arbeit des dpd waren die folgenden Hinweise Sprigges: "Die Erteilung der Lizenz an dpd bedeutet freilich nicht, daß die Besatzungsbehörde völlig alle jene Machtbefugnisse aufgeben kann, die sie für den Fall des Mißbrauchs von Nachrichten in Reserve hält, [...]."S77 Mit dieser Aussage machte Sprigge deutlich, dass die Briten auch nach der Lizenzierung um die Bedeutung dieser Nachrichtenagentur als Instrument zur Information der Deutschen und zugleich als Instrument zur Umerziehung wussten. Auch in Zukunft würden

575 dpd-Meldung Nr. 64, vom 5. Juli 1947, in Hauptstaatsarchiv Hamburg, 135 -IV, Staatliche Pressestelle, IA11 b 1, (dpd/Zeitungsausschnitte).

576 dpd. Werden und Wert, S. 10. 577 Die Deutsche Zeitung, Nr.i/2//i, S. 3., vgl. dazu dpd. Werden und Wert, S. 10.

Textstelle (Originalquellen)

alle Deutschen hegt. [...] Sie [die Versailler "Ausgeburt einer unmenschlichen und ruchlosen Gesinnung"; W.J.] bedeutet einen bübisch ausgeklügelten Massenmord, die feige Erwürgung eines ganzen Volkes. [...] Deutschland soll mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden."¹⁵¹⁸ Diese denkbar extremste Interpretation der Versailler Friedensbedingungen wurde innerhalb des DVSTB so konsensfähig, daß in der Folgezeit von Deutschvölkischen sehr häufig Bezeichnungen und Schmähungen für

Mr. Cecil Sprigge, der damalige Chef der Public Relations und Information Services der britischen Kontrollkommission, einst Reuter-Journalist auf wichtigen Auslandsposten, sprach für den Lizenzgeber: "Im Namen der Kontrollkommission überreiche ich heute den Vertretern der gesamten deutschen Zeitungen in der britischen Zone eine Lizenz, die sie ermächtigt, die Geschäfte der Nachrichtenagentur Deutscher Pressedienst zu führen und die Verantwortung für sie zu übernehmen." Es war nicht übertrieben, wenn er feststellte, daß die zu jener Zeit erscheinenden deutschen Zeitungen nur "Schatten normaler Zeitungen" seien. Die Papierkrise war auf einem

später auch als eine Kapitulation alliierter Politik erwies und mangels jeder deutschen Souveränität wohl vorbehalten mußte. "Die Erteilung der Lizenz an "dpd", so hieß es, "bedeutet freilich nicht, daß die Besatzungsbehörde völlig alle jene Machtbefugnisse aufgeben kann, die sie für den Fall des Mißbrauchs von Nachrichten in Reserve hält." Es war den Zeitungen "nicht erlaubt, Panik zu verbreiten oder den Wiederaufbau zu gefährden, um den wir uns bemühen, indem Nachrichten

- 34 ;: Ideologische Voraussetzungen, Inhal..., 2001, S. 268
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

85

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 135

keine britische Medieninstitution mehr war, Auflage- Nachrichten zu transportieren. Die Deutsche Zeitung hielt in ihrem Bericht über die Lizenzierung des dpd unter der Überschrift "Deutscher Pressedienst (dpd) ist deutsch" die Begründung Sprigges wie folgt fest: "Die deutsche Öffentlichkeit muß aber auch wissen, was die Besatzungsbehörde sagt und tut. Sie behält sich daher nach seinen Worten gewisse Rechte bezüglich der Verbreitung offizieller Informationen vor, die als solche gekennzeichnet sind, von dpd verbreitet und in der deutschen Presse veröffentlicht werden müssen."⁵⁷⁸ Auf einen anderen Aspekt wies Curt Frenzel, Vorstandsvorsitzender der dena, in seiner Grußadresse hin. "Die Nachrichtenagenturen sind nicht nur das Sprachrohr der Militärregierung zum deutschen Volke, sondern sie haben in entscheidendem Maße die politische Verantwortung

578 Die Deutsche Zeitung, Nr. 1/2//1, S. 3.

Textstelle (Originalquellen)

Panik zu verbreiten oder den Wiederaufbau zu gefährden, um den wir uns bemühen, indem Nachrichten zu dem Zwecke mißbraucht werden, Mißstimmung und Ressentiments anzufachen". Auch "gewisse Rechte bezüglich der Verbreitung offizieller Informationen" blieben der Militärregierung vorbehalten. Nun, die Lizenz wurde aus freiem Entschluß übernommen. Niemand brauchte die Einschränkungen besonders tragisch Mr. Sprigge Hinrich Wilhelm Kopf, Ministerpräsident von

- 26 .; Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

86

Textstelle (Prüfdokument) S. 136

Wirkung behalten würde. Die Struktur als Genossenschaft und die damit zusammenhängenden organisatorischen wie personellen Verbindungen zu den in der britischen Zone lizenzierten Zeitungen waren dafür gute Voraussetzungen. Die Bestimmungen der Lizenz kommentierte Riggert wie folgt: "Nun, die Lizenz wurde aus freiem Entschluß übernommen. Niemand brauchte die Einschränkungen besonders tragisch zu nehmen. Verleger und Journalisten wollten wirklich die >verrottete und diskreditierte Pressorganisation" des braunen Reiches durch eine bessere ersetzen."⁵⁸¹ So wurde die doch erhebliche Einschränkung der Unabhängigkeit des dpd aus Sicht der Lizenznehmer hingegenommen. Zutreffend war die Einschätzung Riggerts insofern, als tatsächlich die den dpd tragenden Verleger und die für ihn arbeitenden Journalisten für

581 dpd. Werden und Wert, S. iof.

Textstelle (Originalquellen)

uns bemühen, indem Nachrichten zu dem Zwecke mißbraucht werden, Mißstimmung und Ressentiments anzufachen". Auch "gewisse Rechte bezüglich der Verbreitung offizieller Informationen" blieben der Militärregierung vorbehalten. Nun, die Lizenz wurde aus freiem Entschluß übernommen. Niemand brauchte die Einschränkungen besonders tragisch zu nehmen. Verleger und Journalisten wollten wirklich die "verrottete und diskreditierte Presseorganisation" des braunen Reiches durch eine bessere ersetzen. Der Schritt zur Normalisierung, der mit der Lizenzübergabe und -Übernahme getan wurde, erschien dazu um so hoffnungsvoller, als schon in der Rede Mr. Sprigges die

Hansestadt Hamburg, Brauer, unter den Ehrengä:en der dpd-Gründungs'.agung. Dr. A. Beiz zu nehmen. Verleger und Journalisten wollten wirklich die "verrottete und diskreditierte Presseorganisation" des braunen Reiches durch eine bessere ersetzen. Der Schritt zur Normalisierung, der mit der Lizenzübergabe und -Übernahme getan wurde, erschien dazu um so hoffnungsvoller, als schon in der Rede Mr. Sprigges die

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

87

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 136

Einschätzung Riggerts insofern, als tatsächlich die den dpd tragenden Verleger und die für ihn arbeitenden Journalisten für einen klaren Bruch mit dem dnb standen. Nach der Ansprache Cecil Sprigges folgte die Rede von Anton Betz. "Was Dr. Betz bei dieser Gelegenheit erwiderte, sagte er wirklich im Namen aller Beteiligten", hielt Riggert fest.⁵⁸² Der Vorstandsvorsitzende des dpd erläuterte: "Wir betrachten es als unsere vorzügliche Aufgabe in unserem dpd der Wahrheit zu dienen. Es darf an der Quelle der Nachricht weder gefärbt noch verschwiegen werden."⁵⁸³ Mit Blick auf die organisatorische Verfasstheit des dpd bemerkte Betz aus Sicht der Verleger in der britischen Zone: "Die Verleger der britischen Zone sind in der erfreulichen Lage, den dpd als etwas Fertiges zu übernehmen. Der schwierige Aufbau des dpd wurde von Angehörigen der britischen Besatzungsmacht durchgeführt. Ich möchte den britischen Dienststellen, vor allem Mr. Berman, dem bisherigen Direktor des dpd, den Dank der neuen deutschen Zeitungen dafür aussprechen, daß wir als Deutsche ein so wirksames Instrument übernehmen können. [...] Wir vom dpd sind uns auch darüber klar, daß wir im Anschluß an den Übergang des dpd in deutsche Hände viele Schwierigkeiten zu überwinden haben werden und daß zwischen Idee und Wirklichkeit starke Spannungen bestehen."⁵⁸⁴ Bemerkenswert ist die Bezeichnung wirksames Instrument", die Betz für den dpd wählte. Hier drückte sich ein weiteres Mal die auch von den Deutschen wahrgenommene Doppelnatur des dpd aus. Die Anwesenheit des dena-Vorstandsvorsitzenden Frenzel war

583 Ebd.

584 Ebd.: 12.



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

betrafen Papiernöte, Haushaltssorgen und technische Mängel. Dr. Anton Betz, der Vorsitzende des Vorstandes der dpd-Genossenschaft, nahm die Lizenz aus den Händen Mr. Sprigges entgegen. Was Dr. Betz bei dieser Gelegenheit erwiderte, sagte er wirklich im Namen aller Beteiligten: "Wir betrachten es als unsere vorzügliche Aufgabe in unserem dpd der Wahrheit zu dienen. Es darf an der Quelle die Nachricht weder gefärbt noch verschwiegen MILITARY (HA KU NMKNT- GERM A NY M I M T.\ It I! YM I KUI" Nu HKIT'Sril LAX li N"HIATI" ".OST HOL - X.tCH It'

Nölter (jetzt Ausland) werden. Der Grundsatz ist um so wichtiger, als wir in der britischen Zone neben der überparteilichen Presse die selbständige parteiliche Presse haben." "Die Verleger der britischen Zone sind in der erfreulichen Lage, den dpd als etwas Fertiges zu übernehmen. Der schwierige Aufbau des dpd wurde von Angehörigen der britischen Besatzungsmacht durchgeführt. Ich möchte den britischen Dienststellen, vor allem Mr. Berman, dem bisherigen Direktor des dpd, den Dank der neuen deutschen Zeitungen dafür aussprechen, daß wir als Deutsche ein so wirksames Instrument übernehmen können." "Wir müssen uns bewußt bleiben, daß unsere zweimal in der Woche mit zwei und vier Seiten erscheinenden Zeitungen nur der Anfang sind zu einer wirklichen Zeitung. Zwar ist hier der Mangel an der lästigen Materie besonders fühlbar und auf den wenigen Seiten läßt sich kaum das Wesentlichste sagen. Aber in der richtigen Sicht können diese wöchentlich sechs Seiten wichtiger werden

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

88

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 137

war im Übrigen mehr als eine Geste. Auch am Tag der Lizenzierung des dpd stand die Frage nach der Fusion mit der Nachrichtenagentur der amerikanischen Besatzungszone im Raum. Sie wurde von Sprigge auch offensiv angesprochen: "Die Verleger der britischen Zone werden sicher auch erwägen, ob dpd sich zum Zwecke der gegenseitigen Stärkung und Verbesserung der Dienste mit der Agentur dena in der us-Zone und mit anderen Agenturen in Deutschland vereinigen kann und soll."⁵⁸⁵ Riggert schrieb: "Damit war eines der durchlaufenden Themen gegeben, welches die 26-monatige Geschichte des britisch lizenzierten dpd erfüllte."⁵⁸⁶ 6.2 Die Bestimmungen der Lizenz Die Lizenz für den dpd war in zwei Teile gegliedert. Der erste Teil enthielt "Grundsätzliche Richtlinien",⁵⁸⁷ der zweite die "Durchführungsbestimmungen für den Deutschen Presse Dienst".⁵⁸⁸ Im ersten Abschnitt der Richtlinien⁵⁸⁹ wurde zunächst bestimmt, dass die Lizenzerteilung mit einer Probezeit verbunden war. Anschließend wurden die Ziele der Pressepolitik der Control

585 Ebd.: 11.

586 Ebd.



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

getan wurde, erschien dazu um so hoffnungsvoller, als schon in der Rede Mr. Sprigges die Möglichkeit angedeutet war, aus der Enge der zonalen Lizenz herauszukommen. "Die Verleger der britischen Zone werden sicher auch erwägen, ob dpd sich zum Zwecke der gegenseitigen Stärkung und Verbesserung der Dienste mit der Agentur DENA in der US-Zone und mit anderen Agenturen in Deutschland vereinigen kann und soll." Damit war eines der durchlaufenden Themen gegeben, welches die 26mon,atige Geschichte des britisch lizenzierten dpd erfüllte. Die anderen betrafen Papiernöte, Haushaltssorgen und technische Mängel. Dr. Anton Betz, der Vorsitzende des Vorstandes der dpd-

in der US-Zone und mit anderen Agenturen in Deutschland vereinigen kann und soll." Damit war eines der durchlaufenden Themen gegeben, welches die 26mon, atige Geschichte des britisch lizenzierten dpd erfüllte. Die anderen betrafen Papiernöte, Haushaltssorgen und technische Mängel. Dr. Anton Betz, der Vorsitzende des Vorstandes der dpd-Genossenschaft, nahm die Lizenz aus den Händen Mr. Sprigges

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

89

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 137

wurde zunächst bestimmt, dass die Lizenzerteilung mit einer Probezeit verbunden war. Anschließend wurden die Ziele der Pressepolitik der Control Commission erläutert. Sie lauteten unter anderem: "Es ist **das Ziel** [...], den **Aufbau einer freien Presse** durchzuführen. **Die freie Presse soll den deutschen Bürgern die Möglichkeit geben, sich** auf Grund von objektiv dargestellten **Tatsachen ihre eigene unabhängige Meinung über innerpolitische sowie außenpolitische Ereignisse zu bilden**, ungefärbt durch eine Politik der Aggression oder eine Diskriminierung gegen bestimmte Rassen und Religionsformen. [...] Mit der Übernahme **dieser Lizenz** [...] **werden Sie wesentlich zur Bildung einer freien und demokratischen Gesellschaftsform beitragen** [...].⁵⁹⁰ Gerade dem lizenzierten dpd sprachen die Briten also eine entscheidende Rolle beim Demokratisierungsprozess zu. Hier drückte sich ein weiteres Mal die Funktion des dpd als >Re-education<-Instrument aus. Objektivität in der Nachrichtendarstellung war ein

590 Ebd.: 3.

Textstelle (Originalquellen)

habe. In den britischen Lizenzesea-innungen für dpd wird als **das Ziel der "Control Cenniseien for Gernany"** der **Aufbau einer freien Presse** in Deutschland bezeichnet J. "Die freie Presse soll den deutschen Bürgern die Möglichkeit geben, sich aufgrund von objektiv dargestellten Tatsachen ihre eigene unabhängige Meinung über innerpolitische sowie außenpolitische Ereignisse zu bilden ..." "Mit Übernahme dieser Lizenz", heißt es in den Lizenzbestimmungen weiter, 1) Siehe oben Seite 67 2.) dpd-Akten, "Anweisungen anlässlich der Zulassung Nr. ljc dar Militärregierung", ohne Datum. - 89 - "Zulassung Nr. ljc dar Militärregierung", ohne Datum. - 89 - "haben Sie die ernste Verpflichtung ... übernommen, das ihnen anvertraute Werkzeug in den Dienst der Wahrheit zu stellen. Dadurch **werden Sie wesentlich zur Bildung einer freien und demokratischen Gesellschaftsform beitragen**, einer Gesellschaftsform, in welcher jeder einzelne sich der auf ihn ruhenden eigenen Verantwortung bewußt ist". Eine Abkürzung der Kontrolle wurde in Aussicht gestellt, falls die "

- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82
- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82
- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

90

Textstelle (Prüfdokument) S. 138

dass keine Rasse oder Religion diskriminiert werden durfte. Des Weiteren gab es detaillierte Empfehlungen dazu, wie die Aufgabe, "der deutschen Öffentlichkeit ein möglichst vollkommene Bild der Weltereignisse und der Weltmeinungen" zu bieten, zu erfüllen sei.⁵⁹¹ "Dieses Ziel können Sie erreichen, indem Sie [...] eine objektive Darstellung der Nachrichten bringen, [...] die Nachrichtenquelle eindeutig anführen."⁵⁹² Gerade der Aspekt der Umerziehung spielte in diesem ersten Abschnitt eine entscheidende Rolle. "Da die deutsche Presse eine besondere Verantwortung dafür hat, das deutsche Volk geistig wieder umzuschulen, [...] werden Sie nichts veröffentlichen, was geeignet ist, [...] Lehren des Nationalsozialismus zu verherrlichen [...]"⁵⁹³ Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass in der englischsprachigen Textversion nicht mehr von >Re-education< die Rede war, sondern von "responsibility in re-orienting the minds of the German people." Dies war ein Indiz für ein sich positiv veränderndes Verhältnis der Beziehung zwischen

592 Ebd.

593 Ebd.

Textstelle (Originalquellen)

erden, aus diesen Grund werden Sie der deutschen Öffentlichkeit ein möglichst vollkommene Bild der Weltereignisse und der Weltmeinung bieten, ohne selbst dazu Stellung zu nehmen. Dieses Ziel können Sie erreichen, indem Sie a) nach bester Möglichkeit eine den Tatsachen genau entsprechende und objektive Darstellung der Nachrichten bringen, b) bei allen ausgehenden Nachrichten die Nachrichtenquelle eindeutig anführen, c) ein gerechtes Gleichgewicht

Berichterstattung von Weltereignissen und deutschen und lokalen Ereignissen halten." Ausdrücklich wird gefordert, alles, was an das nationalsozialistische Regime in Stilart oder Darstellungsweise erinnert, zu vermeiden. Da die deutsche Presse eine besondere Verantwortung dafür habe, "das deutsche Volk geistig wieder umzuschulen" und das Wachstum einer freien und verantwortlichen Gesellschaft zu fördern, dürfe nicht veröffentlicht werden, - 90 - "was geeignet ist, Betätigung

- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82
- 28 ;: Gründung und Entwicklung der westde..., 1959, S. 82

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

91

Textstelle (Prüfdokument) S. 138

im Einzelnen: 1. Zweck, 2. Benennung, 3. Die Lizenz und die Führung des > dpd - Deutscher Presse-Dienst<, 4. Kundschaft, 5. Vertrieb, 6. Auflagenachrichten, 7. Zensur. Von Bedeutung sind an dieser Stelle insbesondere die Bestimmungen zu den Aspekten Führung, Vertrieb, Auflagenachrichten und Zensur. "Direktor, Chefredakteur und Chefs vom Dienst im dpd durften nur mit besonderer Genehmigung der Briten berufen werden."⁵⁹⁶ Die Briten behielten sich also den direkten Zugriff auf das Führungspersonal vor. Dies bezog sich nicht nur auf die Geschäftsführung, sondern auch auf die im redaktionell-organisatorischen Ablauf entscheidende Funktion der Chefs vom Dienst. Die Bestimmung über den Vertrieb sah vor, dass die lizenzierte dpd-Genossenschaft innerhalb der britischen Zone, einschließlich des britischen Sektors

596 dpd. Werden und Wert, S. 12.

Textstelle (Originalquellen)

alliierten Vorstellungen. Die Verleger waren ermächtigt, sachliche Kritik an der Militärregierung zu berichten. "Fortlaufende organisierte Kritik an den Besatzungsmächten und anderen alliierten Mächten" blieb verboten. Direktor, Chefredakteur und Chefs vom Dienst im dpd durften nur mit besonderer Genehmigung der Briten berufen werden. Eine Vorzensur der Nachrichten aber gab es nicht. Wichtig war, daß auch die amerikanische Besatzungszone, die legal damals nur mit besonderen Interzonenpässen erreicht werden konnte,

- 26 .; Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

92

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 139

Bereitschaft zur Zusammenarbeit zu interpretieren. Zumal "die amerikanische Besatzungszone, [...] legal damals nur mit besonderem Interzonenpässen erreicht werden konnte [...]."59S Neben dem Zwang, auch künftig Auflagennachrichten verbreiten zu müssen, sah Punkt sechs auch weiterhin die Verpflichtung vor: "Alle wichtigen Bekanntmachungen der Public Relations Branch der Control Commission for Germany werden von dem >Deutschen Presse Dienst" verwendet werden, soweit nicht bereits Berichte ihrer eigenen Korrespondenten vorliegen."⁵⁹⁹ So wurde das britische Prinzip der >indirect rule< als >Re-education<-Instrument umgesetzt. Neben Pflichtveröffentlichungen mussten auch amtliche Bekanntmachungen verbreitet werden. Diese Bestimmung war die Grundlage dafür, dass - theoretisch - sämtliche Informationen, die für die Briten

599 Anweisungen, S. uff.

Textstelle (Originalquellen)

eine Liste aller Kunden, die den dpd-Dienst ganz oder teilweise in Anspruch nahmen, an die Informationskontrolle in Hamburg gegeben werden. Auch Auflagennachrichten waren vorgesehen. Alle wichtigen Bekanntmachungen der Public Relations Branch der Control Commission for Germany mußten vom dpd verwendet werden, "soweit nicht bereits Berichte ihrer eigenen Korrespondenten vorliegen". Bei der Südena in der französischen Zone schließlich lagen die Verhältnisse am

die Informationskontrolle in Hamburg gegeben werden. Auch Auflagennachrichten waren vorgesehen. Alle wichtigen Bekanntmachungen der Public Relations Branch der Control Commission for Germany mußten vom dpd verwendet werden, "soweit nicht bereits Berichte ihrer eigenen Korrespondenten vorliegen". Bei der Südena in der französischen Zone schließlich lagen die Verhältnisse am einfachsten. Die Franzosen gaben sich keine große Mühe, ihre Zonenagentur als selbständiges, unabhängiges

- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15
- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

93

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 139

education<-Instrument umgesetzt. Neben Pflichtveröffentlichungen mussten auch amtliche Bekanntmachungen verbreitet werden. Diese Bestimmung war die Grundlage dafür, dass - theoretisch - sämtliche Informationen, die für die Briten von Bedeutung waren, auch weiterhin über den dpd an die **deutschen Zeitungen in der britischen Zone - und** darüber hinaus - weitergegeben werden konnten. Gemäß Punkt sieben war eine Vorzensur nicht zulässig, wohl aber eine Nachzensur. Die detaillierten Ausführungsbestimmungen verdeutlichten, welche Bedeutung die Briten dem dpd auch nach der Lizenzierung beimaßen. Sowohl mit Blick

Textstelle (Originalquellen)

daß kein Miß- verständnis auftaucht in bezug auf die Absicht der Control Commission. die redaktionelle Unabhängigkeit der Zeitungen gegenüber den Parteien aufrechtzuerhalten. 2. Bei den meisten **deutschen Zeitungen in der britischen Zone und** im britischen Sektor Berlins wurde von der PRISC Croup die Lizenz an Personen vergeben, die bestätigt waren und die die verschiedenen politischen Parteien unterstützen. Das

- 4 ; Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Aus..., 1962, S. 304

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

94

Textstelle (Prüfdokument) S. 139

auf die Inhalte behielt sich die Besatzungsmacht weitreichende Rechte vor. Diese nahm sie in der Praxis, wie sich zeigen wird, allerdings nicht wahr. Auch deshalb steht die Einschätzung Riggerts nicht im Widerspruch zu den Bestimmungen: "Die großen Fortschritte, die mit der Lizenzierung von dpd gemacht wurden, lassen sich kaum mehr aus dem Buchstaben der damaligen Bestimmungen rekonstruieren. Sie ergaben sich aus einem schon begründeten Vertrauen zwischen den britischen Pressekontrollstellen und den deutschen Verlegern und Journalisten."⁶⁰⁰ Für den dpd begann mit der Lizenzierung eine neue Phase. Von nun an waren Deutsche an allen entscheidenden Stellen für die Geschicke der Nachrichtenagentur in der britischen Zone verantwortlich. Die finanzielle Situation des dpd stand

600 dpd. Werden und Wert, S. 12.

Textstelle (Originalquellen)

nicht. Wichtig war, daß auch die amerikanische Besatzungszone, die legal damals nur mit besonderen Interzonenpässen erreicht werden konnte, in das zugelassene Verbreitungsgebiet einbezogen worden war. Die großen Fortschritte, die mit der Lizenzierung von dpd gemacht wurden, lassen sich kaum mehr aus dem Buchstaben der damaligen Bestimmungen rekonstruieren. Sie ergaben sich aus einem schon begründeten Vertrauen zwischen den britischen Pressekontrollstellen und den deutschen Verlegern und Journalisten. Unter großen Kämpfen mit der Materialnot gelang es, schon lange vor der Währungsreform ein posteigenes Fernschreibnetz aufzubauen, das den Ansprüchen einer Nachrichtenagentur genügte. |1 V "Hamburger Redaktion"

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

95

Textstelle (Prüfdokument) S. 140

den monatlichen Umlagen haben wir ebenfalls einen bedauerlich schlechten Überweisungseingang feststellen müssen. [...] Bis 17. Juli sind von rm 300.000. erst rm 100.000.- eingegangen."⁶⁰¹ Auf der ordentlichen Jahresmitgliederversammlung des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins am 2. November 1947 konnte Betz dann Positives berichten: "Das Stammkapital ist am 15. Oktober zu 90 Prozent einbezahlt worden. [...] Es hat sich in den ersten vier Monaten der Selbstständigkeit des dpd - Juli bis Oktober - herausgestellt, dass die Einnahmen die Ausgaben leicht übersteigen. Es wird also nicht notwendig sein, die Beiträge der Genossen zu erhöhen; [...]"⁶⁰² Des weiteren informierte der dpd-Vorstandsvorsitzende seine Verlegerkollegen darüber, dass der dpd von sämtlichen Zeitungen der Britischen Zone, von den meisten Zeitungen Berlins, von mehreren Zeitungen in der amerikanischen Zone sowie von zwei Zeitungen der

⁶⁰² ba Koblenz, Z24/29, Nr. 22, vom 2. November 1947.

Textstelle (Originalquellen)

Geister (g?unu n) und die Austreibung der ersteren, über Astrologie und Alchimie. Die wesentlichen Standpunkte in diesem Diskurs wurden an anderer Stelle schon übersichtlich wiedergegeben (Pielow, 1995, 38-47). Es wird also nicht notwendig sein, die Argumente der fuqaha ? für und gegen die Magie in ihrer gesamten Breite noch einmal nachzuzeichnen; statt dessen werde ich mich auf magische Talismane und Amulette

- 35 ;. Recht und Religion in der Großen Ka..., 2002, S. 109

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

96

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 142

gespürt habe - weder vor noch nach der Lizenzierung.⁶¹⁴ 6.4 Der Ausbau der Redaktion Am Nachmittag des 5. Juli 1947 versammelten sich die Mitarbeiter des dpd zur ersten Betriebsversammlung. Die nutzte Sänger, um programmatische Grundsätze seiner Arbeit zu erläutern. "Ich sehe die Aufgabe des Nachrichtenbüros nicht nur darin, daß es Nachrichten sammelt und verbreitet. In der Situation, in der sich Deutschland und das deutsche Volk befinden [...], muss diese Arbeit einen tieferen Sinn haben."⁶¹⁵ Weiter führte Sänger aus: "Unsere Aufgabe ist es, durch den Austausch von Nachrichten aus alle Welt und in alle Welt einander Kenntnis zu geben [...]."⁶¹⁶ Die Verwirklichung dieses Ziels war nur möglich durch einen stetigen Ausbau

⁶¹⁵ Ansprache des Geschäftsführers und Chefredakteurs des dpd, Fritz Sänger, an die Mitarbeiter des Deutschen Pressedienstes. Abschrift von der Übertragung aus dem Stenogramm, in: IfZ, ed 140/69, vom 5. Juli 1947.

Textstelle (Originalquellen)

ideal der
Gedanke auch ist kann praktisch im Jahre 1945 nicht verwirklicht werden. Nur in der Zentrumsparterie können die Belange des katholischen Volksteils energisch vertreten werden. In der Situation, in der sich Deutschland befindet, darf nicht ein Experiment unternommen werden, dessen primäre Auswirkung eine Partei ohne Tradition und Erfahrung wäre, die in den Kampf mit erfahrenen Parteien zu

- 36 ;: Die Entstehung der CDU und die Wied..., 1953, S. 82

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

97

Textstelle (Prüfdokument) S. 147

werden kann. Leider kann ich Ihnen im Augenblick noch nicht allzu viele Fortschritte übermitteln, aber ich hoffe, daß es nicht allzu lange bis zur Verwirklichung dauern wird."⁶³⁷ Für Chefredakteur Fritz Säger war dieses Thema Chefsache. "Der Chefredakteur des dpd hatte der Frage eigener Auslandsberichterstattung vom ersten Tage seiner Tätigkeit an jede mögliche Aufmerksamkeit geschenkt und keine Gelegenheit vorbegehen lassen, auf Zulassung und Finanzierung eigener Auslandsberichterstattung zu drängen", hielt Riggert dazu fest.⁶³⁸ Gerade einen Monat im Amt schrieb Säger an Emil Gross: "[...] und wie wir jetzt auch im Ausland mit eigenen Leuten Fuss fassen. In drei Wochen war noch nicht viel zu machen,

Textstelle (Originalquellen)

zur Verfügung. Davon sollten 40 000 Dollar auf die britische Zone entfallen, der NWDR und die ohnehin stark begünstigte "Welt" aber vorab je einen Korrespondenten finanziert bekommen. Der Chefredakteur des dpd hatte der Frage eigener Auslandsberichterstattung vom ersten Tage seiner Tätigkeit an jede mögliche Aufmerksamkeit geschenkt und keine Gelegenheit vorbegehen lassen, auf Zulassung und Finanzierung eigener Auslandsberichterstattung zu drängen. Er hatte dabei sowohl das Lebensinteresse
ohnehin stark begünstigte "Welt" aber vorab je einen Korrespondenten finanziert bekommen. Der Chefredakteur des dpd hatte der Frage eigener Auslandsberichterstattung vom ersten Tage seiner Tätigkeit an jede mögliche Aufmerksamkeit geschenkt und keine Gelegenheit vorbegehen lassen, auf Zulassung und Finanzierung eigener Auslandsberichterstattung zu drängen. Er hatte dabei sowohl das Lebensinteresse der Agentur als auch die dringenden Interessen der großen deutschen Zeitungen im Auge. Jede Uniformität mußte vermieden werden. In

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

98

Textstelle (Prüfdokument) S. 149

Besetzung des selbständigen Korrespondentenbüros in London."⁶⁴⁴ Welche Bedeutung Fritz Säger diesem Schritt über die Grenze beimaß, lässt sich anhand zahlreicher Belege - aus unterschiedlichen zeitlichen Perioden - nachweisen. So erinnerte sich Säger in seiner Autobiografie *Verborgene Fäden*: "Es erregte Aufsehen genug, daß bereits im November 1947 der erste deutsche Journalist im Auftrag des Deutschen Pressedienstes seine ständige Position im Ausland beziehen konnte."⁶⁴⁵ Auch das folgende Säger-Zitat unterstreicht die Bedeutung des Vorgangs: "In Anbetracht der Tatsache, daß das heutige Deutschland keine eigene Regierung, geschweige denn eigene diplomatische Vertretungen besitzt, käme der Aufnahme einer [...] Korrespondenzstätigkeit im Auslande erhöhte Bedeutung zu."⁶⁴⁶ Für den dpd ging eine Frau nach London - Brigitte Krüger, die bis dahin Inlandskorrespondentin in Düsseldorf gewesen war. Brigitte Krüger, dpd-, später dpa-Korrespondentin in London (1947-1951) Krüger, Jahrgang 1913, hatte als Kindererzieherin mehrere Jahre im Haus

645 Säger: *Verborgene Fäden*, S. 146f. Dort hielt Säger auch fest: "Ich habe nie gehört oder gelesen, daß eine verantwortliche Stelle in Bonn jemals öffentlich für diese Frau ein Wort der Anerkennung gefunden und ausgesprochen hat." Ebd.: 147

646 dpd. *Werden und Wert*, S. 16. Ebenso Matthäus: *dpd-Geschichte*. 4. Teil, S. 55.

Textstelle (Originalquellen)

erschließen. Selbst ein Welt-Nachrichtenbüro zu werden, lag nicht in unserer Absicht. Dafür gab es auch keine Voraussetzungen. Der deutsche Nationalismus hatte sie gründlich zerstört. Es erregte Aufsehen genug, daß bereits im November 1947 der erste deutsche Journalist im Auftrage des Deutschen Pressedienstes seine ständige Position im Ausland beziehen konnte: Frau Brigitte Krüger, bis dahin Leiterin des Büros des dpd in Düsseldorf. In London

es auch keine Voraussetzungen. Der deutsche Nationalismus hatte sie gründlich zerstört. Es erregte Aufsehen genug, daß bereits im November 1947 der erste deutsche Journalist im Auftrage des Deutschen Pressedienstes seine ständige Position im Ausland beziehen konnte: Frau Brigitte Krüger, bis dahin Leiterin des Büros des dpd in Düsseldorf. In London wurde sie, wie eine englische Kennzeichnung ihrer tatsächlichen Leistung es beschrieb, "

täglich festgestellt werden kann, daß die Darstellung der außenpolitischen Ereignisse von der gleichen fremden Seite stammt, die an der Entwicklung in Deutschland entscheidend beteiligt ist."

"In Anbetracht der Tatsache, daß das heutige Deutschland keine eigene Regierung, geschweige denn eigene diplomatische Vertretungen besitzt, käme der Aufnahme einer journalistischen Korrespondententätigkeit im Auslande erhöhte Bedeutung zu. Von ihrer Berichterstattung würde nicht nur die beste Information des deutschen Volkes über Vorgänge und Entwicklungen im Auslande,

- 3 ;: *Verborgene Fäden*, 1978, S. 145
- 3 ;: *Verborgene Fäden*, 1978, S. 145
- 26 ;: *Werden und Wert*. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

99

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 151

Tenor war, dass Brigitte Krüger "in weitesten Kreisen unbekannt und für dieselben ein unbeschriebenes Blatt" sei.⁶⁴⁹ Auch im dpd-Vorstand kam diese Personalie auf die Tagesordnung. In einer dpd-Vorstandsniederschrift vom 8. November 1947 hieß es dazu: "Es wurde Wert gelegt auf die Feststellung, dass die Besetzung der Londoner Stelle durch Frau Krüger nicht endgültig ist."⁶⁵⁰ Sänger verteidigte seine Entscheidung unter anderem mit dem Verweis auf die Aufbauarbeit Krügers in Düsseldorf.⁶⁵¹ Dem dpd-Vorstand erklärte Sänger am 8. November 1947, dass die "selbständige Korrespondenzfähigkeit von Fräulein Krüger in London langsam und gut" anlaufe.⁶⁵²

⁶⁵⁰ Niederschrift der dpd-Vorstandssitzung vom 8. November 1947, in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr. 510.

Textstelle (Originalquellen)

sie sich dabei immer schon auf die biblisch begründete Tradition berufen hat, sah sie darin nie einen Gegensatz zum Allgemein-Menschlichen. Es wurde vielmehr stets Wert gelegt auf die Feststellung, daß die Moral der Offenbarung (die wahre Vernunftsmoral sei. Gerade dies berechtigt uns, ja macht es notwendig, die Grundfragen von der ethischen Theorie her zu stellen und

- 37 Böckle, Franz: Fundamentalmoral, 1977, S. 18

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

100

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 152

dafür im Gange."⁶⁵³ Doch Brigitte Krüger blieb in London, wurde nach der Gründung der dpa übernommen und schied 1951 aus familiären Gründen aus.⁶⁵⁴ Fritz Säger bemerkte in seinen Verborgenen Fäden über die Arbeit Krügers in London: "Eine deutsche offizielle Vertretung gab es noch nicht; der Krieg war erst wenig mehr als zwei Jahre vorüber, und es gab noch keinen deutschen Staat. Zu Brigitte Krüger kamen nun die, welche Rat und Hilfe aus oder Kontakte nach Deutschland suchten."⁶⁵⁵ Brigitte Krüger veröffentlichte in der Dezember-Ausgabe des Jahres 1949 im Verleger-Organ Die Deutsche Zeitung eine Bilanz ihrer Tätigkeit unter dem Titel "Zwei Jahre deutsche Presse-Arbeit in London."⁶⁵⁶ Über Startschwierigkeiten berichtete sie: "Mir standen

⁶⁵⁵ Säger: VerborgeneFäden, S. 146. Weiter führte Säger aus: "Ende 1947 gab es noch keine Bundesrepublik Deutschland und keine Regierung für Deutschland. Erst die Revision des Besatzungsstatuts vom 6. März 1951 ermöglichte eine, wenn auch nur beschränkte, außenpolitische Tätigkeit der seit anderthalb Jahren bestehenden Bundesregierung. Ein Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Auswärtige Amt, begann seine Arbeit am 15. März 1951. Zu der Zeit waren bereits elf ständig besetzte Auslandsvertretungen der inzwischen zur Deutschen Presseagentur vereinigten Nachrichtenbüros der westlichen deutschen Zonen tätig." Ebd.: 147.

Textstelle (Originalquellen)

des dpa in Düsseldorf. In London wurde sie, wie eine englische Kennzeichnung ihrer tatsächlichen Leistung es beschrieb, "eigentlich die erste deutsche Konsulin" nach dem Kriege. Eine deutsche offizielle Vertretung gab es noch nicht; der Krieg war erst wenig mehr als zwei Jahre vorüber, und es gab noch keinen deutschen Staat. Zu Brigitte Krüger kamen nun die, welche Rat und Hilfe aus oder Kontakte nach Deutschland suchten. Der britische Polizist an der Straßenecke wußte bald, wo das Büro der ersten einsamen und mutigen Deutschen war, nach dem gefragt wurde. In den Zeitungen

- 3 ;, Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

101

Textstelle (Prüfdokument) S. 153

Ausbau des Korrespondentennetzes Bis zur Währungsreform blieb Krüger die einzige dpd-Vertretung im Ausland. Auch nach der Währungsreform, die den offiziellen Devisenhandel in Deutschland wieder ermöglichte, verlief der Ausbau des ausländischen Büro-Netzes zunächst schleppend. "Im Juni 1949 waren statt der acht für London, Washington, Paris, Lissabon, Rom und Ankara gewünschten Korrespondenten erst je ein angestellter Korrespondent in London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm und Paris tätig. Gegen eine Pauschale erfolgte eine Berichterstattung aus Triest, Lissabon und dem Saargebiet, [...] Nach Überwindung weiterer erheblicher Pass- und Devisenschwierigkeiten konnte dpd Ende 1949 in Washington, Rom, Madrid und Wien eigene Vertretungen einrichten."⁶⁶² Zu diesem Zeitpunkt war die dpa bereits gegründet. Die Korrespondentenliste aus der Sammlung Säger vom 19. Oktober 1949 ist in diesem Kontext ein aufschlussreiches Dokument. Als Redakteure der dpa im Ausland waren dort aufgeführt: Hilding Bengtsson für 662 dpd. Werden und Wert, S. 16.

Textstelle (Originalquellen)

gemacht werden. Es sollten dennoch einige Monate des Jahres 1949 vergehen, ehe die versprochene Summe greifbar wurde und die ersten dpd-Korrespondenten fest angestellt werden konnten. Im Juni 1949 waren statt der acht für London, Washington, Paris, Lissabon, Rom und Ankara gewünschten Korrespondenten erst je ein angestellter Korrespondent in London, Amsterdam, Kopenhagen, Stockholm und Paris tätig. Gegen eine Pauschale erfolgte eine Berichterstattung aus Triest, Lissabon und aus dem Saargebiet, das die Franzosen nicht nur währungstechnisch zum Ausland zu machen bestrebt waren. Nach Überwindung weiterer erheblicher Paß- und Devisenschwierigkeiten konnte dpd Ende 1949

Gegen eine Pauschale erfolgte eine Berichterstattung aus Triest, Lissabon und aus dem Saargebiet, das die Franzosen nicht nur währungstechnisch zum Ausland zu machen bestrebt waren. Nach Überwindung weiterer erheblicher Paß- und Devisenschwierigkeiten konnte dpd Ende 1949 in Washington, Rom, Madrid und Wien eigene Vertretungen einrichten. Gleichzeitig wurde das Netz der freien und gelegentlichen Mitarbeiter im Auslande weiter ausgebaut. dpd und DENA In der ersten Aufsichtsratssitzung des eben lizenzierten dpd am

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

102

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 156

radio new york, radio moskau, radio beromünster, radio ankara, vatican, radio PARIS sowie radio kopenhagen, radio stockholm, radio oslo und radio Helsinki aufgenommen und verarbeitet, dpd verbreitete Reuters **Weltnachrichten** und zahlreiche Sonderdienste wie den täglichen **dpd-Brief mit seinen Abteilungen Ausland, Inland, Kultur**, und Sport. **Die tägliche technische Leistung des dpd betrug um diese Zeit etwa 100.000 Wörter.**⁶⁷⁴ Allerdings umfasste diese Zahl sämtliche **Korrekturen und Wiederholungen**, wobei die eigentliche tägliche redaktionelle Leistung etwa 38.000 Wörter betrug.⁶⁷⁵ "Die Wortzahl wurde bis gegen Ende der Berichtszeit auf Wunsch der Zeitungen [...] gekürzt."⁶⁷⁶ Sie betrug im August 1949 etwa 30.000

⁶⁷⁴ dpd. Werden und Wert, S. 24.

Textstelle (Originalquellen)

an erhielt und verbreitete dpd **Reuters Weltnachrichten**. Seit 1945 erschien auch der dpd-Artikeldienst. Unter deutscher Leitung wurde die Arbeit der Büros schnell erweitert. Der tägliche **dpd-Brief mit seinen Abteilungen Ausland, Inland, Kultur**, Sport wurde Ende September 1947 zuerst versandt. Er verbreitete Artikel und Kommentare, die nicht notwendig über Hell gehen mußten. Gleichzeitig schuf die Redaktion den dpd-Wirtschaftsspiegel.
 im Mai 1948 mit der Einrichtung des brieflichen "Europadienstes" erreicht. Das Fehlen eines Kurzwellensenders machte sich für diesen wichtigen Teil der Arbeit allerdings besonders störend bemerkbar. **Die tägliche technische Leistung des dpd betrug um diese Zeit etwa 100 000 Wörter.** Darin sind Anfragen, Rückfragen, **Korrekturen und Wiederholungen** einbezogen. Der lizenzierte dpd setzte das Vertragsverhältnis mit Reuters Ltd. fort. Der Nachrichtenaustauschvertrag sah aber zunächst für die

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● **5%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

103

Textstelle (Prüfdokument) S. 172

mich bestritten", schrieb Sänger im März 1948 an Heine.⁷⁴⁸ Es fand sich keine negative Zeile aus der Feder Sängers über den rheinischen Verleger. Deshalb scheint die von Sänger in seiner Autobiografie vorgenommene Einschätzung glaubwürdig zu sein: "Unter der Leitung des ehemaligen dpd-Vorsitzenden Anton Betz und mit seinem vorbildlichen Führungsstil wurde sie [eine einheitliche Linie für die gemeinsame Arbeit] auch gefunden."⁷⁴⁹ Es gab in den folgenden Jahren jedoch mehrere Hinweise, die darauf deuteten, dass Betz nicht immer im Sinne Adenauers agierte. Am 9. Januar 1950 beispielsweise fand ein Treffen zwischen Adenauer und Betz statt, über das Betz Sänger

749 Sänger: Verborgene Fäden, S. 199.

Textstelle (Originalquellen)

Besatzungsmächte vorgezeichnet hatten, ein auslösendes Moment. In der vereinigten Gesellschaft mußten manche Ausgleichsmaßnahmen vorgenommen werden, um eine einheitliche Linie für eine gemeinsame Arbeit zu gewinnen. Unter der Leitung des ehemaligen dpd-Vorsitzenden Dr. Anton Betz und mit seinem vorbildlich sachlichen Führungsstil wurde sie auch gefunden. Zur Zeit der Entstehung der dpa bildete sich das erste Parlament

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

104

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 177

auf Grund derer Sie Ihre Behauptungen vertraten."⁷⁶⁹ Zusätzlich erklärte der Vorstand, er halte "es für unmöglich, dass einseitig formulierte oder ausgewählte Meldungen gegeben werden."⁷⁷⁰ Die Antwort Adenauers ähnelte seinem Schreiben aus dem Herbst des Jahres 1948. "Wie bereits im Oktober 1948 habe ich auch in den letzten Wochen nicht zufällig die Frage der personellen Besetzung des dpd in der Öffentlichkeit erörtert. [...] Mitteilungen [...] haben [...] mir gezeigt, dass die parteipolitische Zusammensetzung des Personals in der Zentrale und in den Aussenstellen des dpd immer noch stark einseitig ist."⁷⁷¹ Beweise blieb Adenauer indes schuldig. Lediglich bei fünf Mitarbeitern, darunter Sänger, wies er auf eine Mitgliedschaft in der oder eine Affinität zur spd hin. Das waren weit weniger, als er öffentlich unterstellt hatte. Deshalb verwundert

771 Ebd.

Textstelle (Originalquellen)

den beiden Bundesbeauftragten, dem früheren Bundesbeauftragten Herrn Dr. Gauck und der jetzigen Bundesbeauftragten Frau Birthler, aber vor allem auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Behörde in der Zentrale und in den Außenstellen den Dank und die Anerkennung der Bundesregierung für die bis heute geleistete Arbeit auszusprechen. (Beifall bei der SPD, dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, der CDU/CSU

- 38 ;: Plenarprotokoll 14 198 - Deutscher ..., 2001, S.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

105

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 179

Niederlage für Adenauer und die CDU. Zunächst sah es tatsächlich schlecht aus für Adenauers Standort der Wahl, Bonn. In einer Probeabstimmung am 10. Mai 1949 hatten lediglich 21 CDU/CSU-Parlamentarier für Bonn, sechs hingegen für Frankfurt votiert. "Dieselbe Stimmenverteilung der Union in der Abstimmung im Plenum des Parlamentarischen Rates hätte bedeutet, dass Frankfurt Bundeshauptstadt geworden wäre, da die Mehrheit der SPD für Frankfurt stimmen würde."⁷⁷⁸ Diese Information über Schumachers verfrühten Jubel gab Elfriede Moritz an ihren späteren Mann weiter. Was sie nicht wusste: "Die junge Reporterin wurde Opfer eines politischen Tricks."⁷⁷⁹ Über Hange, der als eine Art Hofschreiber Adenauers galt und deshalb auch "Hangenauer" genannt wurde,⁷⁸⁰ gelangte der Text an Böx, der ebenfalls als Vertrauter Adenauers galt. Beide sorgten dafür, dass die unbestätigte Meldung ihre Wirkung

778 Schmitz: dana/dena, S. 315f.

779 Ebd.

Textstelle (Originalquellen)

CDU/CSU-Fraktion wurde am 10. Mai 1949 probeweise abgestimmt, ob Frankfurt oder Bonn Sitz der Bundeshauptstadt werden sollte. Zur 21. Abgeordnete stimmten für Bonn, sechs für Frankfurt. Dieselbe Stimmenverteilung der Union in der Abstimmung im Plenum des Parlamentarischen Rates hätte bedeutet, daß Frankfurt Bundeshauptstadt geworden wäre, da die Mehrheit der SPD für Frankfurt stimmen würde. Die junge Reporterin wurde Opfer eines politischen Tricks. Innerhalb der CDU/CSU-Fraktion wurde am 10. Mai 1949 probeweise abgestimmt, ob Frankfurt oder Bonn Sitz der Bundeshauptstadt werden sollte. Zur 21. Abgeordnete stimmten für Bonn, sechs

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

106

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 183

Wahl zum Bundeskanzler setzte er noch auf einen angemessenen Ausgleich zwischen cdu und spd. Nach seiner Wahl zum Bundeskanzler verfolgte Adenauer dann konsequent das Ziel, den sozialdemokratischen Chefredakteur an der Spitze der deutschen Nachrichtenagentur abzulösen. "In der ersten Aufsichtsratssitzung des eben lizenzierten dpd am Nachmittag des 5. Juli 1947 wurde festgestellt, daß die mit der Lizenz gegebene Möglichkeit, in der us-Zone zu operieren, eine günstige Voraussetzung für die notwendige und selbstverständliche Fusion der zonalen Agenturen ergeben werde", schrieb Riggert.⁷⁸⁸ Die Briten hatten den Amerikanern schon im Dezember 1946 signalisiert, dass sie einen Zusammenschluss der Agenturen der britischen und amerikanischen Zone wirtschaftlich für sinnvoll hielten. Dies stieß allerdings bei den Amerikanern auf keine Gegenliebe. General McClure, Leiter der amerikanischen Informationskontrolle, hatte vielmehr den Wunsch, "wenn möglich, zwei Agenturen in Konkurrenz zu sehen."⁷⁸⁹ Im Frühjahr 1947, also noch vor der Lizenzierung des dpd, unternahmen die Briten einen erneuten Anlauf in dieser Frage. McClure erklärte zwar, dass er keine grundsätzlichen Einwände habe. Gleichzeitig formulierte er jedoch seine Vorbehalte. Dem dpd

789 Chief icd/omgus, Notes of a Conversation between isc (information services control branch) and General McClure on December 5th, 1946, in IfZ, mf 260,5/266-3/10.

Textstelle (Originalquellen)

in Washington, Rom, Madrid und Wien eigene Vertretungen einrichten. Gleichzeitig wurde das Netz der freien und gelegentlichen Mitarbeiter im Auslande weiter ausgebaut. dpd und DENA In der ersten Aufsichtsratssitzung des eben lizenzierten dpd am Nachmittag des 5. Juli 1947 wurde festgestellt, daß die mit der Lizenz gegebene Möglichkeit, in der Fn'lz Sänger und Mr. Stuart, damaliger Contrôler der Dena auf der Presse-Ausstellung München 1947. US-Zone zu operieren, eine günstige Voraussetzung für die notwendige- und selbstverständliche Fusion der zonalen Agenturen ergeben werde. Von da an verging keine Aufsichtsratssitzung ohne Erwähnung oder Sommer 1949 noch nicht mit der Agentur in der britischen Zone fusionieren können. 5.1. Die Haltung der amerikanischen Informationskontrolle zum Beginn der Fusionsverhandlungen Die britische Informationskontrolle hatte den Amerikanern schon im Dezember 1946 signalisiert, daß sie einen baldigen Zusammenschluß der Agenturen in der britischen und amerikanischen Zone für wirtschaftlich sinnvoll hielt. General McClure, Leiter der ICD, zeigte sich sehr zögernd: Sein Wunsch sei es, "wenn möglich, zwei Agenturen in Konkurrenz - 319 - zu sehen".(908) Auf eine erneute Anfrage der Briten im April 1947 er erklärte er zwar, grundsätzlich keine Einwände gegen eine Fusion zu haben. Aber gleichzeitig drückte er " Bedenken" aus:

- 26 .: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

107

Textstelle (Prüfdokument) S. 184

Amerikaner verweigerten sich der Idee einer Fusion nicht im Grundsatz. Allerdings erschwerten die von ihnen formulierten Vorbehalte die weiteren Verhandlungen erheblich. Auf eine Fusion drängten hingegen - vor allem aus wirtschaftlichen Gründen - die Briten sowie die Leitungsgremien der dena und des dpd. Aus deutscher Sicht kam ein weiterer Aspekt hinzu: "Für Deutsche musste es selbstverständlich sein, die Zonengrenzen und die ungleichartige Entwicklung der Dienste zu überwinden."⁷⁹¹ In einem auf den 3. August 1947 datierten Schreiben berichtete Sänger Emil Gross über die erste gemeinsame Konferenz aller vier Nachrichtenagenturen: "Diese Gelegenheit haben Melchers und ich benutzt, auch die Frage der Zusammenarbeit und weiter der Vereinigung

⁷⁹¹ dpd. Werden und Wert, S. 16.

Textstelle (Originalquellen)

Einfluß verschaffen", weil die Briten Parteizeitungen lizenziert hätten. (909) Zur Beschleunigung der Fusion wurde von amerikanischer Seite nichts unternommen. Die nächsten Schritte gingen von den Leitungsgremien der DENA und des dpd aus. In wirtschaftlicher Hinsicht hielten der DENA- Vorstand- und Aufsichtsrat eine Verschmelzung der Agenturen für notwendig. (910) Nach einigen informellen Besprechungen kamen Vertreter von DENA und dpd der Zeitungsverleger sicherte in dieser Richtung von vornherein eine geschlossenerere und freiere Willensbildung. Die für eine Vereinigung der Agenturen sprechenden Gründe lagen auf der Hand. Für Deutsche mußte es selbstverständlich sein, die Zonengrenzen und die ungleichartige Entwicklung der Dienste zu überwinden. Eindeutig entscheidend war der wirtschaftliche Zwang, der am Tage der erwarteten Währungsumstellung in Erscheinung treten würde. Man würde sich im Vereinigten Wirtschaftsgebiet auf gar keinen

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

108

Textstelle (Prüfdokument) S. 185

die Rechtsform einer gemeinsamen Agentur immer wieder von erheblicher Relevanz sein und die Verhandlungen erschweren, verzögern und mitunter an den Rand des Scheiterns bringen. Die Einschätzung der Leistungsfähigkeit der dena-Redaktion durch Müller war eindeutig: "Fast alle Redakteure der dena seien zu entlassen, weil sie unbrauchbar seien. Ausserdem sei es vollkommen falsch anzunehmen, dass diese Damen und Herren etwa ausgemachte Demokraten seien. Es seien vielmehr Boulevard-Jünglinge und -mädchen, deren sachliche Qualitäten höchst minderwertig seien."⁷⁹⁵ Die Arbeit Müllers wurde von den us-Amerikanern nicht zuletzt deswegen kritisch beobachtet, weil Müller als eine treibende Kraft für die Fusion mit dem dpd galt und wegen seiner Mitgliedschaft in der spd immer wieder

795 EbcL, Nr. 517.

Textstelle (Originalquellen)

weitem leistungsfähiger sei. Er denke daran, daß die dena Hauptbüro des dpd in der amerikanischen Zone werde". Zum Personal konkret meinte Müller nach Sängers Wiedergabe: "Fast alle Redakteure der dena seien zu entlassen, weil sie unbrauchbar seien. Außerdem sei es vollkommen falsch anzunehmen, daß diese Damen und Herren etwa ausgemachte Demokraten seien. Es seien vielmehr Boulevard-Jünglinge und -Mädchen, deren sachliche Qualitäten höchst minderwertig seien."⁽⁶⁵²⁾ Auch Jetzt in seinem Schreiben vom 24. Mai 1948 fuhr Sänger scharfes Geschütz auf. Er habe "fast ohne Ausnahme eine negative Kritik" gehört, die "Ablehnung der DEKA (

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

109

Textstelle (Prüfdokument) S. 185

einer unzulässigen Einflussnahme, dass er die Information Control Division darüber in Kenntnis setzte. Der Leiter der ICD-Presserkontroll-Abteilung, Arthur Eggleston, wertete das Verhalten Müllers als schweres Fehlverhalten, für das er ihm einen Verweis erteilte: "dena [...] darf unter keinen Umständen politischen Druck auf seine Nachrichten-, Feature- und Bildberichterstattung zulassen. Das ist eine der Grundüberzeugungen, an denen wir festhalten und die wir die dena-Redaktion und die deutschen Verleger zu lehren versucht haben."⁷⁹⁶ Von Bedeutung ist, dass Eggleston diesen Sachverhalt unmittelbar mit der Frage der Fusion mit dem dpd verknüpfte. Offen trat die Skepsis der Amerikaner zutage, die den dpd als Spielball politischer Parteien, insbesondere der spd, sahen. "Wir sollten dena nicht erlauben, ein politisches Schlachtfeld zu werden", lautete Egglestons Fazit.⁷⁹⁷ Anders als die Briten hielten die Amerikaner auch bei ihrer Nachrichtenagentur eine größere Distanz zu den politischen Parteien. Hier setzte sich - im übertragenen Sinn - die unterschiedliche Lizenzierungspraxis bei den Zeitungen zwischen us-

⁷⁹⁶ Eggleston to Colonel Textor, Subject: Political Pressures and dena, 29 May 1947, in: IfZ mf 260,5/238-2/31.

Textstelle (Originalquellen)

Presseoffizieren und deutscher Leitung häufiger vorkam, zeigte die Reaktion von Arthur Eggleston, Leiter der ICD-Presserkontroll-Abteilung. Er sah Müllers Verhalten als ersten Präzedenzfall. "DEHA... darf unter keinen Umständen politischen Druck auf seine Nachrichten-, Feature- und Bild-Berichterstattung zulassen. Das ist eine der Grundüberzeugungen, an denen wir festhalten und die - 311 - wir die DENA-Redaktion und die deutschen Verleger

der ICD-Presserkontroll-Abteilung. Er sah Müllers Verhalten als ersten Präzedenzfall. "DEHA... darf unter keinen Umständen politischen Druck auf seine Nachrichten-, Feature- und Bild-Berichterstattung zulassen. Das ist eine der Grundüberzeugungen, an denen wir festhalten und die - 311 - wir die DENA-Redaktion und die deutschen Verleger zu lehren versucht haben."⁽⁸⁶⁶⁾ Eggleston stellte sogleich - man schrieb gerade den 27. Kai 1947 - einen Bezug zur Fusion mit dem dpd in der britischen Zone her. Offenbar sah er den Zusammenhang

Zone her. Offenbar sah er den Zusammenhang als gegeben an, weil KULLER als Geschäftsführer eine treibende Kraft bei der Fusion sein konnte. Egglestons Fazit: "Wir sollten DENA nicht erlauben, ein politisches Schlachtfeld zu werden." Unerwartet empfindlich bei vermeintlich parteipolitischen Beeinflussungsversuchen zeigten sich auch andere DENA-Pressesachverständige. Als John Stuart ein Rundschreiben von Fritz Heine zur Kenntnis kam, äußerte auch

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

110



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 186

den politischen Parteien. Hier setzte sich - im übertragenen Sinn - die unterschiedliche Lizenzierungspraxis bei den Zeitungen zwischen us-Amerikanern und Briten fort. Während bei den Amerikanern sogenannte überparteiliche Gemeinschaftszeitungen eine Lizenz erhielten, bevorzugten die Briten Parteirichtungszeitungen. "Mit viel Idealismus - und großem Mißtrauen - wurde von den Beteiligten um die Durchsetzung der eigenen Standpunkte gerungen."⁷⁹⁸ Auch Jahrzehnte später war die Erinnerung an die schwierigen Fusionsverhandlungen nicht verblasst. In seiner Autobiografie erinnerte sich Sänger: "Unerfreuliche Auseinandersetzungen, viel Streit und Mißverstehen, manches Vorurteil und mancher Provinzialismus".⁷⁹⁹ Ungeachtet dieser Schwierigkeiten erschien zumindest den deutschen Akteuren die Fusion ohne Alternative. Sänger befasste sich daher intensiv mit dem DENA-Dienst. Am 4. August 1947 schrieb er Johannes Müller: "Nun wäre ich Dir dankbar, wenn Du veranlassen

⁷⁹⁸ Schmitz: dana/dena, S. 327.

⁷⁹⁹ Sänger: Verborgene Fäden, S. 143. Auch Riggert bestätigte in seiner Schrift dpd. Werden und Wert diese Konflikte: "Sie ergaben sich beide aus der schwierigen wirtschaftlichen und rechtlichen Lage der lizenzierten Zeitungen. Schon am 26. Oktober 1946 war das Büro Dana der US-Zone freilich noch nicht unter Verzicht auf die amerikanische Vorzensur den Verlegern der US-Zonen übergeben worden, und dena, wie das Büro seit Anfang 1947 hieß, wurde noch weiter amerikanisch kontrolliert. Die amerikanischen Gesichtspunkte der Mitarbeiterauswahl, besonders im Hinblick auf ihre Entnazifizierung, standen in gewissem Gegensatz zu dem von britischer Seite für nützlich befundenen Methoden und Prinzipien. Aus der ungleichartigen Entwicklung unter dem Einfluß der verschiedenen Besatzungsmächte ergab sich

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

und Mißverstehen, manches Vorurteil und mancher Provinzialismus" hätten Überwunden werden müssen, bevor die Verhandlungen ein gutes Ende nahmen. <931) Sängers Darstellung trifft den Kern der Entwicklung. Mit viel Idealismus - und großem Mißtrauen - wurde von den Beteiligten um die Durchsetzung der eigenen Standpunkte gerungen. Offensichtlich hatte sich vor allem bei DENA-Genossen eine Art 'Vir-Gefühl' entwickelt; in den wenigen Jahren seit Kriegsende war eine starke 'Bindung' an die

der Fusionsverhandlungen anders. "Unerfreuliche Auseinandersetzungen" seien es gewesen, schrieb Fritz Sänger, der im allgemeinen zu einer recht emotionslosen und nüchternen Darstellung neigte, noch Jahre später; "viel Streit und Mißverstehen, manches Vorurteil und mancher Provinzialismus" hätten Überwunden werden müssen, bevor die Verhandlungen ein gutes Ende nahmen. <931) Sängers Darstellung trifft den Kern der Entwicklung. Mit viel Idealismus - und großem Mißtrauen - wurde

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

111

Textstelle (Prüfdokument) S. 187

Ein Ergebnis dieses Gespräches war ein Schreiben von Frenzel an Betz, in dem erstmals offiziell von der dena eine Zusammenarbeit in Erwägung gezogen wurde. In dem auf den 14. Oktober 1947 datierten Brief hieß es unter anderem: "Der Vorstand der dena-Genossenschaft beehrt sich, dem Vorstand des dpd folgendes zu unterbreiten: 1.) Der Vorstand und Aufsichtsrat der dena-Genossenschaft haben in einer gemeinsamen Sitzung von dem Bericht des Vorsitzenden der dena-Genossenschaft Kenntnis genommen, den er über die mit Herrn Dr. Betz am 25. August auf der Autobahn bei Fürstenfeldbruck gepflogene Unterhaltung erstattet hat. 2.) Einmütig fassen Vorstand und Aufsichtsrat der dena-Genossenschaft den Beschluss, mit dem Vorstand des dpd Fühlung zu nehmen, um die Möglichkeiten einer künftigen, noch engeren Zusammenarbeit zu erörtern."⁸⁰² Am 31. Oktober des Jahres 1947 kam es im Direktionszimmer der Rheinischen Post zur ersten Verhandlungsrunde zu den Modalitäten einer solchen Kooperation. Anwesend waren der Vorstand des dpd sowie der Vorstand und der Aufsichtsratsvorsitzende der dena. In

⁸⁰² Abschrift des Schreibens Frenzel an Betz, in: ba Koblenz, Nachlass Sängler, Mappe 2, Nr. 513.

Textstelle (Originalquellen)

dpa-Redakteure erzählen. Unveröffentlichtes Manuskript Hamburg (dpa) 1960. S. 8f. Vgl. Gertrud Steinbausen a. a. O. S. 67. Vorsitzenden, Anton Beiz, mit, "... daß Vorstand und Aufsichtsrat der DENA- Genossenschaft einmütig den Beschluß faßten, mit dem Vorstand des dpd Fühlung zu nehmen, um die Möglichkeit einer künftigen, noch engeren Zusammenarbeit zu erörtern "²⁰⁵ Daraufhin trafen sich die Führungsgremien von dpd und DENA am 31. Oktober 1947 in Düsseldorf zu einer ersten und

Anton Beiz, mit, "... daß Vorstand und Aufsichtsrat der DENA-Genossenschaft einmütig den Beschluß faßten, mit dem Vorstand des dpd Fühlung zu nehmen, um die Möglichkeit einer künftigen, noch engeren Zusammenarbeit zu erörtern "²⁰⁵ Daraufhin trafen sich die Führungsgremien von dpd und DENA am 31. Oktober 1947 in Düsseldorf zu einer ersten und grundsätzlichen Vorbesprechung. Man einigte sich darauf, eine Kommission

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

112

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 188

der Stadt Bad Nauheim sicher zu sein, dass die dena nur vorübergehend in der Kurstadt angesiedelt sein würde. Deshalb blockierte die Verwaltung der Kurstadt auch immer wieder die Wünsche der Agentur nach Büroräumen und Mitarbeiterwohnungen. "Es gab wohl keine Institution, die eine Fusion der dena mit anderen Nachrichtenagenturen so sehr herbeiwünschte, wie die Stadtverwaltung Bad Nauheim. Denn der Zusammenschluss bedeutete, daß die Agentur ihr Büro in Bad Nauheim aufgeben und in eine größere Stadt, wahrscheinlich die zukünftige Bundeshauptstadt, umziehen würde."⁸⁰⁶ Die DENA-Verantwortlichen favorisierten Frankfurt am Main. "Die dpd-Vertreter lehnten Frankfurt ab, weil dort erst Investitionen getätigt werden mussten, dpd hielt das Bürogebäude in Hamburg für ausreichend. Die dena-Genossen aber befürchteten offensichtlich eine Art Vorrangstellung des dpd. Zudem war Frankfurt Sitz des Verwaltungsrates und würde vielleicht auch Bundeshauptstadt, wurde argumentiert".⁸⁰⁷ Tatsächlich sprachen zunächst alle Anzeichen dafür, dass die Wahl auf Frankfurt fallen würde. In einem Brief an alle Abteilungsleiter formulierte dpd-Direktor Melchers am 5. März 1948: "In Anbetracht der in letzter Zeit in verstärktem Masse umlaufenden

806 schmitz: dana/dena, s. 317.

807 Ebd.



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

den Journalistischen Aufgaben einer unabhängigen und politisch neutralen Nachrichten-Agentur ist."(904) Der dpd entließ Franz Hange nicht.(905) - 317 - V. DIE FOSIOI ZUR DEUTSCHE" PRESSE-ACE BT TO Es gab wohl keine Institution, die eine Fusion der DENA mit anderen Nachrichtenagenturen so sehr herbeiwünschte wie die Stadtverwaltung Bad Nauheim. Denn der Zusammenschluß bedeutete, daß die Agentur ihr Büro in Bad Nauheim aufgeben und in eine größere Stadt, wahrscheinlich die zukünftige Bundeshauptstadt, umziehen würde. Damit würde das 'Hotel Tielemann', Ort der DENA-Zentrale, vermutlich wieder für den Kurbetrieb zur Verfügung stehen; zahlreiche Wohnungen und Zimmer der Agentur-Angestellten sowie Fragen mit dem dpd, das zu lösen war. Umstritten war schon der Standort der neuen Agentur. DENA wollte Frankfurt als Ort der Zentralredaktion, dpd Hamburg. Die dpd-Vertreter lehnten Frankfurt ab, weil dort erst Investitionen getätigt werden mußten. Dpd hielt das Bürogebäude in Hamburg für ausreichend. Die DENA-Genossen aber befürchteten offensichtlich eine Art 'Vorrangstellung' des dpd. Zudem war Frankfurt Sitz des Verwaltungsrates und würde vielleicht auch Bundeshauptstadt, wurde argumentiert. Fritz Sänger plädierte dafür, sich in der Entscheidung lediglich an den entstehenden Kosten zu orientieren: "Wir brauchen kein Prestige - 328 - des Südens und des Bordens und

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

113

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 191

würden.⁸¹⁵ Rückendeckung bekam Sänger in dieser Frage auch von einem der einflussreichsten Sozialdemokraten jener Zeit, Carlo Schmid, der als Mitglied der Herrenchiemsee-Verfassungskonferenz und des Parlamentarischen Rates als einer der Väter des Bonner Grundgesetzes gilt:⁸¹⁶ "Gestern Abend hatte ich einen Anruf von Carlo Schmid, der mir unter anderem mitteilte, dass die Entscheidung über den künftigen Sitz der Bundesregierung wieder völlig offen sei. Jetzt habe Kassel die grössten Aussichten und es scheint, dass die Amerikaner sich sehr stark für Kassel einsetzen. Man will dort offenbar mit amerikanischen Massstäben eine Grossräumaktion vornehmen und einen Grossaufbau durchführen. Wie dem auch sein mag - weder Frankfurt ist sicher, noch Bonn, noch irgendeine andere Stadt. Wenn wir jetzt Fusionsbeschlüsse fassen, so können wir also nicht einkalkulieren, wohin wir gehen müssen, wenn wir grundsätzlich am Sitz der Bundesregierung sein wollen. Mithin sollten wir uns bis auf Weiteres - und das wird auf eine lange Zeit sein - mit dem Sitz an dem Ort vertraut machen, an dem die besten Arbeitsmöglichkeiten bestehen. Das ist Hamburg. Rücksichten auf Gefühle sollten dabei nicht mitspielen. Man sollte sich auch darüber im Klaren sein, dass wir doch in absehbarer Zeit hoffentlich an den eigentlichen Sitz einer deutschen Regierung gehen, nämlich nach Berlin. Wir können die Millionen nicht einfach so zum Fenster hinauswerfen, dass wir einmal nach Frankfurt, dann nach Kassel und schliesslich nach Berlin übersiedeln."⁸¹⁷ Auch in den Folgejahren nahm die Frage, wo die zu fusionierende Agentur ihren Sitz nehmen sollte, breiten Raum in den Beratungen ein. So war laut Protokoll der Sitzung des dpd-Vorstandes am 14. März 1949 in Frankfurt

⁸¹⁵ Sänger an Melchers vom 14. Dezember 1948, in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr. 275t

Textstelle (Originalquellen)

dem Wege des Interlibrary Loan beschaffen. Alles Gute und herzliche Gruesse auch von meiner Frau 31 Januar 1972 Frau Dr. Susanne Miller Saarweg 6 53 Bonn Liebe Frau Miller, Gestern abend hatte ich einen Anruf von Frau Lilly Mueller die nunmehr Ihre zwei ersten Kapitel gelesen 1^^^. Ich schrieb Ihnon am 27.1., dass und warum ich sie ihr gesandt habe, nacSdem ich ur^

genau zum Tragen bringt. Wer wirklich an einer Geschichte "von unten" interessiert ist und die Grenzen der von den Herrschenden definierten historischen Realität kennt, muß sich auch darüber im klaren sein, daß der Anspruch, die "Sprachlosen" zu Wort kommen zu lassen, nicht genug ist. Wir müssen auch zuhören können, und wir müssen die Verantwortung für historisches Erklären

- 39 ; Ernst Hamburger Collection 1913-198..., 1969, S.
- 8 ; Lebenserfahrung und kollektives Ged..., 1985, S. 0

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

114

Textstelle (Prüfdokument) S. 196

März 1949 darauf, dass die Sendeanlage Eigentum **der dena** blieb und die dena das Sendernetz an die neue Agentur verpachtete.⁸²⁸ Neben den erheblichen Investitionen, die die dena vorgenommen hatte, war offensichtlich ein anderer Grund von Bedeutung: "**Das Argument Unabhängigkeit auf Seiten der dena fand energische Unterstützung bei der amerikanischen Militärregierung. Sie sah die Senderfrage als entscheidenden Punkt dafür an, ob auch die fusionierte Agentur unabhängig von staatlicher und behördlicher Seite arbeiten könne.**"⁸²⁹

Auch die Frage nach der Rechtsform sollte sich als eine hohe, wenn auch überwindbare Hürde im Rahmen der Fusionsverhandlungen erweisen. Während der dpd gute Erfahrungen mit der Genossenschaftsform gemacht hatte, waren aufgrund der unterschiedlichen Verlagsgrößen

829 Schmitz: dana/dena, S. 330.

Textstelle (Originalquellen)

auch des dpd gelegt werden soll. Daß die Post eine Einflußmöglichkeit auf die Nachrichten erhalten würde, glauben die Deutschen in **der Dena** ganz gewiß nicht."⁽⁹³⁷⁾ **Das Argument 'Unabhängigkeit' auf Seiten der DENA fand energische Unterstützung bei der amerikanischen Militärregierung. Sie sah die Senderfrage als entscheidenden Punkt dafür an, ob auch die fusionierte Agentur unabhängig von staatlicher und behördlicher Seite arbeiten könne.** ⁽⁹³⁸⁾ Die unnachgiebige Haltung der Militärregierung verhalf der DENA zu einem Teilerfolg in den Verhandlungen. Die neue Agentur sollte den Sender zwar nicht in ihren Besitz

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

115

Textstelle (Prüfdokument) S. 197

dena noch dpd sein. Der Vorschlag lautet: Westdeutscher Pressedienst oder Westdeutscher Nachrichtendienst."⁸³² Auch bei der Frage der Namensgebung spielten die Rivalität der Agenturen untereinander und der Einfluss der Besatzungsmächte eine Rolle. Auf einer gemeinsamen Besprechung von dena und dpd am 14. April 1948 in Frankfurt kam es mit der Bezeichnung > Deutscher Nachrichtendienste (dnd) zu einem neuen Vorschlag.⁸³³ Allerdings stieß dieser Name bei den Amerikanern auf Ablehnung. Dies ergab sich aus einem Schreiben von Paul-Max Weber an Fritz Sänger vom 13.

Textstelle (Originalquellen)

und des dpd aus. In wirtschaftlicher Hinsicht hielten der DENA- Vorstand- und Aufsichtsrat eine Verschmelzung der Agenturen für notwendig. (910) Nach einigen informellen Besprechungen kamen Vertreter von DENA und dpd am 14. April in Frankfurt zu einem ersten offiziellen Verhandlungsgespräch zusammen. Einen Tag zuvor hatte Gordon E. Textor, Nachfolger KcClures als Direktor der ICD, dem DENA-Vorstand ein langes Fernschreiben mit

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

116



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 199

zwischen dena und dpd erweisen. Es konnte bereits herausgearbeitet werden, dass sich die beiden Agenturen nicht zuletzt aufgrund der unterschiedlichen personellen Zusammensetzung anders entwickelt hatten. Für Sänger waren Erfahrung, Leistung und Profil von entscheidender Bedeutung.⁸³⁹ "So arbeiteten beim dpd offenbar zahlreiche Mitarbeiter, die wie Sänger selbst während der ns-Zeit in Deutschland journalistisch gearbeitet hatten. Gab es im Zuge der Fusionsverhandlungen letztlich drei Mitarbeiter von dena, die älter waren als 40 Jahre und bei der Fusion übernommen werden sollten, so waren es vom dpd 28, die älter als 40 Jahre und damit wohl schon seit der Zeit vor 1945 Journalisten waren."⁸⁴⁰ Die Amerikaner legten bei der Auswahl des Personals strenge Kriterien an. Die Bewerberinnen und Bewerber mussten politisch unbelastet sein. "Der größte Teil der Bewerber ist irgendwie belastet und kommt daher bei den strengen Bestimmungen der Nachrichtenkontrolle für uns nicht in Frage."⁸⁴¹ Dieser Maßstab galt auch für das Führungspersonal. 7.5 Im Fokus der Amerikaner: Hans Melchers Im Fokus der dena-Verantwortlichen und der amerikanischen Presseoffiziere war zunächst Hans Melchers. "Melchers wurde für die amerikanischen Presseoffiziere geradezu zur Symbolfigur für die behauptete mangelhafte Entnazifizierung beim dpd."⁸⁴² Die Personalie Melchers spielte in den offiziellen Fusionsverhandlungen seit April¹⁹⁴⁸ eine entscheidende Rolle. Nachdem Fritz Sänger ein Gespräch mit dem amerikanischen Verbindungsoffizier Stuart am 6. April 1948 geführt hatte, unterrichtete er Berman über dieses Gespräch. Für Berman

840 Schmitz: dana/dena, S. 336.

841 So Walter Fritze, Chef des dena-Nachrichtendienstes, in: Monatsbericht der Redaktion vom 6. Februar 1947, zit. n. Schmitz: dana/dena, S. 164.

842 Schmitz: mna/dena, S. 337.

Textstelle (Originalquellen)

einen Standpunkt derer, die in Deutschland einiges taten, das sie zur Entnazifizierung legitimiert."(953) FUr Sänger waren berufliche Erfahrung, sachliche Leistung und menschliche Profilierung die Hauptkriterien.(954) So arbeiteten beim dpd offenbar zahlreiche Mitarbeiter, die wie Sänger selbst während der NS-Zeit in Deutschland journalistisch gearbeitet hatten. Gab es im Zuge der Fusionsverhandlungen letztlich gerade drei Mitarbeiter von DENA, die älter waren als 40 Jahre und bei der Fusion Übernommen werden sollten, so waren es vom dpd 28, die älter als 40 Jahre und damit wohl schon seit der Zeit vor 1945 Journalisten Der größte Teil der Bewerber ist irgendwie belastet und kommt daher bei den strengen Bestimmungen der Nachrichtenkontrolle für uns nicht in Frage." Fritze nannte noch zwei weitere Probleme: "Ein großer Prozentsatz der Bewerbungen besteht aus Anfängern, die wir ebenfalls zur Zeit nicht brauchen können, da wir genug von 1937 bis 1945 Mitglied der NSDAP und leitender Journalist der Nachrichtenagentur Transocean im Fernen Osten gewesen - weshalb er bei DENA, wie geschildert, 1946 nicht eingestellt worden war. Melchers wurde für die amerikanischen Presseoffiziere geradezu zur Symbolfigur für die behauptete mangelhafte Entnazifizierung beim dpd; er sollte auf keinen Fall in einem leitenden Amt in der neuen Agentur akzeptiert werden.(957) Die DENA-Vertreter suchten den amerikanischen Vorstellungen Folge zu leisten.

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7



0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

117

Textstelle (Prüfdokument) S. 200

Lage seien, Melchers weiter vorzuschlagen.¹¹⁸⁴³ Auf der gemeinsamen Besprechung von dena und dpd am 3. Juni 1948 in Lüneburg konnte Betz berichten, dass der britische Verbindungsoffizier Hans Berman für beide Militärregierungen erklärt habe, dass die amerikanische Militärregierung sich von der Kontrolle der neuen Nachrichtenagentur zurückziehen werde. Die in den beiden Zonen ausgesprochenen Entnazifizierungsbescheide würden gegenseitig anerkannt. Die englische und die amerikanische Militärregierung behielten sich jedoch die Prüfung für die Spitzenstellungen der Agentur vorgesehenen Herren vor, die Lizenzierung der neuen Agentur werde von der englischen und der amerikanischen Militärregierung ausgesprochen. Auch aus einem Schreiben von Betz an Sänger vom 15. Juni 1948 ging hervor, dass Sänger und Scholz unbestritten seien, über Melchers schrieb Betz: "Herr Melchers ist von uns offiziell genannt

Textstelle (Originalquellen)

Dr. Betz trafen Vertreter beider Agenturen in Lüneburg zusammen. Inzwischen lag eine offizielle Stellungnahme der beiden Militärregierungen vor, die bekannt gab: " Die amerikanische Militärregierung werde sich von der Kontrolle der neuen Nachrichtenagenturen zurückziehen . Die in beiden Zonen ausgesprochenen Entnazifizierungsbescheide werden gegenseitig anerkannt. 1. Fritz Sänger, Verborgene..., S.139f. 2. Gertrud Steinhausen, S.67 - 77 - Die britische und die amerikanische Militärregierung behalten sich die Prüfung der für Spitzenstellungen vorgesehenen vor. Die Lizenzierung der neuen Agentur werde von der britischen und der amerikanischen Militärregierung ausgesprochen." 1 Auch unter den beiden Vorständen erzielte man in den wichtigsten Punkten eine schnelle Einigung: - Der DENA-Sender solle als

- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15
- 14 ;: Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

118

Textstelle (Prüfdokument) S. 201

die dena-Redakteure Fritz Sänger gehörte der von der Fusionskommission eingesetzten Kommission an, die sich mit der Frage der Besetzung der Leiter der Abteilungen und der Hauptstellen befasste. In dieser Funktion verfasste er im Mai "Ich bedauere, dass ich in einem objektiven Bericht manches unschöne Wort über die Kollegen der Dena sagen muss. Da mir aber fast ohne Ausnahme eine negative Kritik geboten wurde, muss ich um der Wahrheit willen sagen, dass die Ablehnung der Dena ganz allgemein war, bei den Berufskollegen, bei den Pressestellen, bei Einzelpersonen in Politik, Wirtschaft und Kultur. [...] Einige Beispiele: Der Leiter der Pressestelle der Landesregierung in Wiesbaden erklärte mir, dass er >es satt habe, mit diesen journalistischen Babys Anfangsunterricht zu treiben". [...] In Wiesbaden erklärte mir Minister Zinn, er hüte sich immer, wenn er einen Dena-Journalisten sehe, auch nur ein Wort zu sagen, denn er müsse sicher sein, dass es ganz anders wiedergegeben werde."⁸⁴⁵ Sein Fazit lautete: "Die Dena-Redaktion ist zu jung, und

Textstelle (Originalquellen)

ein besonders gutes Licht rücken. Seinen vertraulichen Bericht, sicherlich nur für einzelne Vorstandsmitglieder des dpd verfaßt, eröffnete er mit den Worten, er bedauere, daß er "in einem objektiven Bericht manches unschöne Wort über die Kollegen der Dena sagen muß".(650) Fritz Sänger hatte sich in Wiesbaden, Frankfurt, Stuttgart, München Berlin und Bad Nauheim über die DEBA-Journalisten erkundigt. Zumeist hatte er es vermieden, mit den

große Mühe um die echte Demokratie - und der sei ein Kommunist gewesen.(653) Sänger hatte sich Jeweils sofort nach den Gesprächen die Bemerkungen der Befragten notiert. Der Leiter der Pressestelle der Landesregierung in Wiesbaden hatte demnach offensichtlich seinen ärger nicht zurückgehalten. Zwar fand er die in Wiesbaden selbst tätigen DENA-Journalisten ganz ausgezeichnet, aber ansonsten schimpfte er, er habe "

offensichtlich seinen ärger nicht zurückgehalten. Zwar fand er die in Wiesbaden selbst tätigen DENA-Journalisten ganz ausgezeichnet, aber ansonsten schimpfte er, er habe "es satt..., mit diesen Journalistischen Babys Anfangsunterricht zu treiben". Damit meinte er "die allgemeine Garnitur, wie sie von Nauheim kommt und in Frankfurt wie eine Pest herumläuft". Es sei unmöglich, eine ernsthafte politische Unterhaltung

Vort umgedreht, mißverstanden, falsch interpretiert werde. Ganz ähnliches, nur in der Form etwas milder, hatte Sänger vom hessischen Justizminister Georg-August Zinn (SPD) vernommen. Der hute sich immer, wenn er einen DENA-Journalisten sehe, gab Sänger ihn wieder, auch nur ein Wort zu sagen, denn er müsse sicher sein, daß es ganz anders wiedergegeben werde. Die Landesregierung, so hörte Sänger weiter in Wiesbaden, habe erwogen, die Beziehungen mit der DENA wegen einiger Vorkommnisse solcher Art ganz abzubrechen. Hans Ehard (CSU),

Ich darf versichern, daß ich mir gerade in diesem Punkte Mühe

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

119

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 201

es fehlt an Erfahrung und am Willen, sie durch ernsthafte Arbeit zu erlangen. Mangel an persönlicher Reife scheint einer der Hauptgründe für taktloses Benehmen und für unzureichende Auffassung der Informationen zu sein."⁸⁴⁶

Im Bericht der Kommission Personalien an die Mitglieder der Fusionskommission wurde festgehalten, dass vor allem dpd-Mitarbeiter wichtige Schlüsselstellungen bei der dpa besetzen sollten.⁸⁴⁷ Sowohl für die Leitung des Ressorts Ausland, hierfür wurde Emil Walter

845 Fritz Sängler, Zwischenbericht über die Vorbereitung der Vereinigung von Dena und dpd - Erkundungen betr. Personalien vom 24. Mai 1948, in: ba Koblenz, Nachlass Sängler, Mappe 2, Nr. 425 und 426.

846 Ebd., Nr. 427.

Textstelle (Originalquellen)

gab". Seine Analyse enthielt denn anscheinend auch Überzeugende Schlüsse. a) Die Redaktion sei "zu jung", "(Es) fehlt an Erfahrung und am Willen, sie sich durch ernsthafte Arbeit zu erlangen...Mangel an persönlicher Reife scheint einer der Hauptgründe für taktloses Benehmen und für unzureichende Auffassung der Informationen zu sein." b) "Die Jugend der Kollegen bedingt eine beträchtliche Unsicherheit über die Fakten der Vergangenheit. Daraus resultiert manche falsche Berichterstattung (wie ich an einzelnen Beispielen sofort

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

120

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 201

der Stellvertreter des Chefredakteurs und der Ressortleiter Kultur sollten aus der dena stammen. [Erich Eggeling](#) wurde für die Leitung des wichtigen Inland-Ressorts bestimmt. Eggeling hätte bei der dena nicht einmal Redakteur werden können. Er [war seit 1930 Journalist, seit Oktober 1933 in der politischen Redaktion der Deutschen Allgemeinen Zeitung](#), ab 1936 deren [Chef vom Dienst](#). Dass dieses Thema bis in die letzten Wochen bis zur Fusion eine gewichtige Rolle spielte, ging auch aus dem Schreiben des dena-Vorstands Hans Heinrich an Anton Betz vom 30. Juni 1949

Textstelle (Originalquellen)

älter als 40 Jahre und damit wohl schon seit der Zeit vor 1945 Journalisten waren. Zum Beispiel der Leiter der Inlandsredaktion bei DFA, [Erich Eggeling](#) : Eggeling (geb. 1902) [war seit 1930 Journalist, seit Oktober 1933 in der politischen Redaktion der Deutschen Allgemeinen Zeitung \(DAZ\)](#), ab 1936 [Chef vom Dienst](#) in der DAZ, und er blieb in der Zeitung, bis er 1945 zur Wehrmacht eingezogen wurde.(955) Schon Anfang 1946 war er Leiter

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● **3%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

121

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 202

so hieß es, verlange eine "Liste der leitenden Redaktionsund Verwaltungsmglieder, wobei bei jedem einzelnen seine Parteizugehörigkeit zur nsdap und seine Tätigkeit während der Nazizeit verlangt wird."⁸⁴⁸ Dies wurde allerdings von der britischen Besatzungsmacht energisch zurückgewiesen. "Es ist nicht statthaft, daß von deutscher Seite einer Besatzungsmacht das Recht zugewiesen wird, Entscheidungen einer anderen Besatzungsmacht zu überprüfen."⁸⁴⁹ In dieser Phase zeigte sich immer häufiger die Rivalität zwischen der britischen und der amerikanischen Besatzungsmacht. Diese Rivalität sollte auch die nachfolgenden Monate prägen. 7.7 Eine Allianz gegen Fritz Sänger Eine Allianz aus der us-amerikanischen

849 Zitiert nach Sänger: Verborgene Fäden, S. 142.

Textstelle (Originalquellen)

und Angaben über die politische Vergangenheit zu ersehen seien. (962) Dieses Ansinnen wurde von den DENA-Vertretern befolgt. Aber die britische Militärregierung wies es energisch zurück: "Es ist nicht statthaft, daß von deutscher Seite einer Besatzungsmacht das Recht zugewiesen wird, Entscheidungen einer anderen Besatzungsmacht zu überprüfen." (963) Die Verhandlungskommissionen von DENA und DPD einigten sich am 21. Juli darauf, daß die neue Agentur ihre Tätigkeit spätestens am 15. August aufnehmen sollte. Aber wiederum bemühten

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

122

Textstelle (Prüfdokument) S. 202

bereits in einem Gespräch am 6. April 1948 versichert hatte, dass er die Leitung der neuen Nachrichtenagentur übernehmen sollte, stellten die Amerikaner schon zu diesem Zeitpunkt Fragen nach dem Einfluss der SPD auf das Agieren von Sängern: "Er wollte wissen, wie ich mich zu Versuchen stellen würde, die Verleger oder politischen Parteien unternehmen würden, um auf die Nachrichtengebung Einfluss zu gewinnen. Ich antwortete, dass ich solche Versuche genauso ablehnen würde, wie Versuche der Besatzungsmächte, Einfluss zu nehmen."⁸⁵⁰ Für die Amerikaner war Sängers nicht nur wegen seiner SPD-Mitgliedschaft umstritten. Im Mai 1949 kursierte in der amerikanischen Informationskontrolle ein Papier, das eine Falschaussage über Sängers Tätigkeit zum Ende der NS-Zeit enthielt: Darin hieß es, er sei an der russischen Front als Mitglied der deutschen Propaganda-Kompanie gefangen genommen worden. Offensichtlich versuchten Mitarbeiter der Information Service Division (ISD) - insbesondere der dena-Pressesprecher Alfred Jacobson -, Sängers in ein schlechtes Licht zu rücken, um ihn einerseits als künftigen Chefredakteur zu verhindern und andererseits durch dieses Manöver, da sowohl die Briten als auch die Verleger der britischen Zone an Sängers festhalten würden, die Fusion weiter hinauszuzögern. Dabei wurden vor allem

850 Fritz Sängers, Betrifft: dpd/dena vom 7. April 1948, in: BAKoblenz, Nachlass Sängers, Mappe 2, Nr. 494. Vergleiche hierzu auch Sängers: Verborgene Fäden, S. 139.

● 10% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

wissen, wie ich mich als Chefredakteur zu etwaigen Versuchen stellen würde, die von Verlegern oder auch von politischen Parteien oder anderen Interessenten unternommen werden könnten, um auf die Nachrichtengebung Einfluss zu gewinnen. Er blickte auf als ich antwortete, ich würde solche Versuche genau so zurückweisen wie entsprechende Versuche der Besatzungsmächte. Auch der Sitz der vereinigten Agentur schien

nicht gerade nazistisch war...Ob ich in der FZ nazistisch geschrieben habe, kann man nachprüfen, da ich alle meine Artikel besitze." (951) Im Mai 1949 kursierte dann in der amerikanischen Informationskontrolle ein Papier, das wiederum eine Falschaussage über Sängers Tätigkeit zum Ende der NS-Zeit enthielt: Darin hieß es, er sei an der russischen Front gefangengenommen worden, als Mitglied der deutschen Propaganda-Kompanie. (952) Offensichtlich versuchten ISD-Mitarbeiter - in diesem Fall allen voran DENA-Pressesprecher Alfred Jacobson - Sängers in ein schlechtes Licht zu rücken, um die Fusion hinauszuzögern. Damit waren jetzt schon drei Punkte gegen Sängers ins Feld geführt: Erstens seine SPD-Mitgliedschaft, zweitens die Unterstellung, er habe doch für

- 3 .: Verborgene Fäden, 1978, S. 145
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

123

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 203

künftigen Chefredakteur zu verhindern und andererseits durch dieses Manöver, da sowohl die Briten als auch die Verleger der britischen Zone an Sänger festhalten würden, **die Fusion** weiter hinauszuzögern. Dabei wurden vor allem zwei Punkte öffentlich **gegen Sänger ins Feld geführt: erstens seine SPD-Mitgliedschaft** und **zweitens die Unterstellung, er habe für die Nationalsozialisten gearbeitet.**⁸⁵¹ Ein weiterer Punkt kam hinzu. So erinnerte sich der ehemalige DENA-Verbindungsoffizier John Stuart Jahre später in einem Schreiben an Schmitz: "**Sänger was indeed subject of some suspicions. Not just because of his Nazi and spd background but partly because of the man's character.**"⁸⁵² Ein Grund für diese negative Beurteilung mag gewesen sein, dass Sänger gegenüber beiden Militärregierungen selbstbewusst auftrat und offenkundig wenig von der amerikanischen Lebenseinstellung hielt.⁸⁵³ So berichtete beispielsweise die Neue Ruhr-Zeitung vom 9. April 1949: "Es hat den

⁸⁵² Zitiert nach ebd.: 333.

Textstelle (Originalquellen)

diesem Fall allen voran DENA-Presseoffizier Alfred Jacobson - Sänger in ein schlechtes Licht zu rücken, um **die Fusion** hinauszuzögern. Damit waren Jetzt schon drei Punkte **gegen Sänger ins Feld geführt: Erstens seine SPD-Mitgliedschaft, zweitens die Unterstellung, er habe doch für die 'Nazis** gearbeitet - und drittens, was selbst auch intern nie in ISD-Papieren erörtert wurde, weil es wohl

gegenüber Sänger gewesen seien, schrieb Stuart noch viele Jahre später.⁽⁹⁴⁵⁾ (**mißtrauisch** "Sänger was indeed subject of to some suspicions. Not Just because of his Nazi and SPD background but partly because of the man's Character.") Stuart erläuterte nicht näher, was er mit "Charakter" meinte. Aber offenbar war es genau das, was die Presseoffiziere so manches Mal auch an Curt Frenzel

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● **2%** Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

124

Textstelle (Prüfdokument) S. 206

Hamburg aufgegeben hat. Nun ist ja Anfang der Woche ein neuer dena-Vorstand gewählt worden, was wohl noch dazu beiträgt, dass die Fusion auf Eis gelegt wird. [...]."⁸⁶² Insbesondere die Amerikaner waren mit dieser Entwicklung zufrieden. "Die Information Service Division hatte bis zum Sommer 1949 wiederholt versucht, den Vollzug der Fusion zu bremsen."⁸⁶³ Die Gründe der us-amerikanischen Blockade beschrieb der Leiter der amerikanischen Information Control Division Arthur Eggleston in einem Bericht an das State Department. Dort beschwor er die Gefahr einer "Monopol-Nachrichtenagentur vollständig unter der Herrschaft von Briten, politischen Parteien der britischen Zone und Reuters."⁸⁶⁴ Auch hier zeigte sich die Rivalität zwischen den beiden Besatzungsmächten. Die Verleger in der britischen Zone und die "große Mehrheit der Lizenzträger in der amerikanischen Zone war - vor allem aus wirtschaftlichen Gründen - 1949 für die Fusion."⁸⁶⁵ So ging es trotz aller Schwierigkeiten in dieser Phase nicht mehr um das >Ob<, sondern vielmehr um die Fragen nach >Wann< und >Wie<. Die Rechtsform der zu gründenden Agentur spielte ebenfalls eine Rolle. Dieses Problem

863 Schmitz: dana/dena, S. 337.

864 Zitiert nach ebd.: 338 mit Nachweis. Willy Brandt gab in seinem Bericht Nr. 227 vom 8. April 1949, in: BAKoblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr.142, eine etwas abgemilderte Version der amerikanischen Position wieder. Er hielt fest: "Die Amerikaner fühlten sich verpflichtet darauf zu achten, dass dabei nicht bloss eine Erweiterung des dpd herauskomme."

865 Schmitz: dana/dena, S. 325.

Textstelle (Originalquellen)

von Besserer als " fairen, sachlichen Mann" kennengelernt. Daß von Besserer HSDAP-Mitglied gewesen war, spielte nun in den Beratungen keine Rolle mehr.(959) Die Information Services Division hatte bis zum Sommer 1949 wiederholt versucht, den Vollzug der Fusion zu bremsen. Die DEHA-Genossen stimmten am 14. Kai der Genossenschaft zu, aber die amerikanische Seite - 338 - blieb ablehnend. Jacobson machte noch in der Sitzung deutlich, daß er die Entscheidung und rief für Bayern die Republik aus. Er und sein Kabinett waren ganz im Sinne der Freien Zeitung. Auch Herron setzte auf Eisner. Er zollte in einem Bericht an das State Department Eisners Regierung höchstes Lob: The members of the new Bavarian Government are the best that Germany has to offer. The new republic is practically constituted

Jacobsons Meinung. Auch er wünschte eine Konkurrenz auf dem Nachrichtenagentur-Sektor. In einem Bericht an das das State Department beschwor er die Gefahr einer "Kanopol-Nachrichtenagentur, vollständig unter der Herrschaft von Briten, politischen Parteien der britischen Zone und Reuters" . Die große Mehrheit der Lizenzträger in der amerikanischen Zone war - vor allem aus wirtschaftlichen Gründen - 1949 für die Fusion.(928) Bedenken kleinerer Zeitungen gegen die Rechtsform der GmbH kamen nicht auf. DENA und dpd hatten sich außerdem auf eine Lösung geeinigt, die ein Fortbestehen beider

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 40 .: Dada, Präexil und 'Die Freie Zeitun...', 2001, S. 371
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

125



2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 207

und dena nach Goslar einzuberufen, um die Fusion zu beschließen. Der Beginn der Arbeit der Nachrichtenagentur sollte jetzt am 1. September 1949 erfolgen.⁸⁷⁰ Zuvor hatten - vergleichsweise geräuschlos - bis zum 17. August 1949 die Fusionsverhandlungen zwischen dpd und Südena stattgefunden.⁸⁷¹ "Die in der französischen Zone arbeitende Südena (Süddeutsche Nachrichten-Agentur), die frühere Rheina (Rheinische Nachrichtenagentur), hatte [...] zuvor in einem Abkommen mit dem Deutschen Presse-Dienst die gesamte Tätigkeit in der von ihr überdeckten Zone dem dpd übertragen und war willens, ihrerseits zu liquidieren. Damit war der Weg für eine einzige Nachrichtenzentrale in der Bundesrepublik Deutschland frei."⁸⁷² Der Widerstand der us-Militärregierung gegen einzelne Bedingungen der Fusion schwebte gleichwohl bis zuletzt wie ein Damoklesschwert über den Verhandlungen. Noch am 16. August, also zwei Tage vor der verabredeten Fusion, teilte der Leiter der isd, Oberst Gordon E. Textor, dem DENA-Vorstand mit, weshalb die us-Militärregierung immer noch keine Zustimmung erteilt habe. Aus Sicht Textors verstießen einige ausgehandelte Fusionsbedingungen gegen amerikanische Grundprinzipien.⁸⁷³ Erst unmittelbar vor der Aufnahme der Nachrichtentätigkeit durch die dpa gaben die Amerikaner schließlich am 31. August 1949 ihre Widerstände auf.⁸⁷⁴ 8.

872 dpd. Werden und Wert, S. 20.



3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

arbeitenden Büros eine gemeinsame Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die "Deutsche Presse-Agentur (dpa) GmbH." gebildet werden soll und daß die Genossenschaften in Liquidation treten wÜTden. Die in der französischen Zone arbeitende Südena ("Süddeutsche Nachrichten-Agentur"), die frühere Rheina ("Rheinische Nachrichten-Agentur"), hatte am Tage zuvor in einem Abkommen mit dem Deutschen Presse-Dienst die gesamte Tätigkeit in der von ihr überdeckten französisch besetzten Zone

die Genossenschaften in Liquidation treten wÜTden. Die in der französischen Zone arbeitende Südena ("Süddeutsche Nachrichten-Agentur"), die frühere Rheina ("Rheinische Nachrichten-Agentur"), hatte am Tage zuvor in einem Abkommen mit dem Deutschen Presse-Dienst die gesamte Tätigkeit in der von ihr überdeckten französisch besetzten Zone dem dpd übertragen und war willens, ihrerseits zu liquidieren. Damit war der Weg für eine einzige Nachrichtenzentrale in der Bundesrepublik Deutschland frei. Es blieb nur noch die in Berlin und im sowjetisch besetzten Gebiet arbeitende sowjetisch lizenzierte Allgemeine Deutsche Nachrichtenagentur" (ADN) außerhalb des Zusammenschlusses. Am 1.

August, also zwei Tage, bevor in Goslar auf der gemeinsamen Tagung der Generalversammlungen von dpd und DENA die endgültige Entscheidung über die Fusion fallen sollte, teilte der Leiter der ISD. Oberst Gordon E. Textor, dem DENA-Vorstand mit, weshalb die US-Militärregierung noch immer mit ihrer Zusage zögerte. Seiner Einschätzung nach verstießen einige der ausgehandelten Fusionsbedingungen gegen "... gewisse Grundprinzipien, auf denen die DENA ursprünglich aufgebaut ..." wurde. Textor

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

126

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 209

Amerikaner schließlich am 31. August 1949 ihre Widerstände auf.⁸⁷⁴ 8. DIE GRÜNDUNG DER DPA AM 18. AUGUST 1949 Zur abschließenden Vorbereitung der Gründung einer "gemeinsamen Nachrichtenagentur"⁸⁷⁵ fanden am 17. August in Goslar Sitzungen der Vorstände und Aufsichtsräte der beiden Genossenschaften statt. "Am 18. August beschlossen die Generalversammlungen der Genossenschaften dena und dpd in getrennten Tagungen, [...] sich zu einer Agentur zu vereinigen."⁸⁷⁶ Die Deutsche Presse-Agentur (dpa) wurde in der Rechtsform einer GmbH gegründet, dpd und dena beteiligten sich mit je 175.000 dm an der dpa.⁸⁷⁷ Zu gleichberechtigten Geschäftsführern wurden wie geplant Fritz Sänger (Redaktion und Redaktionstechnik) und

⁸⁷⁶ Steinhausen: Gründung, S. 114.

Textstelle (Originalquellen)

Vertrages, den die Südena noch mit AFP hatte, war der Fusionsbeschluß an die Zusage geknüpft, daß in der neuen Agentur mehr AFP- Material verwendet werde.² Am 18. August 1949 beschlossen die Generalversammlungen der Genossenschaften DENA und dpd in getrennten Tagungen, sich zu einer Agentur zu vereinigen. Am Nach- 1. Gerhard Matthäus, DENA..., 5, S.83 2. Ebd. - 85 - mittag desselben Tages fand die erste gemeinsame Generalversammlung DENA/dpd statt, in deren Anschluß sich der neue Aufsichtsrat konstituierte

- 14 ;, Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

127

Textstelle (Prüfdokument) S. 209

Geschäftsführern wurden wie geplant Fritz Sänger (Redaktion und Redaktionstechnik) und Curt Neuss (Finanzen, Verwaltung und Personal) ernannt. Vorsitzender des Aufsichtsrates wurde Anton Betz, der nach seiner Wahl das Amt als dpd-Vorstandsvorsitzender niederlegte. Vorsitzender des "dann erweiterten dpa-Vorstandes wurde Willi Grabbert, ihm gehörten weiter an Dr. Reinhold Heinen, Emil Gross und Georg Macknow."⁸⁷⁸ In der Nacht vom 31. August zum 1. September 1949 verbreitete der dpd folgende Nachricht: "Der Deutsche Presse-Dienst - dpd - stellt mit dieser Meldung seine Hellsendungen ein und bittet alle Bezieher, von Donnerstag, dem 1. September, 6 Uhr, an, die Sendungen der Deutschen Presse-Agentur aufzunehmen [...]."⁸⁷⁹ Die erste Meldung der dpa erreichte die Medien am 1. September 1949 um sechs Uhr, somit sechs Tage vor der konstituierenden Sitzung des ersten Deutschen Bundestages in Bonn. Die erste Sitzung des dpa-Aufsichtsrates am 3. September 1949 in Frankfurt/M. Die Aufnahme zeigt v.l.n.r: Reinhold Heinen, Anton Betz, Edmund Goldschagg, Hans Heinrich, Walter Kalsch, Karl Ackermann, Curt Neuss, Arno Rudert, Wilhelm Grabbert und Fritz

878 dpd. Werden und Wert, S. 23.

879 Ebd.: 20.

Textstelle (Originalquellen)

sein Amt als Vorsitzender des dpd-Vorstandes nieder, das er als neugewählter Vorsitzender des dpa-Vorstandes nicht mehr wahrnehmen konnte. Vorsitzender des dann erweiterten dpd-Vorstandes wurde Willi Grabbert, ihm gehörten weiter an Dr. Betz, Dr. Reinhold Heinen, Emil Gross und Georg Macknow. Nach dem überraschenden Tode Willi Grabberts Ende 1950 übernahm Emil Gross den Vorsitz. Nach der Gründung der dpa war der eigentliche Gesellschaftszweck, der Betrieb

zum 1. September 1949 gingen zwei Nachrichten besonderer Art über den dpd-Hellsender, Abschied und Begrüßung in einem. Die Zentralredaktion des dpd teilte mit: "Der Deutsche Pressedienst dpd stellt mit dieser Meldung seine Hellsendungen ein und bittet alle Bezieher, von Donnerstag, dem 1. September, 6 Uhr, an die Sendungen der Deutschen Presse-Agentur aufzunehmen, die auf der Frequenz 110 kHz ausgestrahlt werden." "Der Deutsche Pressedienst hat sich seit seiner Lizenzierung als Nachrichtenagentur der britischen Zone im Juli 1947 stets bemuhrt, die von

die Finanzen, Fritz Sänger mm dpd für die Redaktion verantwortlich. Am fruhlen Morgen des 1. September 1949, drei Monate nach der Gründung der Bundesrepublik Deutschland und sechs Tage vor der konstituierenden Sitzung des ersten Deutschen Bundestages, verbreitete die Deutsche Presse-Agentur ihre erste Meldung, mit der sie sich bekanntmachte und ihre Zielsetzung deklarierte. Darin hieß es: "Die Pflege der objektiven

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 41 ;: Nachrichtenagenturen, in: Wilke (19..., 1999, S. 0

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

128



Textstelle (Prüfdokument) S. 210

Betz, Edmund Goldschagg, Hans Heinrich, Walter Kalsch, Karl Ackermann, Curt Neuss, Arno Rudert, Wilhelm Grabbert und Fritz Sänger. Damit verschwand das Kürzel dpd aus der Medienlandschaft. In einer Rundfunkansprache vom selben Tag zog Lance Pope, [der Leiter der Presseabteilung des britischen Hohen Kommissars in Deutschland](#), eine Bilanz der Arbeit der Briten beim Aufbau des Mediensystems in Deutschland: "[...] Es stimmt natürlich, dass wir anfangs eine gewisse Kontrolle über die deutschen Zeitungen ausgeübt haben, aber das hat sich schon Anfang 1947 geändert. (...) Ich sage dies, damit Sie sehen, dass wir die deutsche Presse schon eine ganze zeitlang weder kontrolliert noch zensuriert haben, obwohl wir gesetzlich dazu in der Lage gewesen wären. Von dieser Tatsache könnten Sie sich, glaube ich, ganz allein überzeugen. Als zum Beispiel die verzwickte Demontagefrage sich zuspitzte, bekam der britische Standpunkt herzlich wenig Verbreitung. [...] [Das ist gewiss demokratischer Journalismus in der Praxis und kann wohl kaum den Verdacht der Kontrolle aufkommen lassen. Und doch hätten wir der deutschen Presse unseren Willen aufnotigen können. Wir haben es nicht getan, weil es gute deutsche Zeitungen sind, die nach demokratischen Grundsätzen arbeiten](#) [...] Wir leben alle in einer entscheidend wichtigen Zeit. Westdeutschland ist auf dem Wege in die Gemeinschaft der Völker der Welt zurückzukehren. Sehr bald werden Sie Ihre erste Nachkriegsregierung haben. Ihr tägliches Leben und unsere Beziehungen werden bald durch das Grundgesetz und das Besatzungsstatut geregelt sein. [...] wir haben zum Beispiel vorgesehen, dass das deutsche Volk die Verantwortung bekommt, seine eigenen Presseangelegenheiten zu betreiben und die Freiheit der Presse sicherzustellen [...]"⁸⁸ Am 18. Oktober 1950 beschloss die Generalversammlung des dpd die Auflösung der Genossenschaft zum 31. Dezember 1950.⁸⁸¹ Aufgrund nicht abgeschlossener Verhandlungen mit der dena verzögerte sich jedoch der Zeitpunkt der Liquidation. Schließlich genehmigte die Generalversammlung am 24. Juli 1951 die Liquidationseröffnungsbilanz.

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

nach dem Kriege so viele Tagungen von Verlegern und Journalisten stattgefunden hatten, die alle dazu dienten, eine neue, demokratische deutsche Presse aufzubauen. Dort sprach auch [der Leiter der Presseabteilung des britischen Hohen Kommissars in Deutschland](#), Mr. Lance Pope, der als Gast geladen war, weil er zu den eifrigsten und uneigennutzigsten Förderern einer freien, unabhängigen deutschen Presse gehört. Was Pope sagte,

Pope weist darauf hin, daß die Briten die deutsche Presse zeitweise weder kontrolliert noch zensiert hätten, obwohl man gesetzlich dazu in der Lage gewesen sei. ["Das ist gewiß demokratischer Journalismus in der Praxis und kann wohl kaum den Verdacht der Kontrolle aufkommen lassen. Und doch hätten wir der deutschen Presse unseren Willen aufnotigen können. Wir haben es nicht getan, weil es gute deutsche Zeitungen sind, die nach demokratischen Grundsätzen arbeiten..."](#) (Pope: Die Zukunft... , S.2). FO 371/39076. Unconditional surrender bedeutete für die Briten in dieser Phase: "... the total defeat of the German people, the total disarmament

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

129

Textstelle (Prüfdokument) S. 211

der Genossenschaft zum 31. Dezember 1950.⁸⁸¹ Aufgrund nicht abgeschlossener Verhandlungen mit der dena verzögerte sich jedoch der Zeitpunkt der Liquidation. Schließlich genehmigte die Generalversammlung am 24. Juli 1951 die Liquidationseröffnungsbilanz. Damit war auch das gesellschaftsrechtliche Ende des dpd besiegelt. "Am 23. März 1953 kamen die ehemaligen Mitglieder der inzwischen liquidierten Genossenschaft dpd noch einmal zusammen."⁸⁸² Gastredner war Lance Pope, den Riggert "zu den eifrigsten und uneigennützigsten Förderern einer freien, unabhängigen deutschen Presse"⁸⁸³ zählte. Pope hielt in seiner Rede fest: "Ich muß jedoch in Selbstverteidigung bekennen, daß ich auf die Tage der Militärregierung mit einem guten Teil Befriedigung zurücksehe, besonders weil der Deutsche Presse-Dienst und der Nordwestdeutsche Zeitungsverlegerverein wahrhaft hervorragende Arbeit unter heute ganz unwahrscheinlich anmutenden Umständen vollbracht haben [...]."⁸⁸⁴ 880 Rundfunkansprache von Lance Pope am 1. September 1949, in: Hauptstaatsarchiv Hamburg, Ausschuss für das Pressewesen, 135-4, Mappe 9, S. iff. Diese Untersuchung hatte das Ziel, die Geschichte des Deutschen Presse- Dienstes zu schreiben. Unter Berücksichtigung britischer und deutscher Quellen galt

882 Ebd.: 26.

883 Ebd.

884 Ebd.

Textstelle (Originalquellen)

in Geschäftsführung, Redaktion, Technik und Verwaltung, die in den Jahren bitterster Entbehrungen über den Buchstaben der Pflicht hinaus gearbeitet haben, darf daneben nicht vergessen werden. Am 26. März 1953 kamen die ehemaligen Mitglieder der inzwischen liquidierten Genossenschaft dpd noch einmal zusammen. Sie trafen sich in Bad Meinberg, dem Ort, an dem in den ersten Jahren nach dem Kriege so viele Tagungen von Verlegern und Journalisten stattgefunden

Presse aufzubauen. Dort sprach auch der Leiter der Presseabteilung des britischen Hohen Kommissars in Deutschland, Mr. Lance Pope, der als Gast geladen war, weil er zu den eifrigsten und uneigennützigsten Förderern einer freien, unabhängigen deutschen Presse gehört. Was Pope sagte, war ein Wort des Abschieds, aber ein Gruß zugleich, der einer neuen, größeren Aufgabe galt, die die deutsche Presse nun gleichberechtigt

in meiner früheren Eigenschaft als Mitglied einer Besatzungsmacht, das sich Mühe geben mußte, Ihnen die vielen Anweisungen und Anordnungen, die für Sie richtunggebend waren, nahezubringen. Ich muß jedoch in Selbstverteidigung bekennen, daß ich auf die Tage der Militärregierung mit einem gut Teil Befriedigung zurücksehe, besonders weil der Deutsche Presse-Dienst und der Nordwestdeutsche Zeitungsverlegerverein wahrhaft hervorragende Arbeit unter heute ganz unwahrscheinlich schwierig anmutenden Umständen vollbracht

Anweisungen und Anordnungen, die für Sie richtunggebend waren, nahezubringen. Ich muß jedoch in Selbstverteidigung bekennen, daß ich auf die Tage der Militärregierung mit einem gut Teil Befriedigung zurücksehe, besonders weil der Deutsche Presse-Dienst und der Nordwestdeutsche Zeitungsverlegerverein wahrhaft hervorragende Arbeit unter heute ganz unwahrscheinlich schwierig anmutenden Umständen vollbracht haben, und auch, weil ich damals den Eindruck hatte und heute noch habe, daß wir sehr viel mehr an einer guten

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

130

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 216

gelang es in diesen vier Jahren, das Fundament zu schaffen, auf dem in der Bundesrepublik Deutschland ein sachlicher und unabhängiger Nachrichtenjournalismus auf- und ausgebaut werden konnte.⁸⁸⁶ Diese Untersuchung bestätigt somit die von Wilke formulierte These: "In keinem anderen Bereich des Mediensystems kam es mit der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg dermaßen zu einem Neuanfang wie bei den Nachrichtenagenturen [...]."⁸⁸⁷ So konnte die erste Meldung der Deutschen Presse-Agentur zu Recht lauten: "Die Pflege der objektiven Nachricht und die Unabhängigkeit von jeder staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessengruppen werden das Merkmal der neuen Agentur sein."⁸⁸⁸ Die Kontroverse um den Fritz-Sänger-Preis 10.² Die Kontroverse um den Fritz-Sänger-Preis In seinem Absagebrief an den Vorsitzenden der Jury des Fritz-Sänger-Preises, Freimut Duve, schrieb der Journalist Wolfgang Moser am 4. April 1989: "[...] Hat

887 Wilke, Jürgen: Nachrichtenagenturen, in: ibid. (Hrsg.): Mediengeschichte, S. 489.

888 Nachweis siehe Anmerkung 1 in diesem Band.

Textstelle (Originalquellen)

keinem anderen Bereich des Mediensystems kam es mit der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg dermaßen zu einem Neuanfang wie bei den Nachrichtenagenturen, jenen Einrichtungen, "die mit schnellsten Beförderungsmitteln Nachrichten zentral sammeln, sichten und festen Beziehern weiterliefern".¹ Zwar gibt es dieses Hilfsgewerbe

einer unabhängigen deutschen Nachrichtengebung geleistet wurde. dpa wird die Tradition der bisherigen deutschen Nachrichten-Agenturen fortsetzen und mit vereinten Kräften den Ausbau des Nachrichtenwesens betreiben. Die Pflege der objektiven Nachricht und die Unabhängigkeit von jeder staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessengruppe werden das Merkmal der neuen Agentur sein. Sie wird, nachdem auch die Nachrichtenagentur der französischen Zone sich anschließt, der erste große deutsche Nachrichtendienst sein

dieser Meldungen, und 3. in bezug auf ihren möglichen politischen Einfluß. Die Pflege der objektiven Nachricht und die Unabhängigkeit von jeder staatlichen, parteipolitischen und wirtschaftlichen Interessengruppe werden das Merkmal der neuen Agentur sein. (7021) Die Nachrichtenagenturen unterscheiden sich hierdurch von Organisationen, die als öffentliche Anstalten aufgefaßt werden, wie z.B. in der BRD die Rundfunkanstalten, die in ihren Aufsichtsorganen Sitze für Vertreter

- 41 ;: Nachrichtenagenturen, in: Wilke (19..., 1999, S. 0
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 42 ;: Robert Peck, Nachrichtenagenturen i..., 1967, S. 57
- 42 ;: Robert Peck, Nachrichtenagenturen i..., 1967, S. 57

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

131

Textstelle (Prüfdokument) S. 219

im Herbst 1935 das Angebot, in die Redaktion der Frankfurter Zeitung eintreten zu können, wie eine Rettung erscheinen. Sänger, so stellte er es in seiner Autobiografie *Verborgene Fäden* dar, muss gewusst haben, was das bedeuten würde. "Mir war durchaus klar, daß über eine lange Zeit hin eine Fülle von Kompromissen, von Ausweichmanövern, von gewagten Umwegen notwendig würde. Mich reizte die Chance, ein Gegenspiel gegen die Mächtigen mitspielen zu dürfen."⁷ Nach dem Verbot Act *Frankfurter Zeitung* im Sommer 1943 wurde Sänger Berliner Korrespondent des Neuen Wiener Tageblatts, seine Artikel erschienen auch in der Kieler Zeitung. Seinen letzten Beitrag aus Berlin schrieb Sänger am 3. April 1945. Einen Tag

7 Sänger: *Verborgene Fäden*, S. 49.

Textstelle (Originalquellen)

nicht werde ausweichen können oder auch nur wollen, wenn sie eintrete. Dann kam - unerwartet für mich - die Frage: "Wollen Sie in dieser Redaktion mitmachen?" Natürlich! Mir war durchaus klar, daß über eine lange Zeit hin eine Fülle von Kompromissen, von Ausweichmanövern, von gewagten Umwegen notwendig werden würde. Mich reizte die Chance, ein Gegenspiel gegen die Mächtigen mitspielen zu dürfen. Am 1. Oktober 1935 trat ich in die Redaktion der "*Frankfurter Zeitung*" in Berlin ein, wo zu der Zeit noch fast dreiig Redakteure tätig waren; die

- 3 ;, *Verborgene Fäden*, 1978, S. 145

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

132

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 16

5 Vgl. dazu: [Hurwitz, Harold: Die Stunde Null der deutschen Presse. Die amerikanische Pressepolitik in Deutschland: 1945-1949, Köln 1972](#); im Folgenden zitiert: Hurwitz: Stunde Null. Seine autobiografische Schrift hat Habe, Hans: "Im Jahre Null", 2. Auflage, München 1977, genannt.

Textstelle (Originalquellen)

Walter Fabian, Günther Gülessen, Harold Hurwitz, Cordes Koch-Mehring, Manfred Köttenthetrich, Helmut Lindemann, Karl Pawek, Fritz Sänger, Richard Schmid, V.O. Stomps, (Verlag) Scherz, Bern München Wien 1965, S. 98-118; [Hurwitz, Harold, Die Stunde Null der deutschen Presse. Die Amerikanische Pressepolitik in Deutschland 1945-1949, Verlag Wissenschaft und Politik, Köln 1972](#); Höhne, Hansjoachim, Report über Nachrichtenagenturen Band 2. Die Geschichte der Nachricht und ihrer Verbreiter, Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1977, insbesondere S. 141-156; Sänger, Fritz, Verborgene

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

133

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 18

11 Harenberg, Karl-Heinz: Die Welt 1946-1953, Phil. Dissertation Berlin 1976; im Folgenden zitiert: Harenberg: Die Welt; Fischer, Heinz-Dietrich: Re-educations- und Pressepolitik unter britischem Besatzungsstatut. Die Zonenzeitung "Die Welt" 1946-1950. Konzeption, Artikulation und Rezeption, Düsseldorf 1978. ¹² 12 fischer, Heinz-Dietrich: Parteien und Presse in Deutschland seit 1945. Geschichte, Rechtsstellung, Wirtschaftsbasis und publizistische Funktion der Parteipresse sowie der Parteirichtungspresse bis 1966/67, Bremen 1971.

Textstelle (Originalquellen)

Mappe 58, AdsD). ⁵⁶⁸ 568 Ebd. ⁵⁶⁹ 569 Auerbach an Hirsch (o.D.) (NL W. Auerbach, Teil 2, Mappe 39, AdsD). ⁵⁷⁰ 570 Kettenacker: Krieg zur Friedenssicherung, S. 378. ⁵⁷¹ 571 Ebd. ⁵⁷² 572 Fischer, Heinz-Dietrich: Reeducation- und Pressepolitik unter britischem Besatzungsstatut. Die Zonenzeitung >Die Welt< 1946-1950. Konzeption, Artikulation und Rezeption, Düsseldorf 1978, S. 59. ⁵⁷³ 573 Garland, Henry B., zit. nach Fischer: Reeducations- und Pressepolitik unter britischem Besatzungsstatus, S. 61 f. ⁵⁷⁴ 574 Zit. nach ebd., S. 57. ⁵⁷⁵ 575 Schnitzler, von: "Ich galt als Verräter", S. 113. ⁵⁷⁶ 576 Ebd. ⁵⁷⁷ 577 Ebd., S. 114. ⁵⁷⁸ 578 Ebd. ⁵⁷⁹ 579 Kettenacker, Lothar: The Repatriation of German Political Emigrés from Britain, in: Johannes-Dieter

- 43 ;, Sozialpolitik aus dem Exil, 2007, S. #P327#Dienstleistungsgewerkschaft

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

134

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 18

12 fischer, Heinz-Dietrich: [Parteien und Presse in Deutschland seit 1945. Geschichte, Rechtsstellung, Wirtschaftsbasis und publizistische Funktion der Parteipresse sowie der Parteirichtungspresse bis 1966/67](#), Bremen 1971. ¹³ 13
Koszyk, Kurt: [Pressepolitik für Deutsche 1945 -1949. Geschichte der deutschen Presse. Teil IV](#), Berlin 1986, im Folgenden zitiert: Koszyk: [Pressepolitik, IV. Von Bedeutung ist auch: Ibid.: Quellen zur Mediengeschichte der Nachkriegszeit 1945 -1949](#), in: [Rundfunk und Fernsehen \(1985\)](#), S. 73-83, sowie [ibid.: Kontinuität oder Neubeginn? Massenkommunikation in Deutschland 1945-1949](#), Siegen 1981; im Folgenden zitiert: Koszyk: [Kontinuität oder Neubeginn](#). Zu Koszyk auch: [Homburg, walter/Kutsch,](#)

Textstelle (Originalquellen)

Lizenzvergabe in der britischen Zone durchzuführen und zu überwachen. ⁴⁶ 46
Koszyk, 1986, S. 162. ⁴⁷ 47 ebenda. ⁴⁸ 48 ders., S. 161 ff. ⁴⁹ 49 Heinz-Dietrich
Fischer, [Parteien und Presse in Deutschland seit 1945. Geschichte, Rechtsstellung, wirtschaftliche Basis und publizistische Funktion der Parteipresse sowie der Parteirichtungspresse bis 1966/67](#), Bremen 1971, S. 56.
Im Folgenden unter "Fischer, 1971" aufgeführt. ⁵⁰ 50 Koszyk, S. 142. ⁵¹ 51
Koszyk, 1986, S. 137. ⁵² 52 Koszyk, 1986, S. 43. ⁵³ 53 vgl. Hurwitz, 1972, S.
54 ff.; Koszyk, 1986, S. 43; Kutsch, 1988, S. 49. ⁵⁴ 54 Kutsch, 1988, S. 51. ⁵⁵
55 Koszyk, 1986, S. 478. ⁵⁶ 56 ders., S. 480. ⁵⁷ 57 Daten nach Koszyk, 1986, S.
480 f. ⁵⁸ 58 s.o. ⁵⁹ 59 Auflage 60.500 Exemplare; Lizenzträger waren Ismar
Heilborn und Kurt Bachmann; die "Volksstimme" erschien zum ersten Mal am
4.3.1946. ⁶⁰ 60 Die

- 44 ;: 0.1 Die Besatzungspolitischen Konze..., 2009, S. #P25#oder

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

135

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 19

25 Wilke, Jürgen: Einführung, in: Ibid. (Hrsg.): [Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949](#), München, New York 1991, S. 13; im Folgenden zitiert: wilke (Hrsg.): Telegraphenbüros.

Textstelle (Originalquellen)

Deutschlands 1945 - 1949, Dissertation München 1987; dpa (Hrsg.), 40 Jahre dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg 1989; Kristionat, Andreas, Vom German News Service zu Deutschen Presse-Agentur, in: Wflke. Jürgen (Hrsg.), [Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949](#), KG.Säur, München 1991, S. 267-331. Der vorliegende Abhandlung liegt hauptsächlich die Untersuchung von Kristionat zugrunde. Erwähnenswert ist das unveröffentlichte Manuskript von Gerhard Matthäus (dpa/Hamburg) über die "

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

136

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 20

31 Steinhausen: Gründung, S. 77-101. Deswegen ist He zuzustimmen, wenn er festhält: "Die Autorin ist eine zeitgenössische Journalistin. Sie stellt die Gründung und Entwicklung der westdeutschen Nachrichtenagenturen nach dem 2. Weltkrieg aus eher politikwissenschaftlicher Sicht und teilweise auch emotional dar", he: Nachrichtenagenturen, S. 19. So auch wilke: Einführung, in: Ibid. (Hrsg.): Telegraphenbüros, S. 15.

Textstelle (Originalquellen)

verfaßt, die sich darüber hinaus nur mit Teilaspekten des Gegenstandes beschäftigen: Steinhausen, Gertrud, Gründung und Entwicklung der westdeutschen Nachrichten-Agenturen nach dem 2 Weltkrieg, Dissertation Heidelberg 1959. Die Autorin ist eine zeitgenössische Journalistin. Sie stellt die Gründung und Entwicklung "der westdeutschen Nachrichtenagenturen" nach dem 2 Weltkrieg aus eher politikwissenschaftlicher Sicht und teilweise auch emotional dar Peck, Robert, Nachrichtenagenturen in der Bundesrepublik Deutschland, eine vergleichende Analyse von Associated Press, Deutscher Presse-Agentur und

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

137

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 20

32 [Gross, Heinz-Willi: Die Deutsche Presse-Agentur. Historische Analyse ihrer Organisations- und Machtstruktur, externer Interessenverflechtung und der Position auf dem bundesdeutschen Nachrichtenmarkt, Frankfurt/M 1982](#); im Folgenden zitiert: gross: Die Deutsche Presse-Agentur, höhne, hansjoachim: [Report über Nachrichtenagenturen. Neue Medien geben neue Impulse, 2. Auflage, Baden-Baden 1984](#); im Folgenden zitiert: höhne: Report, Bd.i; *ibid.*: Report über Nachrichtenagenturen, Band 2, Die Geschichte der Nachricht und ihrer Verbreiter, [Baden-Baden 1977](#); im Folgenden zitiert: höhne: Report, Bd. 2; kloth, ralf d.: Presseagenturen. Portraits-Sendepläne-rtty-Frequenzen, Meckenheim 1989; [schenk, ulrich: Nachrichtenagenturen als wirtschaftliche Unternehmen mit öffentlichem Auftrag. Mit einer kritischen Würdigung des ddp, Berlin 1985](#);

Textstelle (Originalquellen)

Roger; Publikum und ... a.a.O., S. 66 130) vgl. Peck, Robert; Nachrichtenagenturen in a.a.O., S. 39 131) Steinhausen, Gertrud; Gründung und Entwicklung der westdeutschen Nachrichtenagenturen nach dem 2. Weltkrieg, Dissertation, Heidelberg 1959, S. 159 132) Höhne, Hansjoachim; Nachrichtenangebot im a.a.O., S. 79 133) [Gross, Heinz-Willi; Die Deutsche Presse-Agentur. Schaltstelle der Meinungsmache, in' "Blätter für deutsche und internationale Politik", 1983, H. 7, S. 979-993, hier S. 990 134\) Gross, Heinz-Willi; Die Deutsche ... a.a.O., S. 227; vgl. a. Minet, Gert-Walter; Nachrichtenagenturen im ... a.a.O., S. 37 135\) o.V.; Reuters will in den USA expandieren, "ZV+ZV" Nr. 43 vom 27.](#)

Medienbereich Nachrichtenagentur "für die Publizistikwissenschaft ein unbeachtetes Randgebiet darzustellen". Vgl. Gross, Heinz-Willi. Die Deutsche Presse-Agentur. Historische Analyse ihrer Organisations- und Machtstruktur, externer Interessenverflechtungen [und der Position auf dem bundesdeutschen Nachrichtenmarkt, Frankfurt am Main 1982](#), S. 2. Höhne bezeichnet "die zeitungswissenschaftliche Literatur" zum Thema Nachrichtenagentur als sehr dürftig". Vgl. Höhne, Hansjoachim, Report über Nachrichtenagenturen, Neue Medien geben neue Impulse, Baden-
Vgl. Hansjoachim Höhne:

Report über Nachrichtenagenturen. Bd. 1. Die Situation auf den Nachrichtenmärkten der Welt. Bd. 2. Die Geschichte der Nachricht und ihrer Verbreiter. Baden-Baden 1977.- Den.: [Report über Nachrichtenagenturen. Neue Medien geben neue Impulse. Baden-Baden 1984](#). Geschichte der Nachrichtenagenturen in Deutschland (neu) aufzuarbeiten. Nicht einmal die deutsche Gründungsagentur des 19. Jahrhunderts, das WolfTsche Telegraphische Bureau (WTB), wurde bearbeitet, was besonders Agenturen im

Nachrichtenmarkt, a. a. O, S 161-185, dort S. 163. ⁹² 92 Vgl dpa-infonnationen, Nr. 25/89, vom 22.06.1989, S. 2. 259 ⁹³ 93 Der Deutsche Depeschen-Dienst wird in der Literatur auch als "Der Deutsche Depeschen Dienst" geschrieben. Vgl [Schenk, Ulrich, Nachrichtenagenturen als wirtschaftliche Unternehmen mit öffentlichem Auftrag. Mit einer laitschen Würdigung des ddp, VISTAS Verlag,](#)

- 45 ; Ulrich Schenk, Nachrichtenagenturen..., 1985, S. 131
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 5 ; Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

138

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 20

schölzel, Stephan: [Die Pressepolitik in der französischen Besatzungszone. 1945-1949, Mainz 1986](#); im Folgenden zitiert: Schölzel: Die Pressepolitik.

Textstelle (Originalquellen)

Berlin 1985, S. 79. ⁹⁴ 94 Vgl. ZV+ZV, Nr. 29/1971, S. 1344 und Nr. 30-31/1971, S. 1377 sowie Schenk, Ulrich, a. a. O, S. 79 9' Vgl ZV+ZV, Nr. 30-31/1971, S. 1377, Nr 1/1972, S. 24 und Nr. 15/1972, S. 556. ⁹⁶ 96 Vgl ZV+ZV, Nr 28/1971, S. 1287 und Nr. 30-31/1971, S. 1377. Auf

und doch im Grundsätzlichen an älteren Untersuchungen orientiert: Eva-Juliane Welsch, Die hessischen Lizenzträger und ihre Zeitungen, Universität Dortmund 2002, (Dissertation), insb. 12- 73, <http://deposit.ddb.de/cgi-bin/okserv?idn=966526058> (7. 2. 2009). ²⁷ 27 Stephan Schölzel, [Die Pressepolitik in der französischen Besatzungszone 1945-1949, Mainz 1986](#) (Veröffentlichungen der Kommission des Landtages für die Geschichte des Landes Rheinland und Südwestfalen-Hohenzollern, Sigmaringen 1986; Rainer Hudemann, "Reparationsgut oder Pfalz, Bd. 8). Ergänzend: Martin Walchner, Entwicklung und

- 24 ;, Dissertation Literaturkritik Sandra..., 2009, S. 86

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

139

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 21

33 wilke, jürgen/rosenberger, Bernhard (Hrsg.): Die Nachrichtmacher. Zu Strukturen und Arbeitsweisen von Nachrichtenagenturen am Beispiel von ap und dpa, Köln, Weimar, Berlin 1991.

Textstelle (Originalquellen)

Aus- und Weiterbildung gewonnen hat. ³ 3 Vgl. Lamnek, Rüdiger: Qualitative Sozialforschung. Methoden und Techniken. Eichstätt 1995, S. 24. ⁴ 4 Vgl. ebd., S. 243 f. ⁵ 5 Vgl. Wilke, Jürgen/Rosenberger, Bernhard: Die Nachrichtmacher. Eine Untersuchung zu Strukturen und Arbeitsweisen von Nachrichtenagenturen am Beispiel von AP und dpa. Köln 1991, S. 15. Vgl. Rühl, Manfred (1970): Der Forscher als teilnehmender Beobachter der Arbeit und Organisation von Massenmedien. In: Rundfunk und Fernsehen, 18. Jahrgang 1970, S. 160. Vgl. zu den Methoden der qualitativen Forschung

- 46 ;, Brüssel vermeintlich fern: Einblick..., 2010, S. 1

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

140

Textstelle (Prüfdokument) S. 28

62 Das Wort >Nachricht< entwickelte sich im 17. Jahrhundert aus dem frühneuhochdeutschen >Nachrichtung<. Vgl. dazu [kluge, Friedrich: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 22. Auflage, unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor, völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold, Berlin 1989, S. 496: "Nachricht f Im 17 Jh. gekürzt aus fnhd. nachrichtung. Wie 1. in-structio zunächst >Unterweisung, Belehrung<, dann verallgemeinert zu >Mitteilung<."](#) Dazu auch: grimm, jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch. Siebenter Band, bearbeitet von Dr. Matthias von Lexer, Leipzig 1889, Sp. 103.

Textstelle (Originalquellen)

In Kluges "Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache" steht: "Nachricht f Im 17 Jh gekürzt aus fhhd. [frühneuhochdeutsch] nachrichtung. Wie 1. instructio zunächst Unterweisung, Belehrung', dann verallgemeinert zu Mitteilung ." [Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 22 Auflage, unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor, völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold, de Gruyter, Berlin 1989, S 496. "Zur Nachricht gehört sonnt: - a\) daß sie dem Empfänger von Wert und Nutzen ist, b\) daß sie neu, d. h. sofort übermittelt ist, c\) daß sie durch einen](#)

[von Lexer, Verlag von S Hirzel, Leipzig 1889, Sp. 103. In Kluges "Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache" steht: "Nachricht f Im 17 Jh gekürzt aus fhhd. \[frühneuhochdeutsch\] nachrichtung. Wie 1. instructio zunächst Unterweisung, Belehrung', dann verallgemeinert zu Mitteilung ." Kluge, Friedrich, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 22 Auflage, unter Mithilfe von Max Bürgisser und Bernd Gregor, völlig neu bearbeitet von Elmar Seebold, de Gruyter, Berlin 1989, S 496. "](#)

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 6% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

141

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 28

63 [hans-bredow-institut](#) (Hrsg.): [Zur Entwicklung der Medien in Deutschland zwischen 1998 und 2000. Wissenschaftliches Gutachten zum Kommunikations- und Medienbericht der Bundesregierung](#); Anlage zum Medien- und Kommunikationsbericht der Bundesregierung, herausgegeben vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, Berlin/Bonn 2008, S. 194.

Textstelle (Originalquellen)

NJW 2002, S. 3281, 3283. 1235 1236 1237 ⁴² 42 Die Kennzeichnung erfolgt gem. § 14 Abs. 2 JuSchG durch die jeweilige oberste Landesbehörde oder die jeweilige Organisation der freiwilligen Selbstkontrolle. ⁴³ 43 Vgl dazu näher: [Hans-Bredow-Institut](#) (2008): [Zur Entwicklung der Medien in Deutschland zwischen 1998 und 2007. Wissenschaftliches Gutachten zum Kommunikations- und Medienbericht der Bundesregierung](#), S. 223 f.; abrufbar unter: http://www.hansbredowinstitut.de/forschung/kommunikationsmedienbericht_bundesregierung. 1238 1239 1240 1241 1242 1243 ⁴⁴ 44 Vgl. Liesching, NJW 2002, S. 3281, 3284. ⁴⁵ 45 Vgl. BT-Drs. 16/12850, S. 5. ⁴⁶ 46 Vgl zum ZugErschwG auch Rn. 1018. 1244 1245 1246 1247 ⁵⁰ 50 Unter "Schriften" sind Zeichen zu verstehen, die einen geistigen Sinngehalt

- 47 o.V.,: ebook, 2009, S. 1

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

142

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 29

66 Ebd; dazu auch: [schulz, Winfried: Nachricht, in: noelle-neumann, elisabeth/schulz, winfried/wilke, Jürgen \(Hrsg.\): Fischer Lexikon. PublizistikMassenkommunikation, Frankfurt/M. 1989, S. 216-240.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Vierte, neubearbeitete Auflage, Walter de Gruyter & Co., Berlin 1962, S. 54.⁴
4 Dovrfät, Emil, a a O, S 54 f⁵ 5 Höhne. Hansjoachim, Report über Nachrichtenagenturen. Neue Medien geben neue Impulse Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 1984, S 30 £⁶ 6 Vgl [Schulz, Winfried, Nachricht, in: Noelle-Neumann, Elisabeth / Schulz, Winfried / Wuke Jürgen \(Hrsg\), Fischer Lexikon Publizistik Massenkommunikation, Fischer Taschenbuch Verlag GmbH, Frankfurt am Main 1989, S 216-240, dort S 216.](#)⁷
7 Ebd.⁸ 8 In demselben Lexikon für Publizistik und Massenkommunikation unternimmt Reumann eine Defhünon ähnhheer Art: "Eine

- 6 ;, He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

143

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 29

72 Vgl. zur Geschichte der Nachrichtentechnik: steinbuch, karl: Die informierte Gesellschaft. Geschichte und Zukunft der Nachrichtentechnik, neue, aktualisierte Auflage Stuttgart 1969, hier S. 17-65; beyrer, klaus: Die optische Telegraphie als Beginn der modernen Telekommunikation, in: teuteberg, hans-jürgen/neutsch, Cornelius (Hrsg.): Vom Flügeltelegraphen zum Internet. Geschichte der modernen Telekommunikation, Stuttgart 1998, S. 14-26. Zur Struktur und Organisation von Nachrichtenagenturen vgl. wilke, jürgen/rosenberger, Bernhard (Hrsg.): Die Nachrichtenmacher. Zu Strukturen und Arbeitsweisen von Nachrichtenagenturen am Beispiel von AP und dpa, Köln, Weimar, Berlin 1991, zum Nachrichtenmarkt wilke, Jürgen (Hrsg.): Agenturen im Nachrichtenmarkt. Reuters, afp, vwd/dpa, dpa-fwt, kna, epd, Reuters Television, Worldwide Television News, Dritte Welt-Agenturen, Köln, Weimar, Wien 1993.

Textstelle (Originalquellen)

Aus- und Weiterbildung gewonnen hat.³ 3 Vgl. Lamnek, Rüdiger: Qualitative Sozialforschung. Methoden und Techniken. Eichstätt 1995, S. 24.⁴ 4 Vgl. ebd., S. 243 f.⁵ 5 Vgl. Wilke, Jürgen/Rosenberger, Bernhard: Die Nachrichtenmacher. Eine Untersuchung zu Strukturen und Arbeitsweisen von Nachrichtenagenturen am Beispiel von AP und dpa. Köln 1991, S. 15. Vgl. Rühl, Manfred (1970): Der Forscher als teilnehmender Beobachter der Arbeit und Organisation von Massenmedien. In: Rundfunk und Fernsehen, 18. Jahrgang 1970, S. 160. Vgl. zu den Methoden der qualitativen Forschung
Wirtschaftsmeldungen einen Anteil von 36,1 % an den deutschen Mediendiensten.³¹ Auch für dpa ist die Wirtschaftsberichterstattung - Vgl. Bauer, Felix / Wuke, Jürgen, Weltagentur auf dem deutschen Nachrichtenmarkt: Reuters, m: Wilke, Jürgen (Hrsg.), Agenturen im Nachrichtenmarkt: Reuters, AFP, VWD/dpa, dpa-fwt, KNA tung ein wichtiger Bestandteil. In einer Statistik sind Wilke und Rosenberger zu der Auffassung gekommen: "In gleichem Umfang wie politische bringt dpa auch wirtschaftliche Nachrichten f...]"³². Wie bereits

- 46 ; Brüssel vermeintlich fern: Einblick..., 2010, S. 1
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

144

Textstelle (Prüfdokument) S. 31

79 Havas machte als Inhaber eines Handelshauses während der Kontinentalperre sein Vermögen, Wolff lernte bei Havas das Nachrichtengeschäft kennen. Anschließend wurde er zunächst Kompagnon in der Vossischen Buchhandlung in Berlin, später übernahm er die Geschäftsführung der National-Zeitung; Reuter arbeitete nach einer Banklehre als Buchhändler in Berlin, später war er als Übersetzer in Paris tätig: "Die Inhaber waren meist Kaufleute, die sich finanziellen Gewinn von der Unternehmung versprochen", hält wunderbar, Christine: Telegaphische Nachrichtenbüros in Deutschland bis zum Ersten Weltkrieg, in: wilke (Hrsg.): Telegraphenbüros, S. 23, die einen Überblick über die Agenturgründungen in Deutschland im 19. Jahrhundert gibt; fest; im Folgenden zitiert: wunderbar: Telegraphische Nachrichtenbüros.

Textstelle (Originalquellen)

Freigabe des Telegraphen für die Öffentlichkeit wurden in Deutschland außer Wolffs Telegraphischem Bureau (WTB), das eine beherrschende Stellung erlangen sollte, 1 noch mehrere andere Agenturen eröffnet. Die Inhaber waren meist Kaufleute, die sich finanziellen Gewinn von der Unternehmung versprochen. Schon an den Orten der Geschäftsniederlassungen läßt sich erkennen, welchen Charakter die Büros hatten: Sie verbreiteten regionale Nachrichten oder dienten der Weitergabe von Wirtschaftsnachrichten. In

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

145

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 33

90 Peck schrieb dazu: "Ähnliche Gruppen außerhalb von New York begannen dann, unter sich Nachrichten auszutauschen, so daß es zur Gründung von mehreren, voneinander unabhängigen, regionalen Associated Press-Organisationen kam", ibid.: Nachrichtenagenturen, S. 45.

Textstelle (Originalquellen)

Yorker AP
lieferte jedoch ihre Nachrichten auch an Zeitungsgruppen in anderen Teilen des Landes. Ähnliche Gruppen außerhalb von New York begannen dann, unter Bich Nachrichten auszutauschen, so daß es zur Gründung von mehreren, voneinander unabhängigen, regionalen "Associated Press"-Organisationen kam. Aue Unzufriedenheit über die Vormachtstellung der New Yorker AP löste sich die 1866 in Chicago gegründete "Western AP" 1884

Zeitungsgruppen in anderen Teilen des Landes.
Ähnliche Gruppen außerhalb von New York begannen dann, unter Bich Nachrichten auszutauschen, so daß es zur Gründung von mehreren, voneinander unabhängigen, regionalen "Associated Press"-Organisationen kam. Aue Unzufriedenheit über die Vormachtstellung der New Yorker AP löste sich die 1866 in Chicago gegründete "Western AP" 1884 aus diesen Bindungen und versuchte, sich gegen die

- 48 ;: Nachrichtenagenturen in der Bundesr..., 1967, S. 43
- 48 ;: Nachrichtenagenturen in der Bundesr..., 1967, S. 43

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

146



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 33

92 Vgl. dazu die umfassende Monografie von lawrenson, john/barber, Lionel: Thepriceof truth. The Störy of theReuters £££ millions, Edinburgh 1985; dazu auch [geppert, Dominik: Pressekriege. Öffentlichkeit und Diplomatie in den deutsch-britischen Beziehungen](#), München 2007, S. 7off., im Folgenden zitiert: geppert: Pressekriege.

Textstelle (Originalquellen)

Military) Prize Essay for 1919, in: Journal of the Royal United Service Institution 458, 1920, S. 239-274. ? : The Reformation of War, London 1923. Gellermann, Günther W.: Der Krieg, der nicht stattfand, Koblenz 1986. [Geppert, Dominik: Pressekriege. Öffentlichkeit und Diplomatie in den deutsch-britischen Beziehungen \(1896 1912\)](#), (DHI London 64) München 2007. Goebel, Otto: Deutsche Rohstoffwirtschaft im Weltkrieg einschließlich des Hindenburg-Programms, (Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges) Stuttgart 1930. Grossmann, Hermann: [Heinrich v.] Brunck, in: Das

- 49 ,: Giftgas und Salpeter. Chemische Ind..., 2011, S.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

147

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 33

94 Die Telegraphenlinie Berlin-Aachen war zu diesem Zeitpunkt gerade eröffnet und freigegeben, ebd.; dazu auch höhne, Report. Bd. 2, S. 67 und Koszyk, Kurt: [Deutsche Presse im 19. Jahrhundert. Geschichte der deutschen Presse, Teil 11, Berlin 1966, S. 212f.](#)⁹⁵ 95 fuchs: Die AgenceHavas, S.32, höhne: Report, Bd. 2, S. 67.

Textstelle (Originalquellen)

geurteih - Ein Preßgesetz wird vom Reich erlassen werden." Aus den Grundrechten des deutschen Volkes Zitiert nach: Deutscher Bundestag (Hrsg.), a. a. O., S. 150.¹⁴ 14 Vgl Koszyk, Kurt, [Deutsche Presse im 19. Jahrhundert, Geschichte der deutschen Presse Teil II, Berlin 1966, S 120](#) und Deutscher Bundestag (Hrsg.), a a O , S. 154. 15 Vgl Koszyk, Kurt, a a. O, S. 123.¹⁶ 16 Fuchs, Friedrich, a. a. O, S. 72. " Vgl ebd 4X²⁰ 20 "r\ : Lhe Stationen der Chappe-Telegraphen waren meist eigens errichtete Stationshäuschen mit einem 5 Meter langen

- 6 ;, He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

148

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 35

105 Wolff, 1811 als Bankierssohn in Berlin geboren, hatte in Halle Medizin studiert. Da aber sein Vater früh starb und zuvor sein Vermögen verloren hatte, konnte er keine Praxis erwerben. Er betätigte sich als Übersetzer für medizinische Abhandlungen und als Mitherausgeber eines ärztlichen Lexikons. Dann wurde er Mitarbeiter und später Teilhaber der Vossischen Buchhandlung in Berlin. Während der Märzrevolution in Berlin hielt er sich zusammen mit Reuter bei Charles Havas in Paris auf; vgl. dazu höhne: Report. Bd. 2, S. 45. Dazu ausführlich: Basse, Dieter: Wolff's Telegraphisches Bureau 1849 bis 1933. Agenturpublizistik zwischen Politik und Wirtschaft, München 1991; im Folgenden zitiert: Basse: Wolff s.

Textstelle (Originalquellen)

Der Gründer, Dr. Bernhard Wolff (3.3.1811-11.5.1879), stammte aus einer jüdischen Bankiersfamilie in Berlin. Er promovierte in Halle im Fach Medizin. Nach dem Tod seines Vaters, der sein Vermögen verloren hatte, konnte er keine eigene Praxis gründen. Er betätigte sich als Übersetzer für medizinische Abhandlungen und als Mitherausgeber eines ärztlichen Lexikons. Er wurde Mitarbeiter und später Teilhaber der Vossischen Buchhandlung in Berlin. Während der Märzrevolution in Berlin hielt er sich zusammen mit Reuter bei Charles Havas in Paris auf und arbeitete in der Nachrichtenagentur Havas. Diese Erfahrung mit den Nachrichten war sehr entscheidend für den späteren Gründer der ersten deutschen Nachrichtenagentur. Als 57... klassische" Definition von Nachrichtenagenturen von Emil Dovifat. Vgl. Emil Dovifat, Zeitungslehre. Sechste, neu bearb. Aufl. v. Jürgen Wilke, Berlin - New York 1976, Bd. 1, S. 91. 2 Vgl. Dieter Basse, Wolff's Telegraphisches Bureau 1849 bis 1933. Agenturpublizistik zwischen Politik und Wirtschaft, München u.a. 1991. 3 Vgl. Jürgen Wilke (Hrsg.), Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949, München u.a. 1991. 4 Vgl. Martin Neitemeier, Die Telegraphen-Union, in: J. Wilke (Anm. 3), S. 87-134. 26 Vgl. R.

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen..., 1996, S. 15
- 41 ; Nachrichtenagenturen, in: Wilke (19..., 1999, S. 0

● 13% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

149

Textstelle (Prüfdokument) S. 37

117 Vgl. dazu basse: Wolff's, S. 41f. Nach den Absichten der Staatsregierung sollte das "Wolffsche Bureau als ein vorzugsweise politische Interessen verfolgendes Institut seine Aufgabe darin setzen, um unter energischer, nachhaltiger Bekämpfung der Havas, Reuter'schen Unternehmungen sich von den fremden, mit dem Staatsdienste kollidierenden Einflüssen frei zu machen", so der Geheime Regierungs-Rath Christoph von Tiedemann, paa (Politisches Archiv des Auswärtiges Amtes), Ia. 33, Promemoria das Wolff'sche Telegraphen Bureau betreffend, 26. April 1876, zitiert nach basse: Wolff's, S. 42.

Textstelle (Originalquellen)

geworden Spätestens zu diesem Zeitpunkt hatte die Staatsregierung die politische Bedeutung eines Telegraphenbüros erkannt⁸⁰ Nach den Absichten der Staatsregierung sollte das "Wolff sehe Bureau als ein vorzugsweise politische Interessen verfolgendes Institut seine Aufgabe dann setze(n), um unter energischer, nachhaltiger Bekämpfung der Havas, Reuter'schen Unternehmungen sich von den fremden, mit dem Staatsdienste kollidierenden Einflüssen frei zu machen"⁸¹. Und

Nach den Absichten der Staatsregierung sollte das "Wolff sehe Bureau als ein vorzugsweise politische Interessen verfolgendes Institut seine Aufgabe dann setze(n), um unter energischer, nachhaltiger Bekämpfung der Havas, Reuter'schen Unternehmungen sich von den fremden, mit dem Staatsdienste kollidierenden Einflüssen frei zu machen"⁸¹. Und die Staatsregierung sollte selbst "einen entscheidenden Einfluß auf die Leitung und Verwaltung der Gesellschaft"⁸² für die Dauer des Vertrages ausüben Wie bereits erwähnt, ermöglichte

- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15
- 6 ; He, Jianming: Die Nachrichtenagentu..., 1996, S. 15

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

150

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 41

134 schÖLZEt: Pressepolitik, S. 8f. Dazu auch jakobs, hans-jürgen: Geist oder auch jakobs, hans-jürgen: Geist oder Geld. Der große Ausverkauf der freien Meinung, München 2008: "Die Nationalsozialisten haben rasch nach ihrer "Machtergreifung" im Jahr 1933 die deutschen Medien gleichgeschaltet. Sie handelten, wie es in Diktaturen üblich ist: Als Erstes endet die freie Presse und damit die offene Diskussion. Stattdessen wird über die Redaktionen eine Einheitslinie verkündet." Ebd.: 59. Zum Verhältnis Medien und Demokratie vgl. auch eumann, marc jan: Nichts bleibt, wie es war - [Vieles verändert sich, gute Inhalte bleiben gefragt](#), in: Institut für europäisches medienrecht (Hrsg.): Rundfunk-Perspektiven.FestschriftfurFritzRaff, Baden-Baden 2008, S. 198 sowie ibid. und andere: [Wie viel Dividende braucht die Gesellschaft? Folgerungen für die Medienpolitik und Regulierung](#), in: pitzer, sissi/scheithauer, ingrid (Hrsg.): [Rendite ohne gesellschaftliche Dividende? Die Ökonomisierung des Rundfunks und ihre Folgen](#), Berlin 2008, S. 141-159.

Textstelle (Originalquellen)

Doreen engel, Berlin Druck: Medienhaus plump, Rheinbreitbach printed in germany 2007 inhalt VORWORT DR. RolAnD SchMiDT, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der FeS 4 VORBEMERKUnG Wer sucht, soll finden können. [Vieles verändert sich, gute inhalte bleiben gefragt](#) und werden gefunden MARc JAn euMann, Mdl, Vorsitzender der SpD Medienkommission 6 ZUR QUALitÄtSDiSKUSSiOn 1. Das Spannungsverhältnis von Qualität und Quote Die zukünftigen herausforderungen für den öffentlich-indirekt am Diskurs über die Werte in den zwischenmenschlichen Netzen prägend teilnimmt. Wenn nicht, steht ein Opfer fest: das Gemeinwohl, das heißt wir alle. I Fazit [Wie viel Dividende braucht die Gesellschaft? Folgerungen für die Medienpolitik und Regulierung](#) Debatte zwischen Jürgen Doetz Präsident Verband Privater Rundfunk und Telemedien (VPRT) Götz Mäuser Partner Permira Beteiligungsberatung GmbH Marc Jan Eumann MdL Vorsitzender der Medienkommission beim Schröder und Birgit Stark DLM-Band 40, 168 S., 51 Abb./Tab., A5, 2008, ISBN 978-3-89158-492-7 n 25, (D) Finanzinvestoren im Medienbereich von Wolfgang Schulz, Christoph Kaserer und Josef Trappel DLM-Band 39, 420 S., 53 Abb./Tab., A5, 2008, ISBN 978-3-89158-489-7 n 32, (D) [Rendite ohne gesellschaftliche Dividende?Die Ökonomisierung des Rundfunks und ihre Folgen](#) Dokumentation des DLM-Symposiums vom März 2008 in Berlin herausgegeben von Sissi Pitzer und Ingrid Scheithauer DLM-Band 38, 184 S., 43 Abb./Tab., A5, 2008, ISBN 978-3-89158-490-3 n 25, (D) Dynamische Technik Medien

- 50 ;: 1 Das Spannungsverhältnis von Quali..., 2006, S.
- 51 ;: Wie viel Dividende braucht die Gese..., 2008, S. 141
- 52 ;: Die Bedeutung des Internets im Rahm..., 2010, S.

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

151

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 43

143 Vgl. zur alliierten Politik umfassend Benz, Wolfgang (Hrsg.): Deutschland unter alliierter Besatzung 1945 -1949/55. Ein Handbuch, Berlin 1999; sowie ibid: Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen-Deutschland, 3. Auflage München 1994; Graml, Hermann: Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948, Frankfurt/M. 1985.

Textstelle (Originalquellen)

Moskauer Außenministerkonferenz hat Stalin gesagt, bei solchen Treffen handle es sich erst um "Scharmützel von Aufklärungstreitkräften" in der deutschen Frage. Hermann Graml Literatur: Wolfgang Benz, Potsdam 1945. Besatzungsherrschaft und Neuaufbau im Vier-Zonen- Deutschland, 3. Auflage München 1994. Hermann Graml, Die Alliierten und die Teilung Deutschlands. Konflikte und Entscheidungen 1941-1948, Frankfurt/M. 1985. Klaus-Dietmar Henke, Hans Woller (Hrsg.), Politische Säuberung in Europa. Die Abrechnung mit

- 18 ;, Deutschland unter alliierter Besatz..., 1999, S. 1953

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

152

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 44

151 Robert A. McClure, Chief pwd/shaef, Subject: Controls of German Information Services, 18. August 1944, zitiert nach Schmitz: dana/dena, S. 14. [Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Forces](#), war die oberste Kommandobehörde der westalliierten Streitkräfte, gebildet am 12. Februar 1944 unter Oberbefehl von us-General Eisenhower, aufgelöst am 14. Juli 1945. Zur amerikanischen Pressepolitik auch: frei, Norbert: Amerikanische Pressepolitik im Nachkriegs-Deutschland, in: Zeitschrift für Kulturaustausch 1987/2, S. 306-318.

Textstelle (Originalquellen)

Berlin 1960. Werner Bröll. Comecon (Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe). Der Integrationsversuch sozialistischer Planwirtschaften. München 1975. Lothar Rüster, Grunddokumente des RGW. Berlin 1978. SHAEF ([Supreme Headquarters, Allied Expeditionary Forces](#)) Oberste Kommandobehörde der westalliierten Streitkräfte, gebildet am 12. Februar 1944 unter Oberbefehl von US-General Eisenhower zur Invasion des europäischen Festlandes, aufgelöst am 14. Juli 1945. Sowjetische Aktiengesellschaften (SAG) SAG entstanden auf Befehl Nr. 167 der SMAD im Juni 1946 durch die Überführung von für

- 18 ;, Deutschland unter alliierter Besatz..., 1999, S. 1953

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

153

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 47

164 frei, Norbert: Medienpolitik der Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Situation in den Besatzungszonen und in Berlin, in: [Mitteilungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte](#), 11(1985), S.31. ¹⁶⁵ 165 Vgl. dazu rzeznitzeck: Rigorosität, S.i8f.

Textstelle (Originalquellen)

Ansage "Hier spricht Hans Fritzsche" und in seiner Eigenschaft als Leiter der Abteilung Inlandspresse im RMVP präsentierte. Vgl. Michael Groth: Hans Fritzsche Karriere eines Publizisten, in: [Mitteilungen des Studienkreises Rundfunk und Geschichte](#) 1/1980, S. 42-50. Fritzsches Berichte über "die neuesten Erzeugnisse der feindlichen Propaganda" galten auch als flankierende Maßnahme zum Abhörverbot, indem hier "feindliche Lügen" gefiltert wurden. Heyde, S.35 ⁴⁵⁵ 455 Hinkel an

- 25 .; Untitled - KOPS, 2005, S. 242

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

154

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 50

181 Vgl. dazu Koszyk, Kurt: "Umerziehung" der Deutschen aus britischer Sicht. [Konzepte der Wirklichkeit der Re-education in der Kriegs- und Besatzungsära](#), in: APuZ 29/1978, S. 3 -12 sowie Jürgensen, Kurt: [Die britische Besatzungspolitik 1945-1949. Zur Frage nach einer Konzeption in der britischen Deutschlandpolitik](#), in: APuZ 6/1997, S. 15-29. Dazu auch Pakschies, Günter: [Umerziehung in der Britischen Zone. 1945-1949](#), Wsinheim, B3iSe\ 1978, der sich aber im Schwerpunkt mit den Auswirkungen [auf das Bildungs- bzw. Schulsystem](#) befasst, sowie Füssl, Karl-Heinz: [Die Umerziehung der Deutschen. Jugend und Schule unter den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs. 1945-1955](#), Paderborn, München, Wien 1994. Zur Bewertung der Frage "Restauration oder restriktive Bedingungen des Neuanfangs?": Wehler, Hans-Ulrich: [Deutsche Gesellschaftsgeschichte. 4. Band: Vom Beginn des Ersten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten. 1914-1949](#), München 2003, S. 972-977.

Textstelle (Originalquellen)

nur einen Teilbereich dessen, was Gegenstand der vorliegenden Studie ist. Wie die Pressepolitik der Briten ins Umerziehungskonzept eingebunden war, hat Kurt Koszyk in seinem Aufsatz "[Umerziehung der Deutschen aus britischer Sicht. Konzepte der Wirklichkeit der Re-education in der Kriegs- und Besatzungsära](#)" herausgearbeitet. Koszyk kommt wie Wolfgang Rudzio⁵¹ zu dem Schluß, daß die Alliierten nur bis zur Potsdamer Konferenz, gestützt auf die Direktive JCS 1067, zusammengearbeitet hätten: um
education", 26. ³⁹³ 393 FO 1056/67,
from: M. L. G. Balfour, ISC Branch, ZEO, CCG(BE) Buende, to: Dr. W. Rose, The London School of Economics & Political Science, London (23. 10. 1946). ³⁹⁴
³⁹⁴ Vgl. dazu z. B. Kurt Jürgensen, "[Die britische Besatzungspolitik 1945-1949. Zur Frage nach einer Konzeption in der britischen Deutschlandpolitik](#)", Aus Politik und Zeitgeschehen (APuZ 6/1997), 15-29, 20f. ³⁹⁵ 395 Siehe Pakschies, Umerziehung, 79. ³⁹⁶ 396 Siehe Clemens, Kulturpolitik, 63. ³⁹⁷ 397 Dazu ausführlich ebd., 63ff. Kettenacker verweist [auf das](#) Verhältnis von weniger als 80 Briten zu 1700 amerikanischen
Jugendarbeit in der SBZ/DDR, in: Innovation durch Grenzüberschreitung, hrsg. von Franz HAMBURGER (=Studien zur vergleichenden Sozialpädagogik und internationalen Sozialarbeit, 8; Gesellschaft, Erziehung und Bildung, 35), Rheinfelden [u.a.] 1994, S. 85-130. FÜSSL, Karl-Heinz, [Die Umerziehung der Deutschen. Jugend und Schule unter den Siegermächten des Zweiten Weltkriegs 1945-1955](#), Paderborn [u.a.] 1994. GABRIEL, Wilfried / SCHNEIDER, Peter, Die Waldorfschule und ihr internationales Umfeld, in: Die Reformpädagogik auf den Kontinenten. Ein Handbuch, hrsg. von Hermann RÖHRS und Volker LENHART (= Heidelberger Studien

- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmatik..., 1989, S. 18
- 24 ;: Dissertation Literaturkritik Sandra..., 2009, S. 86
- 53 ;: Brief 1 - April 1995, 1995, S. #P101#Str. 82 24558

● 12% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

155

Textstelle (Prüfdokument) S. 51

183 kettenacker, Lothar: [Britische Besatzungspolitik im Spannungsverhältnis von Planung und Realität](#), in: birke, adolp m./mayring, eva a. (Hrsg.): [Britische Besatzung in Deutschland](#). Aktenerschließung und Forschungsfelder, London, 1992, S. 30.

Textstelle (Originalquellen)

und Struktur des deutschen Parteiensystems, Opladen 1971, S. 155 (Künftig zitiert: Kaack: Deutsches Parteiensystem, a. a. O., S.).²¹⁰ 210 Vgl. hierzu: Mayhew, Christopher: Die britische Außenpolitik seit 1945, in: Europa-Archiv, 1950, S. 3433-3439., hier: S. 3437ff.²¹¹ 211 Vgl. hierzu: [Kettenacker, Lothar: Britische Besatzungspolitik im Spannungsverhältnis von Planung und Realität](#), in: Adolf Birke (Hrsg.): [Britische Besatzung in Deutschland](#). Aktenerschließung und Forschungsfelder, London 1992, S. 17-34.²¹² 212 Vgl.: Kettenacker, Lothar: Die alliierte Kontrolle Deutschlands als Exempel britischer Herrschaftsausübung, in: Ludolf Herbst:

- 54 ;, Die Christlich-Demokratische Union ..., 2006, S. 1

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

156

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 55

202 Vgl. dazu pütter, Conrad: Deutsche Emigranten und britische Propaganda. Zur Tätigkeit deutscher Emigranten bei britischen Geheimsendern, in: hirschfeld, Gerhard (Hrsg.): [Exil in Großbritannien: zur Emigration aus dem nationalsozialistischen Deutschland](#), Stuttgart 1983, S. i2off., im Folgenden zitiert: pütter: Deutsche Emigranten.

Textstelle (Originalquellen)

Vo l. 13: Wolfgang Mock, Imperiale Herrschaft und nationales Interesse: 'Constructive Imperialism' oder Freihandel in Großbritannien vor dem Ersten Weltkrieg (Stuttgart: Klett-Cotta, 1982) Vo l. 14: Gerhard Hirschfeld (ed.), [Exil in Großbritannien: Zur Emigration aus dem nationalsozialistischen Deutschland](#) (Stuttgart: Klett-Cotta, 1982) Vo l. 15: Wolfgang J. Mommsen and Hans-Gerhard Husung (eds), Auf dem Wege zur Massengewerkschaft: Die Entwicklung der Gewerkschaften in Deutschland und Großbritannien 1880-1914 (Stuttgart: Klett-

- 55 ;, German Historical Institute London, 2002, S. 170

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

157

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 57

218 So Matthäus: dpd-Geschichte. 1. Teil, S. 60. Bestätigt wurde dies, wenn auch die Zahl der Mitarbeiter abweicht, durch eine Dienstmeldung vom dpd-Hamburg-Archiv an dpd-Berlin vom 10. November 1947: "in der zweiten haelfte des monats juli kamen 10 mann britisches personal unter leitung des englischen publizisten sefton delmer nach hamburg, um eine nachrichtenagentur fuer die deutsche presse einzurichten", in: IfZ, ed 140/69, vom 10. November 1947.

Textstelle (Originalquellen)

Frankenstein verstarb. Der bedauernswerte Jüngling wurde am 2. Juli auf hiesigen Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet. Heuernte Die Heuernte war befriedigend und wurde gut eingebracht. Turmuhr In der zweiten Hälfte des Monats Juli wurde von dem Uhrmacher Jaschke aus Frankenstein die neue Turmuhr aufgestellt, geliefert von der Firma J. F. Weule in Bockenem zum Preise von 900 Mark. Das Zifferblatt ist

- 56 ;. Gemeindechronik Baumgarten. 1880-19..., 1995, S. 33

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

158

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 65

260 Vgl. hierzu: [Manual for the Control of German Information Services](#). Dort hieß es: "It must be clearly understood that no considerations of any convenience or expediency will be permitted to weaken the principle of total elimination of Nazis and militarists from positions of influence and control. In the field of information services no exception can be permitted [...]." Zitiert nach mettler, Barbara: [Demokratisierung und Kalter Krieg. Zur amerikanischen Informations- und Rundfunkpolitik in Westdeutschland 1945-1949](#), Berlin 1975, S. 93. Vgl. dazu auch Schmitz: [dana/dena](#), S. 102f. sowie von hodenberg: [Konsens](#), S. 142f.

Textstelle (Originalquellen)

selber durchgeführt werden. Welch hohen Stellenwert die Amerikaner einer Entnazifizierung der Massenmedien beimessen, läßt sich dem [.Manual for the Control of German Information Service'](#) entnehmen. "It must be clearly understood that no considerations of any convenience or expediency will be permitted to weaken the principle of total elimination of Nazis and militarists from positions of influence and control. In the

Massenmedien beimessen, läßt sich dem [.Manual for the Control of German Information Service'](#) entnehmen. "It must be clearly understood that no considerations of any convenience or expediency will be permitted to weaken the principle of total elimination of Nazis and militarists from positions of influence and control. In the field of Information Services no exception can be permitted, since every such exception prejudices the long-term task to which the military occupation of Germany is only a means" (366). Auch das "Gesetz zur Befreiung von

Werner. [Wirtschaft in Westdeutschland 1945 1948: Rekonstruktion und Wachstumsbedingungen in der amerikanischen und britischen Zone](#), Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte; 30. Stuttgart: Deutsche Verl.-Anstalt, 1975. 2817. Mettler-von Meibom, [Barbara. Demokratisierung und Kalter Krieg: Zur amerikanischen Informations- und Rundfunkpolitik](#). Berlin: Spiess, 1975. 2818. Whiting, Charles, und Wolfgang Trees. [Die Amis sind da! Wie Aachen 1944 erobert wurde](#). Aachen: Zeitungsverl. Aachen, 1975 [5. Aufl. Aachen: Mayer, 1984]. 2819. [25 Jahre amerikanische Garnison](#)

- 57 ;: [Demokratisierung und Kalter Krieg.](#), 1975, S. 93
- 57 ;: [Demokratisierung und Kalter Krieg.](#), 1975, S. 93
- 58 o.V.,: [1. Bibliographies of German Researc...](#), 2007, S. #P309#Americana, 1956 2005 4414.

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

159

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 69

272 Brost, Gross und Heine waren als Lizenznehmer unmittelbar am [Aufbau der Presse in der britischen Zone](#) beteiligt; Eichlet und Kühn als Redakteure der Rheinischen Zeitung; vgl. dazu: Röder, Werner/Strauss, Herbert, a. (Hrsg.): [Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933](#), 3 Bände, München 1980-1983. Dazu auch: Kühn, Heinz: [Widerstand und Emigration. Die Jahre 1928-1945](#), Hamburg 1980 sowie [ibid.: Auflau und Bewährung. Die Jahre 1945-1978](#), Hamburg 1981. Zu Gross auch: Meier, Gerd: [Zwischen Milieu und Markt. Tageszeitungen in Ostwestfalen 1920-1970](#), Paderborn 1999, insbesondere S. 127ff., 215ff., 363ff.

Textstelle (Originalquellen)

der britischen Militärregierung wieder eingezogen werden, wenn sich die Zeitungen nicht an die Auflage hielten, Nachrichten und Kommentar getrennt zu drucken.^{1*} Die Planung für den [Aufbau der Presse in der - 178 - britischen Zone](#) lief weitgehend parallel zu der Planung für alle anderen Medien auch. (Siehe Kapitel 4.1. und 4.2.) Ähnlich wie beim Rundfunk sollte ein oberster Kontrolloffizier mit journalistischer Berufserfahrung

Wer war wer im Dritten Reich, S. 355.²¹⁵

215 Friedrich Thyssen "An meine Mitarbeiter." In der Schweiz, Weihnachten 1939, S. 1 (NL W. Auerbach, Teil 1, Mappe 180, AdsD).²¹⁶ 216 Ebd., S. 3.²¹⁷ 217 Ebd., S. 4.²¹⁸ 218 Ebd.²¹⁹ 219 Röder/Strauss (Hrsg.): [Biographisches Handbuch der deutschsprachigen Emigration nach 1933](#), Bd. 1, München u.a. 1980, S. 762 und Wistrich: [Wer war wer im Dritten Reich](#), S. 357.²²⁰ 220 Dirksen an Luetkens, 4.5.1940 (NL W. Auerbach, Teil 1, Mappe 18, AdsD).²²¹ 221 Geschäfts- und Kassenbericht der ITF über die

- 59 ;: Der britische Einfluß auf den deuts..., 1983, S. 177
- 43 ;: Sozialpolitik aus dem Exil, 2007, S. #P327#Dienstleistungsgewerkschaft

● 4% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

160

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 69

275 Steinhausen: Gründung, S. 81, die sich auf "dpd-Akten, technischer Bericht vom 1.2.1947" beruft. So auch Koszyk: Pressepolitik, IV, S. 200: "Bis Dezember 1945 wurde dazu von Hamburg aus ein Fernschreiber benutzt. Über Richtstrahler wurde der zentrale Nachrichtendienst dann an die britischen Armeezeitungen in der Besatzungszone zurückgefunkt." Matthäus berichtete im zweiten Teil seiner dpd-Geschichte, S. 22, dass die Mitarbeiter des gns "die Ausbeute per Draht an den Allied Press Service in London weiter" gegeben hätten, "aps versorgte dann per Hellschreiber die Militärregierungspressen [...]."

Textstelle (Originalquellen)

die dort arbeitenden Redakteure die in der britischen Zone erscheinenden Nachrichtenblätter vornahmen und heraus schnippelten, was ihnen für einen größeren Leserkreis interessant oder wichtig erschien und die Ausbeute per Draht an den "Allied Press Service" in London weitergaben. "APS" versorgte dann per Hellschreiber die Militärregierungs*-Press* in Deutschland von Flensburg bis zu den Alpen. Die Informationslücke zwischen lokalen und Weltnachrichten wurde notdürftig

- 21 ;: Von der Rigorosität in den Pragmatik..., 1989, S. 18

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

161

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 70

278 Hier herrscht in der Literatur Einigkeit, dieses Ereignis auf haben wir den deutschen Pressedienst", doch wird der Termin 16. Dezember durch eine Feier anlässlich des Jahrestages seiner Gründung bestätigt. Vgl. dazu Kap. 5.3 sowie die entsprechenden Dokumente in: Hauptstaatsarchiv Hamburg, 135 -1V, Staatliche Pressestelle, 11A11 b 1 (dpd/Schriftverkehr). Über die Zielsetzung der Arbeitsgemeinschaft heißt es in einem Schreiben vom 3. Januar 1946: "Die Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der Publizistik" ist ein Kreis von Repräsentanten der hamburgischen Wissenschaften, der Journalisten, Verleger, Schriftsteller und bekannten Vertreter des öffentlichen Lebens, [der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die](#) zur Zeit unterbrochene Arbeit des Seminars für Zeitungswissenschaft an der Universität Hamburg außerhalb der Universität fortzusetzen." In: Hauptstaatsarchiv Hamburg, 135-1V, 11 All a 20. Unter anderem nahmen auch Dr. Robert Platow und Dr. Alfred Frankenfeld an verschiedenen Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft teil. Platow gab den Hamburger Informationsdienst heraus, vgl. dazu Koszyk: Pressepolitik,

Textstelle (Originalquellen)

stellvertretender Feuerwehrkommandant in der Stadt, wie aus einem Bericht im GAB hervorgeht.³⁴⁴ Auch rief er im Oktober 1921 einen "Verein für gesellige Zwecke" mit ins Leben, [der es sich zur Aufgabe gemacht hatte, Geselligkeit](#) und Unterhaltung zu bieten, zugleich aber Belehrung und Weiterbildung, unter anderem durch einen Lesezirkel. Viel wichtiger war wohl Kohlers Engagement im landwirtschaftlichen Ortsverein Herrenberg. So

- 60 ;, Dokument 2.pdf, 2007, S. 151

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

162

Textstelle (Prüfdokument) S. 71

287 kristionat: Vom German News Service (gns) zur [Deutschen Presse-Agentur \(dpa\)](#), in: [Jürgen wilke \(Hrsg.\): Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1949](#), München 1991, S. 295; im Folgenden zitiert: kristionat: Vom German Newsservice.

Textstelle (Originalquellen)

Agentur GmbH, Hamburg 1989, S. 124. 17 Vgl. Marc Niemeyer/Jürgen Wilke, Produktion von Sportnachrichten. Eine Untersuchung des Sport-Informations-Dienstes (sid) sowie ein Vergleich mit dem Angebot der [Deutschen Presse-Agentur \(dpa\)](#), in: [Jürgen Wilke \(Hrsg.\), Nachrichtenproduktion im Mediensystem. Von den Sport- und Bilderdiensten bis zum Internet](#), Köln u.a. 1998, S. 9-53, hier S. 10ff. 18 Martina Merkl/Jürgen Wilke, Produktion und Verarbeitung von Wirtschaftsinformation: VWD und dpa, in: J. Wilke (Anm. 14), S. 107-160, hier S. 112ff. 19 Vgl. ebd.; 25 Jahre VWD - Vereinigte Wirtschaftsdienste

- 41 ;, Nachrichtenagenturen, in: Wilke (19..., 1999, S. 0

● 5% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

163

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 73

296 Vgl. dazu: IfZ, ed 140/69, vom 10. November 1947. Nähere Informationen über Ward-Dyer gehen aus den bearbeiteten Quellen nicht hervor. Dazu auch Kristianat: Vom German News Service, S. 294: "Als neuen Chefredakteur des GNS-BZ setzte die britische Regierung zunächst den außerhalb des Hauses kaum bekannt gewordenen Major Ward Dyer ein." 297 Der Verfasser folgt der Beschreibung von Matthäus: dpd-Geschichte. 3. Teil, S. 4ff.

Textstelle (Originalquellen)

... sich Delmer Ende Oktober 1945 von seiner Arbeit in Deutschland zurück und schrieb wieder für den "Daily Express" in London, 100 Als neuen Chefredakteur des GNS-BZ setzte die britische Regierung zunächst den außerhalb des Hauses kaum bekannt gewordenen Major Ward Dyer ein. Dyers Stellvertreter blieben die Nachrichtenkontroll-Offiziere Hans Bermann und Kennern Hunt 101 Beide verfügten über eine fundierte journalistische Ausbildung und hatten während des Krieges bei

- 5 ;: Telegraphenbüros und Nachrichtenage..., 1991, S. 13

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

164



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 75

307 koszyk: Pressepolitik, iv, S. 202. Dazu auch ibid.: Kontinuität oder Neubeginn, S. 13: "Über diese Agenturen [gemeint sind dana/dena, adn, Südena und dpd] [...] kontrollierten die Besatzungsmächte das gesamte Informationsangebot für die neuen Massenmedien in ihren Besatzungszonen." So auch rzeznitzeck: Rigorosität. "Mit dem dpd verfügten die Briten bis Juli 1947 über ein Besatzungsinstrument, das es ihnen möglich machen sollte, zentral und von höchster Stelle aus Informationen zu kontrollieren." Ebd.: 19.

Textstelle (Originalquellen)

Besatzungszone
konzipiert, über diese Agenturen - im Oktober 1946 wurde von den Sowjets der Allgemeine Deutsche Nachrichtendienst (ADN) gegründet, die Franzosen schufen die Südwestdeutsche Nachrichten-Agentur (SUEDENA) - kontrollierten die Besatzungsmächte das gesamte Informationsangebot für die neuen Massenmedien in ihren Besatzungszonen. Erst im Laufe des Jahres 1946 wurden die Vorschriften gemildert, die deutschen Zeitungen untersagten, internationale Nachrichten aus anderen Quellen aufzunehmen. Da, wie erwähnt, ein Austausch von
nach außen gerichtet war (siehe auch Einleitung). Die Agentur gehörte organisatorisch zur britischen Kontrollkommission. Sie stand unter der Federführung von PR/ISC im westfälischen Bünde. Mit dem dpd verfügten die Briten bis Juli 1947 über ein Besatzungsinstrument, das es ihnen möglich machen sollte, zentral und von höchster Stelle aus Informationen zu kontrollieren.⁸⁹ Zwei Dinge schienen den Briten besonders in der Anfangsphase der Besatzung wichtig zu sein: Sie wußten, daß die deutsche Bevölkerung zwölf Jahre lang falsch oder

- 23 ; Kontinuität oder Neubeginn Massenko..., 1981, S. 2
- 21 ; Von der Rigorosität in den Pragmati..., 1989, S. 18

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

165



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 82

337 In diesem Zusammenhang ist eine Mitteilung von Colonel H. Armytage (pri) an den Hamburger Bürgermeister vom 22. November 1945 interessant. Diese Mitteilung bestimmte die "Aufgaben des Presse-Offiziers": "1. Um einen einheitliche Regelung für die Verteilung amtlicher Mitteilungen lokaler Nachrichten usw. zu gewährleisten, hat Herr Senatsdirektor Köster [im Original in Großbuchstaben] wie folgt zu verfahren: a) Er hat dafür Sorge zu tragen, daß alle Bekanntmachungen und Nachrichten bzw. deren Entwürfe bei der Abteilung Public Relations and Information dieser Dienststelle eingereicht werden. Es ist nichts direkt an Information Control Units, Press Sub-Section, German News Service Hamburg oder Radio Hamburg zu geben. b) Er hat die Veröffentlichungen der Pressestelle auf verwaltungstechnische Angelegenheiten zu beschränken, die unter die Zuständigkeit der Verwaltung der Hansestadt Hamburg fallen. c) Er hat sich der Kommentare zu Maßnahmen der Militärregierung zur vergangenen und gegenwärtigen deutschen Politik zu enthalten. d) Er wird keinen deutschen Beamten persönlich herausstellen." In: Hauptstaatsarchiv, 135-1V, Staatliche Pressestelle, 11A11 b 1, (dpd/Schriftverkehr), vom 22. November 1945.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Notar richtet sich nach §§ 54 a ff. BeurkG. Der Notar darf den Verwahrungsantrag nur annehmen, wenn hierfür ein berechtigtes Sicherheitsinteresse der am Verwahrungsgeschäft beteiligten Personen besteht (§ 54 a II Nr. 1 BeurkG). Er hat dafür Sorge zu tragen, dass die Einschaltung des Notaranderkontos keine tatsächlich nicht vorhandene Sicherheit vorspiegelt (Ziff. 3 Richtlinienempfehlungen der Bundesnotarkammer, DNotZ 1999, 258). Er darf Bargeld zur Verwahrung nicht entgegennehmen (§ 54 a I BeurkG). Wegen des Grundsatzes

- 61 o.V.,: ebook, 2008, S. 1217

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

166

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 98

416 Fritz Heine in einem Schreiben vom 25. Juli 1990 an den Verfasser. Mehr war über die Arbeit dieses Ausschusses nicht in Erfahrung zu bringen: "Ihr Brief [...] beweist mir erneut, wie absolut mangelhaft mein Gedächtnis ist. Ich kann mich beim besten Willen nicht mehr an die damalige Kommissionsarbeit erinnern. [...] Ich nehme es als sicher an, daß wir in dieser Kommission auch über die Frage des Chefredakteurs gesprochen bzw. verhandelt haben. Vermutlich hat es aus diesem Anlass Korrespondenz gegeben." In den Materialien Heines, die dem Parteivorstand zugeordnet sind, fand sich dazu nichts.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Zeitgenosse darstellen. Alles andere wäre erheblich riskanter. Er hätte auch sagen können: IIPass auf, mein Guter, ich habe Dein Gesicht zwar schon mal gesehen, aber ich kann mich beim besten Willen nicht daran erinnern, wann, wo und warum. Und am liebsten wäre es mir auch, wenn es so bliebe." Ein solches Verhalten wäre durchaus möglich - aber weniger

- 62 o.V.,: ebook, 2011, S. 73

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

167

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 108

457 Fritz Sänger, Material über den Deutschen Presse-Dienst, in: IfZ, ed 140/69, vom 9. März 1947, S. 4. Mit Blick auf die Mitgliedschaft in der nsdap irrte Sänger. Mitglied der nsdap wurde Melchers 1937. "Ich trat der n.s.d.a.p. bei, nachdem ich Leiter für den Fernen Osten geworden war. Der Landesgruppenleiter, ein persönlicher Bekannter, sagte mir, daß er wegen meiner Position dauernd mit Berlin Schwierigkeiten hätte, und bat mich beizutreten. Es muß erwähnt werden, daß die Partei in Ostasien keineswegs mit der in Deutschland verglichen werden konnte. Es war mehr wie ein Klub. Ich wurde nach meiner Rückkehr bei der Entnazifizierung ohne weiteres als nominelles Mitglied als >entlastet< eingestuft." Zitiert nach Schmitz: dana/dena, S. 135.

Textstelle (Originalquellen)

Fragen einer politischen Einstellung oder auch Karrlerewnsche gar nichts mit einer Mitgliedschaft zu tun, sondern als habe er lediglich einem Bekannten einen Gefallen tun wollen: "Ich trat der N.S.D.A.P. bei, nachdem ich Leiter für den Fernen Osten geworden war. Der Landesgruppenleiter, ein persönlicher Bekannter, sagte mir, daß er wegen meiner Position dauernd mit Berlin Schwierigkeiten hätte, und bat mich beizutreten. Es muß erwähnt werden, daß die Partei in Ostasien keineswegs mit der in Deutschland verglichen werden konnte. Es war mehr wie ein Klub. Ich wurde nach meiner Rückkehr bei der Entnazifizierung ohne weiteres als nominelles Mitglied als 'entlastet' eingestuft." (423) Für die DANA-Pressesoffiziere war der 'Fall Melchers und Transocean' offensichtlich eindeutig. Sie gaben ihm, anders als die Kontrolloffiziere in der britischen Zone, keine Chance

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

168

Textstelle (Prüfdokument) S. 111

474 Die Gründung erfolgte am 1. Mai 1946; vgl. den von Fritz Sänger angefertigten tabellarischen Lebenslauf: "Daten meines Lebenslaufes". Eine Kopie aus dem Archiv Siegfried Sänger befindet sich im Besitz des Verfassers. Sänger knufte mit der Gründung des Sozialdemokratischen Ptesdienstes an ein traditionelles Informationsmedium det spd an; vgl. dazu [Paul kampffmeyer: Der Sozialdemokratische Pressedienst \(spd\). Eine Betrachtung über die Entwicklung, den Ausbau und die Aufgaben des sozialdemokratischen Pressedienstes, Berlin 1929](#). Die Wiedergründung des Pressedienstes ist ein bislang unerforschtes Kapitel der ansonsten zahlreichen Arbeiten über die Entwicklungen der spd-Presse der Nachkriegszeit. Dazu allgemein: [boll, friedhelm: Entwicklung der Medienbeteiligungen politischer Parteien am Beispiel der SPD, in: morlok, martin/v. alemann, ulrich/streit, thilo \(Hrsg.\): Medienbeteiligungen politischer Parteien, Baden-Baden 2004, S. 15-28](#); [brunner, detlev: so Jahre Konzentration-GmbH, Berlin 1996](#); [danker, uwe/oddey, markus/roth, daniel/schwabe, Astrid \(](#)

Textstelle (Originalquellen)

nicht mehr entfalten.¹ 1 Eingestellt wurden der "Sozialdemokratische Pressedienst" (Politik), der "Sozialdemokratische Pressedienst Wirtschaft", der "Parlamentarisch-Politische Pressedienst" (PPP) und der "Parlamentarisch-Politische Pressedienst Hinter- grund" (PPP Hintergrund).² 2 [Paul Kampffmeyer, Der Sozialdemokratische Pressedienst \(spd\). Eine Betrachtung über die Entwicklung, den Ausbau und die Aufgaben des sozialdemokratischen Pressedienstes, Berlin, 1929](#). Vgl. Wilhelm Schwedler, Das Nachrichtenwesen, Gotha 1925, S. 200: "So wird dieses Nachrichtenbüro zu einem politischen Faktor, gewissermaßen zu einer Resonanz für alles, was sich in der sozialdemokratischen

sozialpolitische Rolle von Unternehmen im Rahmen von Corporate Citizenship; (3) zivilgesellschaftliche Foren des Gedankenaustauschs und der gemeinsamen Wissensgenerierung ("think tanks"). (ICE) [137-L] [Boll, Friedhelm: Entwicklung der Medienbeteiligung politischer Parteien am Beispiel der SPD, in: Martin Morlok, Ulrich von Alemann, Thilo Streit \(Hrsg.\): Medienbeteiligungen politischer Parteien, Baden-Baden: Nomos Verl.-Ges., 2004, S. 15-28, ISBN: 3-8329-0719-X INHALT: Der Beitrag behandelt die historische Entstehung der](#)

des Verfassungsrechts, Tübingen 2001, S. 619 f.³⁴⁷ 347 Vgl. Klein, Hans Hugo (2001a), S. 228.³⁴⁸ 348 Vgl. Schindler, Alexandra (2006), S. 75 f.³⁴⁹ 349 Vgl. Huber, Peter M. (2001), S. 622.³⁵⁰ 350 Vgl. Huber, Peter M., Medienbeteiligungen politischer Parteien, in: Morlok, Martin/Alemann, Ulrich von/Streit, Thilo (Hrsg.), [Medienbeteiligungen politischer Parteien, Baden-Baden 2004, S. 113 128 \(S. 120\)](#).³⁵¹ 351 Vgl. BVerfGE 44, 125 (140, 145 f.).³⁵² 352 Vgl. Huber, Peter M. (2004), S. 125 f.; siehe auch Möstl, Markus, Politische Parteien als Medienunternehmer Eine Beurteilung aus verfassungsrechtlicher Sicht, DÖV, Heft 3, 2003, S. 106 113 (S. 106 ff.).³⁵³ 353 "Der den politischen Parteien nach

Auch in technischer Hinsicht unterstützte der Rundfunk die Modernisierung, denn durch die Verbreitung neuester agrarwissenschaftlicher Erkenntnisse trug er zur Professionalisierung und Rationalisierung der Betriebsführung bei. (ICI2) [38-L] [Danker, Uwe; Oddey, Markus; Roth, Daniel;](#)

- 63 ; Vom Pressedienst zur Pressemitteilu..., 2004, S. #P#elek-
- 64 ; Politische Soziologie, 2006, S. 105
- 65 ; Die Rechenschaftslegung politischer..., 2008, S. 4

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

169

● 11% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 111

Hrsg.): Am Anfang standen Arbeitergroschen. [utoJahreMedienunternehmen der spd, Bonn 2003](#); [koszyk, kurt/eisfeld, Gerhard: Die Presse der deutschen Sozialdemokratie, 2. Auflage Bonn 1980](#); [reffken, Hendrik: Politische Parteien und ihre Beteiligungen an Medienunternehmen. Eine Untersuchung aus verfassungsrechtlicher Sicht, Baden-Baden 2007](#); [Simeon, Thomas: SPD-verbundene Tageszeitungen zwischen 1945 und 1959. Ein Beitrag zur Klärung der praktischen Pressepolitik der sozialdemokratischen Partei Deutschlands in der Nachkriegszeit, Dissertation, Berlin 1983](#). Allerdings ist diese Arbeit nur bedingt brauchbar. Simeon vergleicht den Charakter des Lizenzsystems mit einer zeitlich begrenzten "Refeudalisierung", ebd.: 17f. Weiter schreibt er: "[Die Analogie zwischen Lizenzsystem und Feudalstrukturen bietet sich aufgrund der quasifeudalen Abhängigkeiten und dem aus absolutistischer Zeit übernommenen Konzessionscharakter](#) ["

Textstelle (Originalquellen)

[Schwabe, Astrid: Am Anfang standen Arbeitergroschen: 140 Jahre Medienunternehmen der SPD, Bonn: J. H. W. Dietz Nachf. 2003, 219 S., ISBN: 3-8012-0334-4 INHALT: Die reich illustrierte Publikation liefert einen Überblick über die Geschichte der sozialdemokratischen](#)

Deutsche Presse im 19. Jahrhundert, a. a. O. S. 243 ff 66 Siehe Wilke. Jürgen: Pressefreiheit, a. a. O. S. 33 ff 67 Vgl. Koszyk, Kurt: Deutsche Presse im 19. Jahrhundert, a. a. O. S. 130-209. bes. S. 131; ders.: Zwischen Kaiserreich und Diktatur. Heidelberg: Quelle u. Meyer 1958. S. 10-16, sowie [Koszyk, Kurt/Eisfeld, Gerhard: Die Presse der deutschen Sozialdemokratie. Bonn: Neue Gesellschaft '1980: Hadorn/ Cortesi: Mensch und Medien, Bd. 2, a. a. O., S. 68 . 88 Wilke, a. a. O., S. 242. 89 Vgl. Stöber, Rudolf. Deutsche Pressegeschichte. S. 266 ff.. Zahlenangaben nach Dieter Barth auf S. 266. 90 Vgl. Stöber, Rudolf, a. a. O. S. 280 ff. 91 Vgl. Koszyk.](#)

Vermisste(s) Exemplar(e): A 93-1121/3,2 Signatur(en): A 93-1121; ARB 628 Q Frak SPD-Spiegel / hrsg. von der Bundesgeschäftsstelle der Christlich-Demokratischen Union Deutschlands. - Bonn, [ca. 1953]. - Getr. Zählung Signatur(en): C 00-3478 . - (Im Geschäftsgang) [SPD-verbundene Tageszeitungen zwischen 1945 und 1959 : ein Beitrag zur Klärung der praktischen Pressepolitik der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in der Nachkriegszeit. - 1983. - 274 S. 78 78](#) Signatur(en): C 1719 Was bleibt von Kurt Schumacher? / Arnulf Baring. In: Kurt Schumacher und seine Politik / [Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland ... Red.: Regina Krane]. -

diesem Blickwinkel stellt das Lizenzsystem eine zeitlich begrenzte Refeudalisierung dar, die den Austausch der Eliten im Pressesektor herstellen sollte. Die Analogie zwischen Lizenzsystem und Feudalstrukturen [bietet sich aufgrund der quasifeudalen Abhängigkeiten und dem aus absolutistischer Zeit übernommenen Konzessionscharakter](#). Schon der gängige Begriff "Lizenzträger", geprägt von den sich bildenden Organisationen der Lizenzpresse und abwertend genutzt von den Gegnern des Systems, enthält bereits eine ideologische

- 66 ; Sozialwissenschaftlicher Fachinform..., 2005, S. 39
- 67 ; Moody's benotet Sparkassen-Gruppe, ..., 2004, S. 483
- 68 ; Sozialdemokratische Partei Deutschl..., 2005, S. #P1457#Geschäftsgang
- 19 ; SPD-verbundene Tageszeitungen zwisc..., 1983, S. 7

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

170



8% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 111

Textstelle (Originalquellen)

an]." Ebd.: 17. Dieser Vergleich stieß auch bei Frei auf Kritik. Vgl. dazu ibid.: Medienpolitik der Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg, S. 29. ⁴⁷⁵ 475 So Säger an Manthey vom 30. November 1949 in: AdsD, nl Säger, Mappe 252, S. 1. Es handelte sich offenbar um den auf der Verlegertagung eingesetzten dpd-Arbeitsausschuss.

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

171



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Textstelle (Prüfdokument) S. 115

493 Vgl. dazu Henkels, Walter: Die Leisen Diener ihrer Herren. Regierungssprecher von Adenauer bis Kohl, Düsseldorf, Wien, 1985, passim; aber auch die Ausführungen von Krueger, Werner: Konrad Adenauer und das Bundespresseamt, in: von Hase, Karl-Günther (Hrsg.): Konrad Adenauer und die Presse (= Rhöndorfer Gespräche, Bd. 9), Bonn 1988. Krueger war als Stellvertreter von Eckardt dessen langjähriger Weggefährte. In einem Brief an den Verfasser vom 15. Juli 1990

Textstelle (Originalquellen)

Hans-Peter Schwarz, Berlin 21985. ²¹⁹ 219 Vgl. für die Frühzeit seiner Kanzlerschaft den Überblick von Stump, Reden und Interviews 1945-1953. ²²⁰ 220 Vgl. Vorwort zum Haushaltsplan des Bundespresseamtes, zitiert nach: Krueger, Werner: Konrad Adenauer und das Bundespresseamt, in: von Hase, Konrad Adenauer und die Presse, S. 32-43, S. 33; Diehl, a.a.O., S. 45; "Organisationsplan des Presse- und Informationsamtes der Bundesregierung vom 25. März 1953" in: Walker, Presse- und Informationsamt, S. 422 und S. 83. Daneben wertete das Bundespresseamt

- 69 ; Die französischen Auslandskorrespondenten..., 2009, S. #P345#Paris

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

172

Textstelle (Prüfdokument) S. 121

517 Vgl. dazu die Masterarbeit von Stentebjerg, Anne: Der Fall Fritz Sänger. Chronologie einer Auseinandersetzung um die Neutralität der Deutschen Presse-Agentur und ihrem Chefredakteur, BtXia 1976. Ein mit handschriftlichen Anmerkungen von Fritz Sänger versehenes kopiertes Exemplar findet sich im Institut für Zeitungsforschung, Dortmund. Sänger merkte unter anderem an: "Die Darstellung ist nur bedingt fichtig", ebd. In seiner Dissertation wies SchAAF, Dierk Ludwig: Politik und Proporz im nwdr. Rundfunkpolitik in Nord- und Westdeutschland. 1945-1955, Hamburg 1971, auf die starke Stellung Sängers in den Gremien des nwdr, insbesondere im Hauptausschuss, hin, passim.

Textstelle (Originalquellen)

Duties of British Control Staff with N W D R " (Dezember 1946, o. Tag) gibt bezeichnenderweise keine inhaltlichen Richtlinien für die Kontrollaufgaben. WDR, Archiv Dr. Roßbach. 14 Vgl. D. L. SchAAF, Politik und Proporz im NWDR, Rundfunkpolitik in Nord- und Westdeutschland 1945-1955, Hamburg 1971 (Diss. phil.), S. 11-14. - Diese Technik der Implementierung der Besatzungspolitik primär durch Personalpolitik scheint auch für die Sender der amerikanischen Zone zu gelten. Vgl. B. Mettler, Die amerikanische

- 70 ;, POLITISCHER KOMMENTAR UND RUNDFUNKP..., 1973, S. #P30#irrig.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

173

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 122

521 Der Bestand im AdsD umfasse mehr als elf laufende Meter, "der Nachlass Sänger im Bundesarchiv beläuft sich auf eineinhalb Meter, weitere Materialien liegen im Institut für Zeitgeschichte und im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund", so frei, Norbert: Ein Mutiger, kein Held. Der "Fall Fritz Sänger" und die journalistische Ethik in totalitären Systemen, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung, Nr. 77 vom 31. März 1990. Die Zahl seiner Veröffentlichungen hat Sänger, wenige Wochen vor seinem Tod, selbst zusammengetragen, in: AdsD, Sammlung Personalia. Neben Verborgene Fäden und Der Freiheit dienen zählen zu den wichtigsten Monografien Sängers Politik der Täuschungen. Missbrauch der Presse im Dritten Reich. Weisungen, Informationen, Notizen 1933-1939 sowie der mehrfach aufgelegte Kommentar "Grundsatzprogramm der spd. Kommentar", der erstmals 1960 erschien.

Textstelle (Originalquellen)

von Herbert Reinecker. Winfried B. Lerg IIII Zeichnung von B.F. Dolbin aus den späten zwanziger oder frühen dreißiger Jahren. Das Original befindet sich im Teil-Nachlaß von B.F. Dolbin im Institut für Zeitungsforschung der Stadt Dortmund. Die Zeichnung wird hier mit freundlicher Genehmigung dieses Instituts wiedergegeben. - 18 -BERICHTE Lagerung und Lebensdauer von Archivmaterial Fachgruppensitzung während der 19. Jahrestagung des Studienkreises in Bremen am 22. Bericht von Benno Reifenberg heißt, dem ich hier folge, "bis zum bitteren Ende nicht mehr miteinander zu korrespondieren. Würde jemals nach dem * "Politik der Täuschungen, Mißbrauch der Presse im Dritten Reich, Weisungen, Informationen, Notizen, 1933-1939", Europa-Verlag, Wien 1975, 430 Seiten. Kriege die FZ wieder auferstehen, so dürfe sie nur von Männern geführt werden, die seit 1933, seit dem Tag der Machtergreifung*

- 71 ; Studienkreis Rundfunk und Geschicht..., 1989, S. 17
- 3 ; Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

174

Textstelle (Prüfdokument) S. 142

611 Vgl. dazu [Hädler, Christian: Die Versorgung der deutschen Tagespresse mit Zeitungsdruckpapier](#). Einezeitungs- und wirtschaftswissenschaftliche Untersuchung. Dissertation Nürnberg 1961. Führer: Medienmetropole, schreibt: "Der Papiermangel der ersten Nachkriegsjahre hemmte die Politik der >Re-education<, weil viele Menschen die neuen Zeitungen nur höchst unregelmäßig oder auch gar nicht zu Gesicht bekamen", ebd.: 481.

Textstelle (Originalquellen)

französischen Zone 1947 Partei Wähler stimmen Zahl der Sitze Auflage in in Prozent Tausend Exp. CDU 55,2 113 360 SPD 25,6 59 175 FDP 11,5 31 130 KPD 7,7 17 137 Summe Parteipresse insgesamt (a) 795 Parteiunabhängige Presse (b) 1775 Verhältnis (a): (b) = 1: 2,5 Quellen: [Hädler, Christian: Die Versorgung der deutschen Tagespresse mit Zeitungsdruckpapier](#). a.a.O. S. 121. Fischer, Heinz-Dietrich: Parteien und Presse in Deutschland seit 1945. a.a.O. S.70. Eigene Berechnungen dessen Spuren nur noch in der Form zweier völlig unzureichender SPD-Zeitungen (

- 19 ;, SPD-verbundene Tageszeitungen zwisc..., 1983, S. 7

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

175

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 149

645 Sänger: Verborgene Fäden, S. 146f. Dort hielt Sänger auch fest: "Ich habe nie gehört oder gelesen, daß eine verantwortliche Stelle in Bonn jemals öffentlich für diese Frau ein Wort der Anerkennung gefunden und ausgesprochen hat." Ebd.: 147

Textstelle (Originalquellen)

und mutigen Deutschen war, nach dem gefragt wurde. In den Zeitungen hatte gestanden, daß "eine deutsche Zentrale" (so ein Briefschreiber) in London aufgemacht worden sei. Ich habe nie gehört oder gelesen, daß eine verantwortliche deutsche Stelle in Bonn jemals öffentlich für diese Frau ein Wort der Anerkennung gefunden und ausgesprochen hat. Sehr spät erst wurde der selbstlosen und umfangreichen, taktvollen Leistung durch ein Verdienstkreuz gedacht, in aller Stille. Ende 1947 gab es noch keine Bundesrepublik Deutschland

- 3 ;, Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

176

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 152

655 Sänger: Verborgene Fäden, S. 146. Weiter führte Sänger aus: "Ende 1947 gab es noch keine Bundesrepublik Deutschland und keine Regierung für Deutschland. Erst die Revision des Besatzungsstatuts vom 6. März 1951 ermöglichte eine, wenn auch nur beschränkte, außenpolitische Tätigkeit der seit anderthalb Jahren bestehenden Bundesregierung. Ein Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Auswärtige Amt, begann seine Arbeit am 15. März 1951. Zu der Zeit waren bereits elf ständig besetzte Auslandsvertretungen der inzwischen zur Deutschen Presseagentur vereinigten Nachrichtenbüros der westlichen deutschen Zonen tätig." Ebd.: 147.

Textstelle (Originalquellen)

ein Wort der Anerkennung gefunden und ausgesprochen hat. Sehr spät erst wurde der selbstlosen und umfangreichen, taktvollen Leistung durch ein Verdienstkreuz gedacht, in aller Stille. Ende 1947 gab es noch keine Bundesrepublik Deutschland und keine Regierung für Deutschland. Erst die Revision des Besatzungsstatutes vom 6. März 1951 ermöglichte eine, wenn auch nur beschränkte, außenpolitische Tätigkeit der seit anderthalb Jahren bestehenden Bundesregierung. Ein Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Auswärtige Amt,

Leistung durch ein Verdienstkreuz gedacht, in aller Stille. Ende 1947 gab es noch keine Bundesrepublik Deutschland und keine Regierung für Deutschland. Erst die Revision des Besatzungsstatutes vom 6. März 1951 ermöglichte eine, wenn auch nur beschränkte, außenpolitische Tätigkeit der seit anderthalb Jahren bestehenden Bundesregierung. Ein Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, das Auswärtige Amt, begann seine Arbeit am 15. März 1951. Zu der Zeit waren bereits elf ständig besetzte Auslandsvertretungen der inzwischen zur Deutschen Presseagentur vereinigten Nachrichtenbüros der westlichen deutschen Zonen tätig. Sie lieferten eigenes Nachrichtenmaterial, das für Politik, Wirtschaft, Kultur und Sport von steigendem Interesse und Nutzen war. Es hatten sich jenseits der deutschen Grenzen lebende

- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145
- 3 ;: Verborgene Fäden, 1978, S. 145

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

177

Textstelle (Prüfdokument) S. 155

671 Ebd.: 2. Probleme und mögliche Chancen der Währungsreform für die Verleger hatte bereits Dt. Hoffmann auf der außerordentlichen Tagung des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins am 2. Juli 1948 erläutert; vgl. dazu das Protokoll der außerordentlichen Tagung des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins in: ba Koblenz, Z 24/30, Nr. 105 -118. Die außerordentliche Tagung fand während der Berlinblockade statt. Aus diesem Grund beschloss die Verleger-Tagung eine Entschließung mit folgendem Wortlaut: "Die in Bielefeld versammelten Verleger der Tageszeitungen der britischen Zonen sprechen der Berliner Bevölkerung in ihrem Kampf um die Freiheit ihre wärmste Sympathie und Anerkennung aus. Die Tagung des Nordwestdeutschen Zeitungsverleger-Vereins ist sich der Tatsache bewusst, dass der Widerstand, den die Berliner Bevölkerung und voran der grösste Teil der Berliner Presse gegen den Versuch ihrer Unterdrückung leistet, im Interesse Gesamtdeutschlands liegt. Hat Berlin die Freiheit verloren, so bedeutet das auch den Verlust der Freiheit der Presse und damit eines Grundrechtes, um das die Besten unseres Volkes im dritten Reich gelitten haben und in der neuen Demokratie kämpfen. Die Tagung fordert die deutsche und die ausländische Presse auf, den Berliner Ereignissen ihre ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen." Ebd., Nr. 118.

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

entwerfen, für den gewisse Verhaltensannahmen getroffen werden können. Eine mögliche konfliktäre Beziehung soll hier an einem Beispiel aufgezeigt werden. Nehmen wir an, unser "durchschnittlicher" Staatsbürger ist sich der Tatsache bewußt, daß der Staat nur dann Leistungen -67- erbringen kann, wenn er Steuern in ausreichendem Maße erhält. Viele dieser Steuern, insbesondere die indirekten, belasten auf der anderen Seite aber

- 72 ;: Konsumenten als Organisationsteilne..., 1976, S. 66

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

178

Textstelle (Prüfdokument) S. 156

673 Sänger an Bartels, in: ba Koblenz, Nachlass Sanget, Mappe 2, Nr. 248. Die "Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 21. Juni 1948 bis 31. Dezember 1949", in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 81, S. 22f., wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Ausgaben in Hohre von 12.661.929,17 dm standen Einnahmen in selber Hohre gegenüber. Trotz des Auflagenuckgangs verlegten die Zeitungsvetleger in det britischen Zone im Vergleich zu ihren Kollegen in der amerikanischen Zone immer noch weitaus mehr Exemplare. Die Größe sollte auch bei den Fusionsverhandlungen immer

Textstelle (Originalquellen)

Satz des kommunalen Prufungsgesetzes in Verbindung mit § 79 Abs. 3 der Gemeindeordnung für Schleswig Holstein in der zurzeit geltenden Fassung liegen zur Einsichtnahme - die Bilanz per 31.12.2011 - die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01-31.12.2011 - der Anlagennachweis 2011 und der Lagebericht 2011 mit dem Tage der Bekanntmachung bis zum 12. 10.2012 im Kundenbüro der Gemeindewerke Schönkirchen GmbH, Mühlenstraße 48,²⁴²³² Schönkirchen, zu den Geschaftszeiten öffentlich aus. Kock, Geschaftsfuhrer Die

Intrac Handelsgesellschaft mbH auf das laufende Konto 0628 der Hauptabteilung I bei der DHB überwiesen. Die Zinserlöse aus diesem Depot für die Zeit vom 30. Juni 1989 bis 18. Dezember 1989 in Hohre von 3.657.500 DM wurden am 21. Dezember 1989 ebenfalls auf das gleiche Konto der Hauptabteilung I überwiesen. Neben der Intrac HGmbH hatte Manfred Seidel als Abteilungsleiter der Hauptabteilung I

- 73 ; SN Oktober 2012.cdr, 2007, S. 10
- 74 ; 12 7600 - Deutscher Bundestag, 2010, S. 1991

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

179

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 156

673 Sänger an Bartels, in: ba Koblenz, Nachlass Sanget, Mapped 2, Zeit vom 21. Juni 1948 bis 31. Dezember 1949", in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mapped 81, S. 22f., wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Ausgaben in Hohed von 12. 661.929,17 dm standen Einnahmen in selber Hohed gegenüber. Trotz des Auflagenruckgangs verlegten die Zeitungsvetleger in det britischen Zone im Vergleich zu ihren Kollegen in der amerikanischen Zone immer noch weitaus mehr Exemplare. Die Größe sollte auch bei den Fusionsverhandlungen immer wieder eine Rolle spielen. Vergleiche dazu auch dpd. Werden und Wert, S. 24: "**Am 1. April 1948 beschäftigte dpd in der Zentrale und den Haupt- und Nebenburos insgesamt 704 Redakteure und Angestellte. Im Zuge notwendiger Sparmaßnahmen wurde dieser Stab bis 30. Juni 1949 auf 616 vermindert, ohne daß die Qualität der Dienste hiervon berührt wurde.**"⁶⁷⁴ 674 dpd. Werden und Wert, S. 24.

Textstelle (Originalquellen)

Grundstoff, der zum Arbeitsgebiet der Geschäftsführung gehörte: Mit der Zeit richtete dpd neben ihrer Zentralredaktion in Hamburg fünf Hauptburos, siebzehn Nebenburos und ein Bildnebenburo ein. **Am 1. April 1948 beschäftigte dpd in der Zentrale und den Haupt- und Nebenburos insgesamt 704 Redakteure und Angestellte. Im Zuge notwendiger Sparmaßnahmen wurde dieser Stab bis 30. Juni 1949 auf 616 vermindert, ohne daß die Qualität der Dienste hiervon berührt wurde.** Nach dem Zusammenschluß dpd/DENA, dem die ehemalige Besatzungsmacht nur zugestimmt hatte, weil ihr eine weitere Leistungssteigerung dadurch gesichert schien, kam es darauf an, den

- 26 ;. Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

180

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 157

679 Gross bemerkte, "daß die Kosten des Agenturbetriebs praktisch unabhängig von der Größe des Kundenkreises sind, da der einmal erstellte Nachrichtendienst ohne Mehraufwand beliebig oft nachgedruckt werden kann."
Ibid.: Die Deutsche Presse-Agentur, S. 62.

Textstelle (Originalquellen)

amerikanischen.² Diese Daten setzten die finanziellen Rahmenbedingungen der entsprechenden Zonenagenturen, da ihre Einnahmen direkt von der Höhe der belieferten Auflage abhing. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Kosten des Agenturbetriebs praktisch unabhängig von der Größe des Kundenkreises sind, da der einmal erstellte Nachrichtendienst ohne Mehraufwand beliebig oft nachgedruckt werden kann. Aus der unterschiedlichen Bevölkerungsdichte in den einzelnen Zonen resultierte außerdem eine folgenschwere Verschiedenheit der Pressestruktur: Während die Presse in den Flächenstaaten der amerikanischen Zone durch

- 14 ;, Gross, Willi: Die Deutsche Presse-A..., 1982, S. 15

● 0% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

181

Textstelle (Prüfdokument) S. 163

708 Zu Heine die Biografie von appelius, stefan: Heine. Die spd und der lange Weg zur Macht, Essen 1999. Zur Arbeit Heines für die Konzentration vgl. auch pruys, karl h./schulze, volker: [Macht und Meinung. Aspekte der spd-Medienpolitik](#), Köln 1975, S. 15 - 25. Über die parteinahe Hannoversche Presse hat Schröder, Elke: [Partei- und Presse im Wandel. Die Hannoversche Presse von 1946 bis 1958](#), Bielefeld 1996, gearbeitet.

Textstelle (Originalquellen)

Kieler Nachrichtenreferat: KOPPER, Gerd G.: [Zeitungsideologie und Zeitungsgewerbe in der Region](#). a.a.O. S.36. 12) Angaben nach: [Jahrbuch der SPD 1948](#). a.a.O. S.66-68. 13) FISCHER, Heinz-Dietrich: [Parteien und Presse in Deutschland seit 1945](#). a.a.O. S. 261 f. 14) PRUYS, Karl-H.; Schulze, Volker: [Macht und Meinung](#). a.a.O. S.22. 15) SATTLER, Karl. [Zitiert nach KORDA, Rolf Michael: Verspieltes Erbe](#). a.a.O. S. 13. 16) DAGTOGLOU, Prodromos: [Die Parteipresse](#). a.a.O. S.¹⁹.¹.⁴. S.³.²) ebenda 3) [Richtlinien für alle Lizenzträger im deutschen Nachrichtenwesen Nr.3](#). Erlassen von der amerikanischen Militärregierung. In: Greuner,

- 19 ; SPD-verbundene Tageszeitungen zwisc..., 1983, S. 7

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

182

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 173

753 Vgl. zu Heinen: moltm ann, rainer: Reinhold Heinen (1894-1969). Ein christlicher Politiker, Journalist und Verleger, Düsseldorf 2005. Heinen, der als Verfolgter des Nazi-Regimes die Haft im Kz Sachsenhausen überlebte, wurde Hauptlizenzträger der Kölnischen Rundschau und blieb trotz seiner Mitgliedschaft in der CDU ein kritischer und unabhängiger Verleger. Das brachte ihm manche Kritik vonseiten der CDU, insbesondere Adenauers ein. "Die Kritik Adenauers an der >Kölnischen Rundschau< und ihrem Hauptlizenzträger Heinen verstummte auch in den kommenden Monaten und Jahren nicht, sie findet sich in vielen Briefen und Niederschriften der damaligen Zeit wieder." Ebd.: 257. Vgl. dazu auch Henkel, S.262ff.

Textstelle (Originalquellen)

meine Anordnungen deckte. Die Preisbildung deutscher Konsumgüter und wichtigster Nahrungsmittel war damit der alliierten Preisaufsicht entzogen. Dieser erste Erfolg bedeutete zwar nicht, daß die Alliierten in den kommenden Monaten und Jahren nicht immer wieder versucht hätten, den deutschen Wiederaufbau nach ihren Vorstellungen zu beeinflussen. Gerade in der Folgezeit löste eine Auseinandersetzung die andere ab. Es ging hier

- 75 Erhard, Ludwig: Wohlstand für alle, 8. Aufl., 1964, S. 23

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

183

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 177

766 Zitiert nach einem Schreiben der dpd-Chefredaktion an Vorstand und Aufsichtsrat des dpd vom 12. August 1948, in: Nachlass Heinen. Vgl. dazu auch [baring, arnulf: Außenpolitik in Adenauers Kanzlerdemokratie. Bonns Beitrag zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, München und Wien 1969](#), S. 293fr. sowie [steininger, rolf: Rundfunkpolitik im ersten Kabinett Adenauer, in: V/Z21 \(1973\), S.388-434.](#) ⁷⁶⁷ 767 Gross an Adenauer vom 5. August 1949, in: ba Kohlenz, Z 24/15, Nr. 248.

Textstelle (Originalquellen)

und Frankreich. Begleitbuch zur Ausstellung im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, 4. Juni bis 20. September 1998 und anschließend im Maison de Radio France, Paris, Köln 1998, S. 39-52 [Baring, Arnulf: Außenpolitik in Adenauers Kanzlerdemokratie, Bonns Beitrag zur EVG, München/Wien, 1969](#) [Baring, Arnulf: Außenpolitik in Adenauers Kanzlerdemokratie. Bonns Beitrag zur Europäischen Verteidigungsgemeinschaft, München/Wien 1969](#) (Neuausgabe unter dem Titel: Im Anfang war Adenauer, München 1982)

- 69 ;. Die französischen Auslandskorrespon..., 2009, S. #P345#Paris

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

184

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 186

799 Sänger: Verborgene Fäden, S. 143. Auch Riggert bestätigte in seiner Schrift dpd. Werden und Wert diese Konflikte: "Sie ergaben sich beide aus der schwierigen wirtschaftlichen und rechtlichen Lage der lizenzierten Zeitungen. Schon am 26. Oktober 1946 war das Büro Dana der US-Zone freilich noch nicht unter Verzicht auf die amerikanische Vorzensur den Verlegern der US-Zonen übergeben worden, und dena, wie das Büro seit Anfang 1947 hieß, wurde noch weiter amerikanisch kontrolliert. Die amerikanischen Gesichtspunkte der Mitarbeiterauswahl, besonders im Hinblick auf ihre Entnazifizierung, standen in gewissem Gegensatz zu dem von britischer Seite für nützlich befundenen Methoden und Prinzipien. Aus der ungleichartigen Entwicklung unter dem Einfluß der verschiedenen Besatzungsmächte ergab sich Mißtrauen. Dies gipfelte in völlig nutzlosen Vorwürfen, deren krassester darauf

Textstelle (Originalquellen)

Juni 1948 vierzehn Monate eines wechselvollen, denen sich das Südena-Büro der französischen Zone, unmittelbar anschloß, dpa wurde. Zwei Streitpunkte in erster Linie erschwerten das Zusammenkommen. Sie ergaben sich beide aus der schwierigen wirtschaftlichen und rechtlichen Lage der lizenzierten Zeitungen. Schon am 26. Oktober 1946 war das Büro DANA (Deutsche Allgemeine Nachrichten-Agentur) der US-Zone freilich noch nicht unter Verzicht auf die amerikanische Vorzensur

unmittelbar anschloß, dpa wurde. Zwei Streitpunkte in erster Linie erschwerten das Zusammenkommen. Sie ergaben sich beide aus der schwierigen wirtschaftlichen und rechtlichen Lage der lizenzierten Zeitungen. Schon am 26. Oktober 1946 war das Büro DANA (Deutsche Allgemeine Nachrichten-Agentur) der US-Zone freilich noch nicht unter Verzicht auf die amerikanische Vorzensur den Verlegern der US-Zone übergeben worden, und DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), wie das Büro seit Anfang 1947 hieß, wurde noch weiter amerikanisch kontrolliert. Die amerikanischen

Agentur) der US-Zone freilich noch nicht unter Verzicht auf die amerikanische Vorzensur den Verlegern der US-Zone übergeben worden, und DENA (Deutsche Nachrichten-Agentur), wie das Büro seit Anfang 1947 hieß, wurde noch weiter amerikanisch kontrolliert. Die amerikanischen Gesichtspunkte der Mitarbeiterauswahl, besonders im Hinblick auf ihre Entnazifizierung, standen in gewissem Gegensatz zu den von britischer Seite für nützlich befundenen Methoden und Prinzipien. Aus der ungleichartigen Entwicklung unter dem Einfluß der verschiedenen Besatzungsmächte ergab sich Mißtrauen. Dies gipfelte

seit Anfang 1947 hieß, wurde noch weiter amerikanisch kontrolliert. Die amerikanischen Gesichtspunkte der Mitarbeiterauswahl, besonders im Hinblick auf ihre Entnazifizierung, standen in gewissem Gegensatz zu den von britischer Seite für nützlich befundenen Methoden und Prinzipien. Aus der ungleichartigen Entwicklung unter dem Einfluß der

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

185



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 186

hinaus ging, dpd werde von Nazis beherrscht. Solche Vorwürfe, die nicht nur in geschlossenen Kreisen vorgebracht wurden, führten zu der amerikanischen und dena-Forderung einer Überprüfung der Entnazifizierung bei dpd für den Fall einer Fusion. Bei dpd erregten diese als absolut unberechtigt betrachteten Angriffe beträchtlichen Widerstand gegen eine Zusammenarbeit, die um so schwieriger schien, als die Leistung der dpd-Redaktion und -Verwaltung ohne Zweifel den ernstesten Bemühungen der dena weit voraus war, was auch in der amerikanisch besetzten Zone darin Anerkennung fand, daß vielfach die Dienste des dpd nicht nur dort bezogen, sondern auch von den Zeitungen benutzt wurden." Ebd.: 17.

Textstelle (Originalquellen)

verschiedenen Besatzungsmächte ergab sich Mißtrauen. Dies gipfelte in völlig nutzlosen Vorwürfen, deren krassester darauf hinausging, dpd werde von Nazis beherrscht. Solche Vorwürfe, die nicht nur in geschlossenen Kreisen vorgebracht wurden, führten zu der amerikanischen und DENA-Forderung einer Überprüfung

und Prinzipien.

Aus der ungleichartigen Entwicklung unter dem Einfluß der verschiedenen Besatzungsmächte ergab sich Mißtrauen. Dies gipfelte in völlig nutzlosen Vorwürfen, deren krassester darauf hinausging, dpd werde von Nazis beherrscht. Solche Vorwürfe, die nicht nur in geschlossenen Kreisen vorgebracht wurden, führten zu der amerikanischen und DENA-Forderung einer Überprüfung der Entnazifizierung bei dpd für den Fall einer Fusion. Bei dpd erregten diese als absolut unberechtigt betrachteten Angriffe beträchtlichen Widersaand gegen eine Zusammenarbeit, die um so schwieriger schien als die Leistung der dpd-Redaktion und -Verwaltung ohne Zweifel den ernstesten Bemühungen der DENA weit

und DENA-Forderung einer Überprüfung der Entnazifizierung bei dpd für den Fall einer Fusion. Bei dpd erregten diese als absolut unberechtigt betrachteten Angriffe beträchtlichen Widersaand gegen eine Zusammenarbeit, die um so schwieriger schien als die Leistung der dpd-Redaktion und -Verwaltung ohne Zweifel den ernstesten Bemühungen der DENA weit voraus war, was auch in der amerikanisch besetzten Zone darin Anerkennung fand, daß vielfach die Dienste des dpd nicht nur dort bezogen, sondern auch von den Zeitungen benutzt wurden. Im Monatsbericht des Omgus für April 1949 hieß es: "Es gibt zahlreiche Beweise einer starken Befürwortung einer Fortsetzung der Tätigkeit der DENA als einer unabhängigen Agentur

- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3
- 26 ;: Werden und Wert. DPD, 1959, S. 3

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

186



1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Prüfdokument) S. 195

827 Anton Betz, Aktennotiz über die Generalversammlung der dena vom 6. April 1949, in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr. 143. Aus einer Aktennotiz des dpd-Mitarbeiters Kotzer über eine Besprechung mit dem dena-Ingenieur Scholz vom Mai 1948 ging bereits hervor, wie kritisch der Umstand des eigenen Sendernetzes beim dpd eingeschätzt wurde: "Trotz umfangreicher mündlicher Aufklärungen des Herrn Scholz sehe ich in der Sender-Frage noch immer nicht klar. Herr Scholz gibt zu, über die Frage des Rechtsschutzes dieses Senders selbst im unklaren zu sein und bisher nichts unternommen zu haben, was zur Aufklärung beitragen könnte. Die Kalkulation des Herrn Scholz sieht so aus: Die Kosten für die Bedienung und die Unterhaltung des Senders beziffert Herr Scholz auf etwa rm 11.000.- monatlich, die Verzinsung des investierten Kapitals von 1,5 Millionen mit etwa rm 3.000. und die Abschreibungen mit etwa rm 5.000. monatlich, insgesamt mit etwa rm 20.000. dpd zahlt insgesamt für zwei Sender (Mittel- und Kurzwelle) etwa rm 26.000.- monatlich. Herr Scholz hat die Lizenzgebühren, die die Post meines Erachtens fraglos fordern wird, und die wohl auch zu kalkulieren wären, nach eigenem Ermessen auf rm 5.000. bis rm 6.000.- monatlich festgesetzt mit der Begründung, dass das neue Büro für die Lizenz eben nicht mehr zahlen könne. [...] Auf Grund der ausführlichen Unterhaltung über diesen Gegenstand habe ich den Eindruck gewonnen, dass Herr Scholz von einer fixen Idee besessen ist: Er hält sich für verpflichtet, gegen die Post kämpfen zu müssen, und hält das neue Büro für verpflichtet, diesen seinen Kampf gegen die Post zu ihrem eigenen zu machen, um die Monopolstellung der Post zu durchbrechen. Ich habe ihn auf die Folgen dieses Vorgehens hingewiesen. Er lehnt aber jede Bedenken ab. Es ist meines Erachtens daher die Frage zu klären, ob die Verleger bereit sind, ihr Nachrichtenbüro anzuweisen, einen solchen Kampf gegen die Post aufzunehmen und durchzuführen. Ich sehe den Sinn dieses kostspieligen Versuches und Experimentes nicht ein. In dieser Frage konnte zwischen Herrn Scholz und mir keine Einigung erzielt werden." Kotzer an Sänger, Aktennotiz vom 27. Mai 1948 in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr. 409 und 410. In diesem Zusammenhang ist auch eine Aktennotiz von Sänger, datiert auf den 31. Mai 1948, über ein Gespräch aufschlussreich, das Sänger mit dem Präsidenten der Oberpostdirektion Hamburg, Dr. Hartmann, führte, in: ebd.

● 3% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

Textstelle (Originalquellen)

Prothese zur Folge hätte. Zahlreiche Studien [7, 46, 50, 96, 99] ergaben, daß es vor allem in der Anfangsphase nach Eingliederung von teleskopierendem Zahnersatz zu erhöhten Friktionsverlusten kommt. Es galt daher die Frage zu klären, ob die Teleskopprothesen, welche nach dem hier vorgestellten Einstellverfahren eingliedert worden sind, nach 12 Monaten Tragezeit aus Sicht des Prothesenträgers noch zufriedenstellende Haftkraftwerte aufweisen würden. Im Blickpunkt stand

- 76 ;, ohne Titel (Dissonline 2000), 2000, S. 51

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

187

Textstelle (Prüfdokument) S. 203

853 Dies ging auch aus Sängers Bericht über die dena-Mitarbeiter hervor: "Ein falsch verstandener "amerikanischer Journalismus" führte zu Snobismus und zu Angeberei und Hess sorgfältige und genaue Arbeit vermeiden. Man ersetze durch forsche die erforderliche Schnelligkeit und durch Aufdringlichkeit die notwendigen inneren Verbindungen." Fritz Sänger, Zwischenbericht über die Vorbereitung der Vereinigung von dena und dpd, Erkundungen Betrifft. Personalien, vom 24. Mai 1948, in: ba Koblenz, Nachlass Sänger, Mappe 2, Nr. 427. Vergleiche zur amerikanischen Haltung gegenüber Sänger auch: Alfred Jacobson, to: Chief Press Branch, isd, Subject: Key personnel in dpd, 10 May 1949, in: ifz 5/236-2/23; vergleiche auch omgus Berlin for direct

Textstelle (Originalquellen)

resultiert manche falsche Berichterstattung (wie ich an einzelnen Beispielen sofort feststellen konnte)." Nicht "böser Wille, sondern Unkenntnis" sei es, so Sänger, die irrtümliche Nachrichten verursache. c) "Ein falsch verstandener 'amerikanischer Journalismus' führte zu Snobismus und zu Angeberei und ließ sorgfältige und genaue Arbeit vermeiden. Man ersetze durch forsche die erforderliche Schnelligkeit und durch Aufdringlichkeit die notwendigen inneren Verbindungen. d) Mangel an menschlicher Reife erlaubt es nicht, daß ernsthafte Politiker oder Wirtschaftler ein Gespräch oder gar Verkehr mit Jungen Kollegen suchen. Darum fehlt es an

- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in d..., 1987, S. 7

● 7% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

188

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Textstelle (Prüfdokument) S. 214

885 Vgl. zu dieser Kontroverse schölzel: Pressepolüik, S. 1. Während koszyk: Kontinuität oder Neubeginn, S. 42, festhält: "So stellt sich nach mehr als dreißig Jahren Bundesrepublik heraus, daß die von den Alliierten in den westlichen Besatzungszonen etablierten Mediensysteme kein Neubeginn bedeuteten, sondern eher eine Rückkehr zu deutschen Traditionen, wenn auch in neuer Form", schließt sich der Verfasser dem Urteil des Historikers Norbert Frei an, der, ibid.: Medienpolitik der Alliierten, S. 41, schlussfolgert: "Wenn es im Zusammenhang mit der alliierten Besatzungspolitik sinnvoll sein könnte, den oft leichtfertig gebrauchten Begriff Neuanfang zu verwenden, dann - angesichts radikaler Stukturveränderungen und eines drastischen Eliteaustausches - im Hinblick auf das Med"

Textstelle (Originalquellen)

die Programmgestaltung ausüben. Eine starke Opposition vermag durch öffentliche Kampagnen ein Klima der Verunsicherung zu verbreiten, das wiederum nicht dazu beiträgt, journalistische Unabhängigkeit zu fördern. So stellt sich nach mehr als dreißig Jahren Bundesrepublik heraus, daß die von den Alliierten in den westlichen Besatzungszonen etablierten Mediensysteme keinen Neubeginn bedeuteten, sondern eher eine Rückkehr zu deutschen Traditionen, wenn auch in neuer Form. Es scheint so, daß die in der deutschen
Unabhängigkeit zu fördern. So stellt sich nach mehr als dreißig Jahren Bundesrepublik heraus, daß die von den Alliierten in den westlichen Besatzungszonen etablierten Mediensysteme keinen Neubeginn bedeuteten, sondern eher eine Rückkehr zu deutschen Traditionen, wenn auch in neuer Form. Es scheint so, daß die in der deutschen politischen Kultur wirksamen Kräfte weiter schwer an der Last eines Bewußtseins zu tragen haben, das sich mit

- 23 ;: Kontinuität oder Neubeginn Massenko..., 1981, S. 2
- 23 ;: Kontinuität oder Neubeginn Massenko..., 1981, S. 2

● 1% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService
Prüfbericht

15656

04.10.2013

189

Textstelle (Prüfdokument) S. 219

4 frei, Norbert: [Karrieren im Zwielight. Hitlers Eliten nach 1945, Frankfurt, New York 2001.](#)

Textstelle (Originalquellen)

Erik, Die Vertriebenen: Hitlers letzte Opfer, introduction by Hans Lemberg (2nd edn.; Berlin: Propyläen, 2001) [Frei, Norbert](#) with the assistance of Tobias Freimüller et al. (eds.), [Karrieren im Zwielight: Hitlers Eliten nach 1945 \(Frankfurt/M.: Campus Verlag, 2001\)](#) French, David, Raising Churchill's Army: The British Army and the War against Germany 1919-1945 (Oxford: Oxford University Press, 2000) Frevert, Ute, Die kasernierte Nation: Militärdienst

- 55 ;, German Historical Institute London, 2002, S. 170

● 2% Einzelplagiatswahrscheinlichkeit

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

190

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 1 Theater der Schrift Heiner Müllers autobiografische Dekonstruktion eine Lektüre, 2008
<http://edoc.hu-berlin.de/dissertationen/roeder-levin-d-2008-04-09/PDF/roeder.pdf>
- 2 Philosophie und Erziehung. Pädagogische Implikate in der Philosophie Kants, Diltheys und in der kritischen Theorie der Gesellschaft mit Anmerkungen zu einer künftigen Pädagogik, 1976
- 3 Verborgene Fäden, 1978
- 4 Lizenzpresse. Auftrag und Ende (Auszug), 1962
- 5 Telegraphenbüros und Nachrichtenagenturen in Deutschland. Untersuchungen zu ihrer Geschichte bis 1945. München, New York 1991, 1991
- 6 He, Jianming: Die Nachrichtenagenturen in Deutschland. Geschichte und Gegenwart. München 1996, Abschnitt 2 Nachricht und Nachrichtenagentur , Abschnitt 7 Von den Zonenagenturen bis zur Gründung von dpa und ADN , S. 31-44, S. 193-238, 1996
<http://www.geocities.ws/vordiplompapa/HSKjianming.PDF>
Worte: 1.021 (von 68.335) = 2 %
- 7 Schmitz, Johannes: DANA DENA - Nachrichtenagentur in der amerikanisch besetzten Zone Deutschlands. 1945-1949. Phil.Dissertation. München, 1987
Worte: 1.209 (von 68.335) = 2 %
- 8 Lebenserfahrung und kollektives Gedächtnis. Die Praxis der "Oral History" (Auszug), 1985
- 9 Höhne, Hansjoachim: Report über Nachrichtenagenturen. Band 2, Die Geschichte der Nachricht und ihrer Verbreiter (Auszug), 1977
- 10 Vom Flügeltelegraphen zum Internet. Geschichte der modernen Telekommunikation, 1998
- 11 Unternehmensakzeptanz durch Online-Kommunikation am Beispiel der Corporate-Responsibility-Webseite der Siemens AG Österreich, 2000
- 12 o.V.,: ebook, 2011
- 13 Die staatliche Finanzkontrolle in Bayern vom Mittelalter bis, 2004
<http://www.gda.bayern.de/klkat23.pdf>
- 14 Gross, Willi: Die Deutsche Presse-Agentur. Historische Analyse ihrer Organisations- und Machtstruktur, externer Interessenverflechtung und der Position auf dem bundesdeutschen Nachrichtenmarkt, 1982
- 15 Kalter Krieg und Deutsche Frage. Deutschland im Widerstreit der Mächte 1945 - 1952 (Auszug), 1985
- 16 Grundzüge der Medien- und Kommunikationsgeschichte. Von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert, 2000
- 17 Funktionelle Auswirkungen von mitochondrialen DNA-Deletionen auf die Hautalterung, 2010
<http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-17958>
- 18 Deutschland unter alliierter Besatzung 1945-1949 (Auszug), 1999

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

191

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 19 SPD-verbundene Tageszeitungen zwischen 1945 und 1959, 1983
- 20 Die hessischen Lizenzträger und ihre Zeitungen, 2002
<https://eldorado.tu-dortmund.de/bitstream/2003/2967/1/welschunt.pdf>
- 21 Von der Rigorosität in den Pragmatismus. Aspekte britischer Presse- und Informationspolitik im Nachkriegs-Deutschland (1945-1949), 1989
- 22 Parteien und Presse in Deutschland, 1967
- 23 Kontinuität oder Neubeginn Massenkommunikation in Deutschland 1945-1949. Siegen, 1981
- 24 Dissertation Literaturkritik Sandra Schwabe, 2009
<http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-19578/Schwabe/Dissertation.pdf>
- 25 Untitled - KOPS, 2005
<http://kops.ub.uni-konstanz.de/bitstream/handle/urn:nbn:de:bsz:352-opus-14740/Jockwer.pdf?sequence=1>
- 26 Werden und Wert. DPD, 1959
Worte: 1.281 (von 68.335) = 2 %
- 27 Vier-Mächte-Kontrolle in Deutschland (Auszug), 1959
- 28 Gründung und Entwicklung der westdeutschen Nachrichtenagenturen nach dem 2. Weltkrieg, 1959
- 29 Pressepolitik für Deutsche 1945-1949. Geschichte der deutschen Presse. Teil IV. Berlin, 1986
- 30 verschiedene, verschiedene: Offen für Vielfalt - Zukunft der Kultur, 2010
http://www.interkulturpro.de/ik_pdf/doku_3-bufako.pdf
- 31 Self-interaction and charge transfer in organic semiconductors, 2008
http://opus.ub.uni-bayreuth.de/frontdoor.php?source_opus=653&la=de
- 32 Zur Strategie und Taktik der SPD und KPD in der Weimarer Republik, 2005
<http://www.kurt-gossweiler.de/artikel/kpdspdwr.pdf>
- 33 Westdeutschland 1945 -1955. Unterwerfung, Kontrolle, Integration, 1986
- 34 Ideologische Voraussetzungen, Inhalte und Ziele außenpolitischer Programmatik und Propaganda in der deutschvölkischen Bewegung der Anfangsjahre der Weimarer Republik, 2001
http://deposit.ddb.de/cgi-bin/dokserv?idn=967109582&dok_var=d1&dok_ext=pdf&filename=967109582.pdf
- 35 Recht und Religion in der Großen Kabylei (18.-19. Jahrhundert) : Zu rechtskulturellen Wandlungsprozessen im tribalen Gewohnheitsrecht, 2002
http://elib.suub.uni-bremen.de/diss/docs/E-Diss801_Hannemann.pdf
- 36 Die Entstehung der CDU und die Wiedergründung des Zentrums im Jahre 1945, 1953
- 37 Böckle, Franz: Fundamentalmoral, 1977

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

192

Quellenverzeichnis

- 38 Plenarprotokoll 14 198 - Deutscher Bundestag, 2001
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btp/14/14198.pdf>
- 39 Ernst Hamburger Collection 1913-1980, 1969
http://www.archive.org/stream/ernsthamburgerco01ahamb/ernsthamburgerco01ahamb_djvu.txt
- 40 Dada, Präexil und 'Die Freie Zeitung' - Ernst Bloch, homo ludens und Tänzer der rastlose Hugo Ball auf der Suche nach Heimat und ihre Weggefährten und Gegner in der Schweiz 1916-1919., 2001
http://elib.suub.uni-bremen.de/diss/docs/E-Diss174_Korol.pdf
- 41 Nachrichtenagenturen, in: Wilke (1999), S. 469-488 , 1999
- 42 Robert Peck, Nachrichtenagenturen in der Bundesrepublik, 1967
- 43 Sozialpolitik aus dem Exil, 2007
<http://duepublico.uni-duisburg-essen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-17316/Walter%20Auerbach%20Sozia>
- 44 0.1 Die Besatzungspolitischen Konzeptionen der Alliierten , 2009
http://neuhäuser.org/mediapool/70/702851/data/Besatzungspolitische_Konzeptionen_der_Alliierten.pdf
- 45 Ulrich Schenk, Nachrichtenagenturen als wirtschaftliche Unternehmen mit öffentlichem Auftrag, mit einer kritischen Würdigung des ddp, 1985
- 46 Brüssel vermeintlich fern: Einblicke in das europapolitische Denken und Handeln deutscher Regionalzeitungsredaktionen, 2010
<http://darwin.bth.rwth-aachen.de/opus3/volltexte/2010/3418/pdf/3418.pdf>
- 47 o.V.,: ebook, 2009
- 48 Nachrichtenagenturen in der Bundesrepublik Deutschland, 1967
- 49 Giftgas und Salpeter. Chemische Industrie, Naturwissenschaft und Militär von 1906 bis zum ersten Munitionsprogramm 1914
15, 2011
<http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-19485>
- 50 1 Das Spannungsverhältnis von Qualität und Quote - Bibliothek der , 2006
<http://library.fes.de/pdf-files/stabsabteilung/04687.pdf>
- 51 Wie viel Dividende braucht die Gesellschaft Folgerungen für die Medienpolitik und Rendite ohne gesellschaftliche Dividende
Die Ökonomisierung des Rundfunks und ihre Folgen. Berlin, 2008
- 52 Die Bedeutung des Internets im Rahmen der Vielfaltssicherung Gutachten im Auftrag der Kommission zur Ermittlung der Konzentration
im Medienbereich (KEK), 2010
http://www.kek-online.de/kek/information/publikation/alm-band_43.pdf
- 53 Brief 1 - April 1995, 1995
http://www.dgfe.de/fileadmin/OrdnerRedakteure/Sektionen/Sek01_HBF/Rundbrief1-1995.pdf

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

193

ProfNet

Institut für Internet-Marketing



Quellenverzeichnis

- 54 Die Christlich-Demokratische Union in Aachen - Von der Gründung bis zur Konsolidierung -, 2006
<http://hss.ulb.uni-bonn.de/2006/0872/0872.pdf>
- 55 German Historical Institute London, 2002
[https://www.ghil.ac.uk/fileadmin/redaktion/dokumente/bulletin/GHIL%20Bulletin%2024%20\(2002\),2.pdf](https://www.ghil.ac.uk/fileadmin/redaktion/dokumente/bulletin/GHIL%20Bulletin%2024%20(2002),2.pdf)
- 56 Gemeindechronik Baumgarten. 1880-1942, 1995
- 57 Demokratisierung und Kalter Krieg. Zur amerikanischen Informations- und Rundfunkpolitik in Westdeutschland 1945 -1949, 1975
- 58 o.V.,: 1. Bibliographies of German Research on America, 2007
<http://www.ghi-dc.org/files/publications/inhouse/rg/rg022/01-07.pdf>
- 59 Der britische Einfluß auf den deutschen Rundfunk 1945 bis 1948, 1983
- 60 Dokument 2.pdf, 2007
http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/2007/3273/pdf/2_Doktorarbeit_A5_HauptteilA.pdf
- 61 o.V.,: ebook, 2008
- 62 o.V.,: ebook, 2011
- 63 Vom Pressedienst zur Pressemitteilung von Antje Sommer, 2004
<http://library.fes.de/pdf-files/bibliothek/bestand/03551.pdf>
- 64 Politische Soziologie, 2006
http://www.sowiport.de/fileadmin/user_upload/soFid/Politische_Soziologie/Politische_Soz_2006_01.pdf
- 65 Die Rechenschaftslegung politischer Parteien - Zwischen Eigennutz und Pfadabhängigkeit -, 2008
<http://docserv.uni-duesseldorf.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-9518>
- 66 Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst - soFid - Gesis, 2005
http://www.gesis.org/sowiport/fileadmin/user_upload/sofid/kommunikationswissenschaft/kommunikation_2005_0
- 67 Moody's benotet Sparkassen-Gruppe, in: Handelsblatt Nr. 243, S. 18., 2004
- 68 Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD) - Bibliothek der , 2005
<http://library.fes.de/prodok/orgind/m800.pdf>
- 69 Die französischen Auslandskorrespondenten in Bonn und Bundeskanzler Konrad Adenauer 1949-1963, 2009
<http://hss.ulb.uni-bonn.de/2009/1810/1810.pdf>
- 70 POLITISCHER KOMMENTAR UND RUNDFUNKPOLITIK Zur Geschichte des Nordwestdeutschen Rundfunks, 1973
http://www.ifz-muenchen.de/heftarchiv/1973_4_2_jacobmeyer.pdf
- 71 Studienkreis Rundfunk und Geschichte Mitteilungen , 1989
http://rundfunkundgeschichte.de/assets/RuG_1989_1.pdf
- 72 Konsumenten als Organisationsteilnehmer, 1976

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

194

Quellenverzeichnis

- 73 SN Oktober 2012.cdr, 2007
http://www.gemeinde-schoenkirchen.de/pdf/nachrichten/2012/10_12.pdf
- 74 12 7600 - Deutscher Bundestag, 2010
<http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/12/076/1207600.pdf>
- 75 Erhard, Ludwig: Wohlstand für alle, 8. Aufl., 1964
http://www.ludwig-erhard-stiftung.de/pdf/wohlstand_fuer_alle.pdf
- 76 ohne Titel (Dissonline 2000), 2000

PlagiatService

Prüfbericht

15656

04.10.2013

195



ProfNet

Institut für Internet-Marketing

Glossar

- **Ampel**

Entsprechend der Gesamtwahrscheinlichkeit wird ein Rating der Schwere durch die Ampelfarbe berechnet: grün (bis 19 %) = wenige Indizien unterhalb der Bagatellschwelle; gelb (20 bis 49 %) - deutliche Indizien enthalten, die eine Plagiatsbegutachtung durch den Prüfer notwendig machen; rot (ab 50 %) = Plagiate liegen mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit vor, die eine Täuschungsabsicht dokumentieren. Bei publizierten Dissertationen sollte ein offizielles Verfahren zur Prüfung und/oder zum Entzug des Dokortitels eröffnet werden.
- **Anteil Fremdtex te (brutto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen. Dabei wird noch keine Interpretation auf Plagiatsindizien oder korrekte Übernahmen (z.B. Zitat, Literaturquelle) vorgenommen.
- **Anzahl Fremdtext (netto)**

Anteil aller durch die Software automatisch gefundenen und als Plagiatsindizien interpretierten Bestandteile aus anderen Texten am Prüftext (von mindestens 7 Wörtern) in Prozent und Anzahl der Wörter gemessen.
- **Bauernopfer**

Fehlende Quellenangabe bei einer inhaltlichen Zitierung (Paraphrase), wobei die Originalquelle an anderer Stelle des Textes angegeben wird.
- **Compilation**

Zusammensetzen des Textes als "Patchwork" aus verschiedenen nicht oder unzureichend zitierten Quellen.
- **Eigenplagiat**

Übernahme eines eigenen Textes des Autors ohne oder mit unzureichender Kennzeichnung des Autors. Auch wenn hier nur eigene Texte und Gedanken übernommen werden, handelt es sich um eine Täuschung. Der Prüfer geht davon aus, dass es sich hier um neue Texte und Gedanken des Autors handelt.
- **Einzelplagiatswahrscheinlichkeit**

Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiat es des einzelnen Treffers.
- **Gesamtplagiatswahrscheinlichkeit**

Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens von Plagiaten durch Verknüpfung der Indizienanzahl, des Netto-Fremdtextanteils und der Schwere der einzelnen Plagiatsindizien.

Glossar

- Ghostwritersuche
Über den statistischen Vergleich der Texte (Stilometrie) wird eine Wahrscheinlichkeit berechnet, ob die Texte von demselben Autor stammen.
- Indizien
Dieser Prüfbericht gibt nur die von der Software automatisch ermittelten Indizien auf eine bestimmte Plagiatsart wieder. Die Feststellung eines Plagiats kann nur durch den Gutachter erfolgen.
- Literaturanalyse
Die im Prüftext enthaltenen Literatureinträge im Literaturverzeichnis werden analysiert: Wird die Quelle im Text zitiert? Handelt es sich um eine wissenschaftliche Quelle? Wie alt sind die Quellen?
- Mischplagiat - eine Quelle
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken einer einzigen Quelle zusammengesetzt, also gemischt.
- Mischplagiat - mehrere Quellen
Der Text wird hierbei aus verschiedenen Versatzstücken aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt, also gemischt.
- Phrase
Die übernommenen Textstellen stellen allgemeintypische oder fachspezifische Wortkombinationen der deutschen Sprache dar, die viele Autoren üblicherweise verwenden. Solche Übernahmen gelten nicht als Plagiate.
- Plagiat
Übernahme von Leistungen wie Ideen, Daten oder Texten von anderen - ohne vollständige oder ausreichende Angabe der Originalquelle.
- Plagiatsanalyse
Gefundene gleiche Textstellen (= Treffer) werden durch die Software automatisch auf spezifische Plagiatsindizien analysiert.
- Plagiatsuche
Mit Hilfe von Suchmaschinen wird im Internet, in der Nationalbibliothek und im eigenen Dokumentenbestand nach Originalquellen mit gleichen oder ähnlichen Textstellen gesucht. Diese Quellen werden alle vollständig Wort für Wort mit dem Prüftext verglichen. Plagiatsindizien werden für Textstellen ab 7 Wörtern berechnet.
- Plagiatswahrscheinlichkeit
Grobe Berechnung der Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiaten auf der



- Basis der Plagiatsindizien. Die Ampel zeigt drei Ergebnisse an: grün - keine Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit keine weitere Überprüfung notwendig, gelb - mögliches Vorliegen eines Plagiates und somit eine weitere Überprüfung empfohlen, rot - hohe Wahrscheinlichkeit des Vorliegens eines Plagiates und somit weitere Überprüfung unbedingt notwendig.
- **Stilometrie**
Texte werden dabei einzeln nach statistischen Kennzahlen (z.B. durchschnittliche Länge der Wörter, Häufigkeit bestimmter Wörter) analysiert. Sind diese Kennzahlen für zwei Texte ähnlich, liegt hier statistisch der gleiche "Stil" und somit mit hoher Sicherheit der selbe Autor vor.
 - **Teilplagiat**
Ein Textbestandteil einer Quelle wurde vollständig ohne ausreichende Zitierung kopiert.
 - **Textanalyse**
Der einzelne Text wird durch die Software automatisch für sich allein analysiert, z.B nach statistischen Kennzahlen, benutzter Literatur, Rechtschreibfehlern oder Bestandteilen. Je nach Stand der Softwareentwicklung sind die absoluten Ergebnisse (z.B. Erkennung von Abbildungen, Fußnoten, Tabellen, Zitaten) im einzelnen eingeschränkt aussagefähig. Aufgrund der immer für alle Texte durchgeführten Analysen sind die relativen Unterschiede zwischen den Spalten (z.B. Diplomarbeit vs. Dissertation) uneingeschränkt aussagefähig.
 - **Textvergleich**
Jeder Text wird mit anderen älteren Texten vollständig verglichen. Gefundene gleiche Textstellen werden in einem weiteren Schritt z.B. auf Plagiatsindizien hin untersucht.
 - **Übersetzungsplagiat**
Nutzung eines fremdsprachigen Textes durch Übersetzung.
 - **Verschleierung**
Ein Text wird ohne eindeutige Kennzeichnung (i.d.R. durch Anführungszeichen) Wort für Wort übernommen, aber mit Angabe der Quelle in der Fußnote. Dadurch wird der Prüfer getäuscht, der von einer nur inhaltlichen Übernahme ausgehen muss.
 - **Vollplagiat**
Der gesamte Text wird vollständig ohne Zitierung kopiert.

Glossar

- Zitat - wörtlich
Übernommener Text wird z.B. mit Anführungszeichen korrekt dargestellt. Dieses wörtliche Zitat darf keine Veränderungen, Ergänzungen oder Auslassungen enthalten. Fehlt für das Zitat nach der Plagiatssuche ein Nachweis in einer Originalquelle, so wird der Treffer als "Zitat-wörtlich-im Text" bezeichnet.
- Zitat - wörtlich - Veränderung
Einzelne Wörter einer korrekt gekennzeichneten wörtlichen Übernahme werden verändert oder weggelassen, ohne dass der Sinn verändert wird. Z.B.: "Unternehmung" wird durch "Unternehmen" ersetzt.
- Zitat - wörtlich - Verdrehung
In dem korrekt gekennzeichneten übernommenen wörtlichen Text wird der Sinn durch Austausch einzelner Wörter deutlich verändert. Beispiel: "überentwickelten" statt "unterentwickelten".

